AMAX panel 4000 / AMAX panel 4000 EN

ICP-AMAX4-P1 / ICP-AMAX4-P2-EN / ICP-AMAX-P3-EN

BOSCH

de Installation Manual

Inhaltsverzeichnis

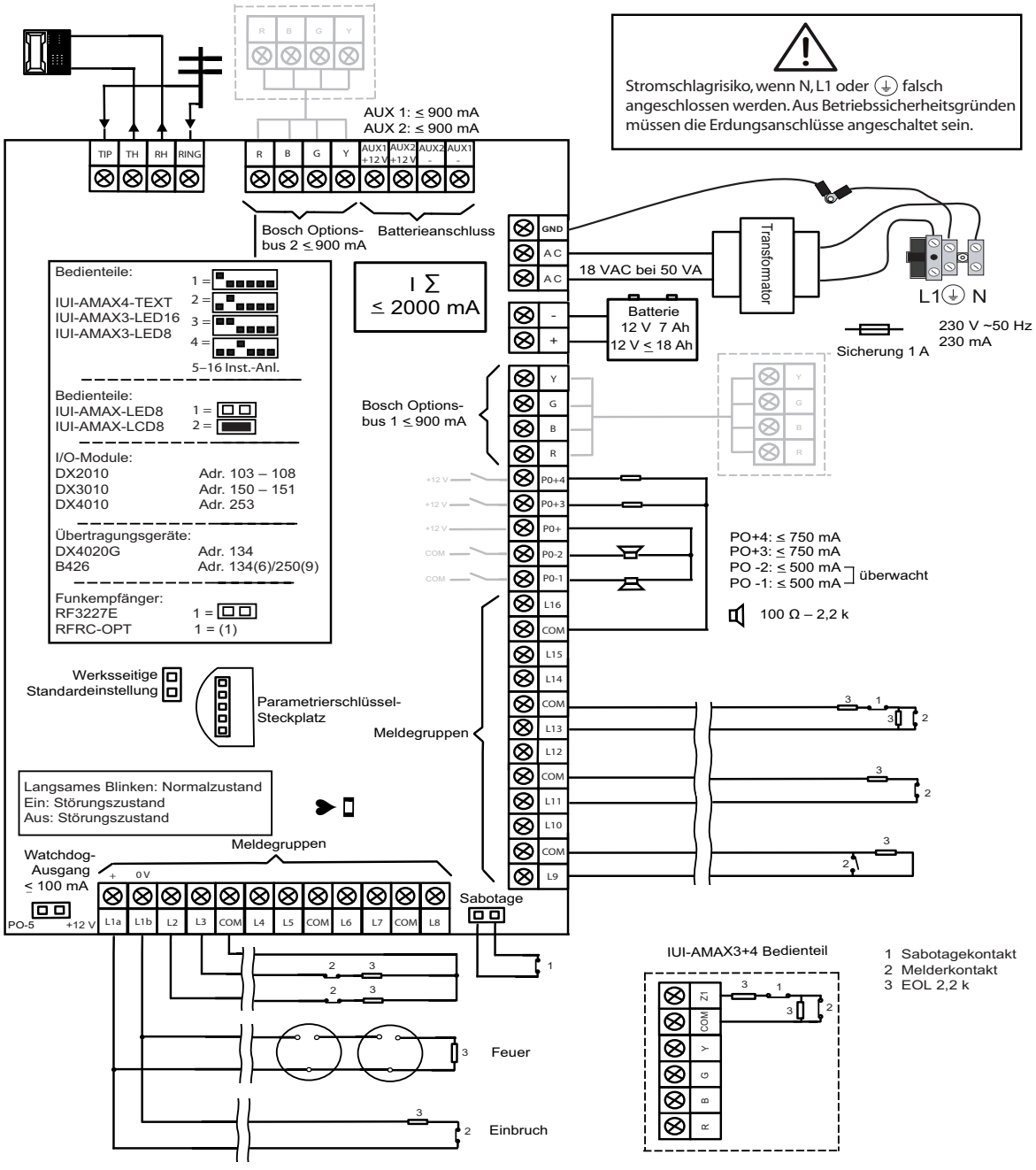
1	**Graphics**	**7**
2	**Sicherheit**	**8**
3	**Kurzinformation**	**9**
4	**Systemübersicht**	**10**
4.1	Kommunikation	10
4.2	Meldegruppen	10
4.3	Beschreibung von Sabotage	10
4.4	Bereich	10
4.5	Benutzer	10
4.6	Parametrierbarer Ausgang	10
4.7	Schlüsselschalter	10
4.8	Ereignisprotokoll	10
4.9	Bedienteile	11
5	**Zubehörmodule und Peripheriegeräte**	**12**
5.1	Bedienteil	12
5.1.1	Überblick	12
5.1.2	Adresseinstellung	12
5.1.3	Verdrahtung und Installation	13
5.1.4	Test	14
5.2	DX2010 Eingangserweiterungsmodul	14
5.2.1	Installation	14
5.2.2	Verdrahtung	14
5.2.3	Sabotage	16
5.2.4	Adresseinstellung	16
5.2.5	Statusanzeige	17
5.2.6	Test	17
5.3	DX3010 Ausgangserweiterungsmodul	18
5.3.1	Installation	18
5.3.2	Verdrahtung	18
5.3.3	Adresseinstellung	19
5.3.4	Test	20
5.4	B426 Netzwerk-Schnittstellenmodul	20
5.4.1	Überblick	20
5.4.2	Installation	20
5.4.3	Verdrahtung	20
5.4.4	Adresseinstellung	21
5.4.5	Konfiguration	21
5.4.6	Statusanzeige	21
5.4.7	Test	22
5.5	ITS-DX4020-G Übertragungsgerät	22
5.5.1	Überblick	22
5.5.2	Installation	22
5.5.3	Verbindung	22
5.5.4	Test	23
5.6	RF3227E Funkempfänger	24
5.6.1	Überblick	24
5.6.2	Montagehinweise	24

5.6.3	Adresseinstellung	26
5.6.4	Verdrahtung	27
5.6.5	Statusanzeige	28
5.7	RFRC-OPT Radion Empfänger	28
5.8	Fernparametrier-Software	28
5.9	Parametrierstick/Schlüssel für Firmware-Aktualisierung	28
6	**Installation**	**29**
6.1	Montieren des Moduls	29
6.2	Einsetzen des Akkus	30
6.3	Einschalten des Systems	32
6.4	Systemstatusanzeige	32
6.5	Voraussetzungen für eine zertifizierungskonforme Installation	32
6.5.1	EN 50131-3 Klasse 2, Umweltklasse II	32
7	**Einstellungen**	**34**
7.1	Kommunikation und Reportausgabe	34
7.1.1	Zielrufnummer, IP-Adresse und Port für Empfänger	34
7.1.2	Teilnehmer-ID-Nummer für Empfänger	35
7.1.3	Übertragungsformat für Empfänger	35
7.1.4	Netzwerk-Parametrierungsoptionen für Empfänger	40
7.1.5	Duale IP	41
7.1.6	Systemreports	42
7.1.7	Report über automatische Prüfung	48
7.1.8	Reportablaufzeit	48
7.1.9	Einstellungen für Remote-PC	48
7.1.10	Lokale Alarmrufnummer	50
7.2	Meldegruppen	50
7.2.1	Meldegruppeneingänge	50
7.2.2	Meldegruppenfunktionen/Meldegruppentypen	52
7.2.3	Meldegruppenfunktionen/Meldegruppenoptionen	59
7.2.4	Hinzufügen und Ändern von Meldegruppen	63
7.2.5	Meldegruppenanzeige auf Bedienteil und Ereignisprotokoll	63
7.3	Ausgänge	64
7.3.1	Eingebaute Eingänge/Erweiterungen	64
7.3.2	Ausgangsereignisse	64
7.3.3	Ausgangsoptionen	70
7.3.4	Laufzeit des akustischen Signalgebers	71
7.4	Zugriffscodes	71
7.4.1	Errichtercode	72
7.4.2	Benutzercodes	72
7.5	Systemeinstellungen – Allgemein	72
7.5.1	Errichterzugriff bis zur nächsten Scharfschaltung	72
7.5.2	Scharfschaltemöglichkeit bei Systemstörung	72
7.5.3	Akustischer Signalgeber/PO-1+PO-2 Überwachung	72
7.5.4	Alarm bei Bedienteiltaste 2	73
7.5.5	Telefonleitungs-Überwachung	73
7.5.6	Warnton für externe Signalgeber	73
7.5.7	Signalgeber bei Unscharfschaltung stumm schalten	73
7.5.8	Registrierte Ereignisse pro scharfem/unscharfem Zeitraum	73
7.5.9	Anzeige von Systemsabotage in Bereich	73

7.5.10	Interner Signalgeberton als Anzeige	73
7.5.11	Batterieprüfungsintervall	73
7.5.12	Zeitschalter Meldegruppenabhängigkeit	73
7.5.13	Reportverzögerung bei Netzstörung	74
7.5.14	Datum und Uhrzeit	74
7.5.15	Störungsuntersuchung	74
7.5.16	Schnelle Scharfschaltung	86
7.5.17	Bedienteileinstellungen	86
7.5.18	Einstellungen für die Fehlermeldung	87
7.5.19	Umgehung der Meldegruppensabotage beim Umgehen der DEOL-Meldegruppe	87
7.6	Systemeinstellungen – Funkoptionen	87
7.7	Bereichseinstellungen	88
7.7.1	Allgemeiner Bereich	88
7.7.2	Bereichsverzögerung	88
7.7.3	Bedienteilbereich	88
8	**Konfiguration**	**90**
8.1	Einschalten des Systems	90
8.2	Systemstatusanzeige	90
8.3	Errichter- und Benutzercode-Befehle	90
8.4	Zurücksetzen auf die werksseitigen Standardeinstellungen	92
8.5	Parametrierung über das Bedienteil	92
8.5.1	Parametrierung über das Menü des LCD-Bedienteils	92
8.5.2	Parametrieren des LED-/LCD-Bedienteils	100
8.6	Fernparametrierung über PC	102
8.6.1	Direktverbindung	104
8.6.2	Modemverbindung	107
8.6.3	IP-Verbindung	112
8.7	Parametrieren mit dem ICP-EZPK Parametrierstick	117
8.8	Firmware-Upgrade mit dem ICP-EZRU2 Upgradestick	118
9	**Parametrierung**	**119**
9.1	Kommunikations- und Reporteinstellungen	119
9.2	Meldegruppenparametrierung	126
9.3	Ausgangsparametrierung	139
9.4	Zugriffscodes	144
9.5	Systemprogrammierung	150
10	**Verwendung und Bedienung des Bedienteils**	**168**
10.1	Bedienungsanleitung für die Bedienteile	168
10.2	Scharf- und Unscharfschalten des Systems	173
10.2.1	Scharfschalten des Systems	173
10.2.2	Unscharfschalten des Systems	174
10.3	Störungs- und Sabotagebedingungen	174
10.3.1	Modus für Systemstörungs- oder Sabotageanalyse, LED-Bedienteil	174
10.3.2	Modus für Systemstörungs- oder Sabotageanalyse, Text-Bedienteil	177
10.4	Systemtest	178
10.4.1	Prüfung der akustischen Signalgeber	178
10.4.2	Kommunikationstest	178
10.4.3	Meldertest-Modus	178
10.5	Ereignisprotokoll-Abrufmodus	178
10.6	Rücksetzen der Zentrale	179

10.7	Umgehen	179
10.7.1	Umgehen von Meldegruppen	179
10.8	Codes	180
10.8.1	Hinzufügen/Ändern und Löschen von Benutzercodes	180
10.8.2	Ändern des eigenen Codes	182
10.9	Auslösung von Alarmen am Bedienteil	182
10.9.1	Notrufalarm am Bedienteil	182
10.9.2	Feueralarm am Bedienteil	182
10.9.3	Medizinischer Alarm am Bedienteil	182
10.10	Alarmbenachrichtigung über Telefon	183
11	**Fehlerbeseitigung**	**184**
12	**Wartung**	**188**
13	**Technische Daten**	**189**

1 Graphics


Stromschlagrisiko, wenn N, L1 oder ⏚ falsch angeschlossen werden. Aus Betriebssicherheitsgründen müssen die Erdungsanschlüsse angeschaltet sein.
AUX 1: ≤ 900 mA
AUX 2: ≤ 900 mA
TIP TH RH RING
R B G Y AUX1 +12 V AUX2 +12 V AUX2 - AUX1 -
Bosch Options-bus 2 ≤ 900 mA
Batterieanschluss
Bedienteile:
IUI-AMAX4-TEXT
IUI-AMAX3-LED16
IUI-AMAX3-LED8
5–16 Inst.-Anl.
I Σ ≤ 2000 mA
GND A C A C
18 VAC bei 50 VA
Transformator
L1 ⏚ N
230 V ~50 Hz
230 mA
Sicherung 1 A
Batterie 12 V 7 Ah 12 V ≤ 18 Ah
- +
Bosch Options-bus 1 ≤ 900 mA
Y G B R
P0+4 P0+3 P0+ P0-2 P0-1
PO+4: ≤ 750 mA
PO+3: ≤ 750 mA
PO -2: ≤ 500 mA
PO -1: ≤ 500 mA
überwacht
100 Ω – 2,2 k
Bedienteile:
IUI-AMAX-LED8
IUI-AMAX-LCD8
I/O-Module:
DX2010 Adr. 103 – 108
DX3010 Adr. 150 – 151
DX4010 Adr. 253
Übertragungsgeräte:
DX4020G Adr. 134
B426 Adr. 134(6)/250(9)
Funkempfänger:
RF3227E 1 = (1)
RFRC-OPT 1 = (1)
Werksseitige Standardeinstellung
Parametrierschlüssel-Steckplatz
L16 COM L15 L14 COM L13 L12 COM L11 L10 COM L9
Meldegruppen
Langsames Blinken: Normalzustand
Ein: Störungszustand
Aus: Störungszustand
Watchdog-Ausgang ≤ 100 mA
PO-5 +12 V
+ 0 V
L1a L1b L2 L3 COM L4 L5 COM L6 L7 COM L8
Meldegruppen
Sabotage
Feuer
Einbruch
IUI-AMAX3+4 Bedienteil
Z1 COM Y G B R
1 Sabotagekontakt
2 Melderkontakt
3 EOL 2,2 k

2 Sicherheit

Die Installation dieses Systems/Produkts muss durch geeignetes Fach- bzw. Wartungspersonal erfolgen.
Während der Installation und der Verdrahtung muss die Stromversorgung der Zentrale ausgeschaltet sein, um Schäden am Gerät zu vermeiden.

– Um die Stromversorgung auszuschalten, muss ein leicht zugänglicher Leistungsschutzschalter verfügbar sein.
– Das System/Produkt muss an eine Steckdose mit Schutzerdungskontakt angeschlossen werden.

Bevor der Netzadapter abgezogen wird, müssen alle Verbindungen zum Telekommunikationsnetz getrennt werden.

Wenn die Verdrahtung der Zentrale abgeschlossen ist, schließen Sie das Netzteil und die Notstrombatterien an.
Die Netz-Anzeige am Bedienteil zeigt an, dass die Netzstromversorgung eingeschaltet ist.

Hinweis!

- Nur auslaufsichere Batterien verwenden
- Batterien müssen ordnungsgemäß entsorgt oder wiederverwertet werden
- Bei einem unsachgemäßen Austausch der Batterie besteht Feuer-, Explosions- und Verbrennungsgefahr.
- Unter normalen Betriebsbedingungen sollte die Batterie alle 3–5 Jahre ersetzt werden.
- Notieren Sie das Austauschdatum auf der Batterie.

Hinweis!

Die Installation und Wartung des Systems muss durch geeignetes Fach- bzw. Wartungspersonal erfolgen.
Bosch empfiehlt, das gesamte Alarmsystem mindestens ein Mal pro Woche zu testen.
Die Wartung sollte viermal jährlich durch geeignetes Fach- bzw. Wartungspersonal erfolgen.
Konsequenzen

Gefahr!

Da die Leiterplatte statisch empfindliche Bauteile enthält, sollten geeignete Schritte befolgt werden, um statische Entladungen zu vermeiden. Bei der Installation ist mit Vorsicht vorzugehen.
Vor der Installation der Zentrale sollte der Erdungsanschluss an der Zentrale berührt werden, um eine statische Entladung herbeizuführen.

3 Kurzinformation

Vielen Dank, dass Sie sich für die AMAX panel 4000 entschieden haben. Lesen Sie dieses Handbuch, und machen Sie sich mit den Bedienungs- und Installationsfunktionen dieses Systems vertraut, sodass Sie größtmöglichen Nutzen daraus ziehen können. Wir sind bemüht, allen Ihren Anforderungen im Zusammenhang mit sämtlichen Aspekten von Planung, Technik, Design, Bedienung, Komfort und Anpassbarkeit bereits von vornherein zu entsprechen. Unser Hauptaugenmerk liegt auf einfacher und schneller Parametrierung, und wir sind der Ansicht, dass wir unser Ziel erreicht haben. Dieses Installationshandbuch erläutert alle Aspekte der Parametrierung der AMAX panel 4000, von den werksseitigen Standardeinstellungen bis zur endgültigen Inbetriebnahme. Alle Systemparameter und -optionen werden ausführlich behandelt. Das System kann individuell angepasst werden. Jede Zentrale kann schnell und einfach auf Ihre Anforderungen abgestimmt werden. Durch die einfache Parametrierung ist eine schnelle, präzise und zufriedenstellende Installation gewährleistet. Die AMAX panel 4000 verfügt über 16 eingebaute, festverdrahtete Meldegruppen und kann auf 64 verdrahtete Meldegruppen erweitert werden.

4 Systemübersicht

4.1 Kommunikation

Das AMAX panel 4000 überträgt Reports in den Formaten „Kontakt-ID“ und „SIA“ und unterstützt die Alarmbenachrichtigung über Telefon. Die zusätzlichen Module B426 und/oder DX4020G Conettix ermöglichen sowohl IP über Ethernet oder GPRS als auch die duale IP-Kommunikation. Über die Fernparametrier-Software A-LINK PLUS unterstützt das AMAX panel 4000 die Fernparametrierung und Steuerung des Systems.

4.2 Meldegruppen

Die Alarmmeldezentrale unterstützt bis zu 64 Meldegruppen, darunter 16 eingebaute Meldegruppen auf der Platine und bis zu 48 weitere Meldegruppen, die über bis zu sechs DX2010-Eingangserweiterungsmodule oder Funkmelder bereitgestellt werden können.

4.3 Beschreibung von Sabotage

Die Hauptplatine verfügt über einen separaten Eingang für die Gehäusesabotageüberwachung, der jedoch nicht zu den 16 Meldegruppen der Platine zählt.

4.4 Bereich

Das System unterstützt 16 unabhängige Bereiche. Der erste Bereich (Bereich 1) kann als allgemeiner Bereich verwendet werden.

4.5 Benutzer

Die Zentrale ist für bis zu 64 verschiedene Benutzer ausgelegt. Für jeden Benutzer können Benutzercode und -rechte angegeben werden.
Bei Verwendung von Funk sind bis zu 128 Funk-Handsender möglich, was 128 zusätzliche Benutzer bedeutet.

4.6 Parametrierbarer Ausgang

Die Zentrale unterstützt bis zu 20 parametrierbare Ausgänge, darunter 4 Ausgänge auf der Platine und bis zu 16 externe Ausgänge über zwei DX3010 Ausgangsmodule.

4.7 Schlüsselschalter

Das System kann über einen Schlüsselschaltertaster oder einen Ein/Aus-Schlüsselschalter scharf- bzw. unscharfgeschaltet werden.
Schlüsselschalter werden mit Meldelinieneingängen auf der Platine oder dem Erweiterungsmodul verbunden.

4.8 Ereignisprotokoll

Das AMAX panel 4000 speichert Ereignisse in seinem permanenten Speicher. Ereignisse werden auch dann gespeichert, wenn die Zentrale keinen Ereignisreport für das Ereignis sendet. Die im Protokoll gespeicherten Ereignisse lassen sich direkt über das Bedienteil abfragen oder können über die Fernparametrier-Software hochgeladen werden. Die folgenden Ereignislisten werden vom AMAX panel 4000 gespeichert:

Ereignisprotokoll	Anzahl Ereignisse	Ereignistyp
Gesamtes Ereignisprotokoll	254	Alle Ereignisse
EN-Ereignisprotokoll	254	EN-Ereignisse
Wählgerät-Ereignisprotokoll	254	Wählgerät-Ereignisse

4.9 Bedienteile

Das Bedienteil und das der Zentrale beigefügte Dokument sorgen für eine noch einfachere Installation und Bedienung der Zentrale.

5 Zubehörmodule und Peripheriegeräte

5.1 Bedienteil

5.1.1 Überblick

Das System unterstützt bis zu 16 Bedienteile. Die folgenden fünf Bedienteile eignen sich für die Verwendung mit dem System:

- IUI-AMAX4-TEXT (LCD-Text-Bedienteil)
- IUI-AMAX3-LED16 (LED-Bedienteil für 16 Meldegruppen)
- IUI-AMAX3-LED8 (LED-Bedienteil für 8 Meldegruppen)
- IUI-AMAX-LED8 (LED-Bedienteil für 8 Meldegruppen)
- IUI-AMAX-LCD8 (LCD-Bedienteil für 8 Meldegruppen)

5.1.2 Adresseinstellung

Bei den Bedienteilen IUI-AMAX4-TEXT, IUI-AMAX3-LED16 und IUI-AMAX3-LED8 werden die Adressen mit einem 6-poligen DIP-Schalter parametriert. Siehe , *Seite 12*. Jedes Bedienteil verfügt über eine eindeutige Adresse.

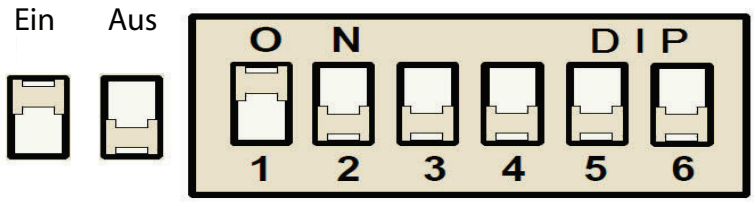


Bild 5.1: 6-poliger DIP-Schalter

DIP-Schalter 5 und 6 werden nicht verwendet.

DIP-Schalter	S1	S2	S3	S4	S5	S6
Bedienteil-Adresse	1	2	3	4	5	6
1	Ein	Aus	Aus	Aus	Aus	Aus
2	Aus	Ein	Aus	Aus	Aus	Aus
3	Ein	Ein	Aus	Aus	Aus	Aus
4	Aus	Aus	Ein	Aus	Aus	Aus
5	Ein	Aus	Ein	Aus	Aus	Aus
6	Aus	Ein	Ein	Aus	Aus	Aus
7	Ein	Ein	Ein	Aus	Aus	Aus
8	Aus	Aus	Aus	Ein	Aus	Aus
9	Ein	Aus	Aus	Ein	Aus	Aus
10	Aus	Ein	Aus	Ein	Aus	Aus
11	Ein	Ein	Aus	Ein	Aus	Aus

12	Aus	Aus	Ein	Ein	Aus	Aus
13	Ein	Aus	Ein	Ein	Aus	Aus
14	Aus	Ein	Ein	Ein	Aus	Aus
15	Ein	Ein	Ein	Ein	Aus	Aus
16	Aus	Aus	Aus	Aus	Ein	Aus

Tabelle 5.1: Adresseinstellungen am Bedienteil

Die Bedienteile IUI-AMAX-LED8 und IUI-AMAX-LCD8 können nur über die Adress-Steckbrücke auf die Adresse 1 oder 2 eingestellt werden.

– Nicht durch Steckbrücke kurzgeschlossen: Adresse 1.
– Durch Steckbrücke kurzgeschlossen: Adresse 2.

Adresse 1	Nicht durch Steckbrücke kurzgeschlossen:
Adresse 2	Durch Steckbrücke kurzgeschlossen (beide Metallstifte sind verdeckt)

Tabelle 5.2: Einstellungen der Steckbrücke für das Bedienteil

Sehen Sie dazu auch

– *Adresseinstellungen am Bedienteil, Seite 12*

5.1.3 Verdrahtung und Installation

Schließen Sie das Bedienteil an den Bus der Zentrale an. Siehe , *Seite 14*

– R: 12-V-Spannungsversorgung für Bedienteil und andere Geräte
– B: Erdleiter
– G: Zur Übertragung von Daten von der Zentrale an externe Geräte
– Y: Zur Übertragung von Daten von externen Geräten an die Zentrale

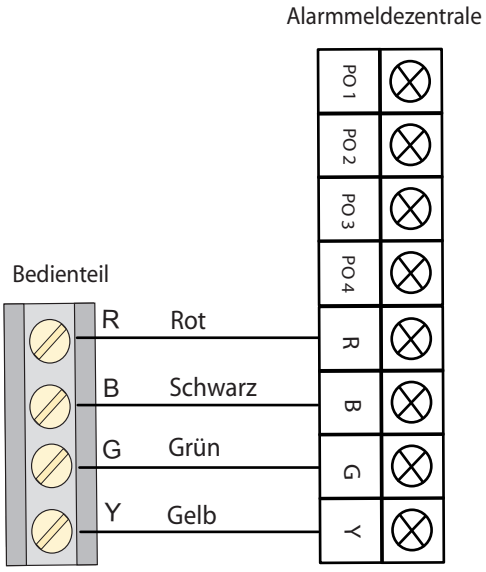


Bild 5.2: Anschluss an die Zentrale

Der Draht (mit 0,8 oder 1,0 mm Durchmesser) für den Anschluss eines einzelnen Bedienteils darf nicht länger als 200 m sein.

Hinweis!
An die Alarmmeldezentrale können bis zu 16 Bedienteile gleichzeitig angeschlossen werden, wobei max. 8 Bedienteile mit dem Bosch Optionsbus 1 und max. 8 mit dem Bosch Optionsbus 2 verkabelt werden können. Die Gesamtkabellänge für den Anschluss aller an einen Bosch Optionsbus angeschlossenen Bedienteile und Koppler darf 700 m nicht überschreiten.

5.1.4 Test

Die Alarmmeldezentrale prüft die Kommunikation mit dem Bedienteil und überträgt im Falle eines Kommunikationsfehlers mit dem Bedienteil einen entsprechenden Fehlerreport.

5.2 DX2010 Eingangserweiterungsmodul

5.2.1 Installation

Die Zentrale unterstützt bis zu sechs DX2010 Eingangserweiterungsmodule (Kopplerplatinen). Die Module werden an den Bosch Optionsbus 1 oder 2 angeschlossen. Dies ist der Datenbus der Alarmmeldezentrale. Jeder Koppler unterstützt bis zu acht Meldelinieneingänge.
Weitere Informationen finden Sie unter , *Seite 29* .

5.2.2 Verdrahtung

Verwenden Sie für den Anschluss das DX2010 Erweiterungsmodul an die Zentrale keine paarweise verdrillten oder geschirmten Kabel. Einzelheiten zur Drahtlänge sind in der unten stehenden Tabelle aufgeführt.

Netzteil	0,8 mm Drahtdurchmesser	1,2 mm Drahtdurchmesser
Externe Stromversorgung	200 m	200 m
Zentrale	30 m	76 m

Tabelle 5.3: Kabellänge für DX2010

Ein Schema für den Anschluss des DX2010 Erweiterungsmoduls an den Datenbus der Zentrale mit Netzteil ist in der folgenden Abbildung beschrieben.

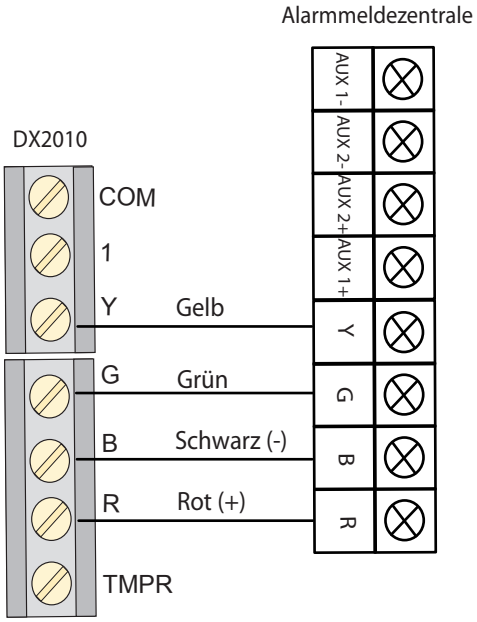


Bild 5.3: Anschluss des DX2010 an die Zentrale

Ein Schema für den Anschluss mit externer Stromversorgung ist in der folgenden Abbildung beschrieben.

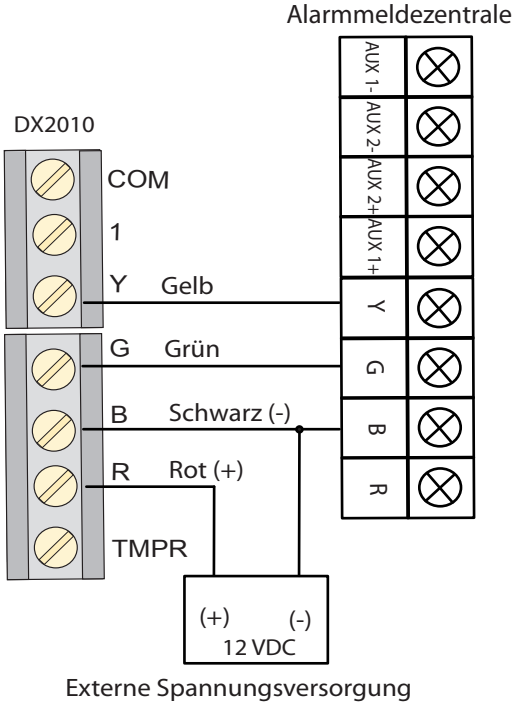


Bild 5.4: Anschluss des DX2010 an die Zentrale mit externer Stromversorgung

Hinweis!
Die Zentrale liefert eine 12-VDC-Spannung mit maximal 900 mA für jeden Datenbus oder eine AUX-Stromversorgung für den Ausgang externer Geräte.
Beträgt die Gesamtstromaufnahme für den Datenbus und das Zusatznetzteil mehr als 2 A, ist eine externe Stromversorgung erforderlich.

5.2.3 Sabotage

Jedes DX2010 Modul verfügt über einen eingebauten Eingang für Sabotage sowie einen Sabotageeingang, der nicht zu den Meldelinieneingängen gehört.
Sobald ein Sabotageereignis am DX2010 Modul auftritt, wird ein Sabotagereport mit der Moduladresse versendet.

5.2.4 Adresseinstellung

Hinweis!
Bei einer Änderung der Adresse des Datenbusses muss das Modul neu gestartet werden, damit die neue Adresse wirksam wird.

Jedes an die Alarmmeldezentrale angeschlossene DX2010 Modul muss über eine eigene Datenbusadresse verfügen. Weitere Einzelheiten sind in der unten stehenden Tabelle aufgeführt.

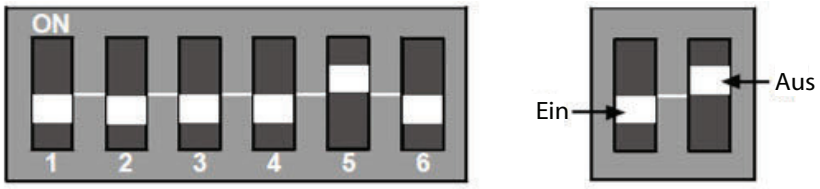
Modul	Datenbusadresse
DX2010 Modul 1 (Meldegruppen 17-24)	103
DX2010 Modul 2 (Meldegruppen 25-32)	104
DX2010 Modul 3 (Meldegruppen 33-40)	105
DX2010 Modul 4 (Meldegruppen 41-48)	106
DX2010 Modul 5 (Meldegruppen 49-56)	107
DX2010 Modul 6 (Meldegruppen 57-64)	108

Tabelle 5.4: DX2010 Adresseinstellungen

Die DIP-Schaltereinstellungen für die Adressen sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

DIP-Schalter	S1	S2	S3	S4	S5	S6
Datenbusadresse	32	16	8	4	2	1
103	Aus	Aus	Aus	Aus	Ein	Aus
104	Aus	Aus	Aus	Aus	Ein	Ein
105	Aus	Aus	Aus	Ein	Aus	Aus
106	Aus	Aus	Aus	Ein	Aus	Ein
107	Aus	Aus	Aus	Ein	Ein	Aus
108	Aus	Aus	Aus	Ein	Ein	Ein

Tabelle 5.5: DIP-Schaltereinstellungen für DX2010



Beispiel: Datenbusadresse 103 – DIP-Einstellungen

Bild 5.5: DIP-Schaltereinstellungen für DX2010

5.2.5 Statusanzeige

- Blinkt einmal pro Sekunde: Normalbetrieb
- Leuchtet dauerhaft:
- Der Erdleiter ist nicht angeschlossen, oder es liegt ein Kommunikationsfehler zwischen Zentrale und Modul vor
- Den Modulen sind keine Meldegruppen mit entsprechenden Adressen zugewiesen
- Fehler bei der Einstellung der Moduladressen
- Leuchtet nicht: Das Modul ist von der Stromversorgung getrennt

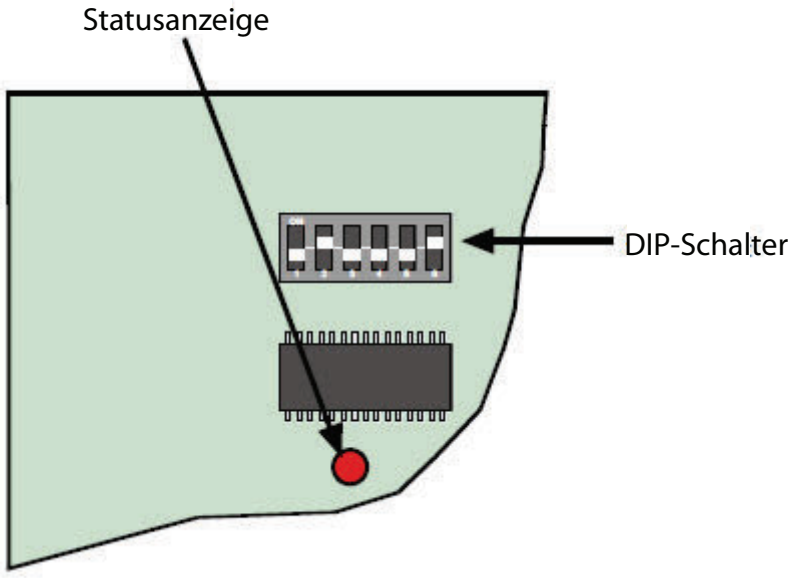


Bild 5.6: Statusanzeigen für DX2010

5.2.6 Test

Die Alarmmeldezentrale testet in der Regel die Kommunikation mit dem Modul. Bei einem Kommunikationsfehler wird ein Fehlerreport mit der Moduladresse versendet.

5.3 DX3010 Ausgangserweiterungsmodul

5.3.1 Installation

Die Zentrale unterstützt bis zu zwei DX3010 Erweiterungsmodule für zusätzliche Ausgänge. Die Module werden an den Bosch Optionsbus 1 oder 2 angeschlossen. Jedes Modul unterstützt acht vollständig parametrierbare Relaisausgänge. Wie die Ausgänge auf der Platine können die Ausgänge des DX3010 Erweiterungsmoduls für die Überwachung eines Bereichs parametriert werden, u. a. für Alarmereignisse, Scharf-/Unscharfschaltung und Meldegruppenalarmereignisse.
Weitere Informationen zur Installation finden Sie im DX3010 Installationshandbuch.
Weitere Einzelheiten siehe , *Seite 29* .

5.3.2 Verdrahtung

Wenn das Modul in das Gehäuse der Zentrale eingebaut wird, kann das Netzteil für die Zentrale oder eine externe Stromversorgung verwendet werden. Für die separate Installation ist eine externe Stromversorgung erforderlich.

Netzteil	0,8 mm Drahtdurchmesser	1,2 mm Drahtdurchmesser
Zentrale	12,2 m	24,4 m
Externe Stromversorgung	305 m	610 m

Tabelle 5.6: Kabellänge für DX3010

Einzelheiten dazu sind in der folgenden Abbildung aufgeführt.

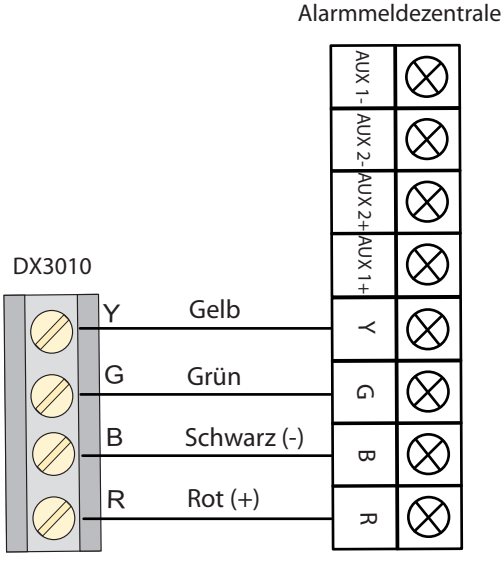


Bild 5.7: Verdrahtung der DX3010 mit der Zentrale

Ein Schema für die Verdrahtung mit einer externen Stromversorgung ist in der folgenden Abbildung dargestellt.

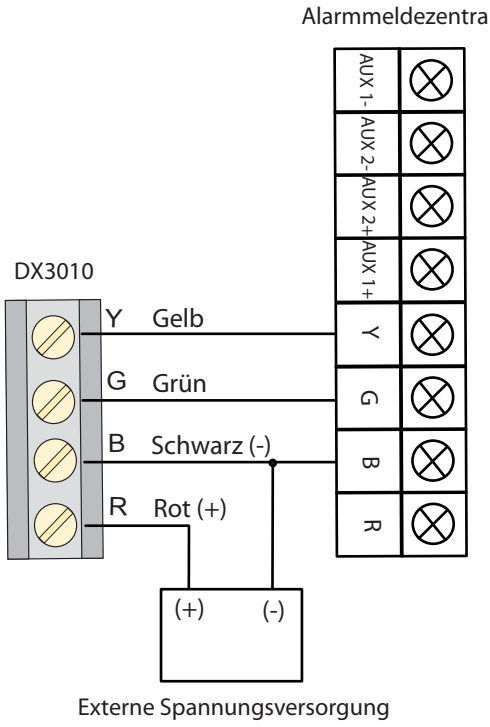


Bild 5.8: Anschluss des DX3010 an die Zentrale mit externer Stromversorgung

Hinweis!
Bei Verwendung der externen Stromversorgung darf der schwarze Leiter (-) nicht geerdet sein.

5.3.3 Adresseinstellung

Hinweis!
Bei einer Änderung der Adresse des Datenbusses muss das Modul neu gestartet werden, damit die neue Adresse wirksam wird.

Jedes an die Alarmmeldezentrale angeschlossene DX3010 Modul muss über eine eigene Datenbusadresse verfügen. Einzelheiten dazu sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Modul	Datenbusadresse
DX3010 Modul 1 (Ausgang 5-12)	150
DX3010 Modul 2 (Ausgang 13-20)	151

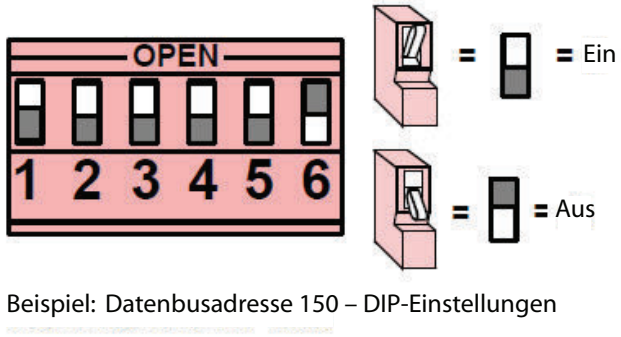
Tabelle 5.7: Adresseinstellungen für DX3010

Die DIP-Schaltereinstellungen für die Adressen sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

DIP-Schalter	S1	S2	S3	S4	S5	S6
Datenbusadresse	1	2	4	8	16	Modus

150	Ein	Ein	Ein	Ein	Ein	Aus
151	Aus	Ein	Ein	Ein	Ein	Aus

Tabelle 5.8: DIP-Schaltereinstellungen für DX3010



Beispiel: Datenbusadresse 150 – DIP-Einstellungen

Bild 5.9: DIP-Schaltereinstellungen für DX3010

5.3.4 Test

Die Alarmmeldezentrale testet in der Regel die Kommunikation mit dem Modul. Bei einem Kommunikationsfehler wird ein Fehlerreport mit der Moduladresse versendet.

5.4 B426 Netzwerk-Schnittstellenmodul

5.4.1 Überblick

Das B426 Ethernet-Übertragungsmodul ermöglicht eine überwachte bidirektionale IP-Kommunikation über Ethernet für die Alarmübertragung, Fernparametrierung und Steuerung der Alarmmeldezentrale.
Die Zentrale unterstützt bis zu zwei B426 Module.

5.4.2 Installation

Vor der Installation des B426 sollten sämtliche Stromversorgungen (Netzstromversorgung und Notstrombatterien) von der Zentrale getrennt werden.
Verwenden Sie das Standarddreilochmuster zur Montage des B426 im Gehäuse der Zentrale oder einem anderen Gehäuse.
Weitere Informationen zur Installation sind in der B426 Installations- und Betriebsanleitung aufgeführt.
Weitere Einzelheiten siehe , *Seite 29* .

5.4.3 Verdrahtung

Schließen Sie das B426 an den Bosch Optionsbus 1 oder 2 an. Das Kabel darf nicht länger als 150 Meter sein.

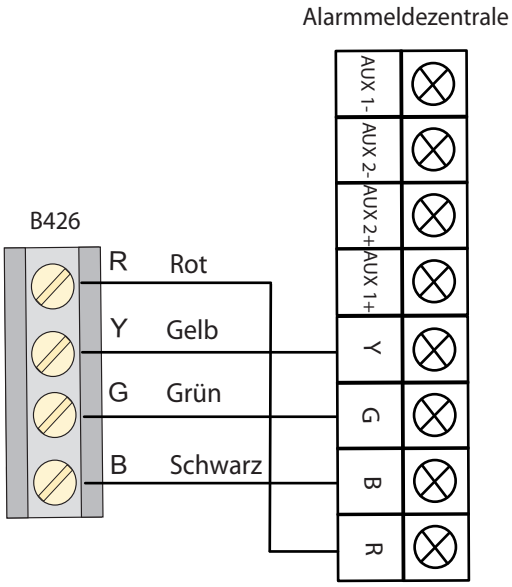


Bild 5.10: Anschluss des B426 an die Zentrale

5.4.4 Adresseinstellung

Stellen Sie für die Verwendung des ersten B426 Moduls den Drehschalter auf 6, also auf die Adresse 134. Stellen Sie für die Verwendung des zweiten B426 Moduls den Drehschalter auf 9, also auf die Adresse 250.

Hinweis!
Bei einer Änderung der Adresse des Datenbusses muss das Modul neu gestartet werden, damit die neue Adresse wirksam wird.

5.4.5 Konfiguration

Zur Neukonfiguration des an die Zentrale angeschlossenen Moduls mithilfe der Fernparametrier-Software muss über eine Netzwerk- oder direkte Verbindung auf den integrierten Webserver des Moduls zugegriffen werden.
Weitere Informationen zur Konfiguration sind in der B426 Installations- und Betriebsanleitung aufgeführt.

5.4.6 Statusanzeige

Die folgenden LED-Anzeigen des B426 erleichtern die Fehlerbehebung:
- Blau: Anzeige des Systemstatus
- Grün: Anzeige des Datenbusanschlussstatus
- Grün: Anzeige des Ethernet-Verbindungsstatus

Weitere Einzelheiten sind in der Tabelle unten aufgeführt.

Farbe	Status	Funktion
Blau	Blinkt dauerhaft	Normalbetrieb
Blau	Blinkt dreimal	Normale Stromversorgung, keine Verbindung

Blau	Leuchtet dauerhaft	Fehler liegt vor
Blau	Dauerhaft aus	Stromunterbrechung oder anderer Fehler

Tabelle 5.9: Funktionen der B426 Systemanzeigen

Weitere Informationen zu den Anzeigen sind in der B426 Installations- und Betriebsanleitung aufgeführt.

5.4.7 Test

Die Alarmmeldezentrale testet in der Regel die Kommunikation mit dem Modul. Bei einem Kommunikationsfehler wird ein Fehlerreport mit der Moduladresse versendet.

5.5 ITS-DX4020-G Übertragungsgerät

5.5.1 Überblick

Das Conettix ITS-DX4020-G GPRS-Übertragungsmodul ermöglicht die IP-Kommunikation über ein kommerzielles GPRS-Netzwerk. Die standardmäßige Anwendung des ITS-DX4020-G besteht in der Übertragung von Alarmdaten über GPRS. Die Konfiguration kann über SMS oder USB erfolgen. Das Gerät ermöglicht zudem die Fernparametrierung und Steuerung der Zentrale.

Die Zentrale unterstützt bis zu zwei Übertragungsgeräte.

- 1 ITS-DX4020-G und 1 B426 oder
- 2 B426

5.5.2 Installation

1. Vor der Installation des ITS-DX4020-G sollten sämtliche Stromversorgungen der Zentrale getrennt werden.
2. Legen Sie die SIM-Karte ein.
3. Verwenden Sie das Standarddreilochmuster zur Montage des ITS-DX4020-G im Gehäuse der Zentrale oder einem anderen Gehäuse.
4. Schließen Sie die Magnetfußantenne an das ITS-DX4020-G an.

5.5.3 Verbindung

Wenn das ITS-DX4020-G für die Kommunikation mit der Zentrale verwendet wird, muss die Busadresse auf 134 eingestellt werden.

Für die Verbindung zwischen ITS-DX4020-G und Zentrale stehen zwei Verbindungsmodi zur Verfügung: GPRS und GSM.

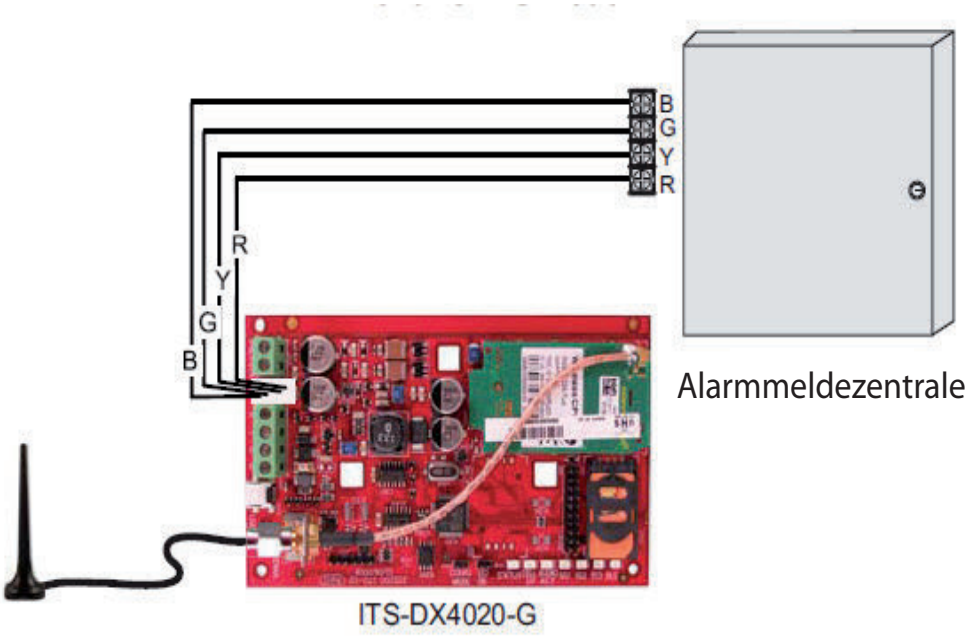


Bild 5.11: GPRS-Modus für IP-Übertragung

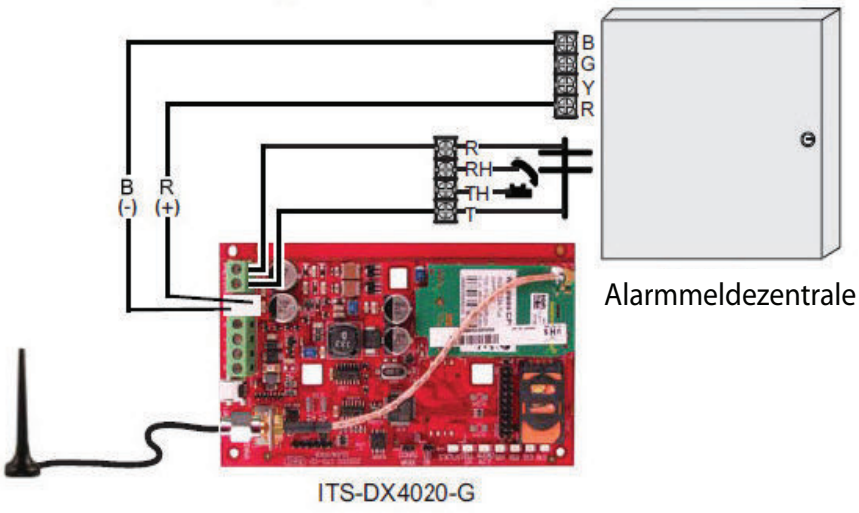


Bild 5.12: GSM-Modus für PSTN-Übertragung (Kontakt-ID)

Weitere Informationen zu den Statusanzeigen, der Konfiguration und zum ITS-DX4020-G sind in der Installations- und Betriebsanleitung aufgeführt.

5.5.4 Test

Die Alarmmeldezentrale testet in der Regel die Kommunikation mit dem Modul. Bei einem Kommunikationsfehler wird ein Fehlerreport mit der Moduladresse versendet.

5.6 RF3227E Funkempfänger

5.6.1 Überblick

Der RF3227E Funkempfänger ermöglicht die Verwendung von Funk-Komponenten mit der AMAX panel 4000.

5.6.2 Montagehinweise

Der Empfänger sollte in einer möglichst zentralen Position zu allen Funksensoren montiert werden.
Montieren Sie den Empfänger senkrecht, und halten Sie dabei einen Mindestabstand von 25 cm nach oben (für die Antennen) ein.
Bei der Montage des Empfängers sind Bereiche mit hohem Metall- oder Kabelanteil, wie Heizungs- oder Wirtschaftsräume, zu vermeiden. Ist dies nicht möglich, sollte der Empfänger so montiert werden, dass sich die Antennen oberhalb der Metalloberflächen befinden.
Den Empfänger nicht in feuchten Bereichen montieren.
Je höher der Empfänger montiert wird, desto größer ist im Normallfall die Funkreichweite. Dabei sollten sich keine Metallgegenstände in der Nähe der Antennen befinden.

Einstellen des Abreißkontakts

Hinweis!
Wenn Sie keinen Abreißkontakt verwenden, gehen Sie weiter zu *Abschnitt 3.3*.

Zum Aktivieren des Abreißkontakts:

– Entfernen Sie das Außengehäuse vom Empfänger (siehe *Abbildung 1*), und legen Sie es beiseite.

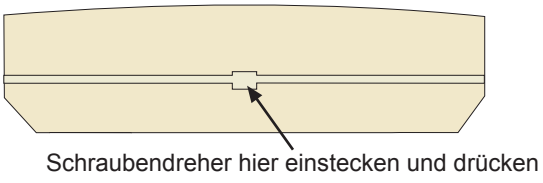


Bild 5.13: Entfernen des Außengehäuses

– Entfernen Sie das innere Gehäuse, indem Sie die Verriegelung herunterdrücken.

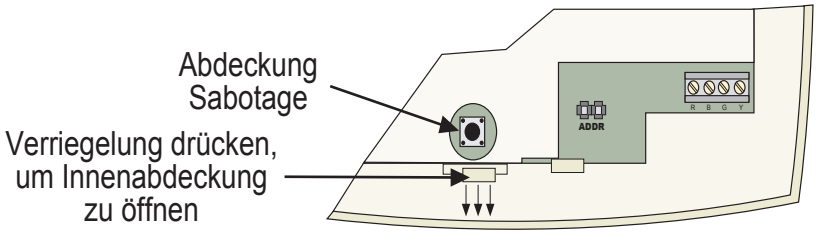


Bild 5.14: Entfernen des Innengehäuses

– Bringen Sie die Steckbrücke am Abreißkontakt in die in *Abbildung 3* dargestellte Position.

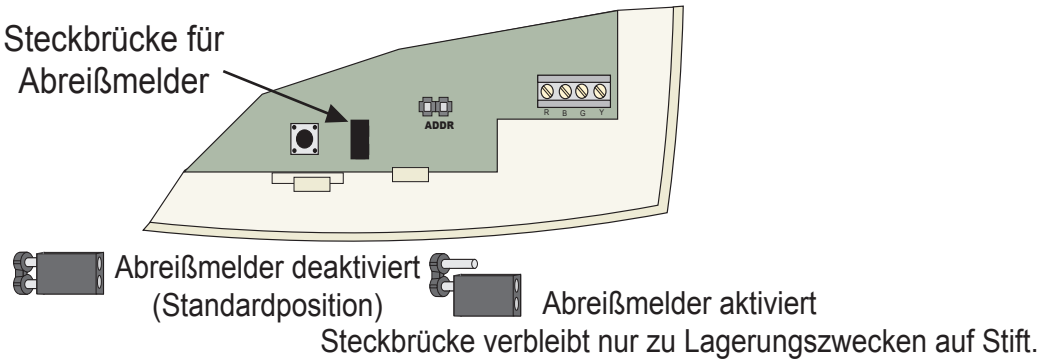


Bild 5.15: Steckbrücke des Abreißkontakts

– Bringen Sie das innere Gehäuse wieder an.
– Platzieren Sie die Feder aus dem Hardware-Paket auf dem Schaft des Abreißkontakts an der Rückseite des Empfängers (siehe Abbildung).

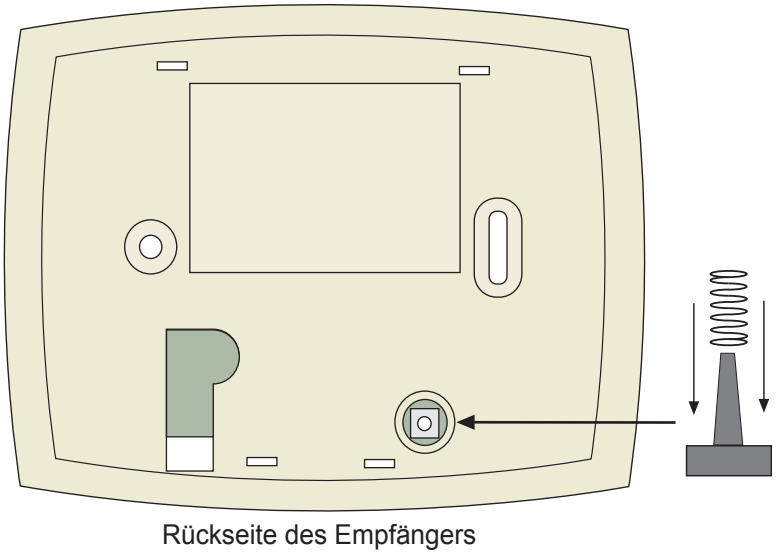


Bild 5.16: Rückseite des Empfängers

Hinweis!

Achtung

Drücken Sie die Feder vorsichtig auf den spitz zulaufenden Schaft. Nicht mit Gewalt herunterdrücken.

Montieren des Empfängers

• Ermitteln Sie eine geeignete Position für die Montage des Empfängers.
• Entfernen Sie ggf. das Außengehäuse des Empfängers (siehe *Abbildung*), und legen Sie es beiseite.
• Platzieren Sie das Unterteil des Empfängers an der Wand, und markieren Sie die beiden Montagelöcher (siehe *Abbildung*).

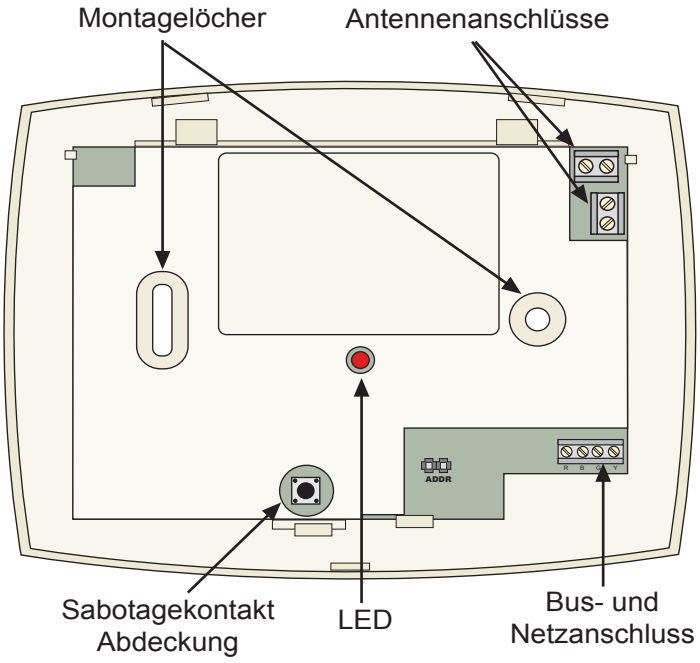


Bild 5.17: Anbringen des Empfängers

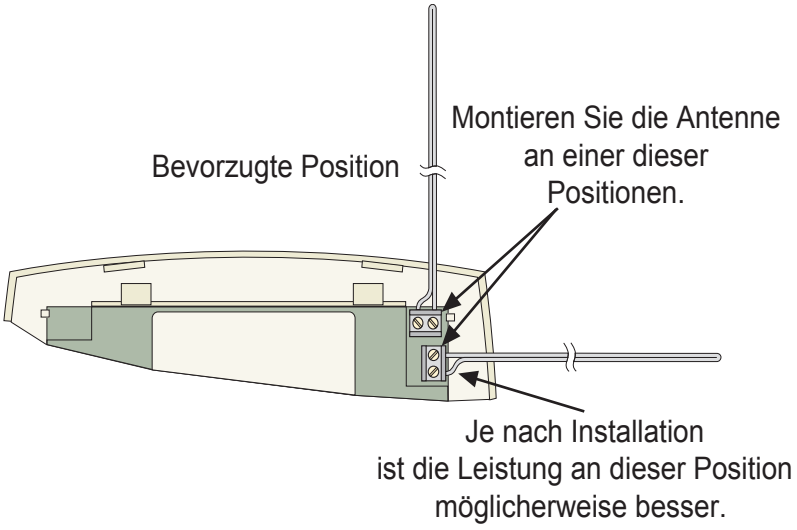


Bild 5.18: Anschließen der Antennen

Einstellen der Empfängeroptionen

Für die Änderung dieser Einstellungen muss die Stromversorgung des Empfängers zunächst unterbrochen und anschließend wiederhergestellt werden, damit die Änderungen übernommen werden.

– Legen Sie die gewünschte Adresseinstellung des Empfängers fest.

5.6.3 Adresseinstellung

Hinweis!

Bei einer Änderung der Adresse des Datenbusses muss das Modul neu gestartet werden, damit die neue Adresse wirksam wird.

Für die Empfängeradresse muss „Empfänger 1“ eingestellt sein.
AMAX panel 4000 unterstützt nur Empfänger 1; Empfänger 2 wird nicht unterstützt.

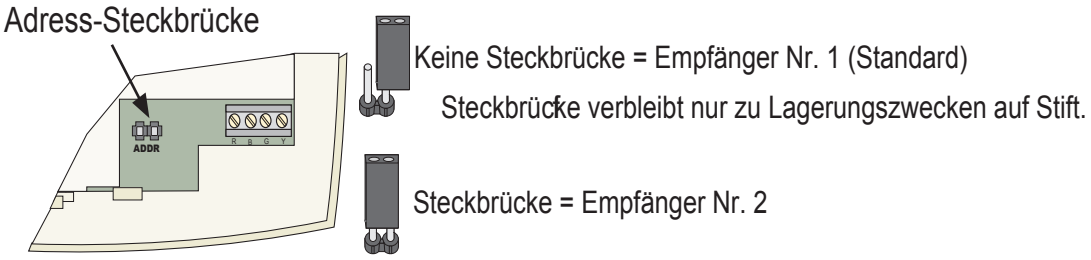

Adress-Steckbrücke
ADDR
R B G Y
Keine Steckbrücke = Empfänger Nr. 1 (Standard)
Steckbrücke verbleibt nur zu Lagerungszwecken auf Stift.
Steckbrücke = Empfänger Nr. 2

Bild 5.19: Adresse

5.6.4 Verdrahtung

Verbinden Sie den RF3227E Empfänger an den Bosch Optionsbus 1 oder 2. Das Kabel darf nicht länger als 300 Meter sein. Bei Anschluss zusätzlicher Geräte an den Bus kann sich die maximale Drahtlänge verringern. Die Verwendung eines abgeschirmten Kabels ist nicht erforderlich. Verwenden Sie keine verdrillten Kabelpaare.

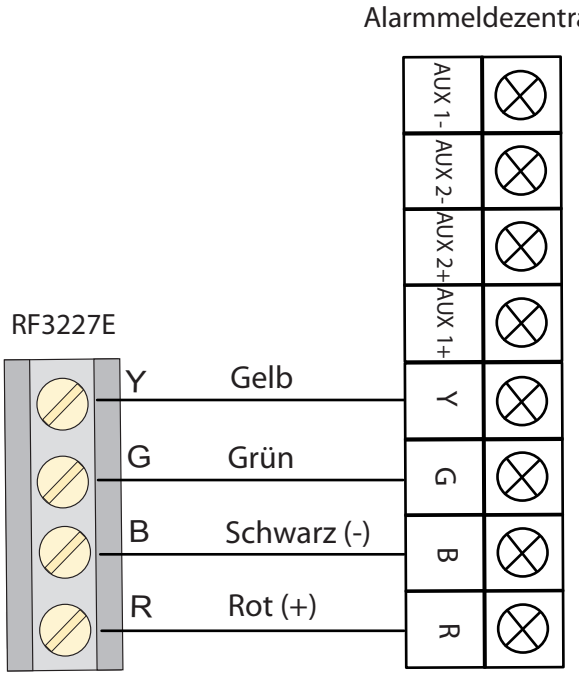


Bild 5.20: Anschluss des RF3227E

5.6.5 Statusanzeige

In der Tabelle sind die unterschiedlichen Statusanzeigen der LEDs aufgeführt.

LED-Status	Bedeutung
Ein	Der Empfänger befindet sich im Normalbetrieb
Aus	Die Stromversorgung wurde unterbrochen, oder die Verdrahtung des Empfängers ist nicht korrekt
Leuchtet kurz	Der Empfänger hat eine Meldung von einem kompatiblen Sender empfangen
Blinkt schnell (weniger als eine Minute)	Der Empfänger wird mit den Meldegruppen- und Sender-IDs einer kompatiblen Zentrale parametriert. Dies kommt bei der Systeminitialisierung (Einschalten) vor oder wenn neue Meldegruppeninformationen im System parametriert werden. Die LED blinkt schnell, jedoch weniger als eine Minute lang.
Blinkt schnell (mehr als eine Minute)	Der Selbsttest des Empfängers beim Einschalten ist fehlgeschlagen. Tauschen Sie den Empfänger aus.

5.7 RFRC-OPT Radion Empfänger

Allgemeine Informationen

Der RFRC-OPT Radion Empfänger ermöglicht die Verwendung von Funk-Komponenten mit der AMAX panel 4000.

Installation

Adresseinstellung

Das AMAX panel 4000 unterstützt nur einen Empfänger.

Verdrahtung

Schließen Sie den RFRC-OPT Radion Empfänger an den Bosch Optionsbus 1 oder 2 an.

Statusanzeige

5.8 Fernparametrier-Software

Zur Parametrierung der Zentrale kann der Radion Empfänger per Fernverbindung mit der ITS-A-Link Plus Software von Bosch oder einer Drittanbieter-Software verbunden werden, die mithilfe des BOSCH SDK integriert wird. Die Software kann anschließend auf sämtliche Optionen und Funktionen zugreifen und übernimmt die Verwaltung und Aktualisierung von Ereignisprotokollen und Servicereports.
Weitere Informationen zur ITS-A-LINK PLUS Software sind in der Bedienungsanleitung aufgeführt.

5.9 Parametrierstick/Schlüssel für Firmware-Aktualisierung

Mithilfe des Parametriersticks können sämtliche Parametrierungsdaten in der Zentrale kopiert und gespeichert werden. Für ein Firmware-Upgrade wird der Firmware-Upgradestick verwendet.

6 Installation

In diesem Kapitel wird die Vorgehensweise für die Installation und das Einschalten der AMAX panel 4000 beschrieben.

Die Installation dieses Systems/Produkts muss durch geeignetes Fach- bzw. Wartungspersonal erfolgen.
Während der Installation und der Verdrahtung muss die Stromversorgung der Zentrale ausgeschaltet sein, um Schäden am Gerät zu vermeiden.

– Um die Stromversorgung auszuschalten, muss ein leicht zugänglicher Leistungsschutzschalter verfügbar sein.
– Das System/Produkt muss an eine Steckdose mit Schutzerdungskontakt angeschlossen werden.

Bevor der Netzadapter abgezogen wird, müssen alle Verbindungen zum Telekommunikationsnetz getrennt werden.

Wenn die Verdrahtung der Zentrale abgeschlossen ist, schließen Sie das Netzteil und die Notstrombatterien an.
Die Netzkontrollleuchte am Bedienteil zeigt an, dass die Netzstromversorgung eingeschaltet ist.

Hinweis!
- Nur auslaufsichere Batterien verwenden
- Batterien müssen ordnungsgemäß entsorgt oder wiederverwertet werden
- Bei einem unsachgemäßen Austausch der Batterie besteht Feuer-, Explosions- und Verbrennungsgefahr.
- Unter normalen Betriebsbedingungen sollte die Batterie alle 3–5 Jahre ersetzt werden.
- Notieren Sie das Austauschdatum auf der Batterie.

Hinweis!
Die Installation und Wartung des Systems muss durch geeignetes Fach- bzw. Wartungspersonal erfolgen.
Bosch empfiehlt, das gesamte Alarmsystem mindestens ein Mal pro Woche zu testen.
Die Wartung sollte viermal jährlich durch geeignetes Fach- bzw. Wartungspersonal erfolgen.

6.1 Montieren des Moduls

Im Gehäuse sind lediglich die Leiterplatten und Transformatoren für die feste Alarmmeldezentrale untergebracht, keine weiteren zu installierenden Komponenten.

1. Entfernen Sie die Ausbrechöffnungen für die Verdrahtung am Modul.
2. Platzieren Sie die zwei oberen Montagelöcher auf der Wand für die Montage des Moduls.
3. Setzen Sie die Schrauben in die Montagelöcher ein (vom Techniker bereitgestellt).
4. Setzen Sie die Schrauben auf das Modul.
5. Ziehen Sie die Schrauben fest.

6. Befestigen Sie die beiden unteren Montagelöcher mit Schrauben.

Hinweis!
Bei der Montage auf nichttragenden Wänden sollten geeignete Positionierungsschrauben verwendet werden.

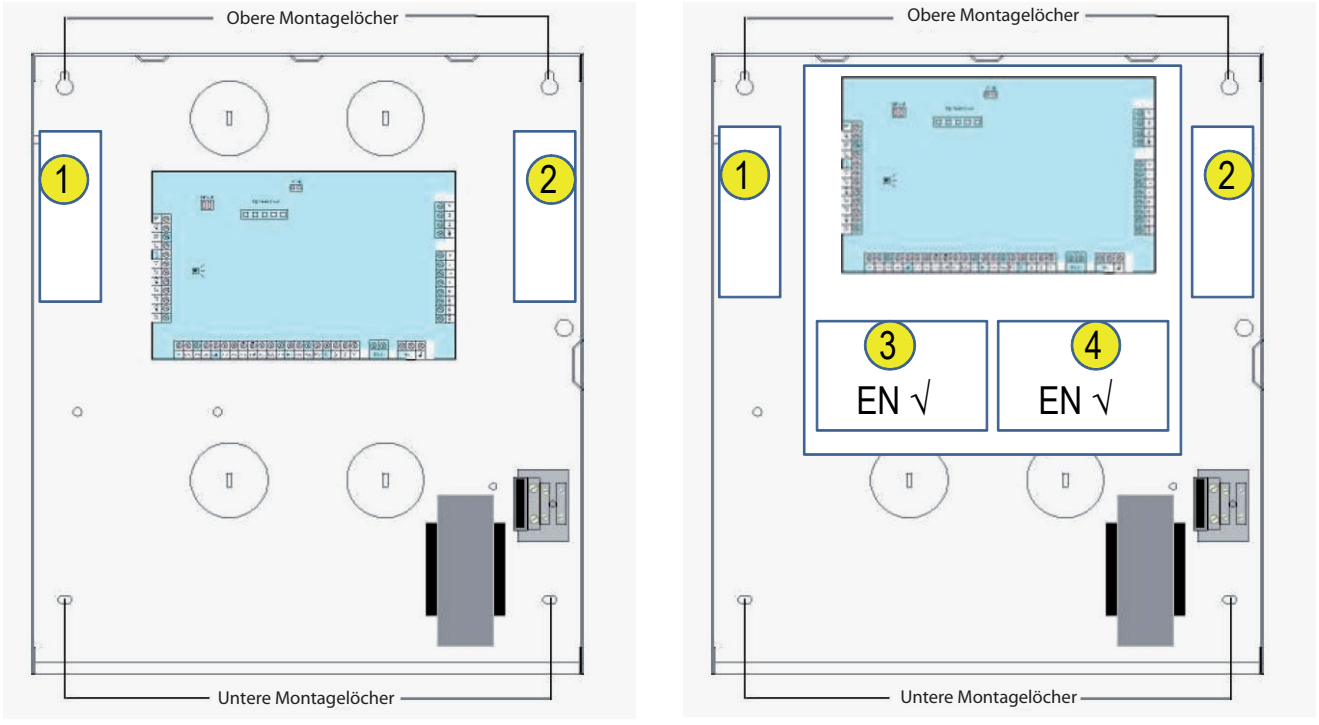


Bild 6.1: Gehäuse mit und ohne Montageplatte

Das Gehäuse der Alarmmeldezentrale bietet Platz für Erweiterungsmodule. Hierfür sind verschiedene Stellen vorgesehen. Abbildung 6.1 zeigt die Standardmontage des Gehäuses sowie die Installation des Gehäuses mit Montageplatte

6.2 Einsetzen des Akkus

Das System ist für die Verwendung eines versiegelten Bleiakkus ausgelegt. Eine vollständig aufgeladene Batterie kann als Backup-Stromversorgung zur Unterstützung des Systems verwendet werden.
Weitere Informationen finden Sie unter , *Seite 189*

Hinweis!

- Nur auslaufsichere Batterien verwenden
- Batterien müssen ordnungsgemäß entsorgt oder wiederverwertet werden

Bei unsachgemäßem Austausch der Batterie:

- Besteht Feuer-, Explosions- und Verbrennungsgefahr.

Unter normalen Betriebsbedingungen sollte der Akku alle 3-5 Jahre ersetzt werden. Beim Austausch des Akkus sollte das aktuelle Datum auf dem Akku notiert werden.

Gefahr!

Besondere Vorsicht ist beim Anschluss des (roten) Plusleiters an den „BATT +“-Anschluss der Alarmmeldezentrale erforderlich. Ein Kurzschluss am „BATT +“-Anschluss der Zentrale oder am Gehäuse kann zu Lichtbögen führen. Zum Herausnehmen der Batterie aus dem Zentralengehäuse sollte zuerst der Plusleiter der Batterie getrennt werden.

1. Platzieren Sie den Akku unterhalb des Moduls.
2. Richten Sie die mit der Batterie mitgelieferten roten und schwarzen Leiter entsprechend aus.
3. Schließen Sie das eine Ende des schwarzen Leiters an den „BATT -“-Anschluss der Zentrale und das andere Ende an den Minuspol (-) der Batterie an.
4. Schließen Sie das eine Ende des roten Leiters an den „BATT +“-Anschluss der Zentrale und das andere Ende an den Pluspol (+) der Batterie an.

Wenn die Notstrombatterie und die Netzstromversorgung angeschlossen sind und die Installation abgeschlossen wurde, beginnt die Zentrale mit dem Aufladen des Akkus.

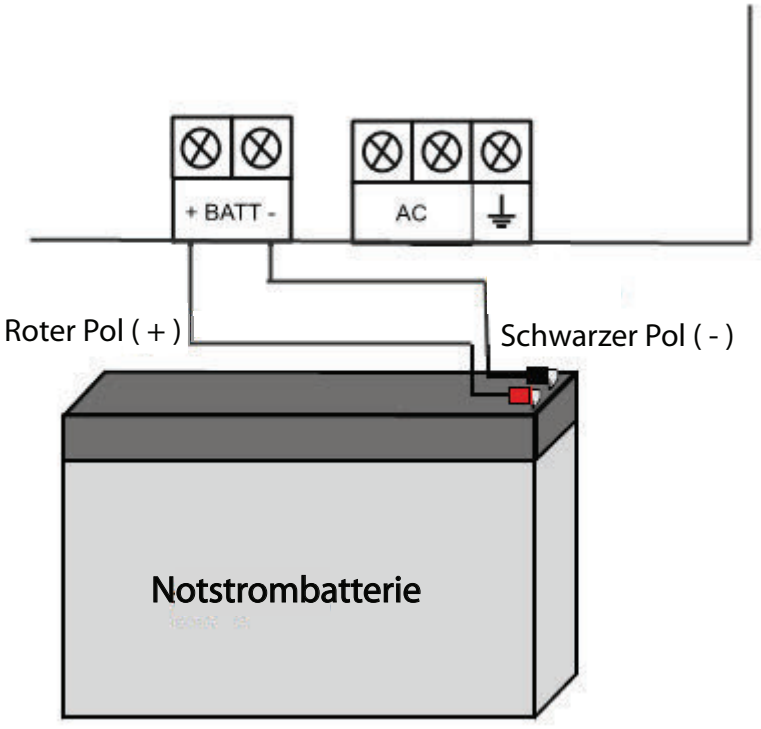


Bild 6.2: Anschluss des Akkus

6.3 Einschalten des Systems

Nach dem Einschalten des Systems müssen Datum und Uhrzeit eingestellt werden. Andernfalls meldet das System einen Fehler.
Beim Einschalten oder Zurücksetzen des Systems wird die vorherige Scharf-/Unscharfschaltung wiederhergestellt.
Um zu verhindern, dass beim Einschalten des Systems (oder bei Wiederherstellung der Stromversorgung nach dem Ausfall der Netz- bzw. AUX-Stromversorgung) Fehlalarme ausgelöst werden, ist das System so ausgelegt, dass die Meldegruppenprüfung erst eine Minute nach dem Einschalten erfolgt.

6.4 Systemstatusanzeige

Der Systemstatus wird durch die LED-Statusanzeige auf der Hauptplatine angezeigt.
Langsames Blinken der roten Statusanzeige (Ein- und Ausschalten innerhalb eines Intervalls von 1 Sekunde) zeigt den normalen Systembetrieb an.

6.5 Voraussetzungen für eine zertifizierungskonforme Installation

6.5.1 EN 50131-3 Klasse 2, Umweltklasse II

- Das System muss innerhalb des Überwachungsbereichs auf einer stabilen Fläche angebracht sein.
- Die Bedienteile müssen an der Innenseite des Überwachungsbereichs angebracht sein.
- Sobald das System geprüft wurde und für den Gebrauch bereit ist, müssen Gehäusetür und Zubehörgehäuse mit Schrauben fixiert werden.
- Um eine EN-konforme Alarmanzeige und -übertragung zu gewährleisten, ist eine der folgenden Konfigurationen erforderlich:
  - Zwei überwachte Signalgeber (PO-1 PO-2 & PO+) und ein ATS-2-Übertragungsgerät (eingebautes Wählgerät, B426, D4020 oder DX4020G)
  - Ein Signalgeber mit eigener Stromversorgung und ein ATS-2-Übertragungsgerät (eingebautes Wählgerät, B426, D4020 oder DX4020G)
  - Zwei Übertragungsgeräte, ein ATS 2 (eingebautes Wählgerät, B426, D4020 oder DX4020G) und ein ATS 1 (eingebautes Wählgerät, B426, D4020 oder DX4020G)
  - Ein ATS-3-Übertragungsgerät (DX4020 oder B426)

Alle Übertragungsgeräte müssen mit einer zentralen Leitstelle verbunden sein.
Für eine EN-konforme Alarmübertragung dürfen ausschließlich ein eingebautes Wählgerät und die Optionsbus-Übertragungsgeräte verwendet werden.

- Eine Batterie mit 12 V/7 Ah oder mit 12 V/18 Ah muss an das System angeschlossen sein.
- Maximalstrom für alle Komponenten mit einer 7 Ah-Batterie = 550 mA

Maximalstrom für alle Komponenten mit einer 18 Ah-Batterie = 1500 mA
(Standby 12 h, Akkuladung 80 % in 72 h)
(Platine = 100 mA, IUI-AMAX-Bedienteile = 31 mA, DX2010 = 35 mA, DX3010 = 10 mA, B426 = 100 mA, DX4020G = 65 mA, RF3227E = 30 mA, RFRC-OPT = 30 mA)

- Um einen EN-konformen Scharfschaltevorgang sicherzustellen, muss die Anzeige des scharfgeschalteten/unscharfgeschalteten Status von außerhalb des Überwachungsbereichs zugänglich sein (diese Anzeige darf zeitlich begrenzt sein).
- Um einen EN-konformen Zugang zum Überwachungsbereich zu gewährleisten, ist eine der folgenden Optionen erforderlich:

- Das Öffnen einer Tür (zum Eingangs-/Ausgangsziel) muss die Eintrittsprozedur starten.
- Der scharfgeschaltete/unscharfgeschaltete Status wird angezeigt.
- Der Zugang zum Überwachungsbereich (mit dem Öffnen der Türen wird die Eintrittsprozedur nicht gestartet) wird verhindert (z. B. Türöffner, mechanisch).

Das Gehäuseschloss darf nur bei einem nicht EN-konformen Setup verwendet werden.

- Die Scharfschaltung per Telefon darf nur bei einem nicht EN-konformen Setup verwendet werden.
- Zubehörmodule (außer Eingangsmodul DX2010) dürfen nur im Gehäuse (auf der Adapterplatte) verwendet werden.
- Wenn das Eingangsmodul (DX2010) im externen Gehäuse (AE20) verwendet wird, muss die Sabotageeinfassung auf der Leiterplatte des Eingangsmoduls (DX2010) montiert werden.
- Die Zentrale muss mit den im Parametrierdatenblatt angegebenen EN-Einstellungen parametriert werden. Wird die Zentrale nicht auf die EN-Parameter eingestellt, ist die EN-Anzeige (auf dem Etikett) zu entfernen.

7 Einstellungen

In diesem Kapitel werden die Eigenschaften und das Verhalten der AMAX panel 4000 beschrieben.

7.1 Kommunikation und Reportausgabe

Dieser Abschnitt beschreibt die Parametrierinformationen, welche für die Kommunikation der AMAX panel 4000/AMAX
panel 4000 EN mit einer Empfangsmeldezentrale erforderlich sind. Diese Parameter legen die anzurufenden Zielrufnummern/IP-Adressen, die Übertragungsformate und die Optionen für die Internetkommunikation fest.

7.1.1 Zielrufnummer, IP-Adresse und Port für Empfänger

Die Zentrale kann Ereignisinformationen von vier integrierten Wählgeräten melden. Die Wählgeräte melden durch Parametrierung an Empfänger 1 bis Empfänger 4. Bei Bedarf können Sie jedes Wählgerät mit 4 separaten Zielrufnummern/IP-Adressen und Ports, Formattyp für den Report, Teilnehmer-ID-Nummer und Optionen für die Internetkommunikation parametrieren.

Beispiel

Sie können Wählgerät 1 so einstellen, dass es im CFSK-Format an Empfänger 1 meldet. Wählgerät 2, Wählgerät 3 und Wählgerät 4 können Sie so einstellen, dass sie nur dann im Kontakt-ID-Format an eine Empfangsmeldezentrale melden, wenn Wählgerät 1 nicht erfolgreich ist.

So parametrieren Sie eine Zielrufnummer:

Jede Adresse für die Zielrufnummern speichert ein Zeichen der Zielrufnummer.
Geben Sie am Ende der Zielrufnummer eine 15 ein, um dem Wählgerät das Ende der Zielrufnummer zu signalisieren. Der Wählvorgang wird beendet, wenn eine 15 erreicht wird.

Beispiel

Geben Sie die unten stehende Folge in Adresse 000-016 ein, um die Zielrufnummer 9672 1055 als Zielrufnummer für Empfänger 1 zu parametrieren:
[9 6 7 2 1 0 5 5 15 x x x x x x x x]. Ein x steht für eine beliebige Ziffer. Um eine Pause von 4 Sekunden in die Wählsequenz einzubringen, parametrieren Sie eine 13. Eine Pause ist möglicherweise nötig, wenn das Wählgerät über eine alte (langsamere) Telefonzentrale kommuniziert oder eine Nebenstellenanlage vorhanden ist.

Beispiel

Geben Sie die unten stehende Folge ein, um die Nummer 02 Pause 9672 1055 zu parametrieren:
[0 2 13 9 6 7 2 1 0 5 5 15 x x x x x].
In der folgenden Tabelle wird gezeigt, wie Sie die Nummern, Tasten und Funktionen für eine Zielrufnummer parametrieren können.

Benötigtes Zeichen	Zu parametrierende Nummer	Benötigtes Zeichen	Zu parametrierende Nummer
0	0	8	8
1	1	9	9
2	2	*	11
3	3	#	12
4	4	4 Sekunden Pause	13

5	5	Anschluss	15
6	6		
7	7		

Tabelle 7.1: Wählzeichen

So parametrieren Sie IP-Adresse und Port:
Verwenden Sie keine Punkte in der IP-Adresse. Wenn ein Block der IP-Adresse weniger als 3 Stellen enthält, verwenden Sie 0, um die Daten in den höheren Bits aufzufüllen. Die übrigen 5 Stellen sind für das Parametrieren des Ports vorgesehen. Die Portnummer liegt im Bereich von 0-65535. Falls eine Portnummer weniger als 5 Zeichen enthält, füllen Sie die Daten mit 0 auf.
Beispiel
Um IP-Adresse 10.16.1.222:80 als IP-Adresse von Empfänger 1 zu parametrieren, geben Sie die unten stehende Folge in Adresse 000–016 ein:
[0 1 0 0 1 6 0 0 1 2 2 2 0 0 0 8 0].

Hinweis!
Die Parametrierung der Optionen Anti-Wiedergabe, Quittierungs-Wartezeit und Impuls-Intervallzeit wird nur für Conettix IP verwendet.

Zielrufnummer für Empfänger 1-4/IP-Adresse und Port
Wenn das entsprechende Datenformat für die oben parametrierte Adresse ein Netzwerk-Kommunikationsformat ist, wird sie als IP-Adresse und Port erklärt. Im Fall, dass kein Netzwerkformat vorliegt, wird sie als Zielrufnummer erklärt.
Wenn die Zentrale einen Report überträgt, wählt sie die Zielrufnummer/IP-Adresse, um die Leitstelle zu kontaktieren. Wenn der Ruf erfolgreich ist, werden die relevanten Informationen übertragen, und das Wählgerät kehrt in den Standby-Modus zurück.
Erfragen Sie bei Ihrer Leitstelle die korrekte Zielrufnummer/IP-Adresse, bevor Sie diese Adressen parametrieren.

7.1.2 Teilnehmer-ID-Nummer für Empfänger

Teilnehmer-ID-Nummer für Empfänger 1–4
Die Teilnehmer-ID-Nummer wird zur Identifizierung der anrufenden Zentrale übertragen. Geben Sie die Teilnehmer-ID-Nummer in die sechs Adressen ein, die für jeden Empfänger bereitgestellt sind. Falls eine Teilnehmer-ID-Nummer weniger als 6 Stellen hat, verwenden Sie 0 zum Auffüllen der Daten in den höheren Bits.
Beispiel
Parametrieren Sie die Teilnehmer-ID-Nummer 4729 in sechs Adressen: [0 0 4 7 2 9]

7.1.3 Übertragungsformat für Empfänger

Übertragungsformat
Übertragungsformat Zieladressen 1-4

Wählen Sie das Übertragungsformat mit Adressoptionen aus, um vorzugeben, wie die Informationen an die Empfangsmeldezentrale übertragen werden sollen. Wenn Sie das Kontakt-ID- oder SIA-Format wählen, werden die Informationen über die Telefonleitung übertragen. Wenn Sie das Bosch Netzwerk wählen, erfolgt die Verbindung über B426/DX4020 oder ITS-DX4020G GPRS. Das standardmäßige Übertragungsformat ist Kontakt-ID.

Übertragungsformate (Kontakt-ID, SIA, Conettix IP)
Das AMAX panel 4000/AMAX panel 4000 EN verwendet für seine Ruf- und Kommunikationsfunktionen drei Arten von Übertragungsformaten: Kontakt-ID, SIA und Conettix IP. Parametrieren Sie das Übertragungsformat für Empfänger 1, 2, 3 und 4 separat in Adresse 023, Adresse 053, Adresse 083 und Adresse 113 (siehe Transmission Format). Werksseitig gibt die Zentrale einen Report im Kontakt-ID-Format aus.

Kontakt-ID-Format
Das Kontakt-ID-Format kann Hunderte Meldegruppen anhand ihrer eindeutigen Kennungen identifizieren. In diesem Format sind eine einstellige Ereigniskennzeichnung und ein dreistelliger Ereigniscode enthalten, sodass die protokollierte Bedingung schnell identifiziert werden kann.
Allgemein ist das Kontakt-ID-Format sehr einfach, da die meisten Ereigniscodes und Point-ID-Codes vordefiniert sind. Die Software an der Basisstation kann eine alarmierte Meldegruppe für gewöhnlich anhand ihres Melder-ID-Codes identifizieren und beachtet den Ereigniscode kaum.

– **Meldungsformat Kontakt-ID**

ACCT MT Q EEE GG CCC S
ACCT = Teilnehmer-ID
MT = Meldungstyp, H
Q = Ereigniskennzeichnung
1= Neues Ereignis oder Öffnen
3= Neues Wiederherstellen oder Schließen
6= Zuvor protokolliertes, nicht normales Ereignis
EEE = Ereigniscode
GG = Gruppennummer (immer 0)
CCC = Meldegruppen-/Kontakt-ID; 000 steht für keine Meldegruppe/ID-Meldung
S = Prüfsummenstelle
Hinweis: Alle Werte, die 0 betragen, müssen als 0x0A gesendet werden.
Kontakt-ID-Reportdaten

SIA-Format
Die AMAX panel 4000 unterstützt das SIA-Format. SIA ermöglicht die Übertragung von System-ID, Ereigniscode, Meldegruppen-ID, Bereich-ID, Ereigniszeit und Ereignistext.

Conettix IP-Format
Das AMAX panel 4000 unterstützt das Conettix IP-Format. Das AMAX panel 4000 mit DX4020G und B426 kann über das Conettix IP-Format mit Bosch Empfänger 6600 und 6100 kommunizieren.

Ereignisbeschreibung	CID	SIA	ALLE Ereignisse	KP-Rückruf	Ereignis Wählgerät	EN Ereignis
ZURÜCKSETZEN DES SYSTEMS			√		√	
EINBRUCHALARM	1130	BA	√	√	√	√
WIEDERHERSTELLUNG EINBRUCHALARM	3130	BR	√			
EINBRUCHALARM 24 STD	1133	BA	√	√	√	√
WIEDERHERSTELLUNG EINBRUCHALARM 24 STD	3133	BH	√			
SENSORSTÖRUNG	1380	BT	√			
WIEDERHERSTELLUNG SENSORSTÖRUNG	3380	BJ	√			
SENSORUMGEHUNG	1570	BB	√			√
WIEDERHERSTELLUNG SENSORUMGEHUNG	3570	BU	√			
SENSORSABOTAGE	1144	TT	√	√		√
WIEDERHERSTELLUNG SENSORSABOTAGE	3144	TJ	√			
EXTERN SCHARFSCHALTEN	3401	CL	√	√		√
EXTERN UNSCHARFSCHALTEN	1401	OP	√	√		√
INTERN SCHARFSCHALTEN	3441	CL	√	√		√
INTERN UNSCHARFSCHALTEN	1441	OP	√	√		√
BEDIENTEIL NOTRUF	1120	PA	√		√	
BEDIENTEIL FEUER	1110	FA	√		√	
BEDIENTEIL NOTFALL	1100	QA	√		√	
BEDROHUNG	1121	HA	√		√	
BEDIENTEIL ZU VIELE VERSUCHE	1421	JA	√			√
BATTERIESTÖRUNG	1309	YT	√		√	
WIEDERHERSTELLUNG BATTERIESTÖRUNG	3309	YR	√		√	
NETZSTÖRUNG	1301	AT	√		√	
WIEDERHERSTELLUNG NETZSTÖRUNG	3301	AR	√		√	
STÖRUNG AUX-STROMVERSORGUNG	1300	IA	√			
WIEDERHERSTELLUNG AUX-STROMVERSORGUNG	3300	IR	√			
KOMMUNIKATIONSTEST	1602	RP				

Ereignisbeschreibung	CID	SIA	ALLE Ereignisse	KP-Rückruf	Ereignis Wählgerät	EN Ereignis
KONFIGURATION GEÄNDERT	1306	YG	√		√	
KOMMUNIKATIONSSTÖRUNG	1350	YC	√		√	√
WIEDERHERSTELLUNG KOMMUNIKATIONSSTÖRUNG	3350	YK	√		√	
STÖRUNG EXTERNES MODUL	1333	EM	√			√
WIEDERHERSTELLUNG STÖRUNG EXTERNES MODUL	3333	EN	√			
SABOTAGE EXTERNES MODUL	1341	ES	√			√
WIEDERHERSTELLUNG SABOTAGE EXTERNES MODUL	3341	EJ	√			
DATUM UND UHRZEIT EINGESTELLT	1625	JT	√		√	
BENUTZERCODE GEÄNDERT		JV	√			√
PARAMETRIERMODUS GEÖFFNET		LB	√			
PARAMETRIERMODUS BEENDET		LX	√			
STÖRUNG TELEFONANSCHLUSS	1351	LT	√		√	√
WIEDERHERSTELLUNG TELEFONANSCHLUSS	3351	LR	√		√	
NOTRUF 24 STD	1120	PA	√	√	√	
WIEDERHERSTELLUNG NOTRUF 24 STD	3120	PH	√			
FEUER 24 STD	1110	FA	√	√	√	
WIEDERHERSTELLUNG FEUER 24 STD	3110	FH	√			
STÖRUNG AUSGANG	1320	YA	√			√
WIEDERHERSTELLUNG AUSGANG	3320	YA	√			
SOMMERZEIT (+ 1 H)	1625	JT	√		√	
WINTERZEIT (- 1 H)	1625	JT	√		√	
STÖRUNGSUMGEHUNG			√			√
ZENTRALENZUGRIFF	1422	JP	√		√	
SOFTWARE-UPDATE		YZ	√		√	
REMOTEVERBINDUNG ERFOLGREICH	1412	RB	√			
STÖRUNG UHRZEIT	1626					
SABOTAGE MELDEGRUPPENTYP	1137	TA	√	√		√

Ereignisbeschreibung	CID	SIA	ALLE Ereignisse	KP-Rückruf	Ereignis Wählgerät	EN Ereignis
WIEDERHERSTELLUNG SABOTAGE MELDEGRUPPENTYP	3137	TH	√			
EXTERNE STÖRUNG MELDEGRUPPE	1150	UA	√	√		√
WIEDERHERSTELLUNG EXTERNE STÖRUNG MELDEGRUPPE	3150	UR	√			
AUSTRITTSVERZÖGERUNG	1134	BA	√	√		
WIEDERHERSTELLUNG AUSTRITTSVERZÖGERUNG	3134	BR	√			
EINBRUCHALARM BESTÄTIGT	1139	BV	√	√	√	√
EINBRUCHALARM UNBESTÄTIGT	1130	BG	√	√		
STÖRUNG IP-MODUL	1333	EM	√		√	√
WIEDERHERSTELLUNG IP-MODUL	3333	EN	√		√	
DRUCKER FEHLT	1336	VZ	√			
WIEDERHERSTELLUNG DRUCKER FEHLT	3336	VY	√			
DRUCKERFEHLER	1335	VT	√			
WIEDERHERSTELLUNG DRUCKERFEHLER	3335	VR	√			
DRUCKERMODUL FEHLT	1333	EM	√			
WIEDERHERSTELLUNG DRUCKERMODUL FEHLT	3333	EN	√			
FUNKEMPFÄNGER FEHLT	1333	EM	√			
WIEDERHERSTELLUNG FUNKEMPFÄNGER FEHLT	3333	EN	√			
SABOTAGE FUNKEMPFÄNGER	1341	ES	√			
WIEDERHERSTELLUNG SABOTAGE FUNKEMPFÄNGER	3341	EJ	√			
FEHLER FUNKEMPFÄNGER	1333	ET	√			
WIEDERHERSTELLUNG FEHLER FUNKEMPFÄNGER	3333	ER	√			
STÖRUNG FUNKEMPFÄNGER	1344	XQ	√			
WIEDERHERSTELLUNG STÖRUNG FUNKEMPFÄNGER	3344	XH	√			
KONFIGURATIONSKONFLIKT FUNKEMPFÄNGER			√			

Ereignisbeschreibung	CID	SIA	ALLE Ereignisse	KP-Rückruf	Ereignis Wählgerät	EN Ereignis
WIEDERHERSTELLUNG KONFIGURATIONSKONFLIKT FUNKEMPFÄNGER			√			
FUNKPUNKTMELDER FEHLT	1381	UY	√			
WIEDERHERSTELLUNG FUNKPUNKTMELDER FEHLT	3381	UJ	√			
BATTERIESTÖRUNG FUNKPUNKTMELDER	1384	XT	√			
WIEDERHERSTELLUNG BATTERIESTÖRUNG FUNKPUNKTMELDER	3384	XR	√			
STÖRUNG FUNKPUNKTMELDER	1380	BT	√			
WIEDERHERSTELLUNG STÖRUNG FUNKPUNKTMELDER	3380	BJ	√			
FUNKREPEATER FEHLT	1382	UY	√			
WIEDERHERSTELLUNG FUNKREPEATER FEHLT	3382	UJ	√			
BATTERIESTÖRUNG FUNKREPEATER	1384	XT	√			
WIEDERHERSTELLUNG BATTERIESTÖRUNG FUNKREPEATER	3384	XR	√			
SABOTAGE FUNKREPEATER	1383	XS	√			
WIEDERHERSTELLUNG SABOTAGE FUNKREPEATER	3383	XJ	√			
NETZSTÖRUNG FUNKREPEATER	1334	YP	√			
WIEDERHERSTELLUNG NETZSTÖRUNG FUNKREPEATER	3334	YR	√			
BATTERIESTÖRUNG FUNK-HANDSENDER	1384	XT	√			
WIEDERHERSTELLUNG BATTERIESTÖRUNG FUNK-HANDSENDER	3384	XR	√			
NOTRUFALARM FUNK-HANDSENDER	1120	PA	√			
STILLER ALARM FUNK-HANDSENDER	1122	HA	√			
AUSTAUSCH FUNK-HANDSENDER			√			
FEUER UNBESTÄTIGT	1378	FG	√	√		

7.1.4 Netzwerk-Parametrierungsoptionen für Empfänger

Wenn die Zentrale einen Report in einem Netzwerk überträgt, sollten neben IP-Adresse und Port folgende Optionen parametriert werden:

Anti-Wiedergabe

Anti-Wiedergabe verhindert, dass unautorisierte Meldungen an die zentrale Leitstelle versendet werden und die Zentrale als Absender identifiziert wird.
Hinweise zur korrekten Einstellung erhalten Sie bei Ihrer zentralen Leitstelle.

Quittierungs-Wartezeit

Wenn nach Ablauf der Quittierungs-Wartezeit keine Quittierung des Empfängers erfolgt ist, interpretiert die Zentrale die Kommunikation als gescheitert und versucht es erneut. Die Zeit kann 5 bis 99 Sekunden betragen.
Hinweise zur korrekten Einstellung erhalten Sie bei Ihrer zentralen Leitstelle.

Netzwerkpolling

Das Polling dient sowohl der Zentrale als auch dem Fernempfänger zur Beurteilung der Netzwerkverbindung. Jedes Mal, wenn ein Abruf fällig ist, sendet die Zentrale eine Abrufmeldung. Die Abrufzeit kann 1 bis 999 Minuten betragen. Nutzen Sie bei einer Zeitangabe mit weniger als 3 Stellen eine 0 zum Auffüllen.
Hinweise zur korrekten Einstellung erhalten Sie bei Ihrer zentralen Leitstelle.

7.1.5 Duale IP

Duale IP-Einstellungen sind nur beim Übertragungsformat Conettix IP zulässig. Als IP-Modul 1 kann das ITS-DX4020-G oder B426 Übertragungsmodul verwendet werden, als IP-Modul 2 das B426 Übertragungsmodul. IP-Modul 2 unterstützt keine RPC-Verbindung.
Wenn der Report über das Format Conettix IP übertragen wird, werden möglicherweise nicht alle Reports übertragen. Es wird daher empfohlen, ITS-DX4020-G Module nicht separat zu verwenden. Bei Verwendung eines ITS-DX4020-G Moduls können zusätzliche Netzwerkmodule (z. B. B426) oder das öffentliche Telefonnetz als Backup-Kanal eingerichtet werden, um sicherzustellen, dass keine Reports verloren gehen.
Der Übertragungsweg des B426/ITS-DX4020-G ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Modul	Adresseinstellung	Zugehöriger Übertragungsweg
Modul 1: B426 Modul 1/ITS-DX4020-G	134	Wege 1 und 2
Modul 2: B426 Modul 2	250	Wege 3 und 4

Wenn nur IP-Modul 1 verwendet wird und die Übertragung an die Übertragungswege 1 bis 4 parametriert wird, kann der Report an Übertragungswege 1 bis 4 gesendet werden.

7.1.6 Systemreports

Report-Übertragungssequenz

Wenn das Ereignis den Report deaktiviert hat (Option 0), wird kein Report gesendet. Die Alarmmeldungen über Telefon werden gemäß der Konfiguration abgesetzt. Wenn der Report eine Zieladresse hat (Option 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7), nimmt die Zentrale mit dem entsprechenden Reportformat und der Teilnehmer-ID-Nummer Kontakt mit der zugehörigen Zieladresse auf.

Bedingungen der zulässigen Versuche:

1. **Anzahl und Dauer der Versuche**
   - Die Reihenfolge der Versuche ist Zieladresse 1, 2, 3, 4 und Alarmmeldung über Telefon. Einige deaktivierte Zieladressen werden ignoriert.
   - Wenn ein neuer Report gesendet werden muss, versendet das System den Report auf der Grundlage der Liste der Parametrierung der Report-Zieladresse.
   - Bei jeder aktivierten Zieladresse versucht die Zentrale den Report so lange zu senden, bis der Report entweder gesendet wurde oder der Zwischenspeicher der Reports überläuft und der alte Report durch neuen eingehenden Report ersetzt wird.
   - Bei jeder aktivierten Zieladresse beträgt das Intervall vom ersten bis zum vierten Versuch je 15 Sekunden und vom fünften bis zum achten Versuch 10 Minuten. Nach dem achten Versuch beträgt das Intervall 60 Minuten.
   - Bei allen aktivierten Zieladressen (außer Alarmmeldung über Telefon) wird die Wartezeit für den nächsten Versuch auf Null gesetzt, wenn ein Report eingeht.
2. **Priorität der Versuche**
   - Die Priorität der Versuche ist Zieladresse 1, 2, 3, 4 und Alarmmeldung über Telefon. Die deaktivierten Zieladressen werden ignoriert.
3. **Störung Kommunikationsfehler**
   - Wenn die Anzahl der Versuche für eine Zieladresse 4 erreicht, gibt das System für diese Zieladresse die Störung Kommunikationsfehler aus.
4. **Prozess mit Ersatzzieladressen**
   - Wenn der Versand an eine Zieladresse viermal fehlgeschlagen ist, wechseln die anstehenden Reports zwischen primären und Ersatzzieladressen in dieser Gruppe. Wenn die Reportoption 6 ausgewählt ist, gibt es nur eine Gruppe: Zieladresse 1, 2, 3, 4. Wenn die Reportoption 7 ausgewählt ist, gibt es zwei Gruppen: Gruppe 1 umfasst die Zieladressen 1, 2. Gruppe 2 umfasst die Zieladressen 3, 4. Das System kann maximal 50 unprotokollierte Ereignisse speichern. Wenn mehr als 50 unprotokollierte Ereignisse vorliegen, werden frühere Ereignisse gelöscht und nur die letzten 50 Ereignisse für den Versand im Zwischenspeicher aufbewahrt.

Report-Übertragungssequenz

- Wenn der Übertragungsweg für den Ereignisreport auf 0 gesetzt ist, werden keine Reports versendet.
- Wenn der Übertragungsweg für den Ereignisreport auf einen einzigen Weg eingestellt ist (Empfänger 1, 2, 3 oder 4), sendet die Zentrale Reports an den entsprechenden Weg. Ein Fehler bei Weg 1, 2, 3 oder 4 führt zu einer Kommunikationsstörung für Weg 1, 2, 3 oder 4. Wird Weg 1, 2, 3 oder 4 wiederhergestellt, wird auch Übertragungsweg 1, 2, 3 oder 4 wiederhergestellt.
- Wenn der Übertragungsweg für den Ereignisreport auf alle Wege eingestellt ist (Empfänger 1, 2, 3 und 4), sendet die Zentrale Reports an die entsprechenden Wege. Ein Fehler bei einem dieser Wege führt zu einem Fehler des Übertragungswegs. Eine Fehlerbehebung für den Weg führt zur Fehlerbehebung für den Übertragungsweg.

– Wenn der Übertragungsweg für den Ereignisreport so parametriert wurde, dass ein Report an Empfänger 1 gesendet werden soll, wobei Empfänger 2, 3 und 4 als Backup fungieren, sendet die Zentrale Reports an die entsprechenden Wege. Schlägt der Versuch, einen Report an Weg 1 zu senden, fehl, wird der Report an Weg 2 gesendet. Schlägt der Versuch, einen Report an Weg 2 zu senden, fehl, wird der Report an Weg 3 gesendet. Schlägt der Versuch, einen Report an Weg 3 zu senden, fehl, wird der Report an Weg 4 gesendet. Wenn alle gültigen Wege fehlgeschlagen, tritt ein Fehler bei Übertragungsweg 1 auf. Der Fehler bei Übertragungsweg 1 wird behoben, wenn der Fehler bei einem der anderen Wege behoben wird.
– Wenn der Übertragungsweg für den Ereignisreport so parametriert wird, dass Reports an Empfänger 1 gesendet werden, wobei Empfänger 2 als Backup fungiert, und an Empfänger 3, wobei Empfänger 4 als Backup fungiert, sendet die Zentrale Reports an die entsprechenden Wege.

Ein Fehler bei Übertragungsweg 1 tritt auf, wenn ein Fehler bei Weg 1 und dem gültigen Weg 2 auftritt. Der Fehler bei Übertragungsweg 1 wird behoben, wenn der Fehler bei Weg 1 oder 2 behoben wird.

Ein Fehler bei Übertragungsweg 3 tritt auf, wenn ein Fehler bei Weg 3 und dem gültigen Weg 4 auftritt. Der Fehler bei Übertragungsweg 3 wird behoben, wenn der Fehler bei Weg 3 oder 4 behoben wird.

Bedingungen der zulässigen Versuche:

1 - Anzahl und Dauer der Versuche
Bei Verwendung des CID- oder Conettix IP-Übertragungsformats für alle Übertragungswege lautet die Reihenfolge der Versuche: Übertragungsweg 1, 2, 3, 4, Alarmübertragung über persönliche Rufnummer 1–4. Deaktivierte Wege werden ignoriert.
Wenn ein neuer Report gesendet werden muss, versendet das System den Report in Übereinstimmung mit dem konfigurierten Weg.
Bei jedem aktivierten Weg versucht die Zentrale den Report so lange zu senden, bis der Report erfolgreich gesendet wurde.
Bei jedem aktivierten Weg beträgt die Intervallzeit vom ersten bis zum vierten Versuch je 15 Sekunden und vom fünften bis zum achten Versuch 10 Sekunden. Nach dem achten Versuch beträgt die Intervallzeit 60 Sekunden.
Bei allen aktivierten Wegen (außer Alarmübertragung über persönliche Rufnummer) wird die Wartezeit für den nächsten Versuch auf Null zurückgesetzt, sobald ein neues Ereignis auftritt. Wenn es sich bei dem neuen Ereignis um einen Fehler des Übertragungswegs handelt, wird die vorherige Versuchslogik nicht beeinflusst (die Wartezeit wird nicht zurückgesetzt).

2 – Priorität der Versuche
Bei Verwendung des CID- oder Conettix IP-Übertragungsformats für alle Übertragungswege lautet die Reihenfolge der Versuche: Übertragungsweg 1, 2, 3, 4, Alarmübertragung über persönliche Rufnummer 1–4. Einige deaktivierte Wege werden ignoriert.

3 – Störung Kommunikationsfehler
Wenn die Anzahl der Versuche für den Übertragungsweg für den Ereignisreport 4 erreicht und der Report nicht erfolgreich gesendet werden konnte, gibt das System für diesen Weg die Störung Kommunikationsfehler aus.

4 – Speicherung von Ereignissen

Kann ein Ereignis nicht gesendet werden, stellt die Zentrale einen Zwischenspeicher zur Verfügung, in dem bis zu 50 Ereignisse gespeichert werden können. Wenn mehr als 50 Ereignisse nicht erfolgreich gesendet wurden, werden nur die letzten 50 Ereignisse für den Versand im Zwischenspeicher aufbewahrt. Frühere Ereignisse werden gelöscht.

5 - Anzeige von Störungen

Wenn mehrere Reports in eine Warteschlange gestellt werden, wird der Fehler des Übertragungswegs als Logik oder Beziehung angezeigt. Beispiel:
Parametrieren Sie das System so, dass der Wiederherstellungsreport für den Meldegruppenstatus und der Bedienteil-Notrufreport an Empfänger 1 gesendet werden und Empfänger 2, 3 und 4 als Backup fungieren.
Für den Fehler des Übertragungswegs gilt: Wenn ein Fehler bei Übertragungsweg 1, 2, 3 und 4 auftritt, wird – da der Übertragungswegfehler als Logik oder Beziehung dargestellt wird – nur über das Aufleuchten der Meldegruppenanzeige 1 angezeigt, dass ein Fehler bei Übertragungsweg 1 für den Wiederherstellungsreport für den Meldegruppenstatus vorliegt und ein Fehler bei allen Übertragungswegen 1, 2, 3 und 4 für den Bedienteil-Notrufreport vorliegt.
Für die Behebung des Fehlers des Übertragungswegs gilt:

- Wenn der Fehler bei Übertragungsweg 1 behoben wird, erlischt die Meldegruppenanzeige 1. Dies zeigt an, dass der Fehler bei Übertragungsweg 1 für den Wiederherstellungsreport für den Meldegruppenstatus behoben wurde und der Fehler bei Übertragungsweg 1 für den Bedienteil-Notrufreport behoben wurde.
- Wenn einer der Fehler bei Übertragungsweg 2, 3 oder 4 behoben wird, leuchtet – da der Übertragungswegfehler als Logik oder Beziehung dargestellt wird – die Meldegruppenanzeige 1 weiter. Dies zeigt an, dass der Fehler bei Übertragungsweg 1 für den Wiederherstellungsreport für den Meldegruppenstatus nicht behoben wurde, aber der Fehler beim Übertragungsweg für den Bedienteil-Notrufreport behoben wurde.

Zustands- und Wiederherstellungsreports für Meldegruppen
Alarmreport

Ist das System scharfgeschaltet, wird bei einem Alarmereignis ein entsprechender Alarmreport ausgegeben.

Alarm-Wiederherstellungsreport

Ist das System scharfgeschaltet, wird bei Wiederherstellung der Meldegruppe am Ende der Alarmlaufzeit ein Wiederherstellungsreport ausgegeben.
Wird eine Nicht-24-Stunden-Meldegruppe beim Unscharfschalten des Systems nicht wiederhergestellt, sendet das System automatisch einen Report für die Wiederherstellung der Meldegruppe. Eine 24-Stunden-Meldegruppe sendet den Meldegruppen-Wiederherstellungsreport erst, wenn die Meldegruppe wiederhergestellt wird.

Meldegruppen-Störungsreport

Wenn eine Meldegruppe nach Ablauf der Austrittsverzögerungszeit ausgelöst ist, wird ein Meldegruppen-Störungsreport gesendet, der anzeigt, dass die Meldegruppe automatisch vom System umgangen wird. Ausgelöste 24-Stunden-Meldegruppen senden am Ende der Austrittsverzögerungszeit keinen Meldegruppen-Störungsreport, d. h. die 24-Stunden-Meldegruppe wird nicht automatisch umgangen.

Der Report für die Wiederherstellung der Meldegruppenstörung wird gesendet, wenn die Meldegruppe wiederhergestellt wird oder das System unscharfgeschaltet wird. Für 24-Stunden-Meldegruppen werden nur Alarmwiederherstellungsereignisse generiert.
Eine Meldegruppenstörung tritt auf, wenn die Meldegruppe ausgelöst wird. Die Störung wird zurückgesetzt, wenn sich die Meldegruppe wieder im Normalzustand befindet. Die Meldegruppenstörung tritt unter jeder der folgenden Bedingungen auf:

- 24-Stunden- und unverzögerte Innenbereich-Meldegruppen generieren ein Meldegruppenstörungsereignis, wenn die zwangsläufige Scharfschaltung aktiviert ist und die Scharfschaltung erfolgt, während die Meldegruppe ausgelöst ist.
- Wenn die Meldegruppe gesperrt ist.
- Verzögerte und Wegmelder-Meldegruppen (Innenbereich) generieren ein Meldegruppenstörungsereignis, wenn sie sich nach Ablauf der Austrittsverzögerungszeit noch im ausgelösten Zustand befinden.
- 24-Stunden-Meldegruppen generieren ein Meldegruppenstörungsereignis, wenn sie sich bei Aufheben der Umgehung im ausgelösten Zustand befinden.

Störungswiederherstellung:

- Die Meldegruppe ist normal.
- Beim Unscharfschalten von verzögerten, unverzögerten und Wegmelder-Meldegruppen (Innenbereich) generiert das System eine Wiederherstellung der Meldegruppenstörung, auch wenn sich die Meldegruppe noch im ausgelösten Zustand befindet.

Meldegruppen-Umgehungsreport
Eine Meldegruppe wird umgangen, wenn sie manuell isoliert wird. Der Report über die Umgehung der Meldegruppe wird nach Ablauf der Austrittsverzögerungszeit gesendet. 24-Stunden-Meldegruppen senden einen Umgehungsreport umgehend nach der manuellen Isolierung einer Meldegruppe.
Alle Meldegruppenumgehungen werden deaktiviert, wenn das System unscharfgeschaltet wird. Beim Unscharfschalten des Systems wird ein Wiederherstellungsreport der Meldegruppenumgehung gesendet.

Meldegruppen-Sabotagereport
Wenn eine Sabotagebedingung an einer Meldegruppe auftritt, wird der Sabotagereport gesendet. Bei Wiederherstellung der Meldegruppen-Sabotage wird der Systemstatus-Report generiert.

Scharf-/Unscharfschalt-Report (System)
Ein Unscharfschalt-Report für das System wird zum Zeitpunkt des Unscharfschaltbefehls gesendet. Ein Scharfschalt-Report für das System wird gesendet, wenn das System erfolgreich scharfgeschaltet wurde.

Bedrohungsreport
Der Bedrohungsreport wird zum Zeitpunkt des Unscharfschaltbefehls gesendet. Der Bedrohungsreport wird nicht beim Scharfschalten generiert, sondern es wird ein normaler Scharfschalt-Report gesendet. Für dieses Ereignis werden keine Wiederherstellungsreports gesendet.

Scharfschaltung per Schlüsselschalter
Beim Scharfschalten von Bereichen über den Schlüsselschaltertaster oder Sperrschalter wird ein Scharfschalt-Report für das System gesendet.

Schnelle Scharfschaltung

Beim schnellen Scharfschalten über das Bedienteil wird ein Scharfschalt-Report für das System gesendet.

Scharfschaltung über das Telefon

Beim Scharfschalten der Zentrale über das Telefon wird ein Scharfschalt-Report für das System gesendet.

Das Scharfschalten über Telefon ist nur in Systemen mit nur einem Bereich möglich.

Fernscharfschaltung über PC

Beim Fernscharfschalten von Bereichen durch einen PC über eine Netzwerk- oder Telefonverbindung wird ein Scharfschalt-Report für das System gesendet.

Scharf-/Unscharfschalt-Report (Sicherheitsbereich)

Ein Unscharfschalt-Report für den Sicherheitsbereich wird zum Zeitpunkt des Unscharfschaltbefehls gesendet. Ein Scharfschalt-Report für den Sicherheitsbereich wird gesendet, wenn der Sicherheitsbereich scharfgeschaltet wurde.

Schnelle Scharfschaltung

Beim schnellen Scharfschalten über das Bedienteil wird ein Scharfschalt-Report für den Sicherheitsbereich gesendet.

Fernscharfschaltung über PC

Beim Fernscharfschalten von Bereichen durch einen PC über eine Netzwerk- oder Telefonverbindung wird ein Scharfschalt-Report für den Sicherheitsbereich gesendet.

Reportoptionen für Systemstatus

Report über Störung des externen Moduls

- Systemsabotage-Report: Bei der Sabotage am Gehäuse wird der Systemsabotage-Report generiert. Bei Wiederherstellung der Gehäusesabotage wird ein Wiederherstellungsreport über die Sabotage gesendet.
- Störung Meldegruppenerweiterungsmodul: Bei einer Störung des Meldegruppenerweiterungsmoduls 1–6 wird ein entsprechender Report gesendet. Nachdem die Störung behoben wurde, wird ein Wiederherstellungsreport gesendet.
- Störung Ausgangserweiterungsmodul: Bei einer Störung des Ausgangserweiterungsmoduls 1 oder 2 wird ein entsprechender Report generiert. Nachdem die Störung behoben wurde, wird ein Wiederherstellungsreport gesendet.
- Störung Netzwerkmodul: Bei einer Störung des Netzwerkmoduls 1 oder 2 wird ein entsprechender Report generiert. Bei Wiederherstellung der Störung wird ein Wiederherstellungsreport gesendet.
- Störung Bedienteil: Bei einer Störung zwischen Bedienteil und Zentrale wird ein entsprechender Report generiert. Bei Wiederherstellung der Störung wird ein Wiederherstellungsreport gesendet.
- Sabotage Meldegruppenerweiterungsmodul: Bei einer Sabotage des Meldegruppenerweiterungsmoduls wird ein Sabotagereport gesendet. Nach Wiederherstellung des Meldegruppenerweiterungsmoduls wird ein Sabotage-Wiederherstellungsreport gesendet.
- Sabotage Bedienteil: Bei der Sabotage an einem der Bedienteile wird ein Sabotagereport generiert. Bei Wiederherstellung der Sabotage wird ein Sabotage-Wiederherstellungsreport gesendet.

Report über Störung der AUX-Stromversorgung

Wenn das System eine Störung der AUX-Stromversorgung feststellt, wird ein entsprechender Report gesendet.

Report über Wiederherstellung der Notstromversorgung

Wenn das System die Wiederherstellung der gestörten AUX-Stromversorgung feststellt, wird ein entsprechender Report gesendet.

Netzstörungsreport

Ein Netzstörungsreport wird gesendet, wenn die Netzstromversorgung getrennt ist.

Netzstörungs-Wiederherstellungsreport

Ein Netzstörungs-Wiederherstellungsreport wird gesendet, sobald die Netzstromversorgung wiederhergestellt wird.

Batteriestörungsreport

Die Zentrale sendet einen Batteriestörungsreport, wenn die Batteriespannung unter 11,0 V fällt oder ein dynamischer Batterietest eine schwache Batterie feststellt.
Das System überwacht die Batteriespannung regelmäßig. Ein dynamischer Batterietest wird jedes Mal beim Scharfschalten des Systems, nach Zurücksetzen des Systems oder alle 4 Stunden durchgeführt.

Batteriestörungs-Wiederherstellungsreport

Der Batteriestörungs-Wiederherstellungsreport wird gesendet, wenn die Batteriespannung unter 12,0 V liegt oder ein dynamischer Batterietest eine normale Batteriespannung feststellt.

Anzahl der falschen Codeeingaben überschritten

Ein Zugriffverweigerungsreport wird gesendet und ein Alarm ausgelöst, wenn die Anzahl der falschen Codeeingaben der parametrierten Anzahl entspricht.
Diese Funktion begrenzt die Anzahl der Versuche, die einem unbefugten Benutzer für die Eingabe des Passworts zur Verfügung stehen. Wenn die Anzahl der Versuche einer falschen Passworteingabe der parametrierten Anzahl entspricht, führt die Zentrale Folgendes durch:

- Aktivieren der akustischen Signalgeber und anderer Alarmausgänge
- Sperren aller Bedienteile für 3 Minuten
- Senden eines Zugriffverweigerungsreports

Störung der eingebauten Ausgänge 1-2

Bei einem Fehler des eingebauten Ausgangs 1 oder 2 wird ein Report gesendet. Wenn der eingebaute Ausgang wieder normal funktioniert, wird ein Wiederherstellungsreport für den parametrierbaren Ausgang gesendet.

Störung der Übertragungswege 1-4

Dieser Report wird gesendet, wenn bei einem der Übertragungswege eine Störung vorliegt. Wenn der Übertragungsweg wieder normal funktioniert, wird ein Wiederherstellungsreport für den Übertragungsweg gesendet.

Änderung der Parametrierparameter

Dieser Report wird gesendet, wenn die Parametrierparameter geändert werden und die Änderung übernommen wird.

Bedienteil: Notrufreport

Ein Notrufalarm-Report wird gesendet, wenn ein Benutzer für 3 Sekunden gleichzeitig entweder [1] und [3] oder [*] und [#] drückt.
Für dieses Ereignis werden keine Wiederherstellungsreports gesendet.

Bedienteil: Feueralarm-Report

Ein Feueralarmreport wird gesendet, wenn ein Benutzer für 3 Sekunden gleichzeitig [4] und [6] drückt.
Für dieses Ereignis werden keine Wiederherstellungsreports gesendet.

Bedienteil: Medizinischer Report
Ein medizinischer Report wird gesendet, wenn ein Benutzer für 3 Sekunden gleichzeitig [7] und [9] drückt.
Für dieses Ereignis werden keine Wiederherstellungsreports gesendet.

Automatischer Testreport
Das System unterstützt das automatische Versenden eines Testreports.
Weitere Informationen zur Parametrierung des automatischen Testreports siehe . Weitere Informationen zur Einstellung von Datum und Uhrzeit siehe .

7.1.7 Report über automatische Prüfung

Der Testreport kann als routinemäßig und mit einem täglichen Timer parametriert werden.
- Wenn die Adressen 0129–0130 mit 1–99 parametriert werden, wird der routinemäßige Testreport auf der Grundlage der in der Adresse angegebenen Stunden automatisch gesendet. Wenn die Adressen 0129-0130 mit 0 parametriert werden, wird kein routinemäßiger Testreport gesendet.
- Wenn die Adressen 0131-0134 mit einer gültigen Uhrzeit parametriert werden, versendet das System den Testreport jeden Tag zur gleichen Zeit. Datum und Uhrzeit müssen dabei korrekt eingestellt sein. Wenn die Adressen 0131-0134 mit einer ungültigen Uhrzeit parametriert werden, wird der täglich festgelegte Testreport deaktiviert.

7.1.8 Reportablaufzeit

Wenn die Speicherfrist für den Report abgelaufen ist und keine Verbindung zum Übertragungsweg für das Versenden des Reports hergestellt werden konnte, wird der Report nicht versendet, sondern gelöscht. Die Speicherfrist für Reports beträgt 1 bis 255 Minuten. Die Speicherfrist ist im System standardmäßig auf 000 gesetzt, sodass keine Speicherfrist für das Versenden von Reports gilt.

7.1.9 Einstellungen für Remote-PC

Mithilfe der Fernparametrier-Software (RPS), die auf einem Remote-PC (RPC) ausgeführt wird, kann die Zentrale per Fernzugriff parametriert und gesteuert werden. Die Software erlaubt unter anderem das Hoch- und Herunterladen von Parametrierinformationen, das Scharf- und Unscharfschalten der einzelnen Bereiche, das Stummschalten der akustischen Alarme der einzelnen Bereiche und das Aktivieren und Deaktivieren von Ausgängen.
Als Fernparametrier-Software (RPS) kann die Bosch A-Link Plus Software oder eine Drittanbieter-Software verwendet werden, die mit dem Bosch SDK integriert wird.
Die Funktion für die IP-Fernverbindung ermöglicht die Verbindung des Remote-PCs mit der Zentrale über ein LAN- oder WAN-Netzwerk, um die Fernparametrierung und -steuerung vorzunehmen.
Beim Herstellen der Verbindung sendet die Alarmmeldezentrale ein 25 Byte umfassendes Polling-Telegramm.

IP-Adresse
Bei der IP-Adresse des RPC handelt es sich um eine feste IP-Adresse für die Fernparametrier-Software.

Portnummer
Die RPC-Portnummer ist die Portnummer der Fernparametrier-Software.

DHCP-Aktualisierungs-/RPC-Pollzeitintervall
Das DHCP-Aktualisierungs-/RPC-Pollzeitintervall ist der Zeitraum, in dem die Alarmmeldezentrale eine Verbindung mit dem RPC (Remote Programming PC) herstellt.
Die Alarmmeldezentrale sendet beim Zurücksetzen der Zentrale und bei Beendigung eines Rückrufs UDP-Datenpakete an den RPC gemäß der Einstellung für das DHCP-Aktualisierungsintervall (0=deaktiviert 1-15 h Intervall).
Der RPC ruft Teilnehmer-ID, IP-Adresse und Port aus den UDB-Datenpaketen ab (IP-Nr. und Port werden vom UDP-Datenpaket geparst).
Der mit einer RPS (Fernparametrier-Software = A-Link Plus) ausgestattete RPC speichert die Daten aus den empfangenen UDP-Datenpaketen in seinem eigenen Arbeitsspeicher. Wird die Fernparametrier-Software geschlossen, gehen die Daten verloren.
Wenn bei Herstellung einer Verbindung die in der Kundeninformation eingestellte IP-Adresse nicht mit der IP-Adresse im Arbeitsspeicher übereinstimmt, wird ein Fenster in A-Link geöffnet, in dem der Benutzer gefragt wird, ob die neue Adresse und der neue Port verwendet werden sollen.
Bei geöffneter Fernparametrier-Software kann eine Verbindung nur hergestellt werden, wenn sich IP-Adresse und Portnummer der Alarmmeldezentrale nicht geändert haben, seitdem die Software das letzte Mal Daten empfangen hat.
Wenn sich die IP-Adresse geändert hat, muss der RPC mit laufender Fernparametrier-Software auf das nächste von der Zentrale gesendete UDP-Datenpaket warten.

Anzahl der Rufe
In dieser Adresse wird die Anzahl der Rufe festgelegt, bevor die Alarmmeldezentrale einen eingehenden Anruf beantwortet. Diese Anzahl sollte auf ein akzeptables Niveau eingestellt werden. Diese Einstellung gilt nur für die Verbindung mit einer Fernparametrier-Software über eine Telefonleitung. Eine Parametrierung dieser Adresse auf 0 hindert die Zentrale ungeachtet aller anderen parametrierten Optionen an der Rufbeantwortung.

Fernverbindung über Telefon
Über die Telefonverbindung kann das System aus der Ferne parametriert und gesteuert werden.
Weitere Informationen zur Fernverbindung über Telefon zwecks Parametrierung siehe .

Rückruftelefonnummer
Diese Adresse speichert die zu verwendende Zielrufnummer, wenn eine Anfrage zum Hochladen/Herunterladen von Daten erfolgt oder der Benutzer seinen Code + [5][7] eingibt und die Taste [#] drückt, um einen Modemruf von der Zentrale zum Erstellen einer Kommunikationsverbindung mit dem entfernten Computer einzuleiten. Auf dem entfernten Computer muss die A-Link Plus RPS Software ausgeführt werden, und er muss auf „Auf eingehende Anrufe warten“ eingestellt sein. Die Rückruftelefonnummer wird auch für die Anwendung der Funktion „Fernverbindung mit Verifikation durch Rückruf“ benötigt.

Anzahl der Rufe
In dieser Adresse wird die Anzahl der Rufe festgelegt, bevor die Zentrale einen eingehenden Anruf beantwortet. Die Einstellung dieser Anzahl auf ein akzeptables Niveau wirkt sich nur dann aus, wenn Fernscharfschaltung und fernbedientes Hochladen/Herunterladen aktiviert sind. Eine Parametrierung dieser Adresse auf 0 hindert die Zentrale ungeachtet aller anderen parametrierten Optionen an der Rufbeantwortung.

7.1.10 Lokale Alarmrufnummer

Vier Zielrufnummern werden unterstützt.
Wenn Meldegruppensabotage/Meldegruppenalarm an der Zentrale aktiviert ist, wählt sie die parametrierte Zielrufnummer.
Für alle Alarmereignisse ist nur ein Report/eine Quittierung erforderlich.
Die Übertragungssequenz wird wiederholt, bis die Zentrale ein Quittierungssignal empfängt.
Wenn sie kein Quittierungssignal detektieren kann, legt die Zentrale nach 45 Sekunden automatisch auf und wählt die Nummer später erneut.
Der Benutzer drückt zwischen zwei Quittierungssignalen die Taste [#], um den Alarm zu bestätigen.
Das Quittierungssignal ist das DTMF-Signal, das der entfernte Benutzer über die Taste [#] sendet.
Sobald die Zentrale die Quittierung über die Taste [#] vom Benutzer erhält, sendet sie einen 2 Sekunden langen Signalton als Quittierungssignal und trennt die Verbindung.

7.2 Meldegruppen

7.2.1 Meldegruppeneingänge

Eingebaute Eingänge:
Die AMAX panel 4000/AMAX panel 4000 EN verfügt über acht eingebaute festverdrahtete Eingänge. Ein zusätzlicher Eingang für Gehäusesabotage ist vorhanden, doch wird dieser nicht zur Gesamtzahl der 8 eingebauten Eingänge gezählt.

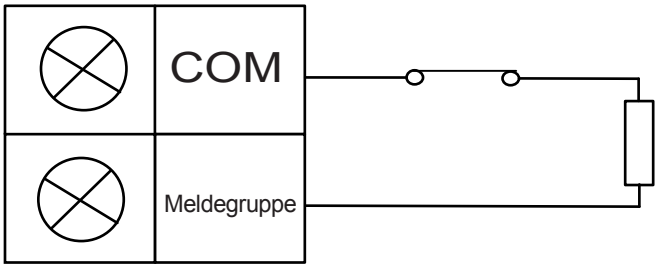
Reaktionszeit der Meldegruppen über eingebaute Eingänge:
Die Reaktionszeit der Meldegruppen über eingebaute Eingänge beträgt:
Auslöserzeit Meldegruppe >= 400 ms, muss auslösen
Auslöserzeit Meldegruppe < 300 ms, keine Auslösung

Eingebauter EOL der Meldegruppen

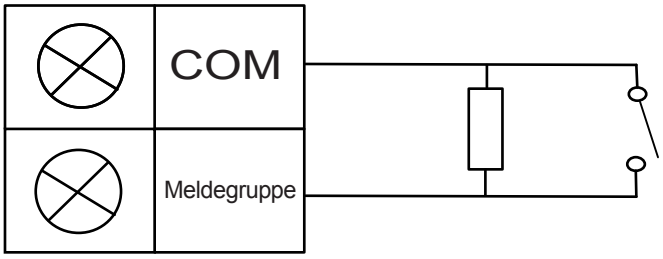
1. **Einzel-EOL:** Wenn die Meldegruppensabotagefunktion nicht ausgewählt ist, verwendet jede Meldegruppe einen einzelnen EOL mit 2200 Ohm. Die Zentrale kann Kurzschluss-, Normal- oder offenen Zustand der Meldegruppen erkennen.

Schleifenwiderstand (Ohm)			**Meldegruppenstatus**
Min.	Typ	Max.	
0		1430	ausgelöst
1650	2200	2750	normal
2970		∞	ausgelöst

Die Detektoren (Sensoren) werden zwischen der Meldegruppe und dem COM-Anschluss über eine EOL-Reihenschaltung (offen ausgelöst) oder eine EOL-Parallelschaltung (durch Kurzschluss ausgelöst) verbunden.



Die Detektoren (Sensoren) werden zwischen der Meldegruppe und dem COM-Anschluss über eine EOL-Reihenschaltung (offen ausgelöst) oder eine EOL-Parallelschaltung (durch Kurzschluss ausgelöst) verbunden.

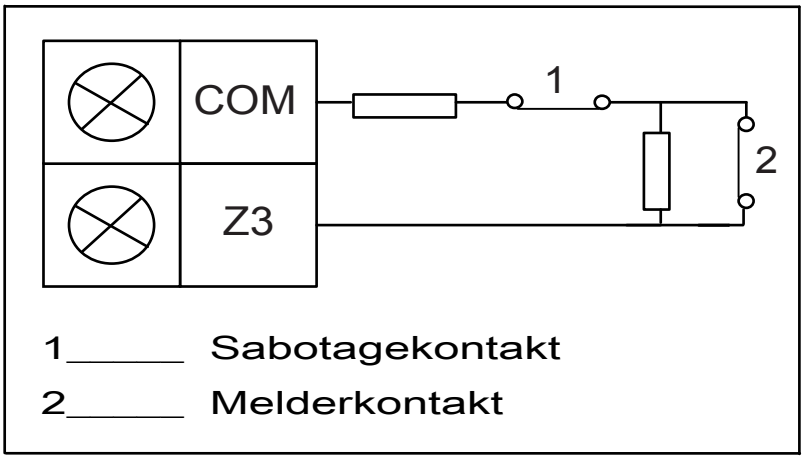


Die Zentrale stellt den Kurzschluss/offenen Zustand als aktiviert ein, wenn der Anschluss über einen Einzel-EOL erfolgt.
Die gültige Meldegruppennummer für AMAX ist 1-8.

1. **Dual-EOL**: Wenn die Sabotageüberwachung eingestellt ist, kann nur der NC-Kontaktpunkt verwendet werden. Der EOL-Status ist:

Schleifenwiderstand (Ohm)			**Meldegruppenstatus**
Min.	Typ	Max.	
o		1430	Sabotage
1650	2200	2750	normal
2970	4400	4950	ausgelöst
5220		∞	Sabotage

Der 2200-Ohm-Widerstand wird als EOL der Sabotage-Meldegruppe verwendet, welcher mit dem 2200-Ohm-Meldegruppen-EOL zusammenarbeitet. Siehe Zeichnung:



Eingebauter Sabotageeingang
Für die Gehäusesabotage wird ein separater Eingang bereitgestellt (zusätzlich zur Gesamtzahl der 8 eingebauten Eingänge). Die Anprechzeit des Sabotageeingangs ist eine festgesetzte Meldegruppen-Ansprechzeit. Die Sabotageschleife löst einen akustischen Alarm aus und sendet einen Report, wenn die Schleife offen ist (auf der Grundlage der Option für den Systemstatusreport). Beim Einschalten wartet das System 60 Sekunden, bis es den normalen Betrieb aufnimmt.
Anschlusseingang Sabotagekontakt:
Geschlossen: Normal
Offen: Alarm Der Sabotagealarmprozess ist derselbe wie bei einem 24-Stunden-Alarm (Sabotage am System wird als Meldegruppe Nr. 17 behandelt).

7.2.2 Meldegruppenfunktionen/Meldegruppentypen

Meldegruppentypen

Option der Meldegruppenfunktion		**Beschreibung**
Meldegruppentyp	00	Meldegruppe nicht in Verwendung
	01	Unverzögert
	02	Unverzögert, Innenbereich
	03	Verzögert
	04	Verzögert, Innenbereich
	05	Wegmelder
	06	Wegmelder, Innenbereich
	07	24-Stunden
	08	Schlüsselschalter Umschaltung
	09	Schlüsselschalter Ein/Aus
	10	24-Stunden Notruf
	11	24-Stunden Feuer

12	24-Stunden Feuer mit Bestätigung
13	Sabotage
14	Schließblechkontakt
15	Externe Störung
16	Austrittsverzögerung
17	Austrittsverzögerung für Innenbereich
18	Technischer Alarm
19	Zurücksetzen
20	Unverzögert ohne Zurücksetzen
21	Reserviert

0

Wenn eine Meldegruppe nicht verwendet wird, parametrieren Sie die Adresse des Meldegruppentyps auf 0. Ein Leitungsabschlusswiderstand (EOL) ist nicht erforderlich, wenn dieser Meldegruppentyp nicht verwendet wird. Dieser Meldegruppentyp löst niemals die akustischen Signalgeber aus und aktiviert nie das Wählgerät.

1 – Unverzögert

Die unverzögerte Meldegruppe verhält sich wie folgt:

1. Unscharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Report
   - Meldegruppe ausgelöst – kein Alarm/kein Report
2. Extern Scharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Report
   - Meldegruppe ausgelöst – Alarm/Report
   - (Auslösen der Meldegruppe während der Austrittszeit – kein Alarm/Report)
   - (Auslösen der Meldegruppe während der Eintrittszeit – Verzögerung des Alarms/ Reports für 30 Sekunden oder bis Ablauf der Eintrittszeit; wenn System vorher unscharfgeschaltet wird: kein Report)
3. Intern Scharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Report
   - Meldegruppe ausgelöst – Alarm/Report
   - (Auslösen der Meldegruppe während der Austrittszeit – kein Alarm/Report)
   - (Auslösen der Meldegruppe während der Eintrittszeit – Verzögerung des Alarms/ Reports für 30 Sekunden oder bis Ablauf der Eintrittszeit; wenn System vorher unscharfgeschaltet wird: kein Report) Wenn die Meldegruppe ausgelöst wird, die Meldegruppe nicht umgangen wird und das System erzwungen scharfschaltet, wird ein Störungsreport gesendet.
   - Wenn das System unscharfgeschaltet und die Meldegruppe vorher nicht wiederhergestellt wird, wird ein Wiederherstellungsreport gesendet.

2 – Unverzögert, Innenbereich

Die unverzögerte Innenbereich-Meldegruppe verhält sich wie folgt:

1. Unscharfschalten:
   - wie die unverzögerte Meldegruppe im unscharfgeschalteten Zustand
2. Extern Scharfschalten:

- wie die unverzögerte Meldegruppe im Extern scharfgeschalteten Zustand

3. Intern Scharfschalten:
   - Diese Meldegruppe wird ignoriert und wie unscharfgeschaltet betrieben. Der Abschnitt „Bedienteilanzeigen“ auf Seite 20 enthält weitere Informationen zur Erläuterung der Anzeigen während der Austrittszeit.
   - Wenn die Meldegruppe ausgelöst und nicht umgangen wird und das System erzwungen scharfschaltet, wird ein Störungsreport gesendet.
   - Wenn das System unscharfgeschaltet und die Meldegruppe vorher nicht wiederhergestellt wird, wird ein Wiederherstellungsreport gesendet.

3 – Verzögert

Die verzögerte Meldegruppe verhält sich wie folgt:

1. Unscharfschalten: wie die unverzögerte Meldegruppe im unscharfgeschalteten Zustand
2. Extern Scharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Report
   - Meldegruppe ausgelöst – Eintrittszeit beginnt – kein Alarm/kein Report
   - Unscharfschalten während der Eintrittszeit – kein Alarm/kein Report
   - Meldegruppe ausgelöst – während der Austrittszeit – kein Alarm/kein Report
   - Meldegruppe ausgelöst – während der Eintrittszeit – kein Alarm/kein Report
   - Meldegruppe ausgelöst – Eintrittszeit abgelaufen – Alarm/Report
   - (Verzögerung des Reports um 30 Sekunden; wenn System vorher unscharfgeschaltet wird, kein Report)
3. Intern Scharfschalten: wie Extern Scharfschalten.
   - Wenn die erste verzögerte Meldegruppe ausgelöst wird, beginnt die Eintrittszeit. Alle weiteren verzögerten Meldegruppen folgen nacheinander.
   - Wenn das System unscharfgeschaltet und die Meldegruppe vorher nicht wiederhergestellt wird, wird ein Wiederherstellungsreport gesendet.

4 - Verzögert, Innenbereich

Die verzögerte Innenbereich-Meldegruppe verhält sich wie folgt:

1. Unscharfschalten: wie die unverzögerte Meldegruppe im unscharfgeschalteten Zustand
2. Extern Scharfschalten: wie die verzögerte Meldegruppe im extern scharfgeschalteten Zustand
3. Intern Scharfschalten:
   - Diese Meldegruppe wird ignoriert und wie unscharfgeschaltet betrieben.
   - Der Abschnitt „Bedienteilanzeigen“ auf Seite 20 enthält weitere Informationen zur Erläuterung der Anzeigen während der Austrittszeit.

5 – Wegmelder

Die Wegmelder-Meldegruppe verhält sich wie folgt:

1. Unscharfschalten:
   - wie die unverzögerte Meldegruppe im unscharfgeschalteten Zustand
2. Extern Scharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Report
   - Meldegruppe ausgelöst – Alarm/Report
   - Meldegruppe ausgelöst – während der Austrittszeit – kein Alarm/kein Report
   - Meldegruppe ausgelöst – während der Eintrittszeit – kein Alarm/kein Report
   - Die übrige Verzögerungszeit wird von der verzögerten Meldegruppe an die Wegmelder-Meldegruppe übergeben.
   - Die Wegmelder-Meldegruppe verhält sich wie die verzögerte Meldegruppe.

- Wenn zwei oder mehr Meldegruppen als verzögerte Meldegruppen parametriert sind und beide ausgelöst werden, folgt die Wegmelder-Meldegruppe auf die zuerst ausgelöste verzögerte Meldegruppe.

3. Intern Scharfschalten: wie die verzögerte Meldegruppe.

6 - Wegmelder, Innenbereich

Die Wegmelder-Innenbereich-Meldegruppe verhält sich wie folgt:

1. Unscharfschalten: wie die unverzögerte Meldegruppe im unscharfgeschalteten Zustand
2. Extern Scharfschalten: wie die Wegmelder-Meldegruppe im extern scharfgeschalteten Zustand
3. Intern Scharfschalten:
   - Diese Meldegruppe wird ignoriert und wie unscharfgeschaltet betrieben.
   - Der Abschnitt „Bedienteilanzeigen“ auf Seite 20 enthält weitere Informationen zur Erläuterung der Anzeigen während der Austrittszeit.

7 – 24-Stunden-Meldegruppe

Die 24-Stunden-Meldegruppe verhält sich wie folgt:

1. Unscharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Report
   - Meldegruppe ausgelöst – Alarm/Report
2. Extern Scharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Report
   - Meldegruppe ausgelöst – Alarm/Report
   - Meldegruppe ausgelöst – während der Austrittszeit – Alarm/Report
   - Meldegruppe ausgelöst – während der Eintrittszeit – Alarm/Report
3. Intern Scharfschalten: wie Extern Scharfschalten.
   - Eine 24-Stunden-Meldegruppe sendet erst dann einen Wiederherstellungsreport, wenn die Meldegruppe wiederhergestellt wurde.

8 – Sabotage-Meldegruppe

Die Sabotage-Meldegruppe verhält sich wie folgt:

1. Unscharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Report
   - Meldegruppe ausgelöst – Alarm/Report
2. Extern Scharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Report
   - Meldegruppe ausgelöst – Alarm/Report
   - Meldegruppe ausgelöst – während der Austrittszeit – Alarm/Report
   - Meldegruppe ausgelöst – während der Eintrittszeit – Alarm/Report
3. Intern Scharfschalten: wie Extern Scharfschalten.
   - Eine Sabotage-Meldegruppe sendet erst dann einen Wiederherstellungsreport, wenn die Meldegruppe wiederhergestellt wurde.

9 – Feuer-Meldegruppe

Die Feuer-Meldegruppe verhält sich wie folgt:

1. Unscharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Report
   - Meldegruppe ausgelöst – Alarm/Report
2. Extern Scharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Report

- Meldegruppe ausgelöst – Alarm/Report
- Meldegruppe ausgelöst – während der Austrittszeit – Alarm/Report
- Meldegruppe ausgelöst – während der Eintrittszeit – Alarm/Report

3. Intern Scharfschalten: wie Extern Scharfschalten.
   - Eine Feuer-Meldegruppe sendet erst dann einen Wiederherstellungsreport, wenn die Meldegruppe wiederhergestellt wurde.

10 – Externe Störung Meldegruppe

Die Störungs-Meldegruppe/der Eingang verhält sich wie folgt:

1. Unscharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Report
   - Meldegruppe ausgelöst – Fehler/Report
2. Extern Scharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Report
   - Meldegruppe ausgelöst – Alarm/Report
   - Meldegruppe ausgelöst – während der Austrittszeit – Fehler/Report
   - Meldegruppe ausgelöst – während der Eintrittszeit – Fehler/Report
3. Intern Scharfschalten: wie Extern Scharfschalten.
   - Der Report über die Wiederherstellung wird gesendet, wenn die Meldegruppe wiederhergestellt ist.

11 – Meldegruppe Schließblechkontakt

Die Meldegruppe Schließblechkontakt verhält sich wie folgt:

1. Unscharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Report
   - Meldegruppe ausgelöst – kein Alarm/kein Report
2. Extern Scharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Report
   - Meldegruppe ausgelöst – kein Alarm/kein Report
   - Meldegruppe ausgelöst – während der Austrittszeit – kein Alarm/kein Report
   - Meldegruppe ausgelöst – während der Eintrittszeit – kein Alarm/kein Report
3. Intern Scharfschalten: wie Extern Scharfschalten.
   - Diese Meldegruppe besteht hauptsächlich, um das Scharfschalten zu verhindern. (Es wird gewährleistet, dass die Ausgangs-/Eingangstür vor dem Scharfschalten des Systems verschlossen ist, sodass es zu keinem Alarm kommt, wenn die Räumlichkeiten durch die Ausgangs-/Eingangstür betreten werden.)

12 – Schlüsselschaltertaster

Wenn eine Meldegruppe als Schlüsselschaltertaster parametriert ist, ignoriert sie alle anderen Parametrierungen wie z. B. Umgehen oder erzwungenes Scharfschalten. Wenn die Meldegruppensabotagefunktion aktiviert ist, arbeitet die Meldegruppe als Meldegruppensabotage. Wenn eine Meldegruppe für das Scharfschalten mit einem Schlüsselschalter parametriert ist, dann ist diese Meldegruppe der Eingang für eine Tasteingabe des Schlüsselschalters (Wechselmodus). Im Wechselmodus wird das System mit jeder Eingabe des Schlüsselschalters scharfgeschaltet.
Meldegruppe ausgelöst: extern Scharfschalten
Meldegruppe im Normalzustand: keine Aktion
Wenn das System in diesem Modus scharfgeschaltet ist, aktiviert das Bedienteil die Ausgabe zweier Signaltöne, und ein Report mit dem Benutzercode 254 wird gesendet.

13 – Schlüsselschalter ein/aus

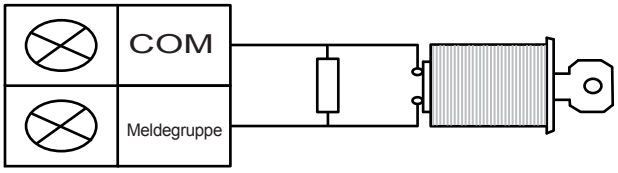
Wenn eine Meldegruppe als „Schlüsselschalter ein/aus“ parametriert ist, ignoriert sie alle anderen Parametrierungen wie z. B. Umgehen oder erzwungenes Scharfschalten. Wenn die Meldegruppensabotagefunktion aktiviert ist, arbeitet die Meldegruppe als Meldegruppensabotage. Wenn eine Meldegruppe für das Scharfschalten mit einem Schlüsselschalter parametriert ist, dann ist diese Meldegruppe der Eingang für eine Ein/Aus-Eingabe des Schlüsselschalters. Im Ein/Aus-Modus wird die Zentrale scharfgeschaltet, wenn die Meldegruppe ausgelöst wird, und unscharfgeschaltet, wenn sie sich im Normalzustand befindet. Diese Meldegruppe ermöglicht es, dass das System über einen Ein/Aus-Schalter scharf- oder unscharfgeschaltet wird, der über die Schlüsselschalter-Meldegruppe verdrahtet ist.

Die Meldegruppe „Schlüsselschalter ein/aus“ aktiviert kein Alarmereignis.

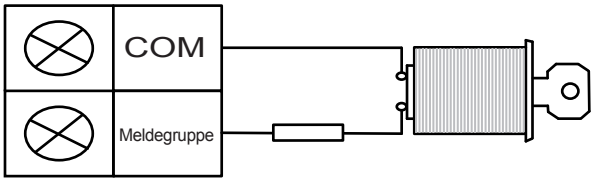
Meldegruppe ausgelöst: extern Scharfschalten

Meldegruppe im Normalzustand: Unscharfschalten

Verdrahtungsdiagramm für Schlüsselschalter-Meldegruppe: Kurzschluss zum Scharfschalten. Die Tastzeit kann mindestens 300 ms
andauern.



Verdrahtungsdiagramm für Schlüsselschalter-Meldegruppe: Kurzschluss zum Scharfschalten. Die Tastzeit kann mindestens 300 ms
andauern.



Wenn das Scharf-/Unscharfschalten über den Schlüsselschalter erfolgt, gibt das Bedienteil zwei Signaltöne aus, und ein Report
mit dem Benutzercode 254 wird an das System gesendet.

Hinweis!

Bei erfolgreichem Scharf-/Unscharfschalten durch den Schlüsselschalter gibt der akustische Signalgeber einen kurzen Signalton aus, um dies anzuzeigen.

16 – Austrittsverzögerung

Die Meldegruppe mit Austrittsverzögerung verhält sich wie folgt:

1. Unscharfschalten: wie die unverzögerte Meldegruppe im unscharfgeschalteten Zustand
2. Extern Scharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Report
   - Meldegruppe ausgelöst – Eintrittszeit beginnt – kein Alarm/kein Report
   - Unscharfschalten während der Eintrittszeit – kein Alarm/kein Report

- Meldegruppe ausgelöst – während der Austrittszeit – verbleibende Zeit wird um 5 Sekunden verkürzt
- Meldegruppe ausgelöst – während der Eintrittszeit – kein Alarm/kein Report
- Meldegruppe ausgelöst – Eintrittszeit abgelaufen – Alarm/Report (Verzögerung des Reports um 30 Sekunden; wenn System vorher unscharfgeschaltet wird, kein Report)

3. Intern Scharfschalten: wie Extern Scharfschalten.
   - Wenn die erste verzögerte Meldegruppe ausgelöst wird, beginnt die Eintrittszeit. Alle weiteren verzögerten Meldegruppen folgen nacheinander.
   - Wenn das System unscharfgeschaltet und die Meldegruppe vorher nicht wiederhergestellt wird, wird ein Wiederherstellungsreport gesendet.

17 – Austrittsverzögerung, Innenbereich

Die Innenbereich-Meldegruppe mit Austrittsverzögerung verhält sich wie folgt:

1. Unscharfschalten: wie die unverzögerte Meldegruppe im unscharfgeschalteten Zustand
2. Extern Scharfschalten: wie die Meldegruppe mit Austrittsverzögerung im extern scharfgeschalteten Zustand
3. Intern Scharfschalten:
   - Diese Meldegruppe wird ignoriert und wie unscharfgeschaltet betrieben.
   - Der *Abschnitt „Bedienteilanzeigen“ auf Seite 20* enthält weitere Informationen zur Erläuterung der Anzeigen während der Austrittszeit.

18 – Technischer Alarm

Die Meldegruppe für den technischen Alarm verhält sich wie folgt:

1. Unscharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Report
   - Meldegruppe ausgelöst – Alarm/Report
2. Extern Scharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Report
   - Meldegruppe ausgelöst – Alarm/Report
   - Meldegruppe ausgelöst – während der Austrittszeit – Alarm/Report
   - Meldegruppe ausgelöst – während der Eintrittszeit – Alarm/Report
3. Intern Scharfschalten: wie Extern Scharfschalten.
   - Eine Meldegruppe für technische Alarme sendet erst dann einen Wiederherstellungsreport, wenn die Meldegruppe wiederhergestellt ist.

19 – Zurücksetzen

Die Zurücksetzen-Meldegruppe verhält sich wie folgt:

1. Unscharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Report
   - Meldegruppe ausgelöst – System wird zurückgesetzt/kein Report
2. Extern Scharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Report
3. Intern Scharfschalten: wie Extern Scharfschalten.

20 - Unverzögerter Report

Die Meldegruppe für den unverzögerten Report verhält sich wie folgt:

1. Unscharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Wiederherstellungsreport
   - Meldegruppe ausgelöst – kein Alarm/kein Report
2. Extern Scharfschalten:

- Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Wiederherstellungsreport
- Meldegruppe ausgelöst – kein Alarm/sendet Report
- Meldegruppe ausgelöst – während der Austrittszeit – Alarm/sendet Report
- Meldegruppe ausgelöst – während der Eintrittszeit – Alarm/sendet Report

3. Intern Scharfschalten: wie Extern Scharfschalten.

7.2.3 Meldegruppenfunktionen/Meldegruppenoptionen

Option der Meldegruppenfunktion		**Beschreibung**
Erzwungenes Scharfschalten/ Umgehen	0	Deaktiviert
	1	Erzwungenes Scharfschalten
	2	Umgehen
	3	Alle
Stiller Alarm/ Türgongmodus	0	Deaktiviert
	1	Stiller Alarm
	2	Türgongmodus
	3	Alle
Meldegruppen-Impulszähler	0	Deaktiviert
	1-9	1-9 Impulse
Meldegruppensperre	0	Deaktiviert
	1	Einmalalarm-Sperre
	2	Dreimalalarm-Sperre
	3	Sechsmalalarm-Sperre
	4	Alarmdauer
Meldegruppensabotage	0	Deaktiviert
	1	Aktiviert
Report über Meldegruppenzustand	0	Kein Report erforderlich
	1	Empfänger 1
	2	Empfänger 2
	3	Empfänger 3
	4	Empfänger 4
	5	Empfänger 1, 2, 3 und 4
	6	Empfänger 1 (2, 3 und 4 als Backup)

	7	Empfänger 1 (2 als Backup) und Empfänger 3 (4 als Backup)
Unbestätigter Alarmreport/ Meldegruppenabhängigkeit	0	Deaktiviert
	1	Unbestätigter Alarmreport
	2	Meldegruppenabhängigkeit
	3	Alle
Lokale Alarmrufnummer		Logik der Option „Alarmreport“ folgen. Bereich 0-7
	0	Keine Reports zulässig
	1	Report an Zieladresse 1
	2	Report an Zieladresse 2
	3	Report an Zieladresse 3
	4	Report an Zieladresse 4
	5	Report an Zieladresse 1, 2, 3, 4
	6	Report an Zieladresse 1 (Ersatz 2, 3, 4)
	7	Report an Zieladresse 1 (Ersatz 2) und Zieladresse 3 (Ersatz 4)

Umgehen von Meldegruppen
Wenn diese Option ausgewählt ist, kann die Meldegruppe vor Scharfschaltung des Systems vom Bediener isoliert werden. Wenn diese Option nicht ausgewählt ist, kann die Meldegruppe nicht manuell isoliert werden. Bei manueller Isolierung einer Meldegruppe wird ein Report über die Umgehung der Meldegruppe gesendet.
Das Umgehen von Meldegruppen gilt nicht nur für einen Scharfschaltzyklus, sondern bleibt auch nach dem Unscharfschalten aktiv. Die isolierten Meldegruppen ignorieren alle Auslösungs- und Wiederherstellungs-Ereignisse vor dem Unscharfschalten des Systems.
Die Schlüsselschalter-Meldegruppe kann nicht umgangen werden.

Erzwungene Scharfschaltung
Wenn diese Option ausgewählt ist, kann das System auch scharfgeschaltet werden, wenn sich die Meldegruppe im ausgelösten Zustand befindet. Wenn diese Option nicht ausgewählt ist, kann der Bediener mit PIN das System erst scharfschalten, wenn sich die fehlerhafte Meldegruppe wieder im Normalstatus befindet oder manuell isoliert wird.
Das Scharfschalten des Systems bei ausgelöster Meldegruppe wird als erzwungene Scharfschaltung bezeichnet.
Beim Scharfschalten des Systems:

– Das System zeigt zunächst den Meldegruppenstatus an, wenn eine Scharfschaltung über das Bedienteil oder den Schlüsselschalter erfolgt. Wenn die Meldegruppe ausgelöst und nicht umgangen wird und die erzwungene Scharfschaltung deaktiviert ist, ist eine erfolgreiche Scharfschaltung nicht möglich.
– Das System zeigt zunächst den Meldegruppenstatus an, wenn eine Scharfschaltung über das Bedienteil oder den Schlüsselschalter erfolgt. Wenn die Meldegruppe ausgelöst und nicht umgangen wird und die erzwungene Scharfschaltung aktiviert ist, kann das System

erfolgreich scharfgeschaltet werden. Wenn die Meldegruppe nach Ablauf der Austrittsverzögerungszeit noch immer ausgelöst wird, wird ein Störungsreport für die Meldegruppe angezeigt.

– Der Report über die Wiederherstellung der Meldegruppe wird gesendet, wenn die Meldegruppe mit der Störung wiederhergestellt ist.

Ausnahmen zur erzwungenen Scharfschaltung:

– Wenn die Fernscharfschaltung über Telefon und Fernparametrier-Software erfolgt, steht die erzwungene Scharfschaltung unabhängig davon zur Verfügung, ob sie für die Meldegruppe aktiviert oder deaktiviert wurde.

Stiller Alarm

Wählen Sie diese Option, um eine Meldegruppe als still zu parametrieren. Eine stille Meldegruppe aktiviert keine Ausgabe des Bedienteilsummers oder des akustischen Systemsignalgebers. Sie aktiviert jedoch die Ausgabe des Systemalarms (sowohl akustisch als auch still), und das Alarmereignis kann weiterhin wie im Parametrierweg festgelegt übertragen werden.

Meldegruppensperre

Für die Meldegruppensperre stehen die folgenden Optionen zur Verfügung: keine Sperre, Wiederholungsalarm-Sperre, Dreimalalarm-Sperre, Sechsmalalarm-Sperre und folgt Alarm Zustand.

Durch Parametrieren der Option Meldegruppensperre mit dem Wert 0 wird die Sperrfunktion deaktiviert.

Dreimalalarm-Sperre

Wenn die Sperroption mit dem Wert 2 parametriert wird, kann eine Meldegruppe pro Scharfschaltzyklus maximal drei Alarme ausgeben. Nach erneuter Unscharf-/Scharfschaltung der Meldegruppe wird die Sperrenzählung zurückgesetzt.

Die Zentrale führt die Sperre wie folgt durch:

1. Wenn die Meldegruppe ausgelöst/sabotiert und ein akustischer Alarm ausgelöst wird, ignoriert das System während der Alarmlaufzeit den ausgelösten Zustand dieser Meldegruppe.
2. Nach insgesamt drei Vorfällen wird die Meldegruppe gesperrt.
3. Wenn ein Alarm für die gesperrte Meldegruppe ausgelöst wird, sendet die Meldegruppe einen Störungsreport.
4. Bis zum Ablauf der Alarmlaufzeit des Systems wird kein Wiederherstellungsreport gesendet.
5. Wenn die Sperroption für die Meldegruppe deaktiviert ist, gilt keine Begrenzung für die Anzahl der Alarme. Auch wenn die anderen Meldegruppen gesperrt sind, kann diese Meldegruppe weiterhin einen Alarm ausgeben.

Sechsmalalarm-Sperre

Wie die Dreimalalarm-Sperre, wobei die Anzahl der Alarme auf 6 begrenzt ist.

Die Sperrung erfolgt während der Alarmlaufzeit des Systems. Der Vorgang der Alarmsperre kann während der Alarmlaufzeit beliebig oft wiederholt werden, ohne dass eine Sperrzeit gilt.

Meldegruppensabotage

Das System unterstützt den Sabotageschutz der Meldegruppe. Dadurch wird gewährleistet, dass die Meldegruppe im Normalzustand ordnungsgemäß funktioniert. Der Prozess läuft wie folgt ab:

1. Bei der 24-Stunden-Sabotage ist eine Verdrahtung für zweipolige Widerstände erforderlich.
2. Wenn die Meldegruppe die ausgelöste 24-Stunden-Sabotage detektiert, wird die Meldegruppe als 24-Stunden-Meldegruppe behandelt.
3. Wenn die Meldegruppe den Meldegruppenalarm detektiert, wird sie als der parametrierte Typ behandelt.

Wenn die Meldegruppe so parametriert ist, dass sie die 24-Stunden-Sabotage deaktiviert, ist eine Verdrahtung für einpolige Widerstände erforderlich. Wenn die Meldegruppe den ausgelösten Alarm detektiert, wird sie als der parametrierte Typ behandelt.

Report über Meldegruppenzustand

Die Zentrale sendet einen Report über den Status der Meldegruppe an den festgelegten Empfänger. Der Report enthält Informationen zu Alarmen, Störungen, Umgehungen und Sabotagealarmen.

Meldegruppen-Türgongmodus

Das System unterstützt den Türgongmodus.

Der Prozess läuft wie folgt ab:

– Wenn der Türgongmodus verwendet und eine Meldegruppe ausgelöst wird, gibt der Bedienteilsummer für 1 Sekunde einen Signalton aus (nur im unscharfgeschalteten Zustand).

Meldegruppen-Impulszähler

Das System unterstützt den Impulszählmodus.

Der Prozess läuft wie folgt ab:

– Die Dauer der Impulszählung muss konfiguriert werden (siehe Kapitel 9.1 „Kommunikations- und Reporteinstellungen“)
– Für die Impulszählung einer Meldegruppe kann ein Wert zwischen 1 und 9 gewählt werden (0 = deaktiviert)

Der Prozess läuft wie folgt ab:

– Ein Alarm wird nur ausgegeben, wenn die Meldegruppe so oft ausgelöst wurde, wie durch den Wert „Impulszahl“ vorgegeben wurde, und wenn diese innerhalb der „Impulszahl-Zeit“ ausgelöst werden.

Lokale Alarmrufnummer

Das System unterstützt die lokale Alarmrufnummer.

Der Prozess läuft wie folgt ab:

– Wenn für eine Meldegruppe die lokale Alarmrufnummer konfiguriert wird und ein Alarm für diese Meldegruppe ausgelöst wird, wird der Alarm an die festgelegten Zielrufnummern gesendet und erfordert eine Bestätigung.

Meldegruppenabhängigkeit

Die Meldegruppenabhängigkeitsoption funktioniert wie folgt:

Voraussetzungen:

– Bei mindestens zwei Gruppen in demselben Bereich ist die Meldegruppenabhängigkeitsoption aktiviert.
– Für die Systemoption „Zeitschalter Mehrmelderabhängigkeit-Meldegruppe“ wurde ein höherer Wert als 0 parametriert.

Wird eine dieser Meldegruppen mehr als 20 Sekunden lang ausgelöst, wird ein Alarm erstellt.

Wenn eine der Meldegruppen (die erste Meldegruppe) weniger als 20 Sekunden lang ausgelöst wird, wird der Zeitschalter Mehrmelderabhängigkeit-Meldegruppe gestartet. Zu diesem Zeitpunkt wird kein Alarm erstellt.

- Werden mehrere Meldegruppen (mit Meldegruppenabhängigkeitsoption) innerhalb des Mehrfachauslösungszeitraums ausgelöst, wird kein Alarm ausgelöst.
- Wenn die erste Meldegruppe zwei Mal oder häufiger innerhalb des Mehrfachauslösungszeitraums ausgelöst wird, wird kein Alarm erstellt.
- Wenn eine zweite oder weitere Meldegruppen (mit Meldegruppenabhängigkeitsoption) innerhalb des Mehrfachauslösungszeitraums ausgelöst werden, wird für alle ausgelösten Meldegruppen ein Alarm erstellt.
- Wenn die erste Meldegruppe oder eine der anderen Meldegruppen (mit Meldegruppenabhängigkeitsoption) zweimal oder häufiger nach Ablauf des Mehrfachauslösungszeitraums ausgelöst werden, wird der Zeitschalter neu gestartet.

Unbestätigter Alarmreport
Aktiviert/deaktiviert die Option „Unbestätigter Alarmreport“. Wird eine Meldegruppe ausgelöst, ohne dass ein Alarm erstellt wird, generiert das System für Reportzwecke einen unbestätigten Alarm. Wenn die Option „Unbestätigter Alarmreport“ aktiviert ist, werden unbestätigte Alarme vom System gemeldet.

7.2.4 Hinzufügen und Ändern von Meldegruppen

Entsprechend der Meldegruppennummer müssen beim Hinzufügen oder Ändern einer Meldegruppe der entsprechende Bereich, die Meldegruppenfunktionen und das Modul der Meldegruppenquelle festgelegt werden.
Wenn die Meldegruppe mit 0 parametriert ist, also nicht verwendet wird, sind die für die Meldegruppenfunktion und Modulauswahl festgelegten Adressen ungültig.

7.2.5 Meldegruppenanzeige auf Bedienteil und Ereignisprotokoll

Die zur Anzeige auf den Bedienteilen und in Ereignisprotokollen verwendeten Meldegruppennummern müssen nicht unbedingt mit den Nummern übereinstimmen, die für die Parametrierung und Komponenteneingabe verwendet wurden.

System mit einem Bereich
Meldegruppen werden auf den Bedienteilen mit ihren Meldegruppennummern angegeben. Wird eine Meldegruppe deaktiviert, werden alle weiteren (folgenden) Meldegruppennummern mit einem um 1 geringeren Wert angegeben.

System mit mehreren Bereichen
Nur die Meldegruppen, die einem Bereich zugeordnet sind, werden auf einem Bereichs-Bedienteil der Reihenfolge nach aufgelistet, wobei bei 1 begonnen und dann der Reihenfolge der Meldegruppennummern nach weiter fortgefahren wird.

Beispiele:
In einem System mit einem Bereich soll die Bedienteil-Meldegruppennummer 17 auf einem LED-Bedienteil mit 16 Meldegruppen angezeigt werden. Nach Deaktivierung der Meldegruppe 16 (oder einer anderen Meldegruppe im Bereich von 1 bis 16) wird die Meldegruppennummer 17 auf dem Bedienteil als Nummer 16 angezeigt.

Die folgende Tabelle zeigt die Bereichszuordnung und Anzeige der Meldegruppen auf dem Bedienteil für ein System mit mehreren Bereichen:

Meldegruppen nummer	Bereich	Anzeige Bedienteil Bereich 1	Anzeige Bedienteil Bereich 2
1	2		1
2	2		2
3	1	1	
4	1	2	
5	1	3	
6	1	4	
7	2		3
8	2		4
9	2		5
10	2		6
11	1	5	
12	1	6	

7.3 Ausgänge

7.3.1 Eingebaute Eingänge/Erweiterungen

Die Zentrale verfügt über vier eingebaute Eingänge und unterstützt zwei DX3010 Ausgangserweiterungsmodule. Jedes Erweiterungsmodul bietet insgesamt 8 Relaisausgänge, sodass insgesamt 20 Ausgänge zur Verfügung stehen.
Wenn durch einen Kurzschluss oder eine Unterbrechung eine Störung bei einem der eingebauten Eingänge 1 oder 2 auftritt, wirkt sich die Störung nicht auf die Funktion des Gesamtsystems aus, solange eine Backup-Stromversorgung vorhanden ist. Die Störung wird jedoch vom System erfasst.
Jeder Ausgang kann parametriert werden, um auf bestimmte Ereignisse zu folgen.
Je nach Art des Ausgangsereignisses kann der Ausgang als Bereichsausgang oder Alarmausgang für Wegmelder-Meldegruppen parametriert werden. Für die Parametrierung der Polarität der Ausgänge stehen drei Optionen zur Verfügung: Dauer-, Impuls- oder invertierter Ausgang.
Die maximale Dauer kann für jeden Ausgang parametriert werden und wird nach Ablauf automatisch zurückgesetzt.
Anforderung an Energieversorgung: 13,65 VDC ± 3 %. Für PO-1+2 max. 750 mA; PO+3+4 max. 500 mA.

7.3.2 Ausgangsereignisse

0 – nicht verwendet

1 – unscharfgeschaltet 0 = alle Bereiche, 1-16 = Bereiche 1-16

Der Ausgang wird unter den folgenden Bedingungen aktiv:

1. Wenn das System nach dem Zurücksetzen des Systems unscharfgeschaltet wird
2. Wenn der Unscharfschaltbefehl vom System ausgeführt wird

Der Ausgang wird zurückgesetzt:

1. Wenn das System scharfgeschaltet wird
2. Wenn die parametrierte Dauer des Ausgangs abgelaufen ist

2 – System scharfgeschaltet 0 = alle Bereiche, 1-16 = Bereiche 1-16

Der Ausgang wird unter den folgenden Bedingungen aktiv:

1. System wird nach dem Zurücksetzen des Systems scharfgeschaltet

Scharfschaltbefehl wurde vom System und bis zum Scharfschalten des Systems ausgeführt (Wenn das System den Scharfschaltbefehl ausführt, wird das System nach Ablauf der Austrittsverzögerungszeit scharfgeschaltet.)

Der Ausgang wird zurückgesetzt:

1. Wenn das System unscharfgeschaltet wird
2. Wenn die parametrierte Dauer des Ausgangs abgelaufen ist

Wenn diese Dauer auf 000 parametriert ist, bleibt der Ausgang aktiv, bis das System unscharfgeschaltet wird

3 – Systemalarm

Dieser Ausgang wird aktiv, wenn ein Alarm auftritt.

Der Ausgang wird zurückgesetzt:

1. Wenn das System unscharfgeschaltet und der Alarm zurückgesetzt wird
2. Wenn die parametrierte Dauer des Ausgangs abgelaufen ist

Wenn ein neuer Alarm auftritt, setzt der Alarm die Alarmzeit zurück.

Wenn diese Dauer auf 000 parametriert ist, bleibt der Ausgang aktiv, bis die Meldegruppe wiederhergestellt oder das System unscharfgeschaltet wird.

4 – Systemalarm (hörbar und still)

Dieser Ausgang wird aktiv, wenn ein akustischer Alarm im System auftritt:

- Wenn die Meldegruppe (Alarm oder Sabotage) auf Deaktivieren des stillen Meldegruppenalarms parametriert ist
- Eine Sabotage am System, am DX2010 oder am Bedienteil vorliegt
- Ein Alarm am Bedienteil (Notfallalarm, Feueralarm, Medizinischer Alarm) vorliegt

Wenn ein stiller Alarm im System auftritt, wird der Ausgang unter folgenden Bedingungen aktiv:

- Wenn die Meldegruppe (Alarm oder Sabotage) auf Aktivieren des stillen Meldegruppenalarms parametriert ist Der Ausgang wird unter den folgenden Bedingungen zurückgesetzt:
- Wenn der Alarm zurückgesetzt wird
- Wenn das System scharfgeschaltet wird
- Wenn das System unscharfgeschaltet wird

Bei einem neuen Alarmereignis wird die Laufzeit zurückgesetzt und beginnt von vorne.

Wenn die Laufzeit auf 000 parametriert ist und der akustische Alarm für 0 Sekunden ausgelöst wird, bleibt die Alarmausgabe aktiv, bis die Alarmausgabe zurückgesetzt oder das System durch die Eingabe von [PIN] [3] [2] [#] unscharfgeschaltet wird.

Die Ausgabe für die folgenden Systemalarme beträgt lediglich 1 Sekunde:

- Prüfung der akustischen Signalgeber
- Stufensteuerung (Sabotage/Alarm/Zurücksetzen).
- Scharfschalten über Schlüsselschalter oder Unscharfschalten über Sperrschalter

5 – Außensignalgeber EXTERN

Die Ausgabe wird ausgelöst:

Wenn das System extern scharfgeschaltet und ein Einbruchalarm ausgelöst wurde (Einbruchalarm = unverzögert/unverzögert, Innenbereich/verzögert/verzögert, Innenbereich/ Austrittsverzögerung/Austrittsverzögerung, Innenbereich/Wegmelder/Wegmelder, Innenbereich/24-Stunden (kann stummgeschaltet werden)/ Feuer (kann stummgeschaltet werden)/Technischer Alarm (kann stummgeschaltet werden))
Wenn das System extern scharfgeschaltet und ein Sabotagealarm ausgelöst wurde (kein Alarm, wenn Zentrale unscharfgeschaltet ist)

6 – Außensignalgeber INTERN
Die Ausgabe wird ausgelöst:
Wenn das System intern scharfgeschaltet und ein Einbruchalarm ausgelöst wurde (Einbruchalarm = unverzögert/unverzögert, Innenbereich/verzögert/verzögert, Innenbereich/ Austrittsverzögerung/Austrittsverzögerung, Innenbereich/Wegmelder/Wegmelder, Innenbereich/24-Stunden (kann stummgeschaltet werden)/Feuer (kann stummgeschaltet werden)/Technischer Alarm (kann stummgeschaltet werden))
Wenn das System intern scharfgeschaltet und ein Sabotagealarm ausgelöst wurde (kein Alarm, wenn Zentrale unscharfgeschaltet ist)

7 – Innensignalgeber
Die Ausgabe wird ausgelöst:
Wenn das System extern scharfgeschaltet und ein Einbruchalarm ausgelöst wurde (Einbruchalarm = unverzögert/unverzögert, Innenbereich/verzögert/verzögert, Innenbereich/ Austrittsverzögerung/Austrittsverzögerung, Innenbereich/Wegmelder/Wegmelder, Innenbereich/24-Stunden (kann stummgeschaltet werden)/ Feuer (kann stummgeschaltet werden)/Technischer Alarm (kann stummgeschaltet werden))
Wenn das System extern scharfgeschaltet und ein Sabotagealarm ausgelöst wurde
Wenn das System intern scharfgeschaltet und ein Einbruchalarm ausgelöst wurde (Einbruchalarm = unverzögert/unverzögert, Innenbereich/verzögert/verzögert, Innenbereich/ Austrittsverzögerung/Austrittsverzögerung, Innenbereich/Wegmelder/Wegmelder, Innenbereich/24-Stunden (kann stummgeschaltet werden)/Feuer (kann stummgeschaltet werden)/Technischer Alarm (kann stummgeschaltet werden))
Wenn das System extern scharfgeschaltet und ein Sabotagealarm ausgelöst wurde
Wenn das System unscharfgeschaltet und ein Sabotagealarm ausgelöst wurde
Wenn die Zentrale scharfgeschaltet ist = Aktivierung bei einem Impuls (1 s) (Aktivierungs-/ Deaktivierungsoption kann mit Unscharfschaltung kombiniert werden)
Wenn die Zentrale unscharfgeschaltet ist = Aktivierung bei zwei Impulsen (1 s) (Aktivierungs-/ Deaktivierungsoption kann mit Scharfschaltung kombiniert werden)
Wenn der Parametriermodus geöffnet ist = Aktivierung bei einem Impuls (1 s) (Aktivierungs-/ Deaktivierungsoption)

8 – Innensignalgeber mit Sabotagekontakt
Die Ausgabe wird bei einem Innensignalgeber mit Sabotagekontakt ausgelöst.

9 – Warnung Eintritts-/Austrittsverzögerung
Warnung Eintrittsverzögerung
Dieser Ausgang ist während der Eintrittszeit aktiv.
Der Ausgang wird zurückgesetzt:
1. Wenn das System unscharfgeschaltet wird
2. Wenn die Eintrittszeit abläuft
3. Wenn die parametrierte Dauer des Ausgangs abgelaufen ist

Warnung Austrittsverzögerung
Dieser Ausgang ist während der Austrittszeit aktiv, wenn die Zentrale scharfgeschaltet wird.
Der Ausgang wird zurückgesetzt:
1. Wenn das System unscharfgeschaltet wird
2. Wenn die Austrittszeit abläuft
3. Wenn die parametrierte Dauer des Ausgangs abgelaufen ist

Wenn diese Dauer auf 000 parametriert ist, bleibt der Ausgang aktiv, bis die Dauer der Verzögerungswarnung abgelaufen ist.

10 – Fehler Telefonanschluss
Dieser Ausgang ist aktiv, wenn eine Störung des Telefonanschlusses auftritt.
Der Ausgang wird zurückgesetzt:
1. Wenn der Telefonanschluss wiederhergestellt und die Störung zurückgesetzt wird
2. Wenn die parametrierte Dauer des Ausgangs abgelaufen ist

Wenn diese Dauer auf 000 parametriert ist, bleibt der Ausgang aktiv, bis der Telefonanschluss wiederhergestellt und der Fehler behoben ist.

11 – Netzspannungsfehler
Dieser Ausgang ist aktiv, wenn die Netzstromversorgung ausfällt.
Der Ausgang wird zurückgesetzt:
1. Wenn die Netzspannung wiederhergestellt und der Fehler behoben ist.
2. Wenn die parametrierte Dauer des Ausgangs abgelaufen ist

Wenn diese Dauer auf 000 parametriert ist, bleibt der Ausgang aktiv, bis die Netzstromversorgung wiederhergestellt und der Fehler behoben ist.

12 – Schwache Batterie
Dieser Ausgang ist aktiv, wenn die Batteriespannung zu niedrig ist.
Der dynamische Batterietest wird alle vier Stunden nach dem Einschalten des Systems und bei jeder Scharfschaltung des Systems durchgeführt.
Der Ausgang wird zurückgesetzt:
1. Erst wenn ein dynamischer Batterietest meldet, dass die Spannung der Notstrombatterie normal ist
2. Wenn die parametrierte Dauer des Ausgangs abgelaufen ist

Wenn diese Dauer auf 000 parametriert ist, bleibt der Ausgang aktiv, bis die Batterie wiederhergestellt und der Fehler behoben ist.

13 – Sabotage
Dieser Ausgang ist aktiv, wenn eine Sabotagebedingung auftritt.
Der Ausgang wird zurückgesetzt:
1. Wenn die parametrierte Dauer des Ausgangs abgelaufen ist

Wenn diese Dauer auf 000 parametriert ist, bleibt der Ausgang aktiv, bis die Sabotagebedingung wiederhergestellt und die Sabotage zurückgesetzt wird.

14 – Externe Störung
Dieser Ausgang ist aktiv, wenn eine externe Störung auftritt.
Der Ausgang wird zurückgesetzt:
1. Wenn die parametrierte Dauer des Ausgangs abgelaufen ist

Wenn diese Dauer auf 000 parametriert ist, bleibt der Ausgang aktiv, bis die externe Störung wiederhergestellt und die Störung zurückgesetzt wird.

15 – Alle Störungen
Dieser Ausgang ist aktiv, wenn eine Störung auftritt.
Der Ausgang wird zurückgesetzt:
1. Wenn die parametrierte Dauer des Ausgangs abgelaufen ist
Wenn diese Dauer auf 000 parametriert ist, bleibt der Ausgang aktiv, bis die Störung wiederhergestellt und die Störung zurückgesetzt wird.

16 – Feueralarm
Der Ausgang wird bei Feueralarm ausgelöst.

17 – Feueralarm-Rücksetzung
Der Ausgang wird beim Zurücksetzen des Feueralarms ausgelöst.

18 – EXTERN scharfgeschaltet
Dieser Ausgang ist aktiv, wenn das System extern scharfgeschaltet ist.
Der Ausgang wird zurückgesetzt:
1. Wenn die parametrierte Dauer des Ausgangs abgelaufen ist
Wenn diese Dauer auf 000 parametriert ist, bleibt der Ausgang aktiv, bis das System unscharfgeschaltet wird.

19 – INTERN scharfgeschaltet
Dieser Ausgang ist aktiv, wenn das System intern scharfgeschaltet ist.
Der Ausgang wird zurückgesetzt:
1. Wenn die parametrierte Dauer des Ausgangs abgelaufen ist
Wenn diese Dauer auf 000 parametriert ist, bleibt der Ausgang aktiv, bis das System unscharfgeschaltet wird.

20 – Zurücksetzen
Dieser Ausgang ist aktiv, wenn das System zurückgesetzt wird.

21 – Meldegruppenereignis folgen, Meldegruppennummer
Der Ausgang imitiert den Meldegruppenalarmstatus. Der Ausgang wird aktiv, wenn ein Alarm oder Sabotagealarm in der entsprechenden Meldegruppe auftritt. Der Ausgang wird zurückgesetzt, wenn das System scharf- oder unscharfgeschaltet wird oder die Ausgangsdauer abläuft.
Für einen Überblick über die Ausgangsdauer siehe Tabelle *Wertebereiche der Ausgangsparametrierungsoptionen, Seite 140*

22 – Funk-Handsender, Taste 3
Der Ausgang wird ausgelöst, wenn Taste 3 des Funk-Handsenders gedrückt wird.

23 – Funk-Handsender, Taste 4
Der Ausgang wird ausgelöst, wenn Taste 4 des Funk-Handsenders gedrückt wird.

24 – Zutrittssignalanzeige
Der Ausgang wird ausgelöst, wenn das Zutrittssignal angezeigt wird.

25 – Bestätigter Alarm
Der Ausgang wird bei einem bestätigten Alarm ausgelöst.

26 – Unbestätigter Alarm
Der Ausgang wird bei einem unbestätigten Alarm ausgelöst.

27 – Technischer Alarm
Der Ausgang wird bei einem technischen Alarm ausgelöst.

28 – Umgangene Meldegruppe
Der Ausgang wird bei einer umgangenen Meldegruppe ausgelöst.

29 – Scharfschaltebereitschaft
Der Ausgang wird bei Scharfschaltebereitschaft ausgelöst.

30 – Funktionstest-Ausgangsmodus
Der Ausgang wird im Funktionstest-Ausgangsmodus ausgelöst.

7.3.3 Ausgangsoptionen

Wertebereiche der Ausgangsparametrierungsoptionen

Ausgangs-Ereignistyp		Beschreibung	Ausgangsbereich/Meldegruppe
Ausgangs zeit Ereignis	0	Nicht in Verwendung	nein
	1	System unscharfgeschaltet	0 = alle Bereiche 1-16 = Bereiche 1-16
	2	System scharfgeschaltet	
	3	Systemalarm	0 = alle Bereiche, 1-16 = Bereiche 1-16
	4	Systemalarm (hörbar und still)	
	5	Außensignalgeber Extern	
	6	Außensignalgeber Intern	
	7	Innensignalgeber	
	8	Innensignalgeber mit Sabotagekontakt	
	9	Warnung Eintritts-/ Austrittsverzögerung	1-16 = Bereiche 1-16
	10	Störung Telefonanschluss	
	11	Netzstörung	
	12	Batteriestörung	
	13	Sabotage	0 = alle Bereiche, 1-16 = Bereiche 1-16
	14	Externe Störung	
	15	Alle Störungen	
	16	Feueralarm	0 = alle Bereiche, 1-16 = Bereiche 1-16
	17	Feueralarm-Rücksetzung	
	18	Extern scharfgeschaltet	0 = alle Bereiche 1-16 = Bereiche 1-16
	19	Intern scharfgeschaltet	
	20	Zurücksetzen *1	0 = alle Bereiche 1-16 = Bereiche 1-16
	21	Meldegruppenereignis folgen	Meldegruppennummer 1-64
	22	Funk-Handsender, Taste 3 (Garagentor)	0 = alle Bereiche, 1-16 = Bereiche 1-16
	23	Funk-Handsender, Taste 4 (Licht)	
	24	Türgonganzeige *1	
	25	Bestätigter Alarm	
	26	Unbestätigter Alarm	

	27	Technischer Alarm	
	28	Umgangene Meldegruppe	
	29	Scharfschaltebereitschaft	0 = alle Bereiche, 1–16 = Bereiche 1–16
	30	Meldertest	
Ausgangszeit Modus	0	Kontinuierliches Ausgangssignal	
	1	Impuls	
	2	Invertiert	
Ausgangszeit Zeit	000 - 999	0-999 Sekunden	

*1 Feste Ausgangszeit (1 s)

Ausgangsmodus
Es gibt zwei unterschiedliche Ausgangspolaritäten:
0 – Dauerausgang
Die Polarität ist ein stabiler Ausgang mit niedriger Leistung.
1 – Impuls-Ausgang
Die Polarität ist ein Impuls-Ausgang.

Ausgangszeit
Für jeden Ausgang kann eine Ausgangsdauer parametriert werden. Sobald die Ausgangsdauer abgelaufen ist, wird der Ausgang zurückgesetzt. Jede Ausgangsdauer wird in drei Parametrieradressen auf einen Sekundenwert eingestellt.
Um beispielsweise die Ausgangsdauer für Ausgang 1 auf 5 Minuten zu parametrieren, müssen Sie die Adressen 0545-0547 mit [300] parametrieren (300 Sekunden entsprechen 5 Minuten).
Die tatsächliche Ausgangsdauer für den akustischen Systemalarm, den Systemalarm und Meldegruppenereignis folgen hängt von der Laufzeit des akustischen Signalgebers ab.

7.3.4 Laufzeit des akustischen Signalgebers

Die Laufzeit für den akustischen Alarm gilt nur, wenn der Alarmton des Bedienteils aktiviert ist. Wenn ein akustischer Alarm im System vorliegt, wird der akustische Signalgeber ausgelöst. Der akustische Signalgeber wird deaktiviert, wenn ein gültiger Scharf-/Unscharfschaltebefehl erfolgt, der Alarm zurückgesetzt wird oder die Laufzeit des akustischen Signalgebers abläuft. Informationen zur Parametrierung der Alarmzeit siehe .

7.4 Zugriffscodes

Dieser Abschnitt beschreibt die Zugriffscodes zur Zuweisung von Berechtigungen und Zugriffsfunktionen für Besitzer von Benutzercodes des Systems. Es gibt zwei Typen von Zugriffscodes: den Errichtercode und den Benutzercode. Jeder dieser Codes gewährt bestimmte Zugriffs- und Bedienrechte in Bezug auf Funktionen der Zentrale.

7.4.1 Errichtercode

Der Errichtercode kann bis zu sechs Stellen haben. Wenn sich das System im unscharfgeschalteten Zustand befindet und kein Alarm aktiv ist, gewährt es Zugriff auf den Parametriermodus für Errichter.
Der Errichtercode ermöglicht es dem Errichter, im unscharfgeschalteten System Funktionen auszuführen.
Weitere Informationen sind in *Abschnitt 6, „Systemfunktionen", auf Seite 39* aufgeführt. Siehe Abschnitt 3.3.1, „Parametrieren mit dem AMAX Bedienteil 4000", auf Seite 14 für weitere Informationen zur Systemparametrierung.
Der Errichtercode funktioniert nur, wenn er durch einen Benutzercode aktiviert wird.

7.4.2 Benutzercodes

Benutzercodes werden dazu gebraucht, das System scharf- und unscharfzuschalten und Systemfunktionen auszuführen. Die Alarmmeldezentrale umfasst die folgenden Benutzercodes:
Bedienteil-Benutzercodes 1 bis 64 (gemeldet 1 bis 64)
Funk-Handsender-Benutzercodes *1 bis *128 (gemeldet 65 bis 192)
Benutzercodes für spezielle Zwecke:
Beim Scharf-/Unscharfschalten des Systems über den Schlüsselschalter wird der Benutzercode 254 zum Senden des Reports verwendet.
Beim externen bzw. internen Scharfschalten des Systems (im EXTERN- bzw. INTERN-Modus) wird der Benutzercode 253 zum Senden des Reports verwendet.
Bei der Fernscharfschaltung des Systems über Telefon wird der Benutzercode 252 zum Senden des Reports verwendet.
Bei der Fernscharfschaltung des Systems über die A-Link Plus Software wird der Benutzercode 251 zum Senden des Reports verwendet.
Der Benutzercode darf vier bis sechs Stellen lang sein. Jeder Benutzercode sollte einem oder mehreren Bereichen sowie einer Berechtigungsstufe zugewiesen werden.

7.5 Systemeinstellungen – Allgemein

In diesem Kapitel werden acht Kategorien unterschiedlicher Systemeinstellungen beschrieben, darunter Datum und Uhrzeit, Telefoneinstellungen usw.

7.5.1 Errichterzugriff bis zur nächsten Scharfschaltung

Der Errichterzugriff kann erst verwendet werden, nachdem er von einem Standardbenutzer aktiviert wurde. Wenn die Option „Errichterzugriff bis zur nächsten Scharfschaltung" aktiviert ist, gilt die Berechtigung für den Errichterzugriff nur bis zur nächsten Scharfschaltung.

7.5.2 Scharfschaltemöglichkeit bei Systemstörung

Wenn die Option „Scharfschaltemöglichkeit bei Systemstörung" aktiviert ist, kann ein Bereich auch bei Vorliegen einer Störfunktion erzwungen scharfgeschaltet werden.

7.5.3 Akustischer Signalgeber/PO-1+PO-2 Überwachung

Ist diese Option aktiviert, überwacht das System den akustischen Signalgeber auf Kürzungen oder Unterbrechungen.

7.5.4 Alarm bei Bedienteiltaste 2

Wenn die Option „Alarm bei Bedienteiltaste 2“ aktiviert ist, können durch gleichzeitiges Gedrückthalten von zwei Bedienteiltasten die folgenden Alarme gesendet werden.
Ein Notrufalarm wird übertragen, wenn Sie gleichzeitig [1] und [3] oder [*] und [#] gedrückt halten.
Ein Feueralarm wird übertragen, wenn Sie gleichzeitig [4] und [6] gedrückt halten.
Ein stiller medizinischer Bedienteil-Alarm wird übertragen, wenn Sie gleichzeitig [7] und [9] gedrückt halten.

7.5.5 Telefonleitungs-Überwachung

Wenn die Option „Telefonleitungs-Überwachung“ aktiviert ist, überwacht das System die Telefonleitung auf Defekte oder Unterbrechungen.

7.5.6 Warnton für externe Signalgeber

Aktiviert/deaktiviert den Warnton für externe Signalgeber, wenn das System scharf- oder unscharfgeschaltet wird oder bei einem Funktionstest.

7.5.7 Signalgeber bei Unscharfschaltung stumm schalten

Aktiviert/deaktiviert die Stummschaltung des Signalgebers bei Unscharfschaltung oder durch Drücken einer beliebigen Taste.

7.5.8 Registrierte Ereignisse pro scharfem/unscharfem Zeitraum

Mit der Option „Registrierte Ereignisse pro scharfem/unscharfem Zeitraum“ wird definiert, wie viele Ereignisse innerhalb des festgelegten scharfen/unscharfen Zeitraums maximal aufgezeichnet werden.

7.5.9 Anzeige von Systemsabotage in Bereich

Mit der Option „Anzeige von Systemsabotage in Bereich“ wird konfiguriert, wo das System die Systemsabotage anzeigt. Die Anzeige von Systemsabotage kann entweder dem Bereich zugewiesen werden, in dem sich Meldegruppe 1 befindet, oder allen Bereichen.

7.5.10 Interner Signalgeberton als Anzeige

Aktiviert bzw. deaktiviert den internen Signalgeberton als Anzeige bei Scharf- oder Unscharfschaltung des Systems oder bei Aufrufen des Parametriermodus.

7.5.11 Batterieprüfungsintervall

Mit der Option „Batterieprüfungsintervall“ wird definiert, nach welchem Zeitraum jeweils ein Batterietest durchgeführt werden soll. Ein Batterietest wird darüber hinaus beim Scharfstellen oder Hochfahren des Systems durchgeführt.

7.5.12 Zeitschalter Meldegruppenabhängigkeit

Mit der Option „Zeitschalter Mehrmelderabhängigkeit-Meldegruppe“ wird das Zeitintervall für die Meldegruppenabhängigkeitsfunktion festgelegt.

7.5.13 Reportverzögerung bei Netzstörung

Bei der Meldung eines Netzspannungsfehlers ist die Verzögerungszeit konfigurierbar. Mit der Option „Reportverzögerung bei Netzstörung“ wird die Verzögerungszeit festgelegt.

7.5.14 Datum und Uhrzeit

Die Zentrale gibt die Uhrzeit im 24-Stunden-Format an und verfügt über einen 12-Monats-Kalendar. Beide Einstellungen müssen während der Installation vorgenommen werden. Die Reihenfolge für die Einstellung lautet Monat, Tag, Stunde und Minute, wobei jeder Wert als zweistellige Ziffer angegeben wird: [JJ] [MM] [TT] [HH] [MM].
Weitere Informationen zur Einstellung von Datum und Uhrzeit siehe .

7.5.15 Störungsuntersuchung

Störungs- und Sabotagebedingungen

1 Störung Zubehörmodule
1 Störung Netzwerk/IP-Modul 1
1 – 2 Störung Netzwerk/IP-Modul 1 – 2
2 Störung Ausgangserweiterungsmodul
1 – 2 Störung Ausgangserweiterungsmodul 1 – 2
3 Störung Eingangserweiterungsmodul
1 - 6 Störung Ausgangserweiterungsmodul 1 – 6
4 Störung Drucker
1 Modul DX4010 fehlt
2 Drucker fehlt
3 Druckerstörung
5 Störung HF-Empfänger
1 Störung HF-Empfänger 1
2 HF-Empfänger 1 fehlt
3 HF-Empfänger 1 gesperrt
6 Störung Funkmelder
1 Funkmelder fehlt*
2 Störung Funkmelder
7 Störung Funkrepeater
1 – 8 Funkrepeater 1 – 8 fehlt
8 Störung Funkkonfiguration
1 Konfigurationskonflikt Sensoren*
2 Konfigurationskonflikt Repeater*
3 Konfigurationskonflikt Funk-Handsender*
2 Netzstörung
1 Netzstörung Zentrale
2 Niedrige Batteriespannung Zentrale
3 Störung Batterieanschluss Zentrale
1 – 2 Störung Batterieanschluss Zentrale 1 – 2
4 Netzstörung Bosch Optionsbus
1 – 2 Netzstörung Bosch Optionsbus 1 – 2
5 Netzstörung Funkrepeater
1 – 8 Netzstörung Funkrepeater 1 – 8
6 Batteriestörung Funkrepeater
1 – 8 Batteriestörung Funkrepeater 1 – 8
7 Netzstörung Funkmelder*
8 Batteriestörung Funk-Handsender*

* Das Auftreten einer oder mehrerer Störungen dieser Kategorie führt zum Aufleuchten dieser LED.

3 Ausgangsstörung	
1 Störung integrierte Ausgänge	
	1 Störung integrierter Ausgang 1
	2 Störung integrierter Ausgang 2
4 Störung Bedienteil	
1 – 16	Sabotage Bedienteil 1 – 16
5 Systemstörung	
1	Datum/Uhrzeit nicht eingestellt
6 Kommunikationsfehler	
	1 Kommunikationsstörung 1
	2 Kommunikationsstörung 2
	3 Kommunikationsstörung 3
	4 Kommunikationsstörung 4
	5 Telefonleitungsfehler
7 Sabotage	
1 Systemsabotage	
2 Bedienteilsabotage	
1 – 16	Sabotage Bedienteil 1 – 16
3 Sabotage Meldegruppenerweiterungsmodul	
1 - 6	Sabotage Meldegruppenerweiterungsmodul 1 – 6
4 Meldegruppensabotage (DEOL)	
1 – 16	Sabotage Sensor DEOL
5 Sabotage Meldegruppentyp	
1 – 16	Sabotage Meldegruppentyp
6 Bedienteil gesperrt	
	1 Bedienteil gesperrt
7 Sabotage HF-Empfänger	
	1 Sabotage HF-Empfänger
8 Sabotage Funkrepeater	
1 – 8	Sabotage Funkrepeater
8 Externe Störung	
1 – 16	Externe Störung Meldegruppe 1 – 16

Das System kann 41 Arten von Systemstörungen anzeigen, die in 8 Kategorien eingeteilt sind. Weitere Informationen zur Störungsuntersuchung siehe .

Beschreibung der Störung

1 – Störungen der Zubehörmodule

– **Störung Netzwerk-/IP-Modul**

Zustand:
Keine Kommunikation mit dem DX4020/ITS-DX4020G, wenn die Module DX4020/ITS-DX4020G parametriert sind.
Wiederherstellung:
Kommunikation mit dem DX4020/ITS-DX4020G normalisiert sich, und die Störung wird zurückgesetzt.
Funktionsweise:

1. Bei Störung des DX4020/ITS-DX4020G Moduls wird ein Report an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
2. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie im Kapitel „Bedienteilanzeigen“).
3. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsreport an die konfigurierten Zieladressen gesendet. Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– **Störung Ausgangserweiterungsmodul**

Zustand:
Keine Kommunikation mit dem DX3010 beim Parametrieren des DX3010.
Wiederherstellung:
Kommunikation mit dem DX3010 normalisiert sich, und die Störung wird zurückgesetzt.
Funktionsweise:

1. Bei Störung des DX3010 Moduls wird ein Report an die in Adresse 140 konfigurierte Zieladresse gesendet.
2. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie im Kapitel „Bedienteilanzeigen“).
3. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsreport an die konfigurierten Zieladressen gesendet. Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– **Störung Eingangserweiterungsmodul**

Zustand:
Keine Kommunikation mit dem DX2010 beim Parametrieren des DX2010.
Wiederherstellung:
Kommunikation mit dem DX2010 normalisiert sich, und die Störung wird zurückgesetzt.
Funktionsweise:

1. Bei Störung des DX2010 Moduls wird ein Report an die in Adresse 140 konfigurierte Zieladresse gesendet.
2. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie im Kapitel „Bedienteilanzeigen“).
3. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsreport an die konfigurierten Zieladressen gesendet. Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– **Druckerstörung**

Modul 4010 fehlt

Zustand:
Keine Kommunikation mit dem DX4010 beim Aktivieren des Druckers.
Wiederherstellung:
Kommunikation mit dem DX4010 normalisiert sich, und die Störung wird zurückgesetzt.

Funktionsweise:

1. Bei einem fehlenden DX4010 Modul wird ein Report an die konfigurierte Zieladresse gesendet.
2. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie im Kapitel „Bedienteilanzeigen“).
3. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsreport an die konfigurierten Zieladressen gesendet. Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

Drucker fehlt

Zustand:

Keine Kommunikation mit dem Drucker beim Aktivieren des Druckers; DX4010 funktioniert normal.

Wiederherstellung:

Die Kommunikation mit dem Drucker und dem DX4010 normalisiert sich, und die Störung wird zurückgesetzt.

Funktionsweise:

1. Bei einem fehlenden Drucker wird ein Report an die konfigurierte Zieladresse gesendet.
2. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie im Kapitel „Bedienteilanzeigen“).
3. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsreport an die konfigurierten Zieladressen gesendet. Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

Druckerfehler

Zustand:

Drucker gibt bei Aktivierung einen Fehler zurück (z. B. kein Papier im Drucker/Druckerspeicher läuft über/...); DX4010 funktioniert normal.

Wiederherstellung:

Drucker und DX4010 funktionieren wieder normal, und die Störung wird zurückgesetzt.

Funktionsweise:

1. Bei einem Druckerfehler wird ein Report an die konfigurierte Zieladresse gesendet.
2. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie im Kapitel „Bedienteilanzeigen“).
3. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsreport an die konfigurierten Zieladressen gesendet. Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– **Störung Funkempfänger**

Funkempfänger 1 Fehler

Zustand:

Der Empfänger gibt bei Aktivierung des Funkmoduls einen Fehler zurück (z. B. Funkmikrofon entfernt/Funkmikrofon wird ständig zurückgesetzt/...).

Wiederherstellung:

Kommunikation mit dem Empfänger normalisiert sich, das Funkmodul ist aktiviert, und die Störung wird zurückgesetzt.

Funktionsweise:

1. Bei einer Empfängerstörung wird ein Report an die konfigurierte Zieladresse gesendet.
2. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie im Kapitel „Bedienteilanzeigen“).

3. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsreport an die konfigurierten Zieladressen gesendet. Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

Funkempfänger 1 Fehlt

Zustand:

1. Keine Kommunikation mit dem Empfänger beim Aktivieren des Funkmoduls.
2. Alle Funk-Meldegruppen, Funkrepeater oder Funk-Handsender sind konfiguriert, aber das Funkmodul ist deaktiviert.

Wiederherstellung:

Kommunikation mit dem Empfänger normalisiert sich, das Funkmodul ist aktiviert, und die Störung wird zurückgesetzt.

Funktionsweise:

1. Bei einem fehlenden Funkempfänger wird ein Report an die konfigurierte Zieladresse gesendet.
2. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie im Kapitel „Bedienteilanzeigen“).
3. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsreport an die konfigurierten Zieladressen gesendet. Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt**.**

Funkempfänger 1 Gesperrt

Zustand:

Viele Störsignale um den Empfänger beim Aktivieren des Funkmoduls.

Wiederherstellung:

Wenig Störsignale um den Empfänger, das Funkmodul ist aktiviert, und die Störung wird zurückgesetzt.

Funktionsweise:

1. Bei einem gestörten Empfänger wird ein Report an die konfigurierte Zieladresse gesendet.
2. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie im Kapitel „Bedienteilanzeigen“).
3. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsreport an die konfigurierten Zieladressen gesendet. Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– **Störung Funkmelder**

Funkmelder fehlt

Zustand:

Eine beliebige Funkmeldegruppe sendet im Funk-Überwachungsintervall keinen Statusreport an den Empfänger; das Funkmodul ist aktiviert.

Wiederherstellung:

Alle Funkmeldegruppen senden im Funk-Überwachungsintervall Statusreports an den Empfänger, das Funkmodul ist aktiviert, und die Störung wird zurückgesetzt.

Funktionsweise:

1. Bei einer fehlenden Funkmeldegruppe wird ein Report an die konfigurierte Zieladresse gesendet.
2. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie im Kapitel „Bedienteilanzeigen“).
3. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsreport an die konfigurierten Zieladressen gesendet. Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

Funkmelderfehler

Zustand:
Eine beliebige Funkmeldegruppe ist fehlerhaft (z. B. Pyro vom Brandmelder entfernt/...); das Funkmodul ist aktiviert.
Wiederherstellung:
Alle Funkmeldegruppen normalisieren sich, das Funkmodul ist aktiviert, und die Störung wird zurückgesetzt.
Funktionsweise:
1. Bei einer fehlerhaften Funkmeldegruppe wird ein Report an die konfigurierte Zieladresse gesendet.
2. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie im Kapitel „Bedienteilanzeigen“).
3. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsreport an die konfigurierten Zieladressen gesendet. Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– **Störung Funkrepeater**

1-8 Funkrepeater 1-8 fehlt

Zustand:
Im Funk-Überwachungsintervall keine Statusreports an den Empfänger; das Funkmodul ist aktiviert.
Wiederherstellung:
Im Funk-Überwachungsintervall Statusreports an den Empfänger, das Funkmodul ist aktiviert, und die Störung wird zurückgesetzt.
Funktionsweise:
1. Bei einem fehlenden Funkrepeater wird ein Report an die konfigurierte Zieladresse gesendet.
2. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie im Kapitel „Bedienteilanzeigen“).
3. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsreport an die konfigurierten Zieladressen gesendet. Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– **Funkkonfigurationsfehler**

Konfigurationskonflikt Sensoren

Zustand:
Die Konfiguration einer beliebigen Funkmeldegruppe ist fehlerhaft.
Wiederherstellung:
Alle Funkmeldegruppen-Konfigurationen sind korrekt, und die Störung wird zurückgesetzt.
Funktionsweise:
1. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie im Kapitel „Bedienteilanzeigen“).
2. Sobald die Störung zurückgesetzt wurde, erlischt die FAULT-Anzeige, wenn keine anderen Systemstörungen vorliegen**.**

Konfigurationskonflikt Repeater

Zustand:
Die Konfiguration eines beliebigen Repeaters ist fehlerhaft.
Wiederherstellung:
Alle Repeater-Konfigurationen sind korrekt, und die Störung wird zurückgesetzt.
Funktionsweise:
1. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie im Kapitel „Bedienteilanzeigen“).

2. Sobald die Störung zurückgesetzt wurde, erlischt die FAULT-Anzeige, wenn keine anderen Systemstörungen vorliegen.

Konfigurationskonflikt Funk-Handsender

Zustand:

Die Konfiguration eines beliebigen Funk-Handsenders ist fehlerhaft.

Wiederherstellung:

Alle Funk-Handsender-Konfigurationen sind korrekt, und die Störung wird zurückgesetzt.

Funktionsweise:

1. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie im Kapitel „Bedienteilanzeigen“).
2. Sobald die Störung zurückgesetzt wurde, erlischt die FAULT-Anzeige, wenn keine anderen Systemstörungen vorliegen.

2 – Stromstörungen

Die Meldegruppenanzeige 2 leuchtet, um Stromstörungen anzuzeigen. Geben Sie [2] ein, um die Liste der Stromstörungen mit weiteren Informationen einzusehen.

– **Netzstörung Zentrale**

Zustand:

1. Mangelhafte Versorgung der Zentrale mit 18 VAC durch den Transformator.
2. Defekte Sicherung des 220-V-Netzteils
3. 220-V-Netzteil getrennt

Wiederherstellung:

Netzstromversorgung wird wieder angeschlossen, und Störung wird zurückgesetzt.

1. Überwachung der Spannung durch Hauptprozessor (MPU).
2. Wenn der Netzfehler innerhalb einer Stunde nach der Störung nicht wiederhergestellt werden kann, wird ein Report an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
3. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie im Kapitel „Bedienteilanzeigen“).
4. Beim Wiederanschließen des Netzteils leuchtet die MAINS-Anzeige wieder (außer im Parametriermodus oder Code-Funktionsmodus).

1. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsreport an die konfigurierten Zieladressen gesendet.

– **Schwache Batterie**

Zustand:

1. Batteriespannung beträgt weniger als 11 V +- 1 %.
2. Keine Batterie angeschlossen.

Wiederherstellung:

Wenn die Batteriespannung auf 12 V +- 1 % ansteigt, wird ein dynamischer Batterietest durchgeführt (die Zeit ist in
Parametrieradresse 204 eingestellt), und die Störung wird zurückgesetzt.

Funktionsweise:

1. Das System führt gemäß den Einstellungen in Adresse 204 jedes Mal sowie bei jedem Scharfschalten oder Zurücksetzen des Systems einen dynamischen Batterietest durch.
2. Bei Störung der Batterie wird ein Report an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
3. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie im Kapitel „Bedienteilanzeigen“).

4. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsreport an die konfigurierten Zieladressen gesendet. Die
FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– **Störung AUX-Stromversorgung Zentrale**

Zustand:
Die Spannung der AUX-Stromversorgung beträgt weniger als 9 V.
Wiederherstellung:
Die Spannung wird auf 12 V erhöht, und die Störung wird zurückgesetzt.
Funktionsweise:

1. Überwachung der Spannung durch Hauptprozessor (MPU).
2. Bei Störung der AUX-Stromversorgung wird ein Report an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
3. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie im Kapitel „Bedienteilanzeigen“).
4. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsreport an die konfigurierten Zieladressen gesendet. Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– **Störung der Stromversorgung des Bosch Optionsbusses**

Zustand:
Die Spannung der Stromversorgung des Bosch Optionsbusses beträgt weniger als 9 V +- 5 %.
Wiederherstellung:
Die Spannung wird auf 12 V erhöht, und die Störung wird zurückgesetzt.
Funktionsweise:

1. Überwachung der Spannung durch Hauptprozessor (MPU).
2. Bei Störung der Stromversorgung des Bosch Optionsbusses wird ein Report an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
3. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie im Kapitel „Bedienteilanzeigen“).
4. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsreport an die konfigurierten Zieladressen gesendet. Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– **Netzstörung Funkrepeater**

Keine Beschreibung definiert

– **Batteriestörung Funkrepeater**

Keine Beschreibung definiert

– **Netzstörung Funkmelder**

Keine Beschreibung definiert

– **Batteriestörung Funk-Handsender**

Keine Beschreibung definiert

3 – Störungen an Ausgängen

– **Störung der eingebauten Ausgänge**

Störung der eingebauten Ausgänge 1 bis 2
Bei Kurzschluss, Unterbrechung oder Überstrom der eingebauten Ausgänge 1 bis 2 wird eine Störung der eingebauten Ausgänge 1 bis 2 ausgegeben. Nach Wiederherstellen des Ausgangs und Ausführen des Befehls „Zurücksetzen“ ist die Störung behoben.
Störungsbedingungen:

Die Störung tritt auf, wenn ein Kurzschluss, eine Unterbrechung oder Überstrom der eingebauten Ausgänge vorliegt. Wiederherstellung:
Wenn der Ausgang wiederhergestellt wird, wird die Störung zurückgesetzt.
Funktionsweise:

1. Bei Störung der eingebauten Ausgänge 1 bis 2 wird ein Report an die entsprechende Adresse gesendet.
2. Die FAULT-Anzeige am Bedienteil blinkt langsam.
3. Beim Zurücksetzen der Störung der eingebauten Ausgänge 1 bis 2 wird ein Wiederherstellungsreport an die angegebene Adresse gesendet. Die Fehleranzeige am Bedienteil erlischt, wenn aktuell keine anderen Störungen vorliegen und der Befehl „Zurücksetzen“ ausgeführt wurde.

4 – Störungen am Bedienteil

Zustand:
Ein Fehler am Bedienteil wird jedes Mal gemeldet, wenn die Kommunikation zwischen der Zentrale und dem Bedienteil mit der Adresse 1 fehlschlägt.
Wiederherstellung:
Die Kommunikation zwischen Zentrale und Bedienteil normalisiert sich wieder, und die Störung wird zurückgesetzt.
Funktionsweise:

1. Bei einer Störung des Bedienteils wird ein Report an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
2. Die FAULT-Anzeige auf dem anderen Bedienteil blinkt im Normalbetrieb (eine ausführliche Beschreibung finden Sie im Kapitel „Bedienteilanzeigen“).
3. Keine Kommunikation mit dem Bedienteil; Zentrale reagiert wie folgt:
   – Keine Reaktion auf die Tasten des Bedienteils
   – Die FAULT-Anzeige blinkt
   – Das getrennte Bedienteil gibt keinen Störungs-Signalton pro Minute aus
4. Nach dem Zurücksetzen des Bedienteilfehlers wird ein Wiederherstellungsreport an die konfigurierten Zieladressen gesendet.

Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

5 – Systemstörungen

– **Datum und Uhrzeit nicht eingestellt**

Zustand:
Datum und Uhrzeit werden nach dem Einschalten des Systems nicht eingestellt.
Wiederherstellung:
Datum und Uhrzeit werden parametriert, und die Störung wird zurückgesetzt. Weitere Informationen siehe Abschnitt 3.1.1, „Einstellen von
Datum und Uhrzeit“.
Funktionsweise:

1. Bei einem Datum- und Uhrzeitfehler wird ein Report an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
2. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie im Kapitel „Bedienteilanzeigen“).
3. Kein Report an die Zentrale, wenn die Einstellung von Datum und Uhrzeit im permanenten Speicher verzeichnet wird und die Zentrale zurückgesetzt wird. Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

6 – Kommunikationsfehler

– **Kommunikationsfehler 1–4**

Zustand:
Zentrale kann den Report bei vier Versuchen nicht an Adresse 1 senden.
Wiederherstellung:
Die Störung wird zurückgesetzt, wenn das erste Sendesignal empfangen wird.
Funktionsweise:

1. Bei einer Störung wird ein Report an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
2. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie im Kapitel „Bedienteilanzeigen“).
3. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsreport an die konfigurierten Zieladressen gesendet. Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

7 – Sabotage

Die Meldegruppenanzeige 7 leuchtet, um eine Sabotagebedingung anzuzeigen. Geben Sie [7] ein, um weitere Informationen in der Liste der Sabotagebedingungen einzusehen.

Sabotage System

Eine Sabotagebedingung am System wird erkannt, wenn der entsprechende Sabotageeingang (P8) auf der Platine geöffnet ist.
Zustand:
Eingang P8 für Sabotage auf der Platine ist geöffnet.
Wiederherstellung:
Die Sabotagebedingung wird zurückgesetzt, wenn der Eingang geschlossen ist.
Funktionsweise:

1. Bei Auslösung von Sabotage wird ein Report an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
2. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie im Kapitel „Bedienteilanzeigen“).
3. Nach dem Zurücksetzen der Sabotagebedingung wird ein Wiederherstellungsreport an die konfigurierten Adressen gesendet.

Sabotage Bedienteil

Zustand:
Bedienteil 1 ist geöffnet, und der Sabotagekontakt wird ausgelöst.
Wiederherstellung:
Die Sabotagebedingung wird zurückgesetzt, wenn das Bedienteil geschlossen ist.
Funktionsweise:

1. Bei Auslösung von Sabotage wird ein Report an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
2. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie im Kapitel „Bedienteilanzeigen“).
3. Nach dem Zurücksetzen der Sabotagebedingung wird ein Wiederherstellungsreport an die konfigurierten Adressen gesendet. Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

Sabotage Meldegruppenerweiterungsmodul

Sabotage am Meldegruppenerweiterungsmodul 1 bis 6
Wenn eine Demontage des DX2010 Moduls 1, 2, 3, 4, 5 oder 6 festgestellt wird, wird ein Sabotagereport für Meldegruppenerweiterungsmodul 1 und 2 ausgegeben. Wenn das Modul den Normalbetrieb wiederaufnimmt, wird ein Wiederherstellungsreport gesendet.
Störungsbedingungen:

Wenn eine Demontage des DX2010 Moduls 1, 2, 3, 4, 5 oder 6 festgestellt wird, prüft die Alarmmeldezentrale, ob eine Sabotage am Meldegruppenerweiterungsmodul 1, 2, 3, 4, 5 oder 6 vorliegt.
Wiederherstellung:
Die Sabotagebedingung am Modul wird zurückgesetzt, wenn das Meldegruppenerweiterungsmodul 1, 2, 3, 4, 5 oder 6 wiederhergestellt ist. Funktionsweise:
Bei Sabotage am DX2010 Modul 1, 2, 3, 4, 5 oder 6 wird ein Report an die in Parametrieradresse 0124 konfigurierte Adresse gesendet.
Die FAULT-Anzeige am Bedienteil blinkt langsam.
Beim Zurücksetzen der Sabotagebedingung an Modul 1, 2, 3, 4, 5 oder 6 wird ein Wiederherstellungsreport an die angegebene Adresse gesendet.
Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn keine anderen Störungen vorliegen.

Meldegruppensabotage (DEOL)
Zustand:
Sabotagekontakt wird ausgelöst (Meldegruppe ist mit dualen Abschlusssabotagekontakten parametriert)
Wiederherstellung:
Sabotagekontakt wird wiederhergestellt, und die Sabotagebedingung wird zurückgesetzt.
Funktionsweise:
1. Bei Sabotage des Melders wird ein Report an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
2. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie im Kapitel „Bedienteilanzeigen“).
3. Nach dem Zurücksetzen der Sabotage wird ein Wiederherstellungsreport an die konfigurierten Adressen gesendet. Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

Sabotage Meldegruppentyp
Zustand:
Sabotagekontakt (direkt an der Meldegruppe angeschlossen) wird ausgelöst (Meldegruppentyp = Sabotage)
Wiederherstellung:
Sabotagekontakt wird wiederhergestellt, und die Sabotagebedingung wird zurückgesetzt.
Funktionsweise:
1. Bei Auslösung von Sabotage wird ein Report an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
2. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie im Kapitel „Bedienteilanzeigen“).
3. Nach dem Zurücksetzen der Sabotage wird ein Wiederherstellungsreport an die konfigurierten Adressen gesendet. Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

Bedienteil gesperrt
Zustand:
Ein ungültiger Code wird öfter als die zulässige Anzahl der erneuten Versuche eingegeben (parametriert in Adresse 0499).
Wiederherstellung:
Die Sperre des Bedienteils wird nach Ablauf der Sperrzeit (3 min) zurückgesetzt, und die Störung wird zurückgesetzt.

Funktionsweise:

1. Bei Auslösung der Sperre des Bedienteils wird ein Report an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
2. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie im Kapitel „Bedienteilanzeigen“).
3. Nach dem Zurücksetzen der Sperre des Bedienteils wird ein Wiederherstellungsreport an die konfigurierten Zieladressen gesendet. Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

Sabotage Funkempfänger *Keine Beschreibung definiert*
Sabotage Funkrepeater *Keine Beschreibung definiert*

8 – Externe Störungen
Zustand:
Störungskontakt (direkt an der Meldegruppe angeschlossen) wird ausgelöst (Meldegruppentyp = Externe Störung)
Wiederherstellung:
Störungskontakt wird wiederhergestellt, und die Störungsbedingung wird zurückgesetzt.
Funktionsweise:

1. Bei Auslösung der Störung wird ein Report an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
2. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie im Kapitel „Bedienteilanzeigen“).
3. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsreport an die konfigurierten Zieladressen gesendet. Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

Externe Störung Meldegruppe
Die Meldegruppenanzeige 8 leuchtet, um externe Störungsbedingungen anzuzeigen.
Geben Sie [8] ein, um die Liste der Meldegruppenanzeigen einzusehen und die Meldegruppe zu identifizieren, mit welcher der Störungseingang verbunden ist.
1=Meldegruppe 1 2=Meldegruppe 2 3=Meldegruppe 3 4=Meldegruppe 4 5=Meldegruppe 5 6=Meldegruppe 6 7=Meldegruppe 7 8=Meldegruppe 8

Sehen Sie dazu auch

– *Adresseinstellung, Seite 12*

7.5.16 Schnelle Scharfschaltung

Ohne PIN kann die schnelle Scharfschaltung des Systems vorgenommen werden, indem die Bedienteil-Taste [#] 3 Sekunden gedrückt gehalten wird. Eine schnelle Scharfschaltung des Sicherheitsbereichs ist möglich, indem man die Bedienteil-Taste [*] 3 Sekunden gedrückt hält.

7.5.17 Bedienteileinstellungen

Bedienteil-Alarmton
Wenn der Bedienteilsummer zur Aktivierung des Alarms verwendet wird und die Adresse 0503 auf den Wert 1 eingestellt ist, erfolgt die Alarmausgabe nach dem akustischen Systemalarm des Bereichs. Bei standardmäßiger Einstellung ist der Alarmton des Bedienteils deaktiviert. Wenn der Bedienteil-Alarmton aktiviert ist, ertönt dieser nach Laufzeit des akustischen Signalgebers und endet nach Ablauf der Laufzeit des akustischen Signalgebers oder durch Zurücksetzen des Alarmausgangs.

Informationen zur Parametrierung des Bedienteil-Alarmtons siehe .

Bedienteilsperrzeit
Alle Bedienteile werden gesperrt, wenn ein ungültiger Code öfter als die zulässige Anzahl der erneuten Versuche eingegeben wird, die in Adresse 0499 parametriert ist. Die Bedienteilsperrzeit beträgt 3 Minuten.

7.5.18 Einstellungen für die Fehlermeldung

Fehlermeldungston
Wenn der Befehl [2] [1] zur Störungsuntersuchung verwendet wird, kann das Bedienteil so parametriert werden, dass es einen Signalton ausgibt, wenn eine neue Systemstörung auftritt. Der Signalton ist standardmäßig eingeschaltet. Bei Auftreten einer neuen Störung wird bei allen Bedienteilen einmal pro Minute ein kurzer Signalton ausgeben.

Austrittsverzögerungsalarm oder -fehler
Für verzögerte oder Wegmelder-Meldegruppen kann die Auslösung eines Alarms oder Fehlers parametriert werden, wenn die Austrittverzögerungszeit abläuft.

Einstellungen für Netzstörungsreport
Bei einer Netzstörung kann der Störungsreport um 1 Stunde oder 10 Minuten verzögert oder mit anderen Reports gesendet werden. Das Netzstörungsereignis wird mit einer Verzögerung von 1 Stunde oder 10 Minuten am Bedienteil angezeigt.

Störungsanzeige
Bei einem Fehler bei der Einstellung von Datum oder Uhrzeit kann parametriert werden, ob die Störung angezeigt und gleichzeitig ein Fehlermeldungston ausgegeben wird, oder ob die Störung nicht angezeigt und kein Fehlermeldungston ausgegeben wird. Wenn die Störung nicht angezeigt werden soll, erfolgt auch bei Aktivierung des Fehlermeldungstons keine Anzeige, wenn nach dem Einschalten des Systems keine Einstellungen für Datum und Uhrzeit vorgenommen werden.

Versionsnummer
Über diese Einstellung kann die Versionsnummer der Zentralen-Software angezeigt werden.

Zurücksetzen auf Standardeinstellungen
Über diese Einstellung können alle Parametriereinstellungen auf die werksseitigen Standardeinstellungen zurückgesetzt werden.

7.5.19 Umgehung der Meldegruppensabotage beim Umgehen der DEOL-Meldegruppe

Wenn der Parameter „Umgehung der Meldegruppensabotage beim Umgehen der DEOL-Meldegruppe“ aktiviert ist, erstellt das System bei einer Sabotage der DEOL-Meldegruppe auch dann einen Sabotagealarm, wenn diese Meldegruppe umgangen wird. Die Änderung des Parameters erfolgt in Adresse 0184. Diese Funktion ist nur bei der Adressparametrierung verfügbar. Weitere Einzelheiten siehe Kapitel *Duale IP-Einstellungen, Seite 119* .

7.6 Systemeinstellungen – Funkoptionen

Funkempfängerfunktion
Aktiviert bzw. deaktiviert die Funkempfängerfunktion.

Funk-Überwachungsintervall
Definiert den Funk-Überwachungsintervall.

Funkstörungserkennungspegel
Definiert den Funkstörungserkennungspegel.

Signalton bei niedriger Batteriespannung des RF-Geräts
Aktiviert bzw. deaktiviert den Signalton bei niedriger Batteriespannung des RF-Geräts.

Piepton bei Scharf-/Unscharfschaltung
Aktiviert bzw. deaktiviert den Piepton bei Scharf-/Unscharfschaltung.

Notrufoption für Funk-Handsender
Definiert die Notrufoption für Funk-Handsender.

7.7 Bereichseinstellungen

7.7.1 Allgemeiner Bereich

Der erste Bereich (Bereich 1) kann als allgemeiner Bereich oder unabhängiger Bereich verwendet werden. Untergeordnete Bereiche des allgemeinen Bereichs verhalten sich wie folgt:

- Der allgemeine Bereich kann nur scharfgeschaltet werden, wenn alle zugehörigen unabhängigen Bereiche scharfgeschaltet sind.
- Wenn es sich bei einem untergeordneter Bereich um einen scharfgeschalteten Sicherheitsbereich handelt, ist auch der allgemeine Bereich ein scharfgeschalteter Sicherheitsbereich.
- Wenn ein zugehöriger untergeordneter Bereich unscharfgeschaltet wird, wird auch der allgemeine Bereich unscharfgeschaltet.
- Der allgemeine Bereich kann nicht scharfgeschaltet werden, wenn eine der untergeordneten Meldegruppen ausgelöst wird oder ein Sabotageereignis vorliegt und die zwangsläufige Scharfschaltung deaktiviert ist.

Weitere Informationen zur Parametrierung des allgemeinen Bereichs siehe .

7.7.2 Bereichsverzögerung

Austrittsverzögerung
Die Austrittsverzögerung kann auf 0 bis 255 Sekunden parametriert werden. Wird das System scharfgeschaltet, gibt das Bedienteil während der Austrittsverzögerung bis zu den letzten 10 Sekunden akustische Signaltöne aus, bevor es mit einem Dauersignalton anzeigt, dass sich die Austrittverzögerungszeit dem Ende nähert.
Weitere Informationen zur Parametrierung der Austrittsverzögerung siehe .

Eintrittsverzögerung
Die Eintrittsverzögerung kann auf 0 bis 255 Sekunden parametriert werden. Die Eintrittsverzögerung ist die von den verzögerten Meldegruppen verwendete Eintrittszeit.
Weitere Informationen zur Parametrierung der Austrittsverzögerung siehe .
Weitere Informationen zu verzögerten Meldegruppen siehe .

7.7.3 Bedienteilbereich

Hauptbedienteil
Das System unterstützt bis zu 16 Hauptbedienteile. Am Hauptbedienteil werden für jeden Bereich die Zustände Scharfschaltung/Unscharfschaltung, Bereichsalarm, Netzstörung, Systemstörung und Systemereignis angezeigt. Die Bedienvorgänge Scharfschaltung/

Unscharfschaltung und Umgehung können nicht am Hauptbedienteil ausgeführt werden. Wenn Bedienvorgänge für einen Bereich vorgenommen werden, sollte das Hauptbedienteil auf den entsprechenden Bereich geschaltet werden.

Bereichs-Bedienteil

Bereiche können mit einem einzelnen oder mehreren unabhängigen Bedienteilen bedient werden.

Das Bedienteil für einen Bereich kann nur den zugehörigen Bereich parametrieren.

Wenn dem Bedienteil für einen Bereich keine entsprechenden Meldegruppen zugeordnet wurden, kann das Bedienteil keine Bedienvorgänge für die Meldegruppen ausführen, wie z. B. Scharfschalten/Unscharfschalten und Umgehen. Es können jedoch andere, von den Meldegruppen unabhängige Bedienvorgänge ausgeführt werden, wie etwa die Ereignisabfrage.

Jedes Bedienteil für einen Bereich kann den Status der Meldegruppe anzeigen, die dem Bereich zugeordnet ist. Bei den Bedienteilen IUI-AMAX3-LED8, IUI-AMAX-LED8 und IUI-AMAX-LCD8 kann jedoch jeder Bereich bis zu 8 Meldegruppen anzeigen. Weitere Meldegruppen können nicht angezeigt werden, allerdings können Meldegruppenereignisse gemeldet werden. Bei Bedienteil IUI-AMAX3-LED16 kann jeder Bereich bis zu 16 Meldegruppen anzeigen. Weitere Meldegruppen können nicht angezeigt werden, allerdings können Meldegruppenereignisse gemeldet werden. Das Bedienteil kann bis zu 64 Meldegruppen anzeigen.

Für jeden Bereich werden die Meldegruppen mit Nummern in logischer Reihenfolge am LED-/LCD-ICON-Bedienteil angezeigt. Statt der tatsächlichen Nummer werden am Bedienteil also die Nummern oder Namen der Meldegruppen in logischer Reihenfolge angezeigt. Beispiel: Die Meldegruppen 1, 2 und 3 von Bereich 1, die am Bedienteil angezeigt sind, entsprechen eigentlich den Meldegruppen 20, 31 und 37.

Weitere Informationen zur Parametrierung von Bedienteilbereichen siehe .

8 Konfiguration

In diesem Kapitel werden die Konfiguration der AMAX panel 4000 sowie die unterschiedlichen Parametrieroptionen beschrieben.

8.1 Einschalten des Systems

Nach dem Einschalten des Systems müssen Datum und Uhrzeit eingestellt werden. Andernfalls meldet das System einen Fehler.
Beim Einschalten oder Zurücksetzen des Systems wird die vorherige Scharf-/Unscharfschaltung wiederhergestellt.
Um zu verhindern, dass beim Einschalten des Systems (oder bei Wiederherstellung der Stromversorgung nach dem Ausfall der Netz- bzw. AUX-Stromversorgung) Fehlalarme ausgelöst werden, ist das System so ausgelegt, dass die Meldegruppenprüfung erst eine Minute nach dem Einschalten erfolgt.

8.2 Systemstatusanzeige

Der Systemstatus wird durch die LED-Statusanzeige auf der Hauptplatine angezeigt.
Langsames Blinken der roten Statusanzeige (Blinkintervall von 1 Sekunde) zeigt den normalen Systembetrieb an.

8.3 Errichter- und Benutzercode-Befehle

Das System unterstützt programmierbare 4- bis 6-stellige Errichter- und Benutzercodes, um die folgenden Parametrierungs- und Bedienbefehle auszuführen.
Die Errichterbefehle können nur verwendet werden, wenn sich alle Bereiche des Systems im unscharfgeschalteten Zustand befinden, kein Alarm aktiviert ist und der Errichterzugriff durch einen Benutzer aktiviert ist.

Hinweis!
Identische Benutzercodes sind nicht zulässig. Benutzercodes dürfen nicht mit Errichtercodes übereinstimmen.

Benutzercode-Befehle

Funktion	Befehl (Standardmäßiger Benutzercode = 2580 Standardmäßiger Errichtercode = 1234)	Überfallsystembenutzer	Scharfschaltungsbenutzer	Einfacher Benutzer	Superuser	Hauptbenutzer	Installationsbenutzer Benutzer
Wechsel zum Hauptbedienteil	[Code] + [0][0][0] + [#] (Text-Bedienteil)				√	√	
Wechsel zum Bereich 01–16	[Code] + [0][_][_] + [#] (Text-Bedienteil)				√	√	
Externes Scharfschalten	[Code] + [1][1] + [#] / [Code] + [#] / [#] (schnelle Scharfschaltung)	√	√	√	√	√	√
Internes Scharfschalten	[Code] + [1][2] + [#] / [Code] + [*] / [*] (schnelle Scharfschaltung)	√	√	√	√	√	√
Unscharfschalten	[Code] + [#]	√		√	√	√	√
Infoanzeige (Störungen/Sabotage...)	[Code] + [-]					√	√
Notfallalarm am Bedienteil	Halten Sie [1] und [3] oder [*] und [#] länger gedrückt.						
Feueralarm am Bedienteil	Halten Sie [4] und [6] länger gedrückt.						
Medizinischer Alarm am Bedienteil	Halten Sie [7] und [9] länger gedrückt.						
Abfrage der Störungen/Sabotage	[Code] + [2][1] + [#]				√	√	√
Überprüfung des gesamten Ereignisprotokolls	[Code] + [2][2] + [#]				√	√	√
Anzeige des EN-Ereignisprotokolls	[Code] + [2][3] + [#] (Text-Bedienteil)				√	√	√
Überprüfung des Wählgerät-Ereignisprotokolls	[Code] + [2][4] + [#] (Text-Bedienteil)				√	√	√
Umgehen von Meldegruppen/Aufhebung von Umgehungen	[Code] + [3][1] + [#] + [Meldegruppennr.] [*] + [#] (Umgehen)			√	√	√	√
	[Code] + [3][1] + [#] + [Meldegruppennr.] [*] + [#] (Abbruch, LED)			√	√	√	√
	[Code] + [3][2] + [#] + [Meldegruppennr.] [*] + [#](Abbruch, Text-Bedienteil)			√	√	√	√
Abfrage der Umgehung	[Code] + [3][3] + [#] (Text-Bedienteil)			√	√	√	√
Umgehung von Störungen/Sabotage	[Code] + [3][4] + [#]			√	√	√	√
Prüfung der akustischen Signalgeber	[Code] + [4][1] + [#]				√	√	√
Kommunikationstest	[Code] + [4][2] + [#]				√	√	√
Gehtest	[Code] + [4][3] + [#]				√	√	√
Ändern/Anzeigen von Datum/Uhrzeit	[Code] + [5][1] + [#]						√
Sommerzeit (+ 1 h)	[Code] + [5][2] + [#]				√	√	√
Winterzeit (-1 h)	[Code] + [5][3] + [#]				√	√	√
Benutzer hinzufügen/löschen/ändern	[Code] + [5][4] + [#]					√	√
Ändern des eigenen Codes	[Code] + [5][5] + [#]	√	√	√	√	√	√
Ändern der Telefonnummer 1 für Alarmmeldung über Telefon	[Code] + [5][6][#] + [_ _ _ _ _ _][#] (LED-Bedienteil)						√
Ändern der Telefonnummer 2 für Alarmmeldung über Telefon	[Code] + [5][6][#][#] + [_ _ _ _ _ _][#] (LED-Bedienteil)						√
Ändern der Telefonnummer 3 für Alarmmeldung über Telefon	[Code] + [5][6][#][#][#] + [_ _ _ _ _ _][#] (LED-Bedienteil)						√
Ändern der Telefonnummer 4 für Alarmmeldung über Telefon	[Code] + [5][6][#][#][#][#] + [_ _ _ _ _ _][#] (LED-Bedienteil)						√
Ändern der Telefonnummern 1–4 für Alarmmeldung über Telefon	[Code] + [5][6][#] + [_] + [#] + [_ _ _ _ _ _][#] (Text-Bedienteil)						√
Rückruf	[Code] + [5][7] + [#]						√
Ändern der Sprache	[Code] + [5][8] + [#] + [_] [_] + [#] 01 = EN, 02 = DE, 03 = ES, 04 = FR, 05 = IT, 06 = PL, 07 = NL, 08 = SE				√	√	√
Sabotagebedingung oder Störung zurücksetzen	[Code] + [6] + [#]				√	√	√
Errichterzugriff	[Code] + [7][1] + [#] (Aktivierung) [Code] + [7][2] + [#] (Deaktivierung)					√	
Zurücksetzen des Systems	[Code] + [9][9][8][9] + [#]				√	√	√
Errichter-Parametriermodus	[Code] + [9][5][8] + [#]						√
Beendet Parametriermodus ohne Speichern	[9][5][9] + [#] (nur im Adress- Parametriermodus)						√
Beendet Parametriermodus mit Speichern	[9][6][0] + [#] (nur im Adress- Parametriermodus)						√
Werkseinstellungen wiederherstellen	[9][6][1] + [#] (nur im Adress- Parametriermodus)						√
Zentralendaten auf Parametrierschlüssel kopieren	[9][6][2] + [#] (nur im Adress- Parametriermodus)						√
Parametrierschlüsseldaten auf Zentrale kopieren	[9][6][3] + [#] (nur im Adress- Parametriermodus)						√
Firmware-Version anzeigen	[9][9][9] + [#] (nur im Adress- Parametriermodus)						√

Bild 8.1: Benutzercode-Befehle

8.4 Zurücksetzen auf die werksseitigen Standardeinstellungen

Über die entsprechenden Kontakte auf der Hauptplatine der Zentrale können die werksseitigen Standardeinstellungen wiederhergestellt werden.

1. Trennen Sie das Netzteil und die Notstrombatterie von der Zentrale.
2. Verbinden Sie die Kontakte für das Zurücksetzen auf die werksseitigen Standardeinstellungen.
3. Diese Kontakte befinden sich am oberen Ende der Leiterplatte der Zentrale.
4. Schalten Sie das System mit verbundenen Kontakten ein.
5. Schnelles Blinken der roten LED-Anzeige auf der Leiterplatte der Zentrale zeigt an, dass die werksseitigen Standardeinstellungen wiederhergestellt werden.
6. Die Verbindung der Kontakte muss nun getrennt werden; daraufhin werden alle Parametrierparameter unmittelbar auf die werksseitigen Standardeinstellungen zurückgesetzt.

Hinweis!

Wenn die mit „DEFAULT“ beschrifteten Kontakte nach dem Einschalten länger als 10 Sekunden verbunden bleiben, bricht die Zentrale das Zurücksetzen auf die werksseitigen Standardeinstellungen ab.

8.5 Parametrierung über das Bedienteil

8.5.1 Parametrierung über das Menü des LCD-Bedienteils

1. Aktivieren Sie das Text-Bedienteil, und vergewissern Sie sich, dass sich das System im unscharfgeschalteten Zustand befindet.
2. Geben Sie den Errichtercode + [958] ein, und drücken Sie [#], um das Errichtermenü aufzurufen.
3. Parametrierung: Wählen Sie das Menü aus, und folgen Sie den Eingabeaufforderungen im Menü.
   - Zum nächsten Menü navigieren: [▾] drücken
   - Zum vorherigen Menü navigieren: [▴] drücken
   - Menü aufrufen oder Eingabe bestätigen: [#] drücken
   - Zum Menü zurückkehren oder eine einzelne Eingabe löschen: [-] drücken oder [-] 3 Sekunden lang gedrückt halten, um den Eingabemodus zu beenden und zum Menü zurückzukehren.
   - Folgen Sie den Eingabeaufforderungen im Menü. Wählen Sie das Menü aus, und geben Sie entsprechend der Anzeige am Bedienteil Schritt für Schritt die Daten für die einzelnen Leistungsmerkmale ein, um die Parametrierung abzuschließen.
   - Die Wertebereiche der Daten sind bei der Parametrierung über das Menü und der Parametrierung über die Adresse identisch. Die einzelnen Optionen und Wertebereiche finden Sie im Abschnitt Parametrierung über das Menü des LCD-Bedienteils.
4. Drücken Sie nach Beendigung der Eingabe [-], um zum vorherigen Menü zurückzukehren. Schließen Sie alle Parametriereingaben ab, indem Sie Schritt 3 wiederholen und [-] drücken, um Ebene für Ebene zum aktuellen Hauptmenü zurückzukehren.
5. Drücken Sie [-], um Menüoptionen einzugeben. Die Parametrierdaten können wahlweise gespeichert oder nicht gespeichert werden.

6. Wählen Sie „Speichern und Beenden“, und drücken Sie [#], um die Parametrierdaten für das System zu speichern, die Parametrierung über das Menü zu beenden und das System zurückzusetzen.

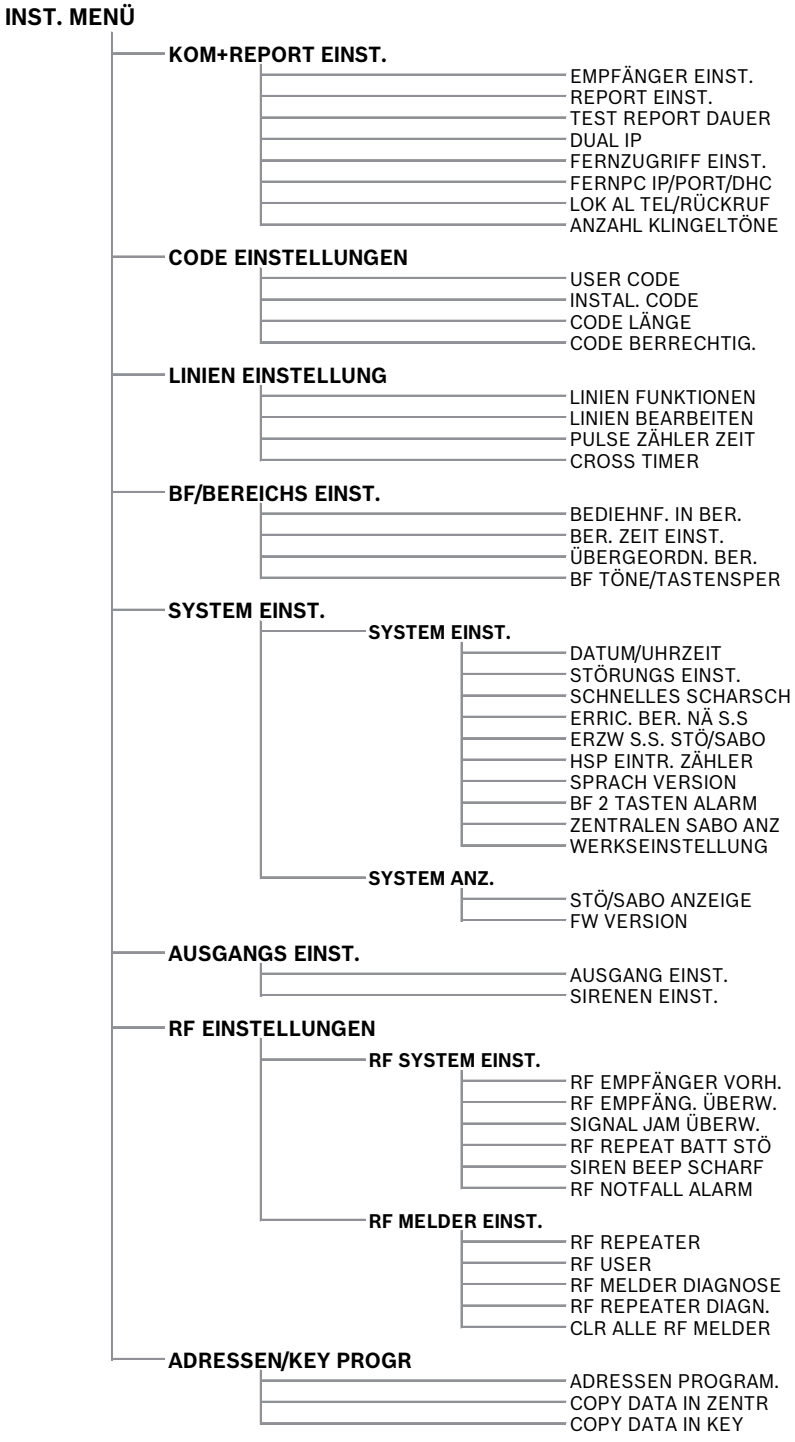


Bild 8.2: Menüstruktur

Warnung!

Die Einstellung der Parametrierparameter muss innerhalb des Wertebereichs der Parametrieradresse erfolgen. Andernfalls geht das System in einen unbestimmten Zustand über.

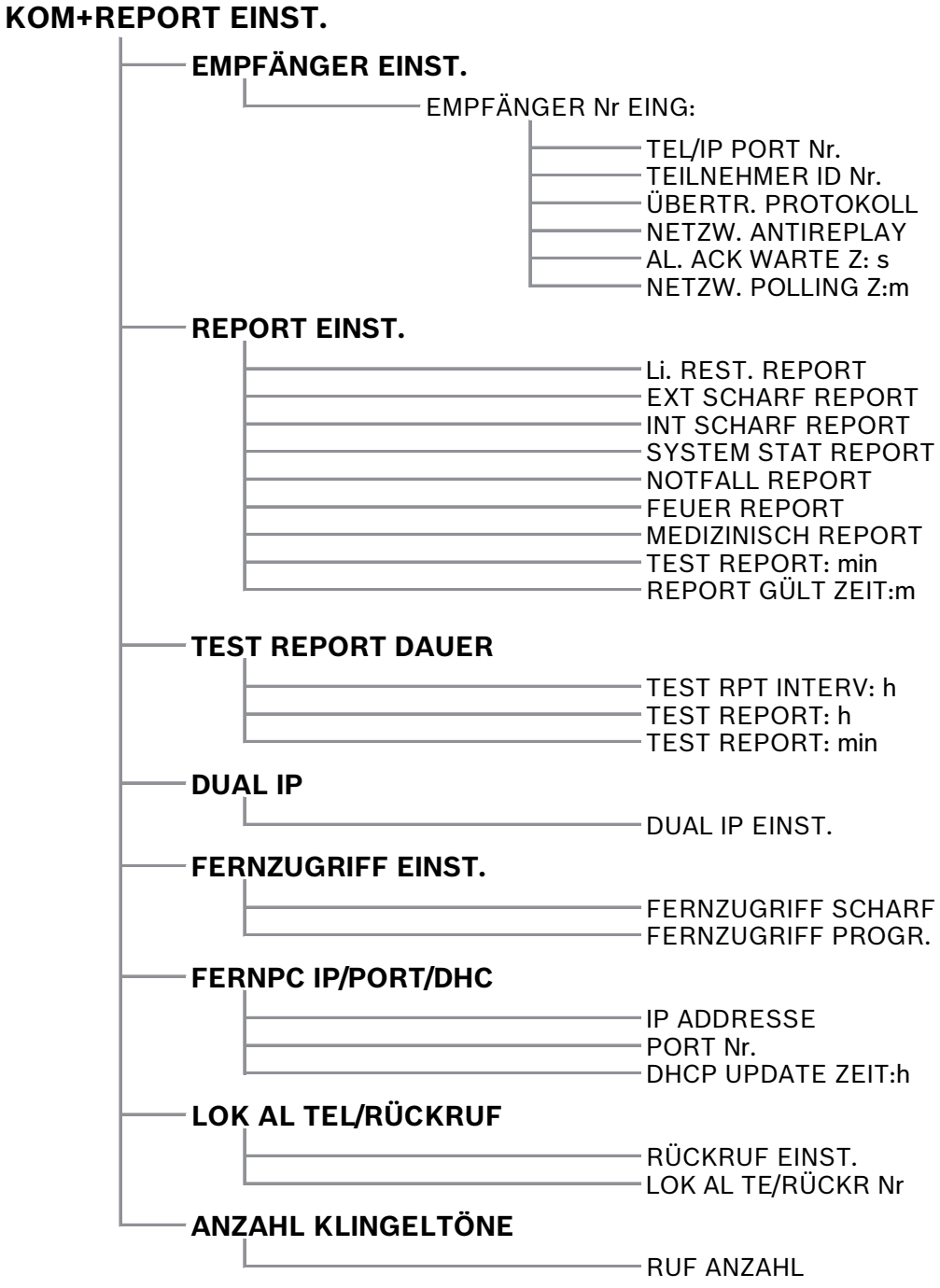


Bild 8.3: Kommunikation und Meldung

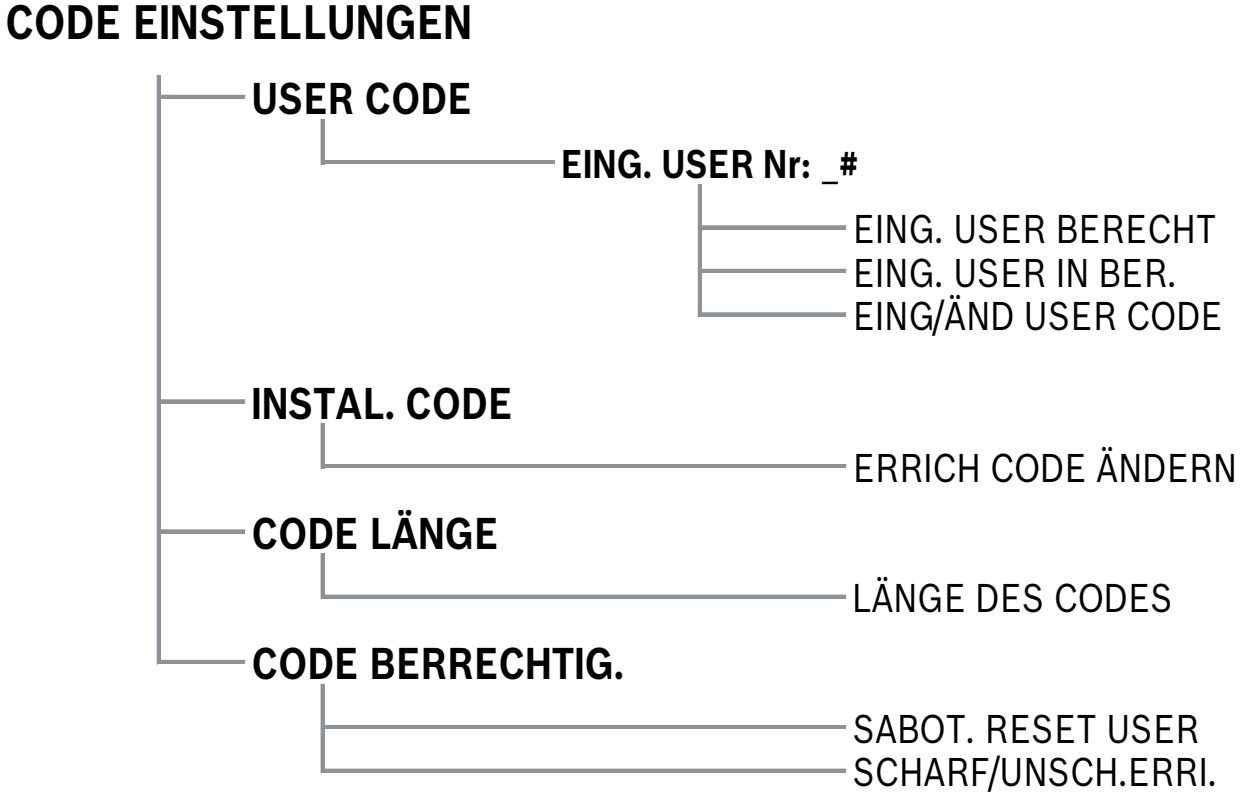


Bild 8.4: Codeeinstellung

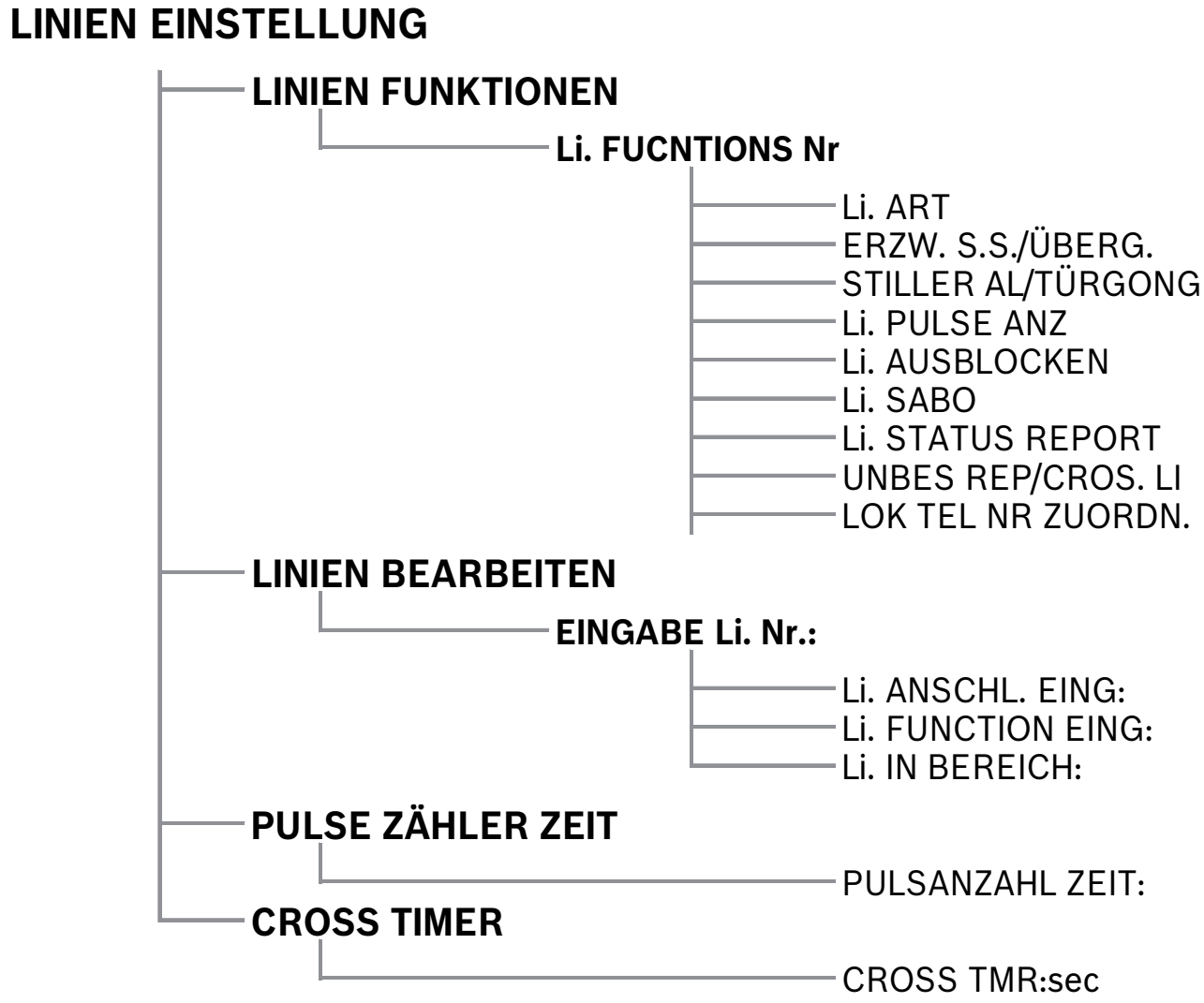


Bild 8.5: Meldegruppeneinstellung

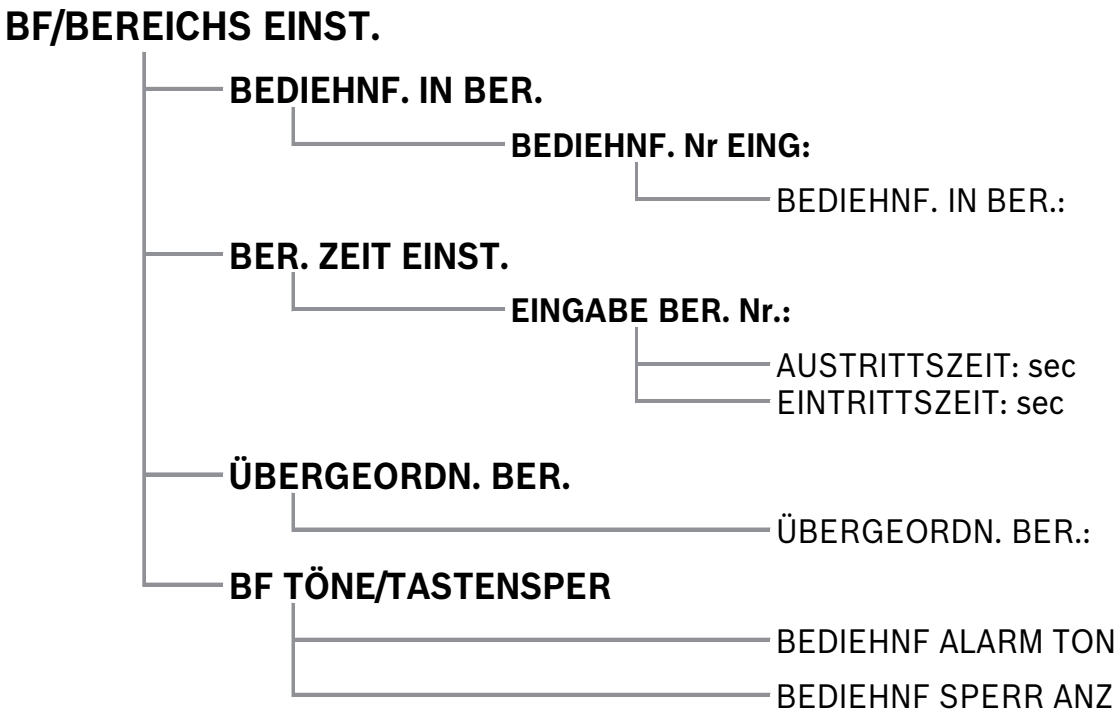


Bild 8.6: Bedienteil-Bereichseinstellung

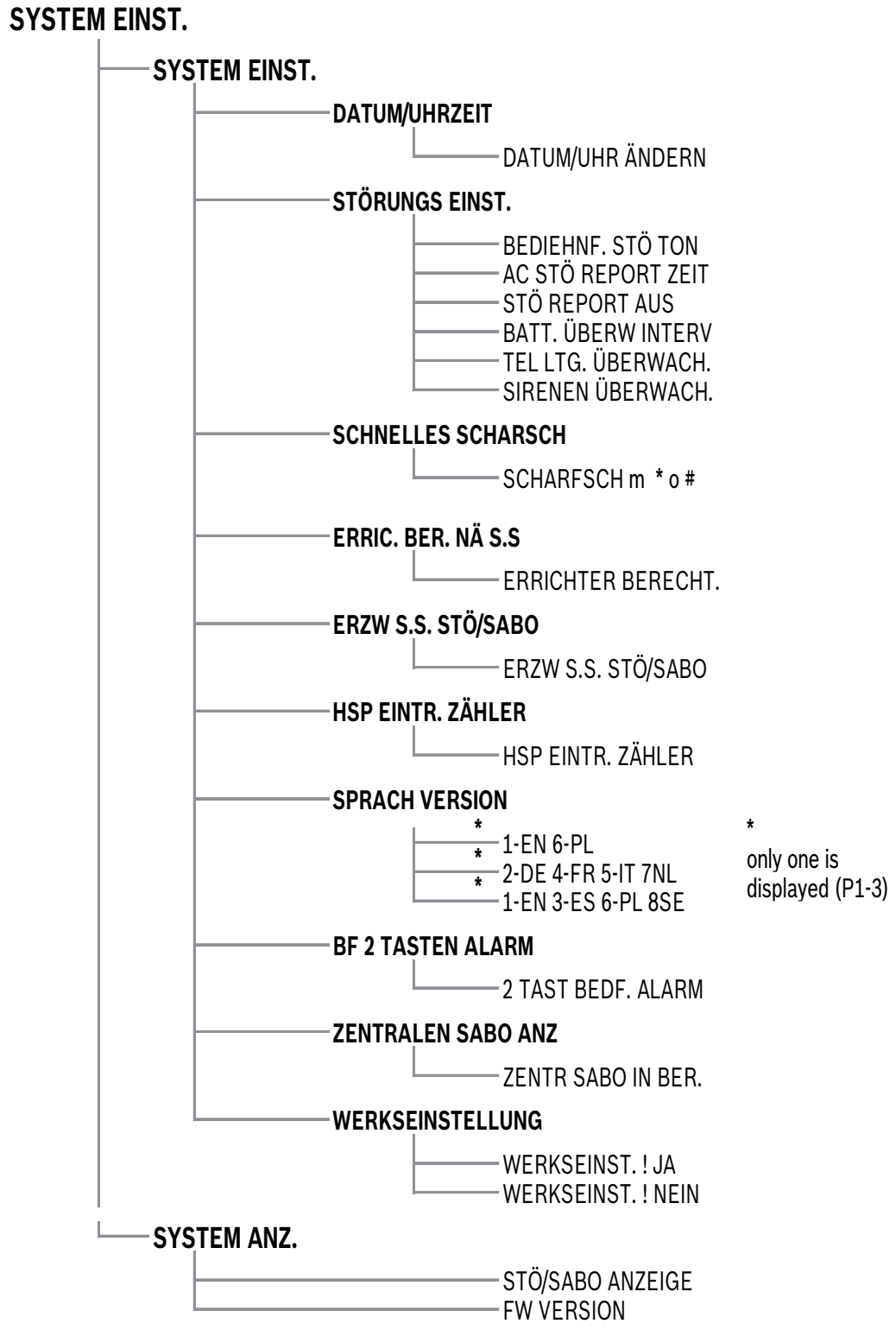


Bild 8.7: Systemeinstellung

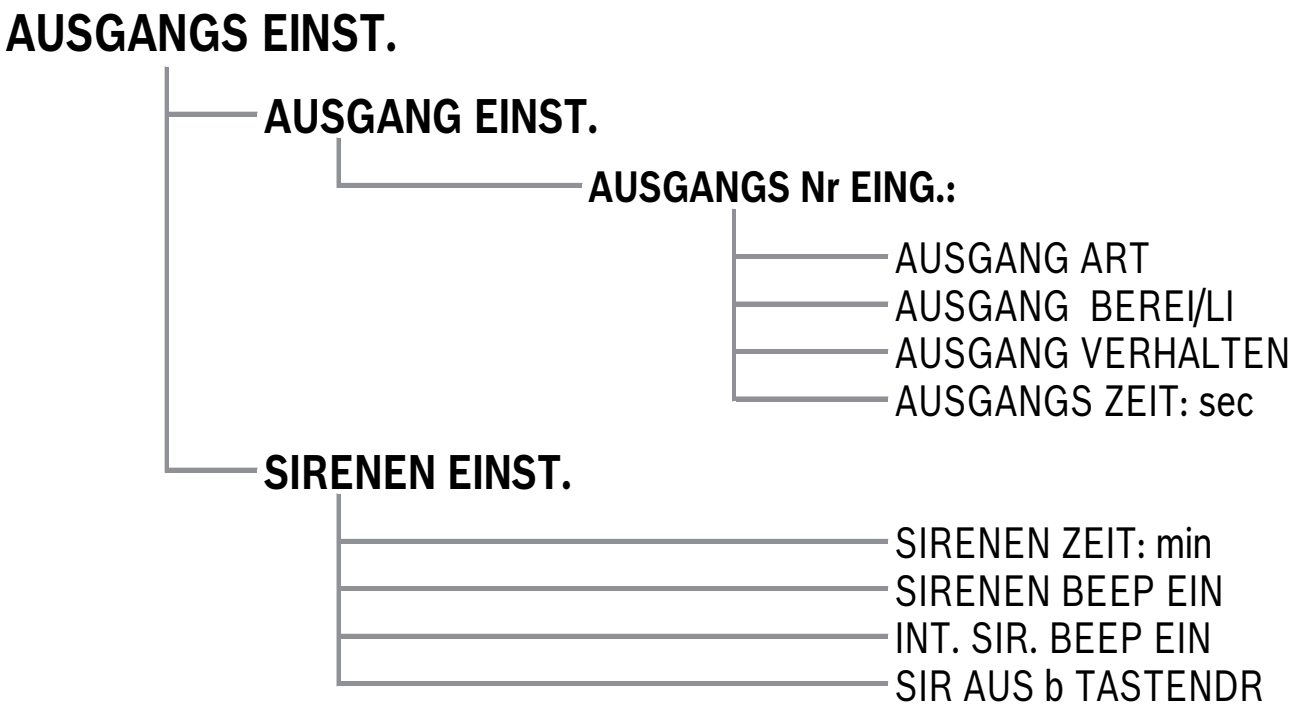


Bild 8.8: Ausgangseinstellung

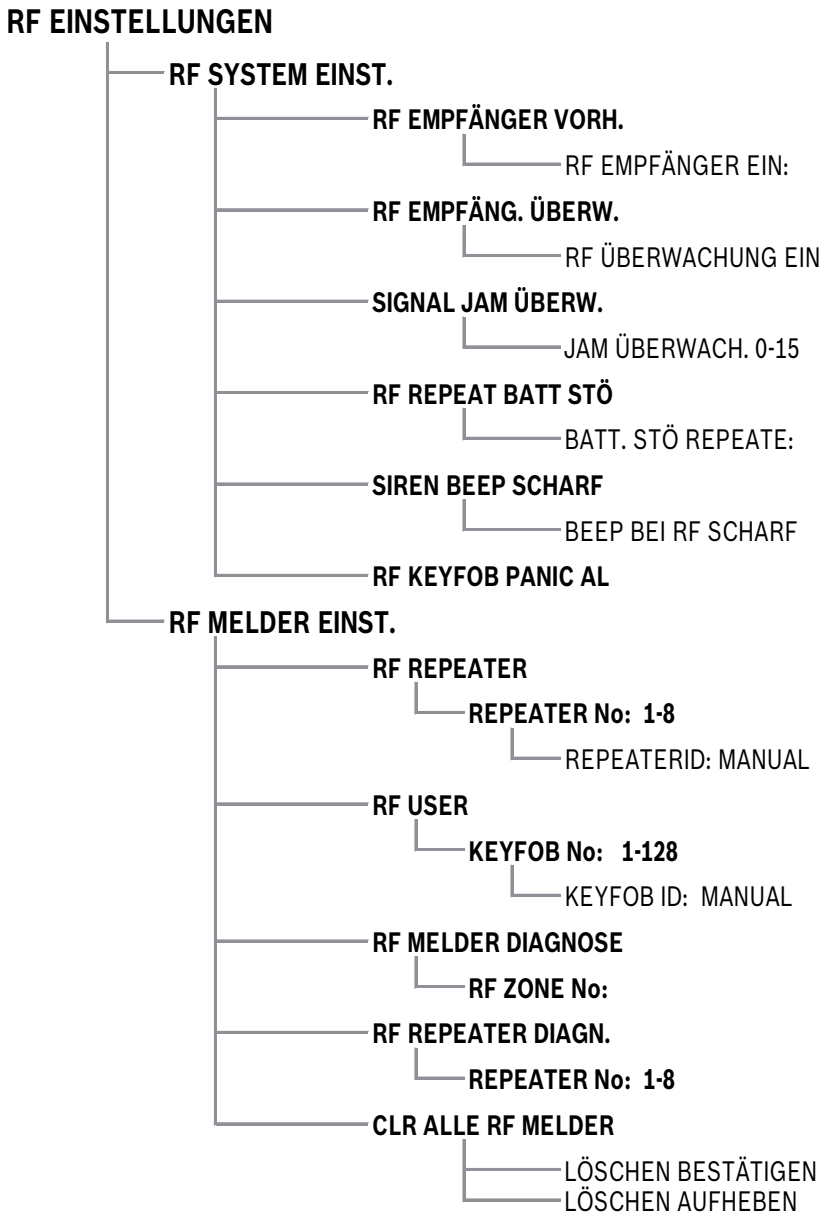


Bild 8.9: Funkeinstellung

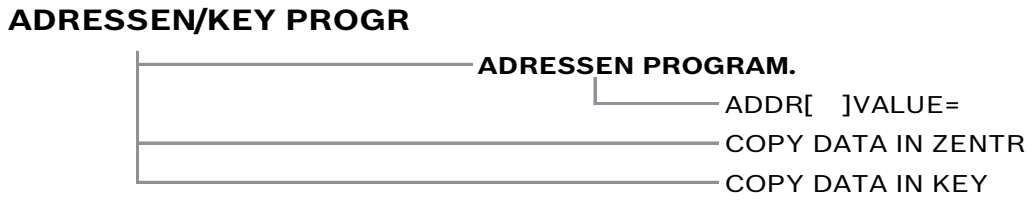


Bild 8.10: Adressen-/Schlüsselparametrierung

8.5.2 Parametrieren des LED-/LCD-Bedienteils

1. Aktivieren Sie das LED- oder LCD-ICON-Bedienteil, und vergewissern Sie sich, dass sich das System im unscharfgeschalteten Zustand befindet.

2. Rufen Sie den Parametriermodus auf: Geben Sie den Errichtercode (die Voreinstellung ist 1234) + [958] ein, und drücken Sie [#].
3. Parametrierung: Navigieren Sie zur gewünschten Adresse, und geben Sie die Werte für jedes einzelne Datenbit ein (den Datenwert).
   – Nach dem Aufrufen des Parametriermodus trägt das System die Parametrierdaten direkt an der Adresse 0000 ein (Zielrufnummer oder erste Stelle der IP-Adresse für Empfänger 1). Anschließend können Sie folgende Bedienvorgänge ausführen:
   – Eingabe der nächsten Adresse: [#] drücken
   – Zurück zur vorherigen Adresse: [*] drücken
   – Wechsel zu einer anderen Adresse: Adresscode eingeben und [#] drücken
   – Eingabe neuer Daten an der Adresse: Neue Datenwerte eingeben und [*] drücken
   – Geben Sie die neuen Datenwerte wie erforderlich ein. Andernfalls werden im System die werksseitigen Standardeinstellungen verwendet.
4. Beendigung des Parametriermodus: Befehl [9] [6] [0] eingeben und [#] drücken, um die Parametrierdaten zu speichern. Bei Eingabe von [9] [5] [9] + [#] werden die Parametrierdaten nicht gespeichert.

Bei LED- oder LCD-ICON-Bedienteilen werden die Parametrierdaten über die Bedienteilanzeige angezeigt. Siehe Parametrierdatenanzeigen.

Hinweis!
Wenn bei LED- oder LCD-ICON-Bedienteilen die Parametrierdaten den Anzeigebereich der Bedienteilanzeige überschreiten, erfolgt keine Anzeige auf dem Bedienteil.

Parametrierdatenanzeigen

Daten	**Meldegruppenanzeigen**								
Wert	1	2	3	4	5	6	7	8	**Netz**
0									
1	X								
2		X							
3			X						
4				X					
5					X				
6						X			
7							X		
8								X	
9	X							X	
10									X
11	X								X
12		X							X
13			X						X
14				X					X
15					X				X

8.6 Fernparametrierung über PC

Mithilfe der Fernparametrier-Software (RPS), die auf einem Remote-PC (RPC) installiert ist, kann die Zentrale per Fernzugriff parametriert und gesteuert werden. Die Software erlaubt unter anderem das Senden und Empfangen von Parametrierinformationen, das Scharf- und Unscharfschalten der einzelnen Bereiche, das Aktivieren und Deaktivieren der akustischen Signalgeber der einzelnen Bereiche und das Aktivieren und Deaktivieren von Fernausgängen.
Als Fernparametrier-Software (RPS) kann die Bosch A-Link Plus Software oder eine Drittanbieter-Software verwendet werden, die mit dem Bosch SDK integriert wird.
Mit der Software kann der Kunde die Zentrale einfach und schnell parametrieren und steuern, ohne das Büro verlassen zu müssen, und profitiert von einem schnelleren Service.
Die Verbindung vom Remote-PC zur Zentralenkonfiguration kann über ein USB-Kabel, Telefon oder IP-Netzwerk hergestellt werden.

Voraussetzung für alle folgenden Verbindungsmöglichkeiten:
Wählen Sie das Indexblatt „Konfiguration Zentrale“. Siehe Abbildung , *Seite 103*

– Stellen Sie sicher, dass der Zentralentyp „AMAX4000“ ist.
– Stellen Sie sicher, dass die Teilnehmernummer von Zieladresse 1 mit der Nummer übereinstimmt, die aktuell im AMAX panel 4000 parametriert ist. Der Wert beträgt 000000, wenn ein Upgrade der AMAX panel 4000 Firmware durchgeführt wurde oder das AMAX panel 4000 auf die werksseitigen Standardeinstellungen zurückgesetzt wurde.

Wählen Sie in demselben Indexblatt „Systemoptionen“. Siehe Abbildung , *Seite 104*

– Stellen Sie sicher, dass der Wert für den Parameter „Errichtercode“ mit dem Wert übereinstimmt, der aktuell im AMAX panel 4000 parametriert ist. Der Wert beträgt 1234, wenn ein Upgrade der AMAX panel 4000 Firmware durchgeführt wurde oder das AMAX panel 4000 auf die werksseitigen Standardeinstellungen zurückgesetzt wurde.

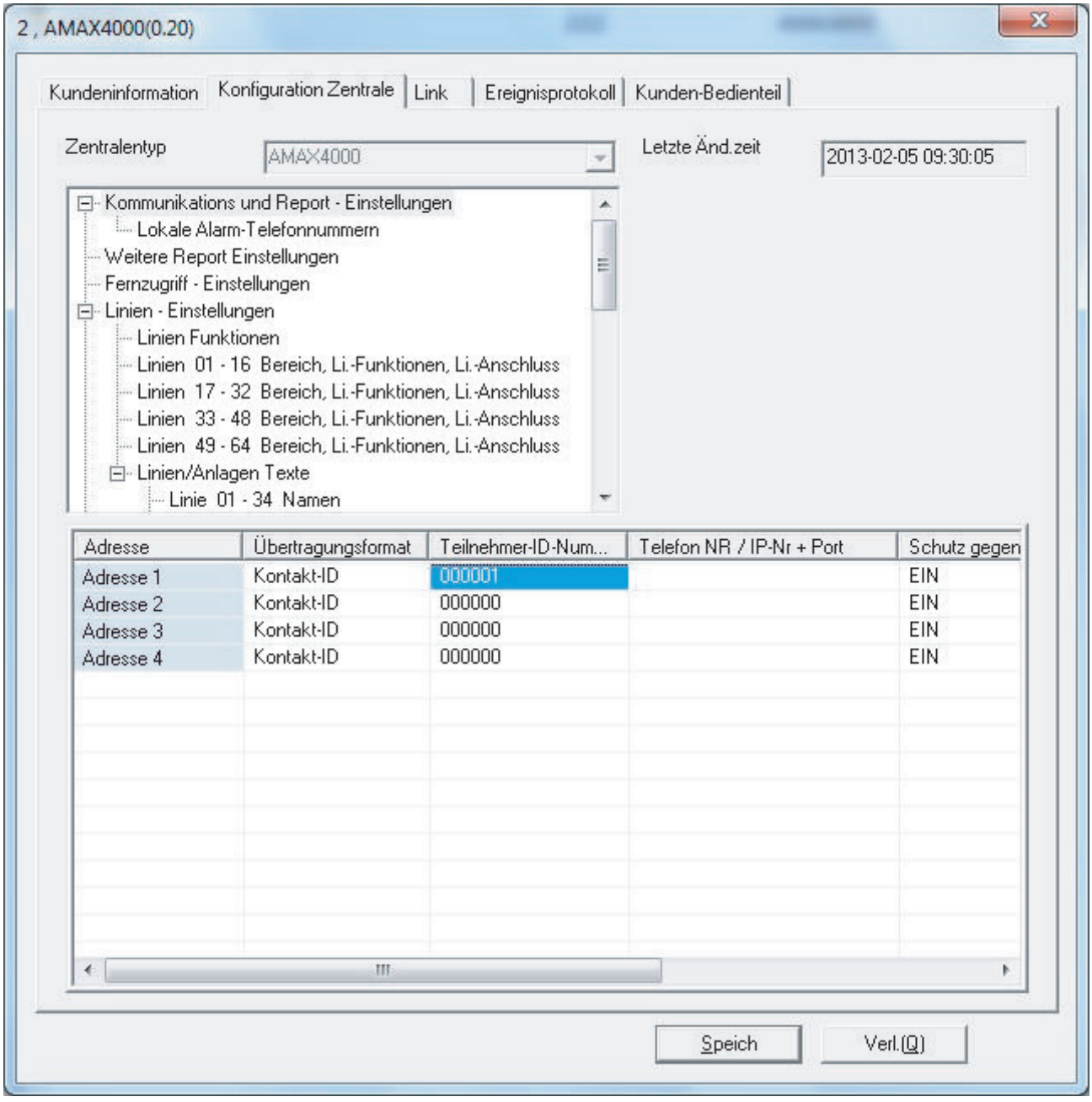


Bild 8.11: Konfiguration Zentrale – Zieladresse

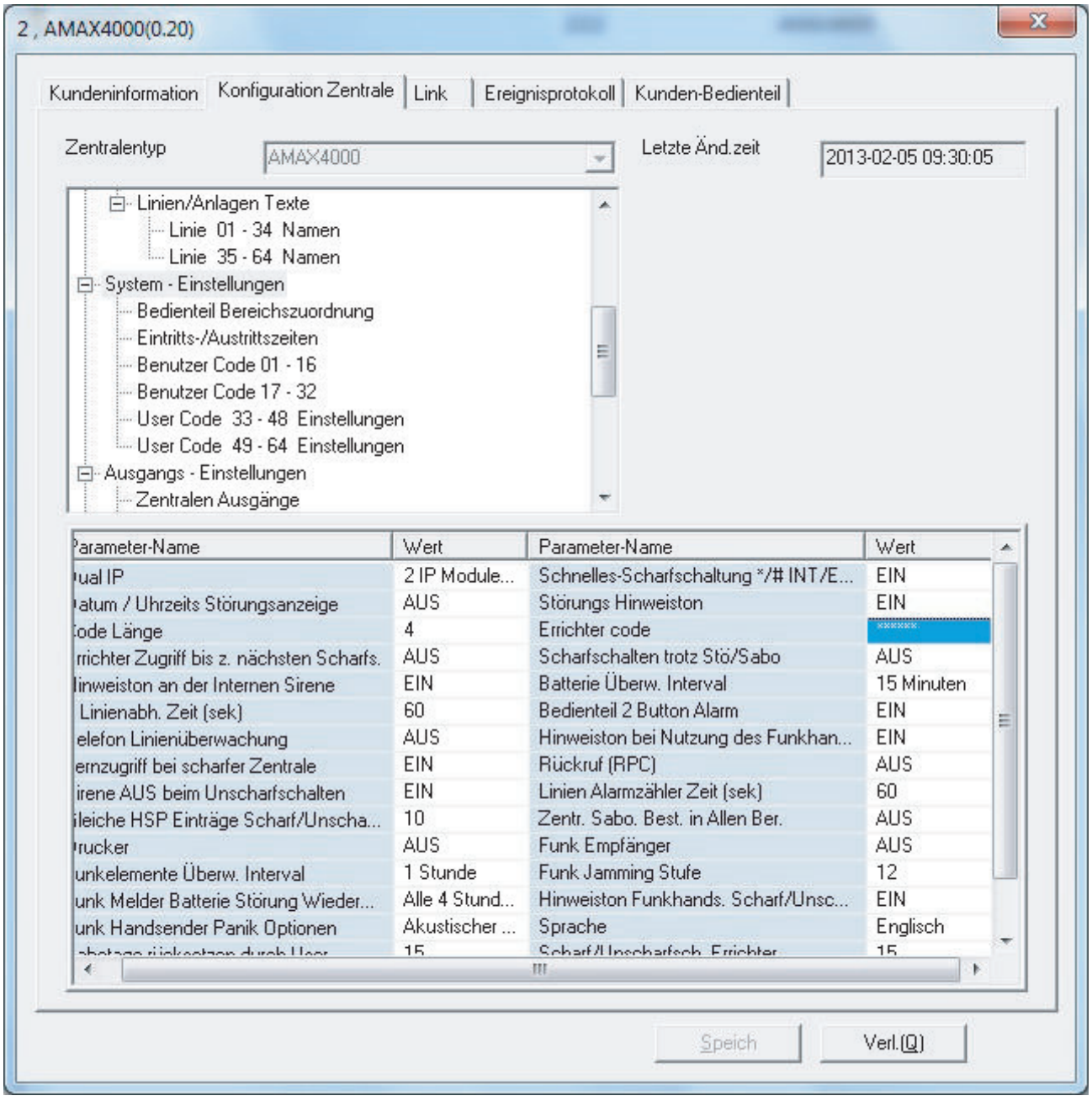


Bild 8.12: Konfiguration Zentrale – Systemoptionen

8.6.1 Direktverbindung

Über die Direktverbindung kann eine Verbindung vom Remote-PC zur AMAX panel 4000 über USB hergestellt werden, um die Zentrale aus der Ferne zu parametrieren und zu steuern. Auf dem Remote-PC muss eine Fernparametrier-Software wie die A-Link Plus Software installiert sein. Zunächst sollte der „USB-Treiber“ installiert werden. Bei der Installation wird ein zusätzliches COM-Gerät auf dem PC erstellt. Notieren Sie nach Abschluss der Installation den COM-Port des Geräts.

Starten Sie die A-Link Plus Anwendung, und melden Sie sich mit folgendem Login an: Kunde: admin, Passwort: ADMIN. Klicken Sie im Menü „Datei“ auf „Communication Settings“ (Kommunikations-Einstellungen).

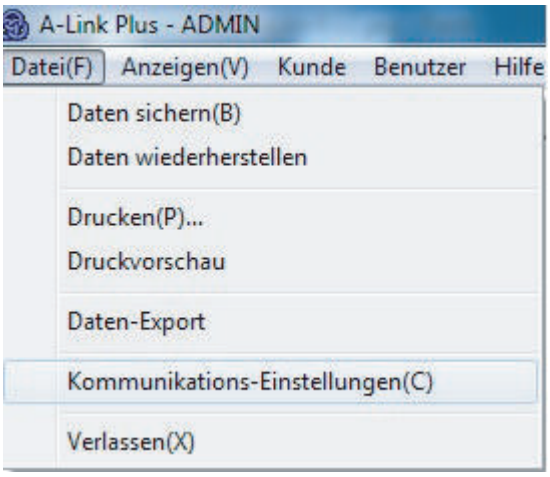


Bild 8.13: A-Link Plus

Ändern Sie die Einstellung für „Direktverb.-Port“: Wählen Sie den notierten COM-Port aus.

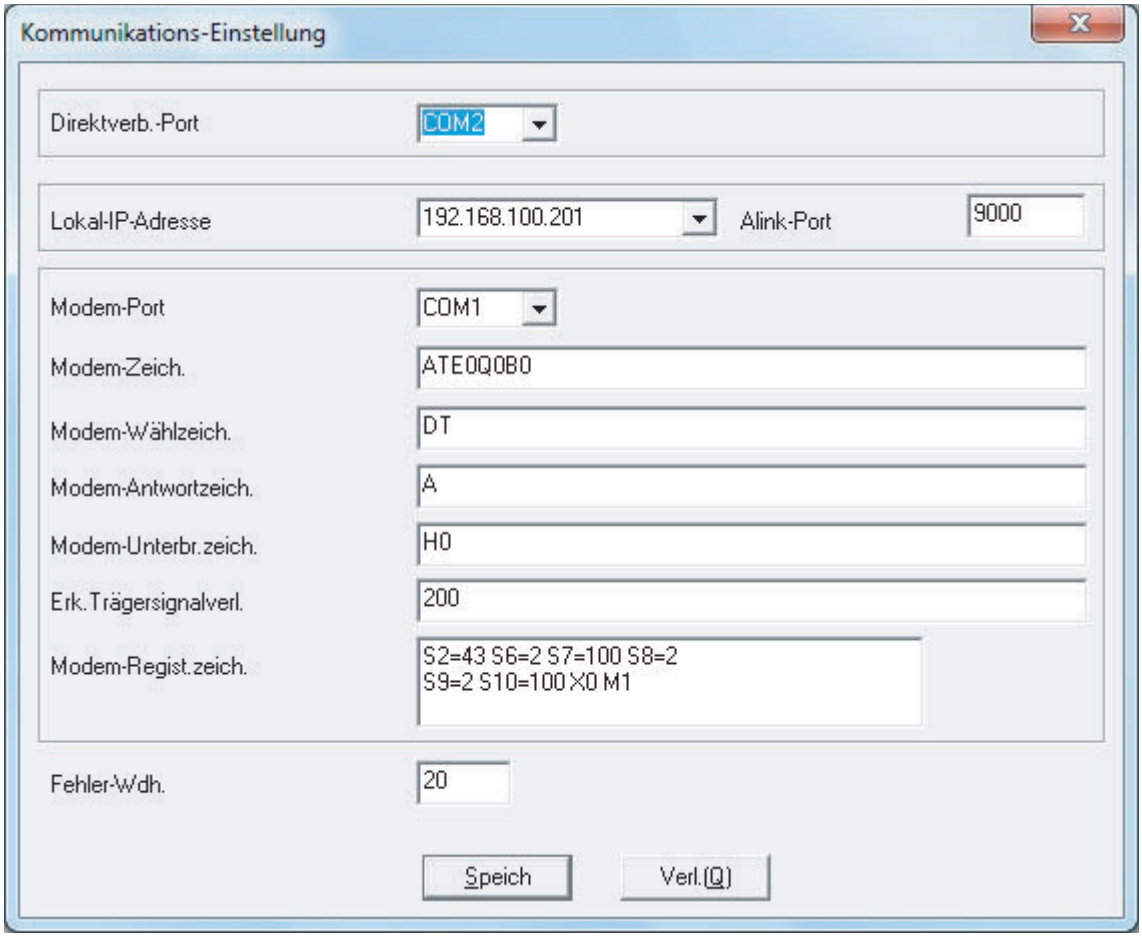


Bild 8.14: Direktverbindungs-Port

Öffnen Sie das Benutzerkonto für die AMAX panel 4000. Klicken Sie auf die Registerkarte „Link“ (Verbindung). Wählen Sie als Kommunikationsmodell „Direct Connect“ (Direktverbindung).

Klicken Sie auf die Schaltfläche „Connect“ (Verbinden), um die Verbindung zur AMAX panel 4000 herzustellen.

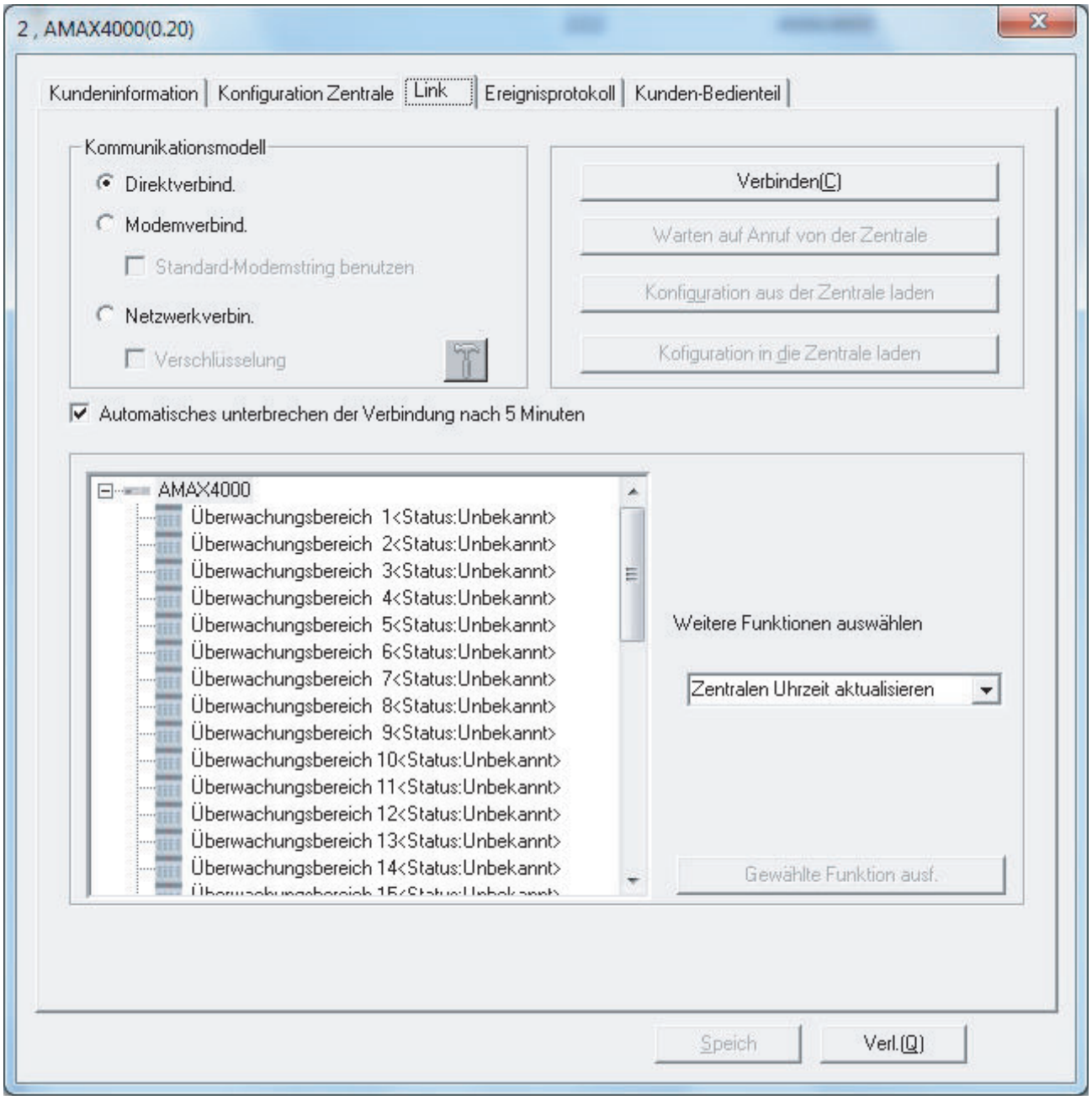


Bild 8.15: Link – Direktverbindung

Bei erfolgreicher Verbindung zur AMAX panel 4000 ändert sich die Schaltfläche in „Disconnect“ (Trennen).

8.6.2 Modemverbindung

Fernverbindung über Telefon

Über die Fernverbindung über Telefon kann eine Verbindung vom Remote-PC zur Zentrale über das Telefonnetz hergestellt werden, um die Zentrale aus der Ferne zu parametrieren und zu steuern.

Für die Fernverbindung über Telefon kann entweder die automatische Verbindung oder die manuelle Verbindung mit Verifikation durch Rückruf gewählt werden. Die automatische Verbindung ist langsamer.

1. Die Anzahl der Rufe (Adresse 0144), die Rückruftelefonnummer (Adresse 0146 - 0161) und die Option „Fernverbindung über Telefon aktiviert“ (Adresse 0145) können über die Alarmmeldezentrale parametriert werden.
2. Starten Sie die Parametrier-Software auf dem Remote-PC, und legen Sie die relevanten Parameter in den jeweiligen Bedienoberflächen fest.

– a. Klicken Sie in „Datei“ auf „Communication Settings“ (Kommunikations-Einstellungen), um die Parameter für das Modem auf der Registerkarte für die Kommunikations-Einstellungen festzulegen. Klicken Sie anschließend auf „Speichern“.

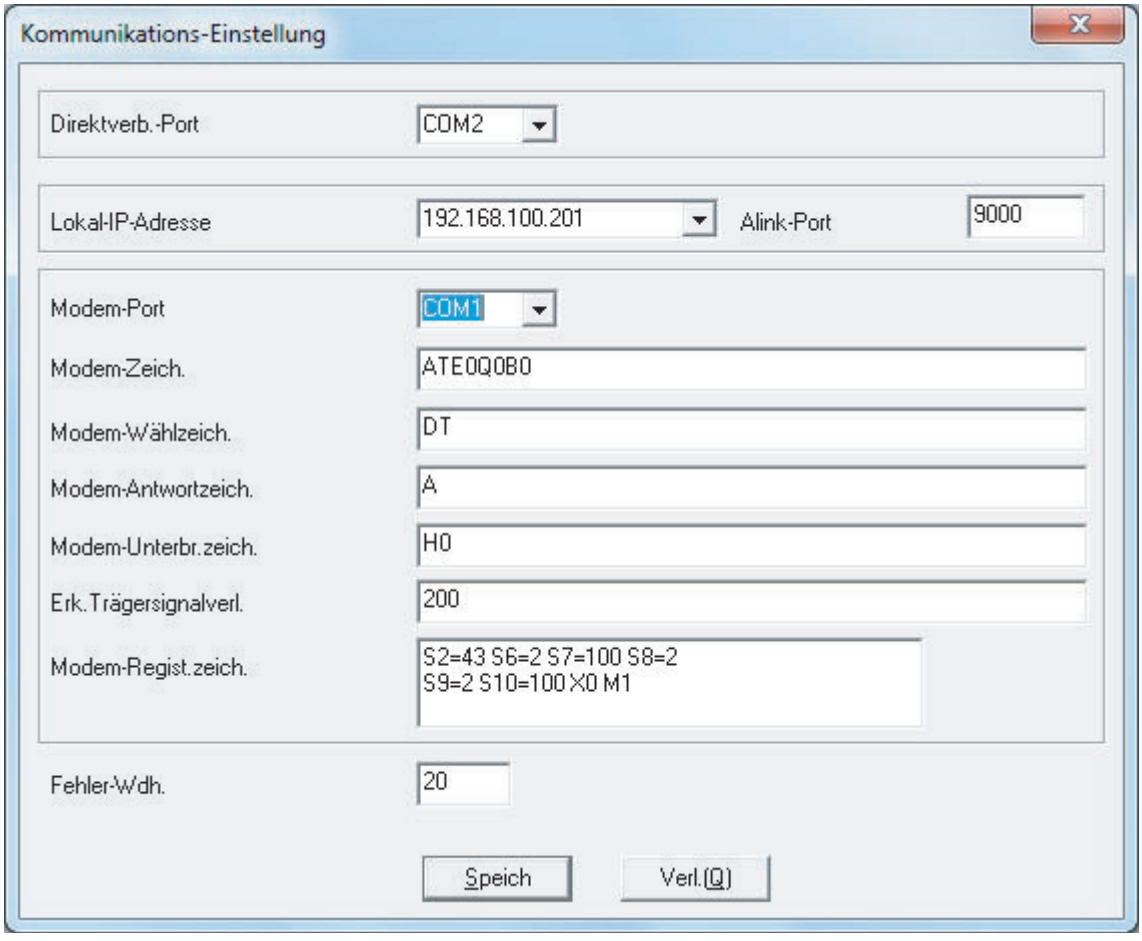


Bild 8.16: Kommunikations-Einstellungen

Hinweis!

Die Modemzeicheneinstellungen in Abbildung x.1 werden nur verwendet, wenn nicht das Standard-Modemzeichen verwendet wird.
Wenn das Standard-Modemzeichen verwendet werden soll, aktivieren Sie in der Registerkarte „Link“ der Kundeninformation den Parameter „Verw. Standard-Modemzeichen“ (siehe Abbildung x.2). In diesem Fall werden die Werte aus Abbildung x.1 ignoriert.
Stattdessen wird der folgende String verwendet: AT&CI&D2X0&Q0S7=255S9=0+MS=B103B17

– b. Um einen Kunden zu erstellen, klicken Sie in „Kunde“ auf „Neuer Kunde“. Geben Sie in der Registerkarte „Kundeninformation“ die Informationen zu dem Kunden ein. Die Eingabe der „Kundennummer“ ist obligatorisch. Geben Sie in „Alarm Control Panel Telephone Number“ (Rufnummer der Zentrale) die Telefonnummer für die Zentrale ein. Für die manuelle Verbindung muss keine Telefonnummer für die Zentrale eingegeben werden.

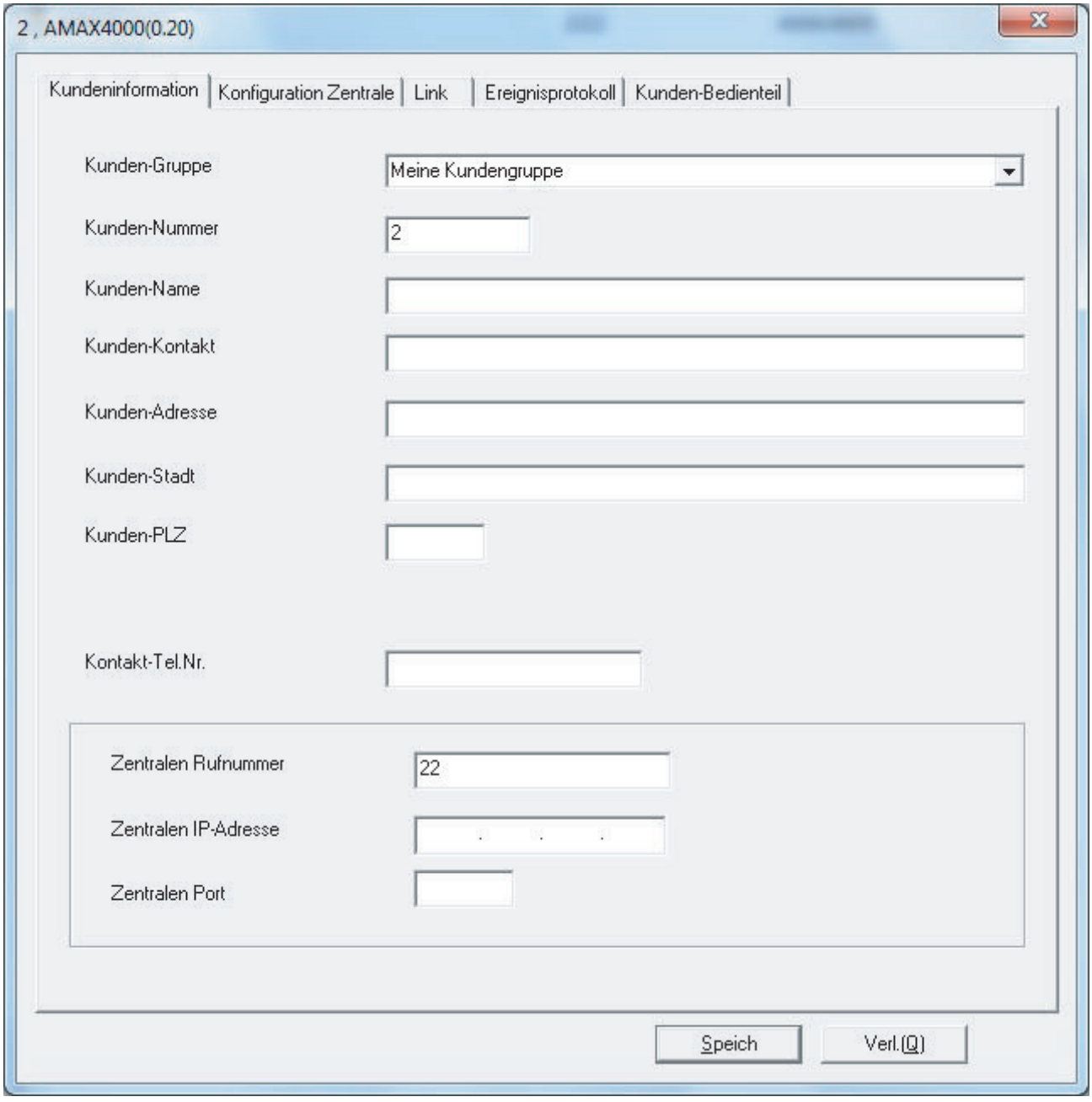


Bild 8.17: Kundeninformation

– c. Wählen Sie in der Registerkarte mit den Zentraleneinstellungen den neuesten Zentralentyp des AMAX 4000.

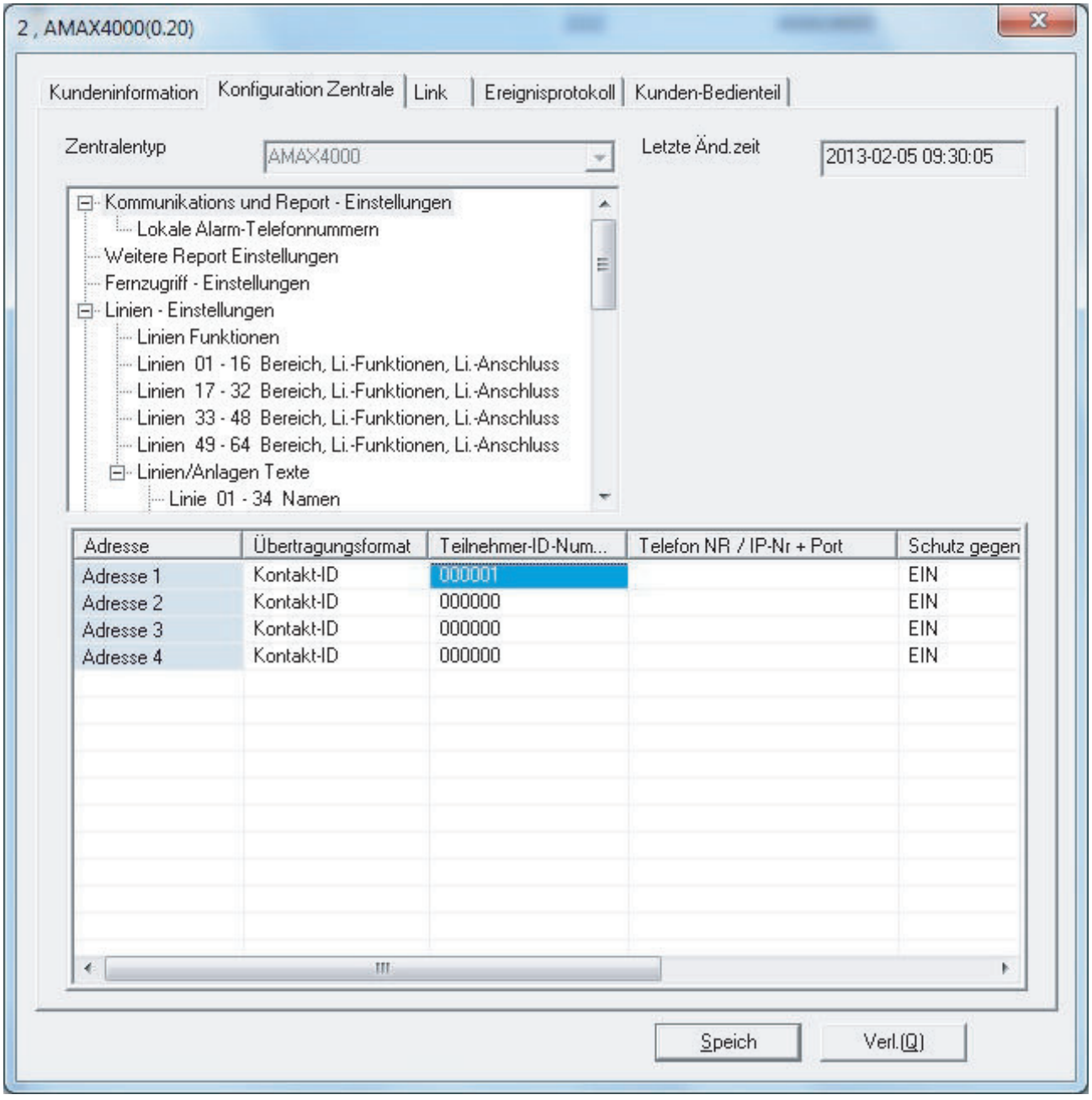


Bild 8.18: Konfiguration Zentrale

- d. Wählen Sie in der Registerkarte „Konfiguration Zentrale“ die Option „Kommunikation und Meldung“. Legen Sie die TEILNEHMERNUMMER für Empfänger 1 fest. Die TEILNEHMERNUMMER muss der TEILNEHMERNUMMER von Empfänger 1 der Alarmmeldezentrale entsprechen.
- e. Wählen Sie in der Registerkarte „Konfiguration Zentrale“ die Option „Systemeinstellungen“. Legen Sie den Errichtercode fest. Der Errichtercode muss mit dem Errichtercode der aktuellen Zentrale übereinstimmen.
- f. Klicken Sie auf „Speichern“.

1. Verbinden

- Automatische Wählverbindung: Wählen Sie in der Registerkarte „Connection“ (Verbindung) die Option „Modem Connection“ (Modem-Verbindung) aus, und klicken Sie auf „Connect“ (Verbinden).

– Manuelle Wählverbindung: Wählen Sie in der Registerkarte „Verbindung“ die Option „Modem Connection“ (Modemverbindung) aus, und klicken Sie auf „Waiting for Callback“ (Auf Rückruf warten). Leiten Sie dann über das Bedienteil den Rückruf von der Alarmmeldezentrale ein. Geben Sie dazu die TEILNEHMERNUMMER ein, und drücken Sie [5] [7] und anschließend [#].

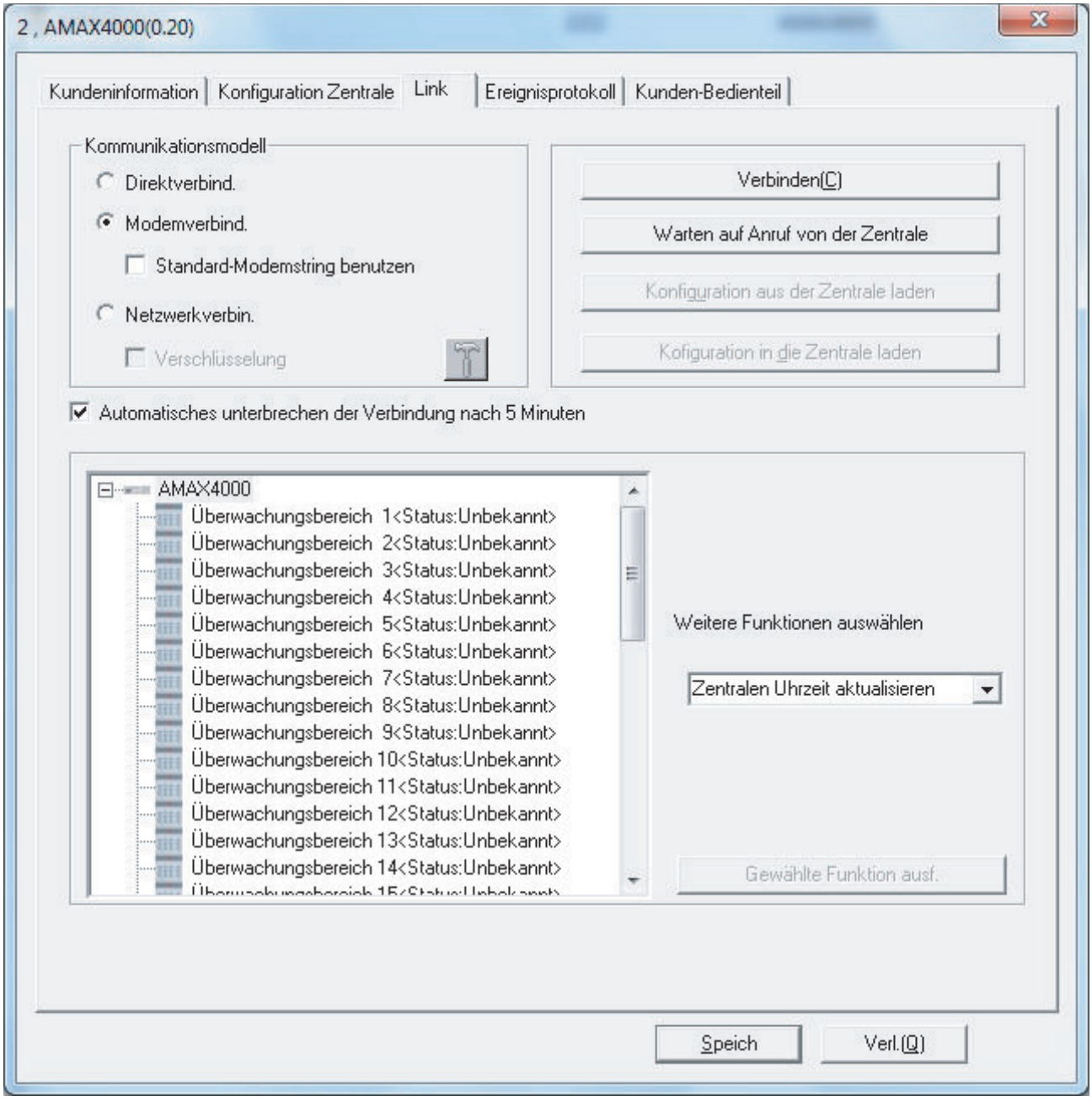


Bild 8.19: Modemverbindung

Hinweis!

Die Modemzeicheneinstellungen in Abbildung x.1 werden nur verwendet, wenn nicht das Standard-Modemzeichen verwendet wird.
Wenn das Standard-Modemzeichen verwendet werden soll, aktivieren Sie in der Registerkarte „Link“ der Kundeninformation den Parameter „Verw. Standard-Modemzeichen“ (siehe Abbildung x.2). In diesem Fall werden die Werte aus Abbildung x.1 ignoriert.
Stattdessen wird der folgende String verwendet: AT&CI&D2X0&Q0S7=255S9=0+MS=B103B17

Nachdem die Verbindung erfolgreich hergestellt wurde, können über die Fernparametrier-Software mehrere Bedienvorgänge ausgeführt werden, z. B. Lesen/Schreiben von Zentralenparametern, Fern-Scharfschaltung/Unscharfschaltung, Anzeige von Protokollen usw. Wenn die Telefonverbindung hergestellt wurde und 5 Minuten keine Aktion durchgeführt wird, trennt die Software die Verbindung zur Zentrale.

8.6.3 IP-Verbindung

Fernverbindung über IP

Die Funktion für die IP-Fernverbindung ermöglicht die Verbindung des Remote-PCs mit der Zentrale über ein LAN- oder WAN-Netzwerk, um die Fernparametrierung und -steuerung vorzunehmen. Auf der Leitstelle muss eine Fernparametrier-Software wie die A-Link Plus Software installiert und die zugehörige IP-Adresse parametriert sein, damit diese Funktion für das LAN (unterstützt DHCP) und WAN zur Verfügung steht.
Für die Fernverbindung über IP kann entweder die automatische Verbindung oder die manuelle Verbindung mit Verifikation durch Rückruf gewählt werden.
Weitere Informationen zur IP-Parametrierung siehe *IP-Adresse, Seite 48*

1. Legen Sie die TEILNEHMERNUMMER für Empfänger 1 (Adressen 0017-0022) und die Einstellungen für die Fernparametrierung über PC (Adressen 0162-0179) fest, d. h. geben Sie die IP-Adresse und Portnummer der Fernparametrier-Software sowie das DHCP-Aktualisierungsintervall an der Alarmmeldezentrale ein.
2. Starten Sie die Parametrier-Software auf dem Remote-PC, und legen Sie die relevanten Parameter in den jeweiligen Bedienoberflächen fest.

– a. Klicken Sie in „Datei“ auf „Kommunikations-Einstellungen“, und wählen Sie in der Registerkarte für die Kommunikations-Einstellungen die Option „Lokale IP-Adresse“ aus. Wenn im Dropdown-Menü mehrere IP-Adressen angezeigt werden, wählen Sie die neueste lokale IP-Adresse aus, und geben Sie den lokalen Port ein, d. h. die RPC-Portnummer der Parametrieroption 0174- 0178. Klicken Sie anschließend auf „Speichern“.

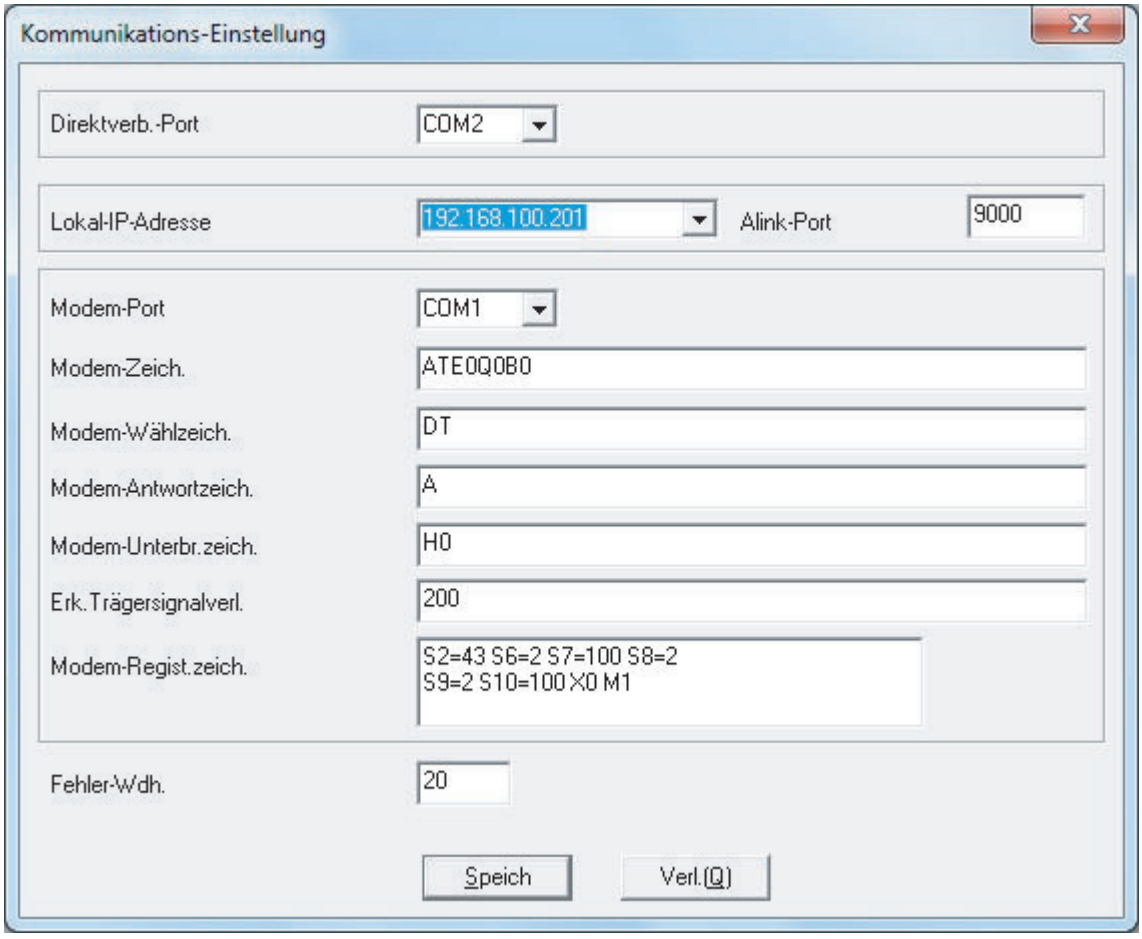


Bild 8.20: Kommunikations-Einstellung

– b. Um einen Kunden zu erstellen, klicken Sie in „Kunde“ auf „Neuer Kunde“. Geben Sie in der Registerkarte „Kundeninformation“ die Informationen zu dem Kunden ein. Die Eingabe der „Kundennummer“ ist obligatorisch. Die IP-Adresse und Portnummer der Zentrale entsprechen der IP-Adresse und Portnummer des Übertragungsmoduls 1, welches in der Zentrale installiert ist. Sie werden verwendet, wenn die Zentrale eine fixe IP-Adresse und Portnummer verwendet. Wenn die fixe IP-Adresse und Portnummer nicht bekannt sind, klicken Sie in der Registerkarte „Verbindung“ direkt auf die Verbindung, nachdem das von der Alarmmeldezentrale gesendete UDP-Datenpaket empfangen wurde und die TEILNEHMERNUMMER für Empfänger 1 in der Registerkarte „Konfiguration Zentrale“ festgelegt wurde. In der Abfrage wird die TEILNEHMERNUMMER vorgeschlagen, die beim letzten Mal von der Alarmmeldezentrale empfangen wurde, sowie die zugehörige IP-Adresse und Portnummer.

Bei Verwendung eines DHCP-Servers ist es nicht erforderlich, die Optionen „Alarm Control Panel IP Address“ (IP-Adresse der Zentrale) und „Alarm Control Panel Port Number“ (Portnummer der Zentrale) festzulegen.

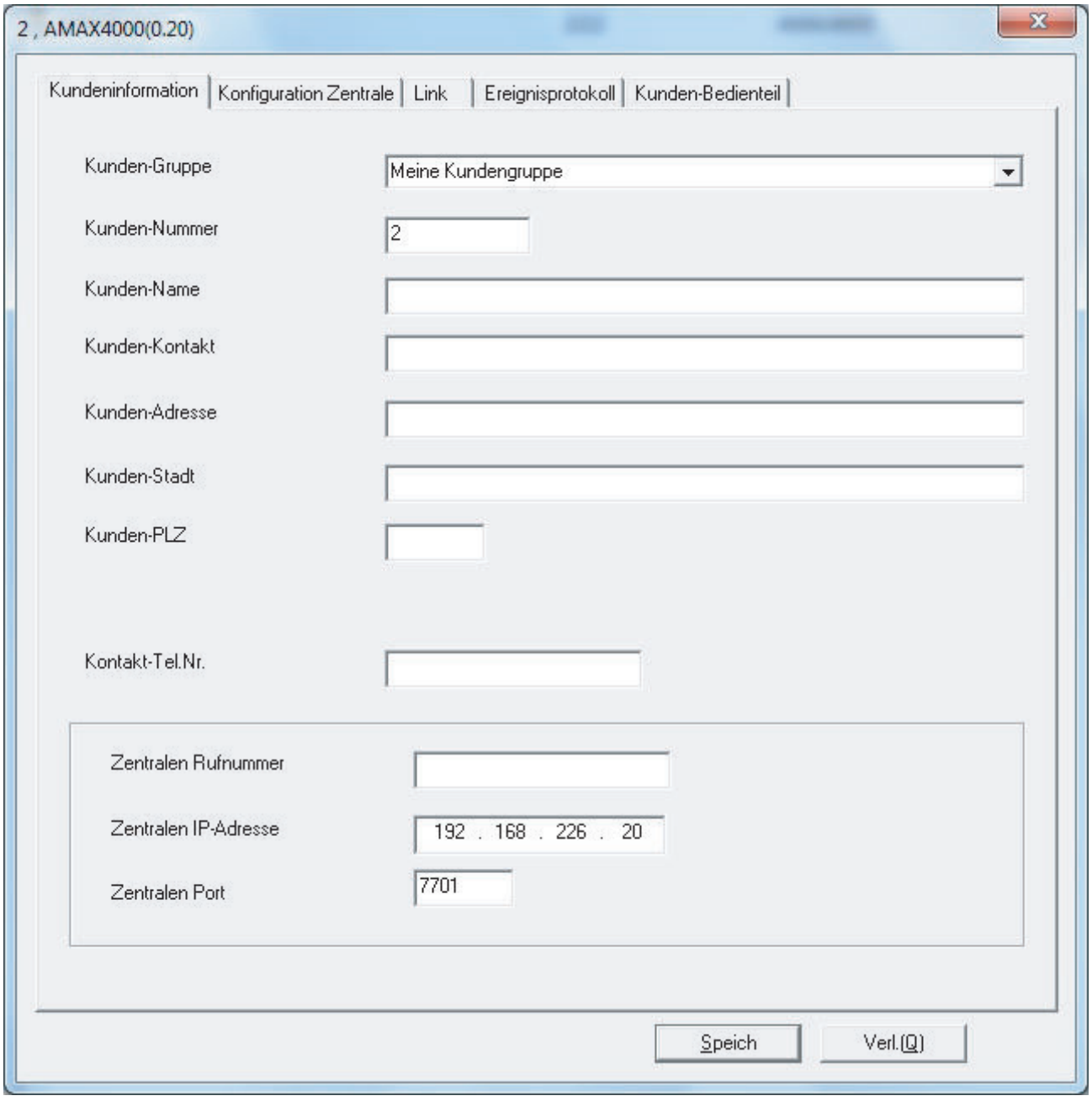


Bild 8.21: Kundeninformation

– c. Wählen Sie in der Registerkarte mit den Zentraleneinstellungen den neuesten Zentralentyp des AMAX 4000.

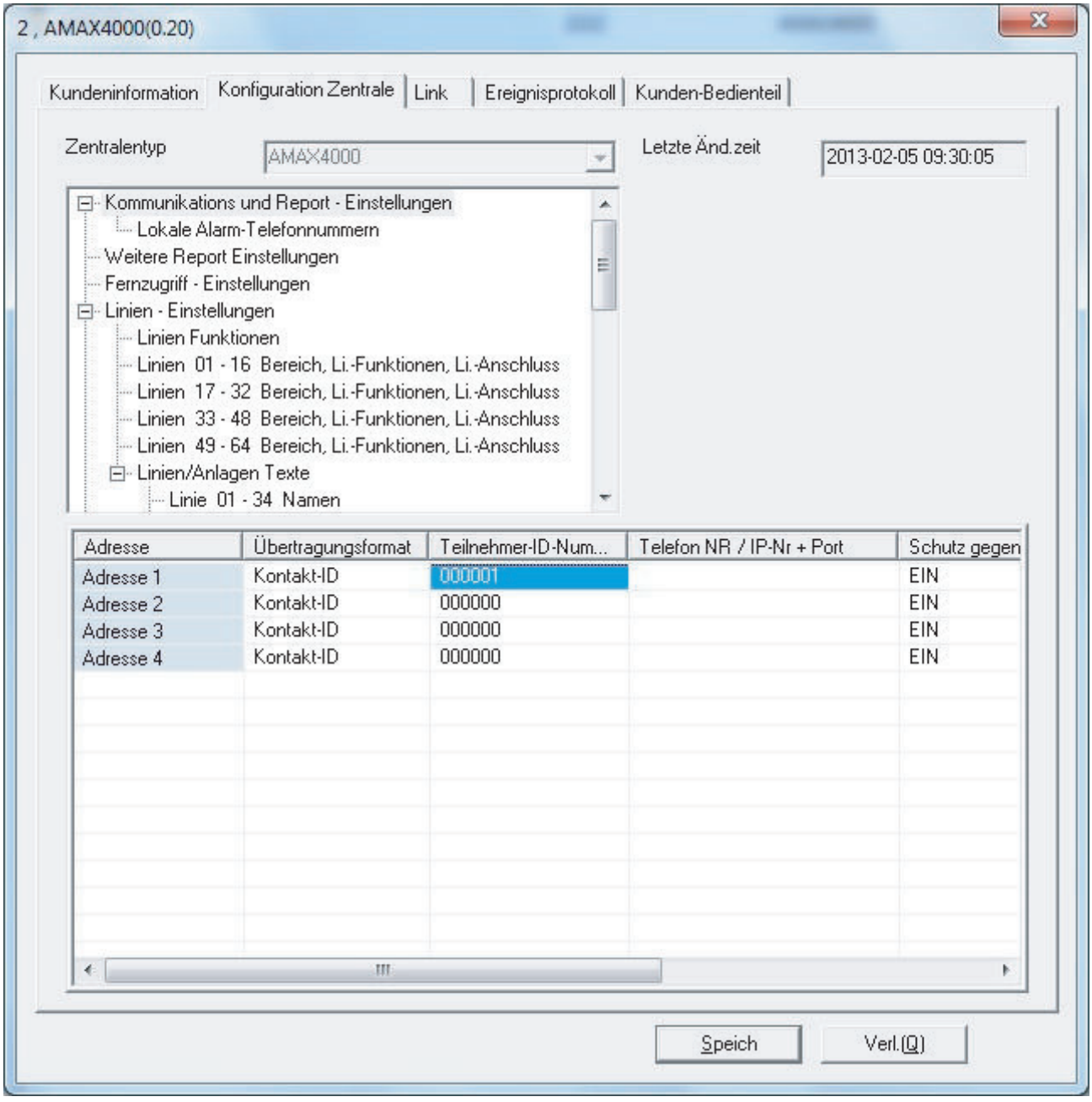


Bild 8.22: Zentralentyp

- d. Wählen Sie in der Registerkarte „Konfiguration Zentrale“ die Option „Kommunikation und Meldung“. Legen Sie die TEILNEHMERNUMMER für Empfänger 1 fest. Die TEILNEHMERNUMMER muss der TEILNEHMERNUMMER von Empfänger 1 der Alarmmeldezentrale entsprechen.
- e. Wählen Sie in der Registerkarte „Konfiguration Zentrale“ die Option „Systemeinstellungen“. Legen Sie den Errichtercode fest. Der Errichtercode muss mit dem Errichtercode der aktuellen Zentrale übereinstimmen.
- f. Klicken Sie auf „Speichern“.

1. Verbinden

- Automatische IP-Verbindung: Wählen Sie in der Registerkarte „Connection“ (Verbindung) die Option „Network Connection“ (Netzwerkverbindung) aus, und klicken Sie auf „Connect“ (Verbinden).

– Manuelle IP-Verbindung: Wählen Sie in der Registerkarte „Connection“ (Verbindung) die Option „Network Connection“ (Netzwerkverbindung) aus, und klicken Sie auf „Waiting for Callback“ (Auf Rückruf warten). Leiten Sie dann über das Bedienteil die Herstellung der IP-Verbindung von der Zentrale aus ein. Geben Sie dazu die TEILNEHMERNUMMER ein, und drücken Sie [5] [7] und anschließend [#].

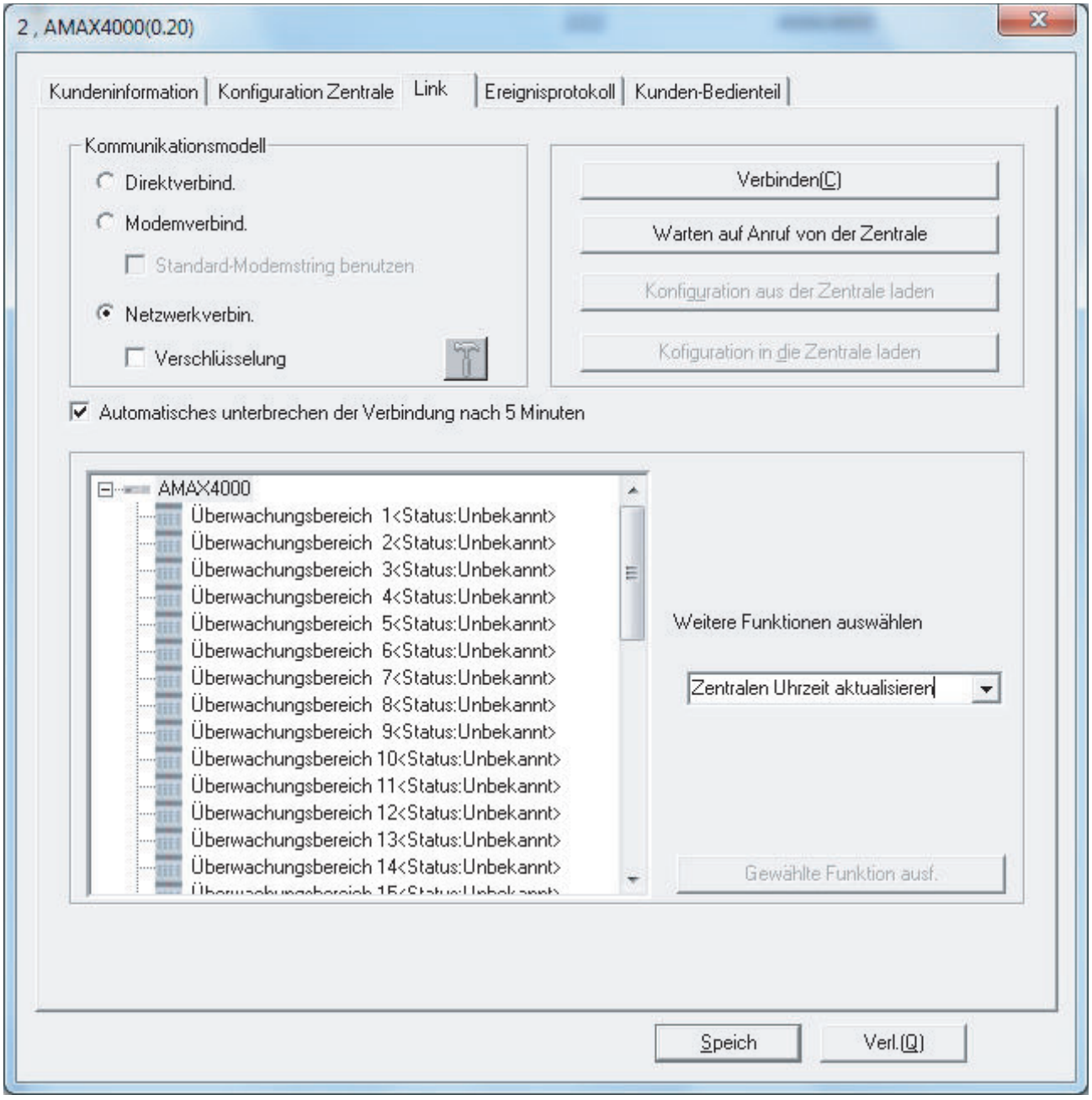


Bild 8.23: Netzwerkverbindung

Nachdem die Verbindung erfolgreich hergestellt wurde, können über die Fernparametrier-Software mehrere Bedienvorgänge ausgeführt werden, z. B. Lesen/Schreiben von Zentralenparametern, Fern-Scharfschaltung/Unscharfschaltung, Anzeige von Protokollen usw. Nachdem die IP-Verbindung mit der Alarmmeldezentrale erfolgreich hergestellt wurde, wird diese nach 5 Minuten Inaktivität über die Fernparametrier-Software getrennt, wenn die Option „Automatisches unterbrechen der Verbindung nach 5 Minuten“ gewählt ist.

8.7 Parametrieren mit dem ICP-EZPK Parametrierstick

Der ICP-EZPK Parametrierstick ermöglicht Ihnen, Parametrierungsinformationen von Ihrer Zentrale zu speichern oder zu kopieren. Nachdem Sie die Informationen im Parametrierstick gespeichert haben, können Sie einfach eine andere AMAX panel 4000/AMAX panel 4000 EN mit denselben Parametrierungsdaten parametrieren. Sie können mit dem Parametrierstick auch bestehende Informationen sichern.
Rufen Sie im Fall eines neuen Parametriersticks den Parametriermodus für Errichter auf, parametrieren Sie das System entsprechend, und schließen Sie den Parametrierstick an die Zentrale an.
So schließen Sie den Parametrierstick an:
Machen Sie den mit PROGRAMMING KEY beschrifteten Stecker oben auf der Platine ausfindig. Beachten Sie die dreieckigen Markierungen auf der Platine, und richten Sie die Markierungen des Parametriersticks daran aus.

Beispiel: So kopieren Sie Daten von der Zentrale auf den Parametrierstick:

1. Geben Sie den Errichtercode (standardmäßig 1234) + (958) ein, und drücken Sie [#], um in den Parametriermodus für Errichter zu wechseln.
2. Geben Sie [9 6 2 #] ein. Siehe Abschnitt 6.23 Befehl 962 – Kopieren des Speichers der Zentrale auf den Parametrierstick auf Seite 46.
3. Geben Sie [9 6 0 #] ein, um den Parametriermodus für Errichter zu verlassen.
4. Das System wird zurückgesetzt und kehrt in den unscharfgeschalteten Zustand zurück, und der Parametrierstick wird zu Ihrer standardmäßigen Datenvorlage für zukünftige Parametrierungen der Zentrale.

Vorsicht!
Wenn Sie nicht zuerst den Parametriermodus für Errichter aufrufen, können keine Daten von dem leeren (blauen) ICP-EZPK Parametrierstick hoch- oder heruntergeladen werden.
Wenn Sie den Parametrierstick abziehen, ohne den Parametriermodus für Errichter vorher zu verlassen, kann es zu einem unbekannten Fehler kommen.

Parametrierstick
Mithilfe des Parametriersticks können Sie die Parametrierungsinformationen der aktuellen Zentrale auf andere Systeme mit denselben Anwendungen kopieren.

Kopieren der Parameter der Zentrale auf den Parametrierstick
Sie können die Parametrierungsinformationen im Speicher der Zentrale über das Bedienteil auf den Parametrierstick kopieren.

1. Schließen Sie den Parametrierstick an den mit PROGRAMMING KEY gekennzeichneten Stecker oben auf der Platine der Zentrale an. Achten Sie darauf, den Parametrierstick entsprechend der Markierungen auf der Platine auszurichten.
2. Wählen Sie das Installationsmenü für Text-Bedienteile [ADDRESS/KEY PROGR – COPY DATA TO KEY], und drücken Sie [#]. Ein Signalton wird ausgegeben, nachdem die Parametrierungsinformationen der Zentrale erfolgreich auf den Parametrierstick kopiert wurden. Ein Fehlersignalton und die Anzeige der Meldung [Failure of Control Panel Parameters to Key (Fehler beim Kopieren der Zentralenparameter auf den Parametrierstick)] zeigen an, dass die Daten des Parametriersticks fehlerhaft sind. Die Daten müssen in diesem Fall erneut auf den Parametrierstick kopiert werden.
3. Ziehen Sie den Parametrierstick von der Zentrale ab.
4. Zentralenparameter können auch mithilfe des LED-/LCD-ICON-Bedienteils auf einen Parametrierstick kopiert werden. Siehe .

Kopieren der Parameter des Parametriersticks in die Zentrale

Sie können die Parametrierungsinformationen des Parametriersticks in die Zentrale kopieren.

1. Schließen Sie den Parametrierstick an den mit PROGRAMMING KEY gekennzeichneten Stecker oben auf der Platine der Zentrale an. Achten Sie darauf, den Parametrierstick entsprechend der Markierungen auf der Platine auszurichten.
2. Wählen Sie das Installationsmenü für Text-Bedienteile [ADDRESS/KEY PROGR – COPY DATA TO PANEL], und drücken Sie [#]. Ein Signalton wird ausgegeben, nachdem die Parametrierungsinformationen des Parametriersticks erfolgreich in die Zentrale kopiert wurden. Ein Fehlersignalton und die Anzeige der Meldung [Failure of Key Parameters to Control Panel (Fehler beim Kopieren der Parametrierstickparameter in die Zentrale)] zeigen an, dass die Daten des Parametriersticks fehlerhaft sind. Die Daten müssen in diesem Fall erneut in die Zentrale kopiert werden.
3. Ziehen Sie den Parametrierstick von der Zentrale ab.

Parametrierstickparameter können auch mithilfe des LED-/LCD-ICON-Bedienteils in die Zentrale kopiert werden. Weitere Informationen finden Sie unter .

8.8 Firmware-Upgrade mit dem ICP-EZRU2 Upgradestick

Für ein Upgrade der Zentralen-Firmware wird der Firmware-Upgradestick (grün) verwendet. Gehen Sie wie folgt vor:

- Schalten Sie die Stromversorgung der Alarmmeldezentrale aus. Entfernen Sie außerdem die Batterie. Ziehen Sie das USB-Kabel ab, falls dieses eingesteckt ist.
- Machen Sie den mit PROGRAMMING KEY beschrifteten Stecker oben auf der Platine ausfindig. Beachten Sie die dreieckigen Markierungen auf der Platine, und richten Sie die Markierungen des Upgradesticks daran aus.
- Schalten Sie die Stromversorgung der Alarmmeldezentrale wieder ein. Während der Upgrade zur Alarmmeldezentrale gesendet wird, leuchtet die LED des Upgradesticks. Dieser Vorgang dauert ungefähr eine Minute. Wenn der Upgrade beendet ist, blinkt die LED.
- Entfernen Sie den Upgradestick.

9 Parametrierung

Die Parametrierung der Zentrale ist in einem permanenten Flash-Speicher hinterlegt. Selbst nach einem Stromausfall bleiben alle relevanten Konfigurationen und benutzerspezifischen Daten gespeichert. Da die Daten ohne Stromversorgung sehr lange gespeichert werden, muss nach dem Einschalten der Zentrale keine erneute Parametrierung erfolgen.
Die Parametrierung über das Bedienteil ist nur möglich, wenn sich alle Meldegruppen im System im unscharfgeschalteten Zustand befinden und kein Alarm aktiviert ist. Für die Parametrierung ist der Errichtercode erforderlich.

Hinweis!
Es wird davon abgeraten, während der Parametrierung mit dem aktuellen Bedienteil gleichzeitig andere Bedienteile oder Verfahren zum Parametrieren des Systems zu verwenden.

9.1 Kommunikations- und Reporteinstellungen

Reportoptionen	**Adresse**	**Standard**	
Zielrufnummer/IP-Adresse und Port für Empfänger 1	0000 - 0016	15	
Teilnehmer-ID-Nummer	0017 - 0022	000000	
Übertragungsformat für Empfänger (0 = nicht verwendet, 1 = Kontakt-ID, 2 = SIA, 3 = Conettix IP)	0023	1	
Anti-Wiedergabe für Empfänger (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	0024	1 EN=1	
Quittierungs-Wartezeit für Empfänger (05-99 Sekunden)	0025 - 0026	05	
Netzwerkpolling für Empfänger (001-999 Minuten)	0027 - 0029	001	
Zielrufnummer/IP-Adresse und Port für Empfänger 2	0030 - 0046	15	
Teilnehmer-ID-Nummer	0047 - 0052	000000	
Übertragungsformat für Empfänger (0 = nicht verwendet, 1 = Kontakt-ID, 2 = SIA, 3 = Conettix IP)	0053	1	
Anti-Wiedergabe für Empfänger (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	0054	1 EN=1	
Quittierungs-Wartezeit für Empfänger (05-99 Sekunden)	0055 - 0056	05	
Netzwerkpolling für Empfänger (001-999 Minuten)	0057 - 0059	001	
Zielrufnummer/IP-Adresse und Port für Empfänger 3	0060 - 0076	15	
Teilnehmer-ID-Nummer	0077 - 0082	000000	
Übertragungsformat für Empfänger (0 = nicht verwendet, 1 = Kontakt-ID, 2 = SIA, 3 = Conettix IP)	0083	1	
Anti-Wiedergabe für Empfänger (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	0084	1 EN=1	
Quittierungs-Wartezeit für Empfänger (05-99 Sekunden)	0085 - 086	05	
Netzwerkpolling für Empfänger (001-999 Minuten)	0087 - 089	001	

Zielrufnummer/IP-Adresse und Port für Empfänger 4	0090 - 0106	15	
Teilnehmer-ID-Nummer	0107 - 0112	000000	
Übertragungsformat für Empfänger (0 = nicht verwendet, 1 = Kontakt-ID, 2 = SIA, 3 = Conettix IP)	0113	1	
Anti-Wiedergabe für Empfänger (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	0114	1 EN=1	
Quittierungs-Wartezeit für Empfänger (05-99 Sekunden)	0115 - 0116	05	
Netzwerkpolling für Empfänger (001-999 Minuten)	0117 - 0119	001	

Hinweis!

Bei Auswahl des Formats „Kontakt-ID“ oder „SIA“ muss die Zielrufnummer eingegeben werden; bei Auswahl des Formats „Conettix IP“ müssen die IP-Adresse und die Portnummer eingegeben werden. Die Optionen „Anti-Wiedergabe für Empfänger“, „Quittierungs-Wartezeit für Empfänger“ und „Netzwerkpolling für Empfänger“ sind nur bei Auswahl des Formats „Conettix IP“ zulässig.

Konsequenzen

Einstellen der Zielrufnummer

Zur Parametrierung der Zielrufnummer siehe Parameter zur Telefonparametrierung

Einstellen der IP-Adresse und der Portnummer

Die IP-Adresse wird als 17-stelliger Code parametriert: Die Stellen 1-12 geben die IP-Adresse des Empfängers an, die Stellen 13-17 die Portnummer.

Der Code muss nicht durch Punkte getrennt werden; falls ein Teil der IP-Adresse jedoch weniger als 3 Stellen aufweist, muss er vor der vorhandenen Stelle mit Nullen auf 3 Stellen aufgefüllt werden. Falls die Portnummer weniger als 5 Stellen umfasst, muss sie vor der vorhandenen Stelle mit Nullen auf 5 Stellen aufgefüllt werden.

Beispiel:

Ein Empfänger mit der IP-Adresse 128.73.168.7 und der Portnummer 7700 wird parametriert als: 128 073 168 007 07700

Duale IP-Einstellungen

Option	**Adresse**	**Standard**	
0 = 1 IP-Modul, 1 = 2 IP-Module	0120	1	

Hinweis!

Duale IP-Einstellungen sind nur beim Format „Conettix IP“ zulässig. Diese Parametrieroption ist bei den Modulen B426 und ITS-DX4020-G zulässig. Das ITS-DX4020-G kann nicht als zweites IP-Modul eingestellt werden.

Modul	**Adresse**
ITS-DX4020-G-Modul oder B426-Modul 1	134
B426-Modul 2	250

Systemreports

Option	**Adresse**	**Standard**	
Report über Wiederherstellung des Meldegruppenstatus	0121	6	
Report über externe Scharf-/Unscharfschaltung	0122	6 EN=1/5/6/7	
Report über interne Scharf-/Unscharfschaltung	0123	6 EN=1/5/6/7	
Report über Systemstatus (Meldegruppenstörung, Kommunikationsstörung, Telefonanschlussstörung, Netzstörung, Batteriestörung usw.)	0124	6 EN=1/5/6/7	
Report über Notrufalarm am Bedienteil	0125	0	
Report über Feueralarm am Bedienteil	0126	0	
Report über medizinischen Alarm am Bedienteil	0127	0	
Report über automatische Prüfung	0128	6 EN=1/5/6/7	
0 = kein Report, 1 = Empfänger 1, 2 = Empfänger 2, 3 = Empfänger 3, 4 = Empfänger 4, 5 = Empfänger 1, 2, 3 und 4, 6 = Empfänger 1 (2, 3 und 4 als Backup), 7 = Empfänger 1 (2 als Backup) und Empfänger 3 (4 als Backup)			

Hinweis!
Wenn in der Empfängerparametrierung „Übertragungsformat für Empfänger“ auf 0 (nicht verwendet) eingestellt ist, d. h., wenn die Reportoption so eingestellt ist, dass der Report an einen Empfänger gesendet wird, wird von der Alarmmeldezentrale kein Report gesendet.

Report über automatische Prüfung

Adresse 0129-0134	**Adresse**	**Standard**	
Testreportzeit: Intervall 00 = Reportzeiteinstellung nicht verwenden, 01-99 = 1-99 Stunden	0129 - 0130	24 VDS-A EN=1-24	
Reportzeit: Stunde 00-23 = 0-23 Stunden, anderer Wert = Echtzeitreport nicht verwenden	0131 - 0132	99	
Reportzeit: Minute 00-59 = 0-59 Minuten, anderer Wert = Echtzeitreport nicht verwenden	0133 - 0134	99	

Reportablaufzeit

Adresse 0135-0137	**Adresse**	**Standard**	
000 = kein Zeitlimit, 001-255 = 1-255 Minuten	0135 - 0137	000 VDS-A EN=000	

Errichterzugriff bis zur nächsten Scharfschaltung

Adresse 0138	**Adresse**	**Standard**	
0 = deaktiviert, 1 = aktiviert	0138	0 VDS-A=1	

Scharfschaltemöglichkeit bei Systemstörung

Adresse 0139	**Adresse**	**Standard**	
0 = deaktiviert, 1 = aktiviert	139	1 VDS-A EN=0	

Akustischer Signalgeber/PO 1+2 Überwachung

Adresse 0140	**Adresse**	**Standard**	
0 = deaktiviert, 1 = PO1 aktiviert, 2 = PO2 aktiviert, 3 = PO1+2 aktiviert	0140	0 VDS-A EN=3	

Alarm bei Bedienteiltaste 2

Adresse 0141	**Adresse**	**Standard**	
0 = deaktiviert, 1 = aktiviert	0141	0	

Telefonleitungs-Überwachung

Adresse 0142	**Adresse**	**Standard**	
0 = deaktiviert, 1 = aktiviert	0142	0 VDS-A EN=1	

Warnton für externe Signalgeber

Adresse 0143	**Adresse**	**Standard**	
0 = deaktiviert, 1 = aktiviert	0143	1	

Anzahl der Rufe

Adresse 0144	Adresse	Standard	
1-13 = Anzahl der Rufe bis zur Beantwortung durch die Zentrale 14 = Bei Anruf der Zentrale nach maximal zwei Rufzeichen auflegen. Nach mindestens 8 s Wartezeit Zentrale erneut anrufen. Die Zentrale antwortet nach dem ersten Rufzeichen. 15 = Bei Anruf der Zentrale nach maximal vier Rufzeichen auflegen. Bei erneutem Anruf innerhalb von 45 s antwortet die Zentrale nach dem ersten Rufzeichen. 0 = Zentrale antwortet nicht	0144	14	

Fernparametrierung

Adresse 0145	Adresse	Standard	
0 = deaktiviert, 1 = aktiviert	0145	1 VDS-A=0	

Rückruftelefonnummer

Adresse 0146 - 0161	Adresse	Standard	
Siehe Parameter zur Telefonparametrierung	0146 - 0161	15	

Einstellung für Remote-PC

Adresse 0162-0179	Adresse	Standard	
RPC-IP-Nr.	0162 - 0173	15	
RPC-Portnummer	0174 - 0178	15	
DHCP-Aktualisierungsintervall der Zentrale (Stunden)	0179	15	

Als RPC wird der Fernparametrier-Computer bezeichnet, auf dem die Fernparametrier-Software ausgeführt wird.

Fernzugriff auf Zentrale bei Scharfschaltung

Adresse 0180	Adresse	Standard	
0 = deaktiviert, 1 = aktiviert; Voreinstellung: 1	0180	1	

Bedienteilsprache

Adresse 0181	**Adresse**	**Standard**	
0 = Voreinstellung, 1 = EN, 2 = DE, 3 = ES, 4 = FR, 5 = IT, 6 = PL, 7 = NL, 8 = SE	0181	0	

Zurücksetzen von Sabotage durch Benutzer aktivieren/deaktivieren

Adresse 0182	**Adresse**	**Standard**	
0 = deaktiviert, 1 = aktiviert	0182	1	

Scharfschalten/Unscharfschalten durch Errichter aktivieren/deaktivieren

Adresse 0183	**Adresse**	**Standard**	
0 = deaktiviert, 1 = aktiviert	0183	0	

Umgehung der Meldegruppensabotage beim Umgehen der DEOL-Meldegruppe

Adresse 0184	**Adresse**	**Standard**	
0 = deaktiviert, 1 = aktiviert	0184	1 0 = Incert	

– Diese Funktion ist nur bei der Adressparametrierung verfügbar

Rückrufeinstellung

Adresse 0196	**Adresse**	**Standard**	
0 = deaktiviert, 1 = aktiviert	0196	0	

Signalgeber bei Unscharfschaltung stumm schalten

Adresse 0197	**Adresse**	**Standard**	
0 = deaktiviert, 1 = aktiviert	0197	1	

Dauer der Meldegruppen-Impulszählung

Adresse 0198 - 0200	**Adresse**	**Standard**	
0 = deaktiviert, 1-999 s = Dauer	0198	060 VDS-A EN=000	

Registrierte Ereignisse pro scharfem/unscharfem Zeitraum

Adresse 0201	**Adresse**	**Standard**	
3 - 10	0201	10 EN=10	

Anzeige von Systemsabotage in Bereich

Adresse 0202	**Adresse**	**Standard**	
0 = Bereich 1, 1 = alle Bereiche	0202	0	

Interner Signalgeberton als Anzeige

Adresse 0203	**Adresse**	**Standard**	
0 = deaktiviert, 1 = aktiviert	0203	0	

Batterieprüfungsintervall

Adresse 0204	**Adresse**	**Standard**	
0 = deaktiviert, 1-15 Minuten	0204	15 VDS-A EN=15	

Zeitschalter Meldegruppenabhängigkeit

Adresse 0205 - 0207	**Adresse**	**Standard**	
001-999 s	0205 - 0207	060	

Reportverzögerung bei Netzstörung

Adresse 0208 - 0209	**Adresse**	**Standard**	
99 = deaktiviert, 00-98 Minuten	0208 - 0209	60 VDS-A EN=00-60	

Lokale Alarmrufnummer

Adresse 1618-1682	**Adresse**	**Standard**	
Lokale Alarmrufnummer 1	1618 - 1633	15	
Lokale Alarmrufnummer 2	1634 - 1649	15	
Lokale Alarmrufnummer 3	1650 - 1665	15	

Lokale Alarmrufnummer 4	1666 - 1681	15	
Siehe Parameter zur Telefonparametrierung			

Wenn die Voreinstellung 15 auf die erste Stelle der Zielrufnummer eingestellt wird, ist die lokale Alarmrufnummer-Alarmfunktion deaktiviert. Wenn sie auf andere Positionen eingestellt wird, markiert sie das Ende der Zielrufnummer.

Parameter zur Telefonparametrierung

Zielrufnummer erforderlich	Taste für Parametriereingabe	Zielrufnummer erforderlich	Taste für Parametriereingabe
0	0	7	7
1	1	8	8
2	2	9	9
3	3	*	11
4	4	#	12
5	5	4 Sekunden Pause	13
6	6	15	15

Tabelle 9.1: Parameter zur Telefonparametrierung

9.2 Meldegruppenparametrierung

Meldegruppenfunktionen

Das System unterstützt bis zu 64 Meldegruppen. Für jede Meldegruppe können eine von 16 Meldegruppenfunktionen sowie der Bereich und das Anschlussmodul ausgewählt werden.

Adresse 0210-0361			
Meldegruppenfunktion Nr. 00	**Adresse**	**Standard**	
Meldegruppentyp	0210 - 0211	0 0	
Erzwungenes Scharfschalten/Umgehen von Meldegruppen	0212	3 VDS-A EN=0/2	
Stiller Alarm/Türgongmodus	0213	0 VDS-A EN=0/2	
Meldegruppen-Impulszähler	0214	0 VDS-A EN=0	
Meldegruppensperre	0215	3	
Meldegruppensabotage (DEOL)	0216	1	
Report über Meldegruppenzustand	0217	6 VDS-A EN=1/5/6/7	
Unbestätigter Alarmreport/ Meldegruppenabhängigkeit	0218	0 VDS-A EN=0	
Lokale Alarmrufnummer	0219	0	
Meldegruppenfunktion Nr. 01	**Adresse**	**Standard**	
Meldegruppentyp	0220 - 0221	0 1	

Erzwungenes Scharfschalten/Umgehen von Meldegruppen	0222	3 VDS-A EN=0/2	
Stiller Alarm/Türgongmodus	0223	0 VDS-A EN=0/2	
Meldegruppen-Impulszähler	0224	0 VDS-A EN=0	
Meldegruppensperre	0225	3	
Meldegruppensabotage (DEOL)	0226	1	
Report über Meldegruppenzustand	0227	6 VDS-A EN=1/5/6/7	
Unbestätigter Alarmreport/ Meldegruppenabhängigkeit	0228	0 VDS-A EN=0	
Lokale Alarmrufnummer	0229	0	
Meldegruppenfunktion Nr. 02	**Adresse**	**Standard**	
Meldegruppentyp	0230 - 0231	0 2	
Erzwungenes Scharfschalten/Umgehen von Meldegruppen	0232	3 VDS-A EN=0/2	
Stiller Alarm/Türgongmodus	0233	0 VDS-A EN=0/2	
Meldegruppen-Impulszähler	0234	0 VDS-A EN=0	
Meldegruppensperre	0235	3	
Meldegruppensabotage (DEOL)	0236	1	
Report über Meldegruppenzustand	0237	6 VDS-A EN=1/5/6/7	
Unbestätigter Alarmreport/ Meldegruppenabhängigkeit	0238	0 VDS-A EN=0	
Lokale Alarmrufnummer	0239	0	
Meldegruppenfunktion Nr. 03	**Adresse**	**Standard**	
Meldegruppentyp	0240 - 0241	0 3	
Erzwungenes Scharfschalten/Umgehen von Meldegruppen	0242	3 VDS-A EN=0/2	
Stiller Alarm/Türgongmodus	0243	0 VDS-A EN=0/2	
Meldegruppen-Impulszähler	0244	0 VDS-A EN=0	
Meldegruppensperre	0245	3	
Meldegruppensabotage (DEOL)	0246	1	
Report über Meldegruppenzustand	0247	6 VDS-A EN=1/5/6/7	
Unbestätigter Alarmreport/ Meldegruppenabhängigkeit	0248	0 VDS-A EN=0	
Lokale Alarmrufnummer	0249	0	
Meldegruppenfunktion Nr. 04	**Adresse**	**Standard**	
Meldegruppentyp	0250 - 0251	0 4	

Erzwungenes Scharfschalten/Umgehen von Meldegruppen	0252	3 VDS-A EN=0/2	
Stiller Alarm/Türgongmodus	0253	0 VDS-A EN=0/2	
Meldegruppen-Impulszähler	0254	0 VDS-A EN=0	
Meldegruppensperre	0255	3	
Meldegruppensabotage (DEOL)	0256	1	
Report über Meldegruppenzustand	0257	6 VDS-A EN=1/5/6/7	
Unbestätigter Alarmreport/ Meldegruppenabhängigkeit	0258	0 VDS-A EN=0	
Lokale Alarmrufnummer	0259	0	
Meldegruppenfunktion Nr. 05	**Adresse**	**Standard**	
Meldegruppentyp	0260 - 0261	0 5	
Erzwungenes Scharfschalten/Umgehen von Meldegruppen	0262	3 VDS-A EN=0/2	
Stiller Alarm/Türgongmodus	0263	0 VDS-A EN=0/2	
Meldegruppen-Impulszähler	0264	0 VDS-A EN=0	
Meldegruppensperre	0265	3	
Meldegruppensabotage (DEOL)	0266	1	
Report über Meldegruppenzustand	0267	6 VDS-A EN=1/5/6/7	
Unbestätigter Alarmreport/ Meldegruppenabhängigkeit	0268	0 VDS-A EN=0	
Lokale Alarmrufnummer	0269	0	
Meldegruppenfunktion Nr. 06	**Adresse**	**Standard**	
Meldegruppentyp	0270 - 0271	0 6	
Erzwungenes Scharfschalten/Umgehen von Meldegruppen	0272	3 VDS-A EN=0/2	
Stiller Alarm/Türgongmodus	0273	0 VDS-A EN=0/2	
Meldegruppen-Impulszähler	0274	0 VDS-A EN=0	
Meldegruppensperre	0275	3	
Meldegruppensabotage (DEOL)	0276	1	
Report über Meldegruppenzustand	0277	6 VDS-A EN=1/5/6/7	
Unbestätigter Alarmreport/ Meldegruppenabhängigkeit	0278	0 VDS-A EN=0	
Lokale Alarmrufnummer	0279	0	
Meldegruppenfunktion Nr. 07	**Adresse**	**Standard**	
Meldegruppentyp	0280 - 0281	0 7	

Erzwungenes Scharfschalten/Umgehen von Meldegruppen	0282	3 VDS-A EN=0/2	
Stiller Alarm/Türgongmodus	0283	0 VDS-A EN=0/2	
Meldegruppen-Impulszähler	0284	0 VDS-A EN=0	
Meldegruppensperre	0285	3	
Meldegruppensabotage (DEOL)	0286	1	
Report über Meldegruppenzustand	0287	6 VDS-A EN=1/5/6/7	
Unbestätigter Alarmreport/ Meldegruppenabhängigkeit	0288	0 VDS-A EN=0	
Lokale Alarmrufnummer	0289	0	
Meldegruppenfunktion Nr. 08	**Adresse**	**Standard**	
Meldegruppentyp	0290 - 0291	0 8	
Erzwungenes Scharfschalten/Umgehen von Meldegruppen	0292	3 VDS-A EN=0/2	
Stiller Alarm/Türgongmodus	0293	0 VDS-A EN=0/2	
Meldegruppen-Impulszähler	0294	0 VDS-A EN=0	
Meldegruppensperre	0295	3	
Meldegruppensabotage (DEOL)	0296	1	
Report über Meldegruppenzustand	0297	6 VDS-A EN=1/5/6/7	
Unbestätigter Alarmreport/ Meldegruppenabhängigkeit	0298	0 VDS-A EN=0	
Lokale Alarmrufnummer	0299	0	
Meldegruppenfunktion Nr. 09	**Adresse**	**Standard**	
Meldegruppentyp	0300 - 0301	0 9	
Erzwungenes Scharfschalten/Umgehen von Meldegruppen	0302	3 VDS-A EN=0/2	
Stiller Alarm/Türgongmodus	0303	0 VDS-A EN=0/2	
Meldegruppen-Impulszähler	0304	0 VDS-A EN=0	
Meldegruppensperre	0305	3	
Meldegruppensabotage (DEOL)	0306	1	
Report über Meldegruppenzustand	0307	6 VDS-A EN=1/5/6/7	
Unbestätigter Alarmreport/ Meldegruppenabhängigkeit	0308	0 VDS-A EN=0	
Lokale Alarmrufnummer	0309	0	
Meldegruppenfunktion Nr. 10	**Adresse**	**Standard**	
Meldegruppentyp	0310 - 0311	1 0	

Erzwungenes Scharfschalten/Umgehen von Meldegruppen	0312	3 VDS-A EN=0/2	
Stiller Alarm/Türgongmodus	0313	0 VDS-A EN=0/2	
Meldegruppen-Impulszähler	0314	0 VDS-A EN=0	
Meldegruppensperre	0315	3	
Meldegruppensabotage (DEOL)	0316	1	
Report über Meldegruppenzustand	0317	6 VDS-A EN=1/5/6/7	
Unbestätigter Alarmreport/ Meldegruppenabhängigkeit	0318	0 VDS-A EN=0	
Lokale Alarmrufnummer	0319	0	
Meldegruppenfunktion Nr. 11	**Adresse**	**Standard**	
Meldegruppentyp	0320 - 0321	1 1	
Erzwungenes Scharfschalten/Umgehen von Meldegruppen	0322	3 VDS-A EN=0/2	
Stiller Alarm/Türgongmodus	0323	0 VDS-A EN=0/2	
Meldegruppen-Impulszähler	0324	0 VDS-A EN=0	
Meldegruppensperre	0325	3	
Meldegruppensabotage (DEOL)	0326	1	
Report über Meldegruppenzustand	0327	6 VDS-A EN=1/5/6/7	
Unbestätigter Alarmreport/ Meldegruppenabhängigkeit	0328	0 VDS-A EN=0	
Lokale Alarmrufnummer	0329	0	
Meldegruppenfunktion Nr. 12	**Adresse**	**Standard**	
Meldegruppentyp	0330 - 0331	1 2	
Erzwungenes Scharfschalten/Umgehen von Meldegruppen	0332	3 VDS-A EN=0/2	
Stiller Alarm/Türgongmodus	0333	0 VDS-A EN=0/2	
Meldegruppen-Impulszähler	0334	0 VDS-A EN=0	
Meldegruppensperre	0335	3	
Meldegruppensabotage (DEOL)	0336	1	
Report über Meldegruppenzustand	0337	6 VDS-A EN=1/5/6/7	
Unbestätigter Alarmreport/ Meldegruppenabhängigkeit	0338	0 VDS-A EN=0	
Lokale Alarmrufnummer	0339	0	
Meldegruppenfunktion Nr. 13	**Adresse**	**Standard**	
Meldegruppentyp	0340 - 0341	1 3	

Erzwungenes Scharfschalten/Umgehen von Meldegruppen	0342	3 VDS-A EN=0/2	
Stiller Alarm/Türgongmodus	0343	0 VDS-A EN=0/2	
Meldegruppen-Impulszähler	0344	0 VDS-A EN=0	
Meldegruppensperre	0345	3	
Meldegruppensabotage (DEOL)	0346	1	
Report über Meldegruppenzustand	0347	6 VDS-A EN=1/5/6/7	
Unbestätigter Alarmreport/ Meldegruppenabhängigkeit	0348	0 VDS-A EN=0	
Lokale Alarmrufnummer	0349	0	
Meldegruppenfunktion Nr. 14	**Adresse**	**Standard**	
Meldegruppentyp	0350 - 0351	1 4	
Erzwungenes Scharfschalten/Umgehen von Meldegruppen	0352	3 VDS-A EN=0/2	
Stiller Alarm/Türgongmodus	0353	0 VDS-A EN=0/2	
Meldegruppen-Impulszähler	0354	0 VDS-A EN=0	
Meldegruppensperre	0355	3	
Meldegruppensabotage (DEOL)	0356	1	
Report über Meldegruppenzustand	0357	6 VDS-A EN=1/5/6/7	
Unbestätigter Alarmreport/ Meldegruppenabhängigkeit	0358	0 VDS-A EN=0	
Lokale Alarmrufnummer	0359	0	
Meldegruppenfunktion Nr. 15	**Adresse**	**Standard**	
Meldegruppentyp	0360 - 0361	1 5	
Erzwungenes Scharfschalten/Umgehen von Meldegruppen	0362	3 VDS-A EN=0/2	
Stiller Alarm/Türgongmodus	0363	0 VDS-A EN=0/2	
Meldegruppen-Impulszähler	0364	0 VDS-A EN=0	
Meldegruppensperre	0365	3	
Meldegruppensabotage (DEOL)	0366	1	
Report über Meldegruppenzustand	0367	6 VDS-A EN=1/5/6/7	
Unbestätigter Alarmreport/ Meldegruppenabhängigkeit	0368	0 VDS-A EN=0	
Lokale Alarmrufnummer	0369	0	

Zum Wertebereich der einzelnen Optionen der Meldegruppenfunktion siehe „Optionen der Meldegruppenfunktionen“ unten.

Optionen der Meldegruppenfunktionen

Option der Meldegruppenfunktion		**Beschreibung**
Meldegruppentyp	00	Meldegruppe nicht in Verwendung
	01	Unverzögert
	02	Unverzögert, Innenbereich
	03	Verzögert
	04	Verzögert, Innenbereich
	05	Wegmelder
	06	Wegmelder, Innenbereich
	07	24-Stunden
	08	Schlüsselschalter Umschaltung
	09	Schlüsselschalter Ein/Aus
	10	24-Stunden Notruf
	11	24-Stunden Feuer
	12	24-Stunden Feuer mit Bestätigung
	13	Sabotage
	14	Schließblechkontakt
	15	Externe Störung
	16	Austrittsverzögerung
	17	Austrittsverzögerung für Innenbereich
	18	Technischer Alarm
	19	Zurücksetzen
	20	Unverzögerter Bericht
	21	Reserviert
Erzwungenes Scharfschalten/ Umgehen	0	Deaktiviert
	1	Erzwungenes Scharfschalten
	2	Umgehen
	3	Alle
Stiller Alarm/ Türgongmodus	0	Deaktiviert
	1	Stiller Alarm
	2	Türgongmodus
	3	Alle
Meldegruppen-Impulszähler	0	Deaktiviert

	1-9	1-9 Impulse
Meldegruppensperre	0	Deaktiviert
	1	Einmalalarm-Sperre
	2	Dreimalalarm-Sperre
	3	Sechsmalalarm-Sperre
	4	Alarmdauer
Meldegruppensabotage (DEOL)	0	Deaktiviert
	1	Aktiviert
Report über Meldegruppenzustand	0	Kein Report erforderlich
	1	Empfänger 1
	2	Empfänger 2
	3	Empfänger 3
	4	Empfänger 4
	5	Empfänger 1, 2, 3 und 4
	6	Empfänger 1 (2, 3 und 4 als Backup)
	7	Empfänger 1 (2 als Backup) und Empfänger 3 (4 als Backup)
Unbestätigter Alarmreport/ Meldegruppenabhängigkeit	0	Deaktiviert
	1	Unbestätigter Alarmreport
	2	Meldegruppenabhängigkeit
	3	Alle
Lokale Alarmrufnummer		Logik der Option „Alarmreport“ folgen. Bereich 0-7
	0	Keine Reports zulässig
	1	Report an Zieladresse 1
	2	Report an Zieladresse 2
	3	Report an Zieladresse 3
	4	Report an Zieladresse 4
	5	Report an Zieladresse 1, 2, 3, 4
	6	Report an Zieladresse 1 (Ersatz 2, 3, 4)
	7	Report an Zieladresse 1 (Ersatz 2) und Zieladresse 3 (Ersatz 4)

Einstellungen für den allgemeinen Bereich

Option	Adresse	Standard	Wertebereich
Typ des allgemeinen Bereichs	0370	0	0 = keiner 1 = Partition 2 folgen 2 = Partition 2-3 folgen 3 = Partition 2-4 folgen 4 = Partition 2-5 folgen 5 = Partition 2-6 folgen 6 = Partition 2-7 folgen 7 = Partition 2-8 folgen 8 = Partition 2-9 folgen 9 = Partition 2-10 folgen 10 = Partition 2-11 folgen 11 = Partition 2-12 folgen 12 = Partition 2-13 folgen 13 = Partition 2-14 folgen 14 = Partition 2-15 folgen 15 = Partition 2-16 folgen

Hinweis!

Falls ein allgemeiner Bereich verwendet wird, ist Bereich 1 der allgemeine Bereich. Wenn sich im System nur 1 Bereich befindet, kann Adresse 0370 nur auf den Wert 1 parametriert werden.

Meldegruppenbereich, Meldegruppenfunktionen und Modulauswahl

Meldegruppennr.	Bereichsauswahl Adresse	Standard	Meldegruppenfunktionsauswahl Adresse	Standard	Modulauswahl Adresse	Standard
1	0678 - 0679	01	0806	3	0870	0
2	0680 - 0681	01	0807	1	0871	0
3	0682 - 0683	01	0808	1	0872	0
4	0684 - 0685	01	0809	1	0873	0
5	0686 - 0687	01	0810	1	0874	0
6	0688 - 0689	01	0811	1	0875	0
7	0690 - 0691	01	0812	1	0876	0
8	0692 - 0693	01	0813	1	0877	0
9	0694 - 0695	01	0814	0	0878	0
10	0696 - 0697	01	0815	0	0879	0
11	0698 - 0699	01	0816	0	0880	0
12	0700 - 0701	01	0817	0	0881	0
13	0702 - 0703	01	0818	0	0882	0
14	0704 - 0705	01	0819	0	0883	0
15	0706 - 0707	01	0820	0	0884	0
16	0708 - 0709	01	0821	0	0885	0
	Wertebereich: 00 = Meldegruppe nicht in Verwendung, 1-16 = Bereich 1-16		Wertebereich: 0-15. Siehe Abschnitt Meldegruppenfunktionen		0 = eingebaute Meldegruppe 1 = Bedienteil-Meldegruppe 2 = DX2010 Meldegruppe 3 = RF-Gerät 15 = nicht verwendet	

Hinweis!
Die zur Anzeige auf den Bedienteilen verwendeten Meldegruppennummern müssen nicht unbedingt mit den Nummern übereinstimmen, die für die Parametrierung und Komponenteneingabe verwendet wurden.

Beispiel:
In einem System mit einem Bereich soll die Bedienteil-Meldegruppennummer 17 als Meldegruppennummer 16 angezeigt werden (z. B. auf LED-Bedienteil für 16 Meldegruppen). Nach der Deaktivierung der Meldegruppe 16* (oder einer anderen Meldegruppe im Bereich von 1 bis 16) wird die Meldegruppennummer 17 auf dem Bedienteil als Nummer 16 angezeigt.
* Bereichsauswahl in 00 ändern = Meldegruppe nicht in Verwendung.

Hinweis!

Wird eine Meldegruppe einem RF-Gerät (3) zugewiesen, ist die dedizierte eingebaute Meldegruppe nicht verfügbar.

Meldegruppennr.	**Bereichsauswahl Adresse**	**Standard**	**Meldegruppenfunktionsauswahl Adresse**	**Standard**	**Modulauswahl Adresse**	**Standard**
17	0710 - 0711	00	0822	1	0886	15
18	0712 - 0713	00	0823	1	0887	15
19	0714 - 0715	00	0824	1	0888	15
20	0716 - 0717	00	0825	1	0889	15
21	0718 - 0719	00	0826	1	0890	15
22	0720 - 0721	00	0827	1	0891	15
23	0722 - 0723	00	0828	1	0892	15
24	0724 - 0725	00	0829	1	0893	15
25	0726 - 0727	00	0830	1	0894	15
26	0728 - 0729	00	0831	1	0895	15
27	0730 - 0731	00	0832	1	0896	15
28	0732 - 0733	00	0833	1	0897	15
29	0734 - 0735	00	0834	1	0898	15
30	0736 - 0737	00	0835	1	0899	15
31	0738 - 0739	00	0836	1	0900	15
32	0740-0741	00	0837	1	0901	15
	Wertebereich: 00 = Meldegruppe nicht in Verwendung, 1-16 = Bereich 1-16		Wertebereich: 0-15. Siehe Abschnitt Meldegruppenfunktionen		0 = eingebaute Meldegruppe 1 = Bedienteil-Meldegruppe* 2 = DX2010 Meldegruppe** 3 = RF-Gerät 15 = nicht verwendet	

* Meldegruppen 17 bis 32 sind für Bedienteil 1 bis 32 bestimmt (Meldegruppe 17 = Bedienteil 1, Meldegruppe 32 = Bedienteil 32)

** Meldegruppen 17 bis 24 sind für das DX2010 Modul mit Adresse 103, Ports 1 bis 8 bestimmt; siehe auch , *Seite 139*

Meldegruppen 25 bis 32 sind für das DX2010 Modul mit Adresse 104, Ports 1 bis 8 bestimmt; siehe auch , *Seite 139*

Hinweis!

Wird eine Meldegruppe einer Bedienfeld-Meldegruppe (1) oder einem RF-Gerät (3) zugewiesen, ist die dedizierte Meldegruppe auf dem DX2010 Modul nicht verfügbar.

Meldegruppennr.	Bereichsauswahl Adresse	Standard	Meldegruppenfunktionsauswahl Adresse	Standard	Modulauswahl Adresse	Standard
33	0742 - 0743	00	0838	1	0901	15
34	0744 - 0745	00	0839	1	0902	15
35	0746 - 0747	00	0840	1	0903	15
36	0748 - 0749	00	0841	1	0904	15
37	0750 - 0751	00	0842	1	0905	15
38	0752 - 0753	00	0843	1	0906	15
39	0754 - 0755	00	0844	1	0907	15
40	0756 - 0757	00	0845	1	0908	15
41	0758 - 0759	00	0846	1	0909	15
42	0760 - 0761	00	0847	1	0910	15
43	0762 - 0763	00	0848	1	0911	15
44	0764 - 0765	00	0849	1	0912	15
45	0766 - 0767	00	0850	1	0913	15
46	0768 - 0769	00	0851	1	0915	15
47	0770 - 0771	00	0852	1	0916	15
48	0772 - 0773	00	0853	1	0917	15
49	0774 - 0775	00	0854	1	0918	15
50	0776 - 0777	00	0855	1	0919	15
51	0778 - 0779	00	0856	1	0920	15
52	0780 - 0781	00	0857	1	0921	15
53	0782 - 0783	00	0858	1	0922	15
54	0784 - 0785	00	0859	1	0923	15
55	0786 - 0787	00	0860	1	0924	15
56	0788 - 0789	00	0861	1	0925	15
57	0790 - 0791	00	0862	1	0926	15
58	0792 - 0793	00	0863	1	0927	15
59	0794 - 0795	00	0864	1	0928	15
60	0796 - 0797	00	0865	1	0929	15
61	0798 - 0799	00	0866	1	0930	15
62	0800 - 0801	00	0867	1	0931	15
63	0802 - 0803	00	0868	1	0932	15

64	0804 - 0805	00	0869	1	0933	15
	Wertebereich: 00 = Meldegruppe nicht in Verwendung, 1-16 = Bereich 1-16		Wertebereich: 0-15. Siehe Abschnitt Meldegruppenfunktionen.		0 = eingebaute Meldegruppe 1 = Bedienteil-Meldegruppe 2 = DX2010 Meldegruppe* 3 = RF-Gerät 15 = nicht verwendet	

* Siehe nächste Tabelle

Hinweis!
Wird eine Meldegruppe einem RF-Gerät (3) zugewiesen, ist die dedizierte Meldegruppe auf dem DX2010 Modul nicht verfügbar.

9.3 Ausgangsparametrierung

Parametrierung eingebaute Ausgänge

Option		**Adresse**	**Standard**	
Bedienteil-Alarmton, 0 = deaktiviert, 1 = aktiviert		0503	1	
Laufzeit des akustischen Signalgebers, 00-99 = 0-99 Minuten		0508 - 0509	00	
Siehe Die Wertebereiche der Ausgangsparametrierungsoptionen				
Ausgang 1	Ausgangs-Ereignistyp	0510 - 0511	05 VDS-A EN=5	
	Ausgangsbereich/Meldegruppe	0512 - 0513	00	
	Ausgangsmodus	0514	0 VDS-A EN=0	
	Ausgangszeit	0515 - 0517	180 VDS-A EN=180	
Ausgang 2	Ausgangs-Ereignistyp	0518 - 0519	05 VDS-A EN=5	
	Ausgangsbereich/Meldegruppe	0520 - 0521	00	
	Ausgangsmodus	0522	0 VDS-A EN=0	
	Ausgangszeit	0523 - 525	000 VDS-A EN=180	
Ausgang 3	Ausgangs-Ereignistyp	0526 - 0527	05 VDS-A EN=5	
	Ausgangsbereich/Meldegruppe	0528 - 0529	00	
	Ausgangsmodus	0530	0 VDS-A EN=0	
	Ausgangszeit	0531 - 0533	180 VDS-A EN=180	

Ausgang 4	Ausgangs-Ereignistyp	0534 - 0535	07 VDS-A EN=5	
	Ausgangsbereich/Meldegruppe	0536 - 0537	00	
	Ausgangsmodus	0538	0 VDS-A EN=0	
	Ausgangszeit	0539 - 0541	180 VDS-A EN=180	

Hinweis!

Wenn der Meldegruppenaktivierungsalarm als stiller Alarm parametriert ist, geben Bedienteil und akustischer Alarm kein Ausgangssignal aus.

Zu den entsprechenden Wertebereichen des Ausgangs-Ereignistyps, des Ausgangsmodus und der Ausgangszeit sowie zum Zusammenhang zwischen Ausgangs-Ereignistyp und Ausgang im Bereich siehe Die Wertebereiche der Ausgangsparametrierungsoptionen

Wertebereiche der Ausgangsparametrierungsoptionen

Ausgangs-Ereignistyp		**Beschreibung**	**Ausgangsbereich/Meldegruppe**
Ausgangszeit Ereignis	0	Nicht in Verwendung	nein
	1	System unscharfgeschaltet	0 = alle Bereiche 1-16 = Bereiche 1-16
	2	System scharfgeschaltet	
	3	Systemalarm	0 = alle Bereiche, 1-16 = Bereiche 1-16
	4	Systemalarm (hörbar und still)	
	5	Außensignalgeber Extern	
	6	Außensignalgeber Intern	
	7	Innensignalgeber	
	8	Innensignalgeber mit Sabotagekontakt	
	9	Warnung Eintritts-/ Austrittsverzögerung	1-16 = Bereiche 1-16
	10	Störung Telefonanschluss	
	11	Netzstörung	
	12	Batteriestörung	
	13	Sabotage	0 = alle Bereiche, 1-16 = Bereiche 1-16
	14	Externe Störung	
	15	Alle Störungen	
	16	Feueralarm	0 = alle Bereiche, 1-16 = Bereiche 1-16
	17	Feueralarm-Rücksetzung	
	18	Extern scharfgeschaltet	0 = alle Bereiche

	19	Intern scharfgeschaltet	1-16 = Bereiche 1-16
	20	Zurücksetzen *1	0 = alle Bereiche 1–16 = Bereichsnummer
	21	Meldegruppenereignis folgen (Alarm und Sabotage)	Meldegruppennummer 1-64
	22	Funk-Handsender, Taste 3 (Garagentor)	0 = alle Bereiche, 1-16 = Bereiche 1-16
	23	Funk-Handsender, Taste 4 (Licht)	
	24	Türgonganzeige *1	
	25	Bestätigter Alarm	
	26	Unbestätigter Alarm	
	27	Technischer Alarm	
	28	Umgangene Meldegruppe	
	29	Scharfschaltebereitschaft	0 = alle Bereiche, 1–16 = Bereiche 1–16
	30	Meldertest	
Ausgangszeit Modus	0	Kontinuierliches Ausgangssignal	
	1	Impuls	
	2	Invertiert	
Ausgangszeit Zeit	000 - 999	0-999 Sekunden	

*1 Feste Ausgangszeit (1 s)

Ausgangsparametrierung für DX3010

Dieser Abschnitt behandelt die optionale Parametrierung.

Modul	Adresse
DX3010 Modul 1 (Ausgang 5-12)	150
DX3010 Modul 2 (Ausgang 13-20)	151

Tabelle 9.2: Adresseinstellungen für DX3010

Ausgangsparametrierung für DX3010 1

Adresse 0542-0605			
Siehe Die Wertebereiche der Ausgangsparametrierungsoptionen			
Ausgang 5	**Adresse**	**Standard**	
Ausgangs-Ereignistyp	0542 - 0543	00	

Ausgangsbereich/Meldegruppe	0544 - 0545	00	
Ausgangsmodus	0546	0	
Ausgangszeit	0547 - 0549	000	
Ausgang 6	**Adresse**	**Standard**	
Ausgangs-Ereignistyp	0550 - 0551	00	
Ausgangsbereich/Meldegruppe	0552 - 0553	00	
Ausgangsmodus	0554	0	
Ausgangszeit	0555 - 0557	000	
Ausgang 7	**Adresse**	**Standard**	
Ausgangs-Ereignistyp	0558 - 0559	00	
Ausgangsbereich/Meldegruppe	0560 - 0561	00	
Ausgangsmodus	0562	0	
Ausgangszeit	0563 - 0565	000	
Ausgang 8	**Adresse**	**Standard**	
Ausgangs-Ereignistyp	0566 - 0567	00	
Ausgangsbereich/Meldegruppe	0568 - 0569	00	
Ausgangsmodus	0570	0	
Ausgangszeit	0571 - 0573	000	
Ausgang 9	**Adresse**	**Standard**	
Ausgangs-Ereignistyp	0574 - 0575	00	
Ausgangsbereich/Meldegruppe	0576 - 0577	00	
Ausgangsmodus	0578	0	
Ausgangszeit	0579 - 0581	000	
Ausgang 10	**Adresse**	**Standard**	
Ausgangs-Ereignistyp	0582 - 0583	00	
Ausgangsbereich/Meldegruppe	0584 - 0585	00	
Ausgangsmodus	0586	0	
Ausgangszeit	0587 - 0589	000	
Ausgang 11	**Adresse**	**Standard**	
Ausgangs-Ereignistyp	0590 - 0591	00	

Ausgangsbereich/Meldegruppe	0592 - 0593	00	
Ausgangsmodus	0594	0	
Ausgangszeit	0595 - 0597	000	
Ausgang 12	**Adresse**	**Standard**	
Ausgangs-Ereignistyp	0598 - 0599	00	
Ausgangsbereich/Meldegruppe	0600 - 0601	00	
Ausgangsmodus	0602	0	
Ausgangszeit	0603 - 0605	000	

Ausgangsparametrierung für DX3010 2

Adresse 0606-0669			
Siehe Die Wertebereiche der Ausgangsparametrierungsoptionen			
Ausgang 13	**Adresse**	**Standard**	
Ausgangs-Ereignistyp	0606 - 0607	00	
Ausgangsbereich/Meldegruppe	0608 - 0609	00	
Ausgangsmodus	0610	0	
Ausgangszeit	0611 - 0613	000	
Ausgang 14	**Adresse**	**Standard**	
Ausgangs-Ereignistyp	0614 - 0615	00	
Ausgangsbereich/Meldegruppe	0616 - 0617	00	
Ausgangsmodus	0618	0	
Ausgangszeit	0619 - 0621	000	
Ausgang 15	**Adresse**	**Standard**	
Ausgangs-Ereignistyp	0622 - 0623	00	
Ausgangsbereich/Meldegruppe	0624 - 0625	00	
Ausgangsmodus	0626	0	
Ausgangszeit	0627 - 0629	000	
Ausgang 16	**Adresse**	**Standard**	
Ausgangs-Ereignistyp	0630 - 0631	00	
Ausgangsbereich/Meldegruppe	0632 - 0633	00	
Ausgangsmodus	0634	0	

Ausgangszeit	0635 - 0637	000	
Ausgang 17	**Adresse**	**Standard**	
Ausgangs-Ereignistyp	0638 - 0639	00	
Ausgangsbereich/Meldegruppe	0640 - 0641	00	
Ausgangsmodus	0642	0	
Ausgangszeit	0643 - 0645	000	
Ausgang 18	**Adresse**	**Standard**	
Ausgangs-Ereignistyp	0646 - 0647	00	
Ausgangsbereich/Meldegruppe	0648 - 0649	00	
Ausgangsmodus	0650	0	
Ausgangszeit	0651 - 0653	000	
Ausgang 19	**Adresse**	**Standard**	
Ausgangs-Ereignistyp	0654 - 0655	00	
Ausgangsbereich/Meldegruppe	0656 - 0657	00	
Ausgangsmodus	0658	0	
Ausgangszeit	0659 - 0661	000	
Ausgang 20	**Adresse**	**Standard**	
Ausgangs-Ereignistyp	0662 - 0663	00	
Ausgangsbereich/Meldegruppe	0664 - 0665	00	
Ausgangsmodus	0666	0	
Ausgangszeit	0667 - 0669	000	

9.4 Zugriffscodes

Code-Länge

Option	**Adresse**	**Standard**	
Code-Länge 4-6 = 4-6 Stellen	1003	4	

Der Zugriffscode umfasst den Errichtercode und die Benutzercodes.
Ist für den Code „15“ eingestellt, wird kein Code verwendet.
Die Codelänge ist für alle Zugriffscodes gleich.

Errichtercode

Option	Adresse	Standard
Errichtercode	1004	1
	1005	2
	1006	3
	1007	4
	1008	5
	1009	6

Benutzercodes

Benutzernr.	Zugriffsberechtigungsstufe Adresse	Voreinstellung/ Wertebereich	Bereichsauswahl Adresse	Voreinstellung/ Wertebereich	Benutzercode Adresse	Standard
# 01 (Hauptbenutzercode)	1010	Voreinstellung: 0 # 01 Hauptbenutzercode Die Priorität ist immer 0.	1011 - 1012	Standard: 00 Wertebereich: Siehe Tabelle 6.5 auf Seite 26.		
					1013	2
					1014	5
					1015	8
					1016	0
					1017	0
					1018	0
#02	1019	Voreinstellung: 15 Wertebereich: 0 = Hauptbenutzercode 1 = Supercode 2 = einfacher Code 3 = Scharfschaltungscode 4 = Bedrohungscode 5-15 = keine Priorität	1020 - 1021	Voreinstellung: 15 1020 = 1 1021 = 5	1022 - 1027	
03	1028		1029 - 1030		1031 - 1036	
04	1037		1038 - 1039		1040 - 1045	
05	1046		1047 -1048		1049 - 1054	
06	1055		1056 - 1057		1058 - 1063	
07	1064		1065 - 1066		1067 - 1072	
08	1073		1074 - 1075		1076 - 1081	
09	1082		1083 - 1084		1085 - 1090	
10	1091		1092 - 1093		1094 - 1099	
11	1100		1101 - 1102		1103 - 1108	
12	1109		1110 - 1111		1112 - 1117	
13	1118		1119 - 1120		1121 - 1126	
14	1127		1128 - 1129		1130 - 1135	
15	1136		1137 - 1138		1139 - 1144	

16	1145
17	1154
18	1163
19	1172
20	1181
21	1190
22	1199
23	1208
24	1217
25	1226
26	1235
27	1244
28	1253
29	1262
30	1271
31	1280
32	1289
33	1298
34	1307
35	1316
36	1325
37	1334
38	1343
39	1352
40	1361
41	1370
42	1379
43	1388
44	1397
45	1406
46	1415
47	1424
48	1433
49	1442

1146 - 1147	
1155 - 1156	
1164 - 1165	
1173 - 1174	
1182 - 1183	
1191 - 1192	
1200 - 1201	
1209 - 1210	
1218 - 1219	
1227 - 1228	
1236 - 1237	
1254 - 1246	
1254 - 1255	
1263 - 1264	
1272 - 1273	
1281 - 1282	
1290 - 1291	
1299 - 1300	
1308 - 1309	
1317 - 1318	
1326 - 1327	
1335 - 1336	
1344 - 1345	
1353 - 1354	
1362 - 1363	
1371 - 1372	
1380 - 1381	
1389 - 1390	
1398 - 1399	
1407 - 1408	
1416 - 1417	
1425 - 1426	
1434 - 1435	
1443 - 1444	

1148 - 1153	
1157 - 1162	
1166 - 1171	
1175 - 1180	
1184 - 1189	
1193 - 1198	
1202 - 1207	
1211 - 1216	
1220 - 1225	
1229 - 1234	
1238 - 1243	
1247 - 1252	
1256 - 1261	
1265 - 1270	
1274 - 1279	
1283 - 1288	
1292 - 1297	
1301 - 1306	
1310 - 1315	
1319 - 1324	
1328 - 1333	
1337 - 1342	
1346 - 1351	
1355 - 1360	
1364 - 1369	
1373 - 1378	
1382 - 1387	
1391 - 1396	
1400 - 1405	
1409 - 1414	
1418 - 1423	
1427 - 1432	
1436 - 1441	
1445 - 1450	

50	1451		1452 - 1453		1454 - 1459		
51	1460		1461 - 1462		1463 - 1468		
52	1469		1470 - 1471		1472 - 1477		
53	1478		1479 - 1480		1481 - 1486		
54	1487		1488 - 1489		1490 - 1495		
55	1496		1497 - 1498		1499 - 1504		
56	1505		1506 - 1507		1508 - 1513		
57	1514		1515 - 1516		1517 - 1522		
58	1523		1524 - 1525		1526 - 1531		
59	1532		1533 - 1534		1535 - 1540		
60	1541		1542 - 1543		1544 - 1549		
61	1550		1551 - 1552		1553 - 1558		
62	1559		1560 - 1561		1562 - 1567		
63	1568		1569 - 1570		1571 - 1576		
64	1577		1578 - 1579		1580 - 1585		

Wert	Bereich															
	1	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**	**10**	**11**	**12**	**13**	**14**	**15**	**16**
0																
1	X															
2		X														
3	X	X														
4			X													
5	X		X													
6		X	X													
7	X	X	X													
8				X												
9	X			X												
10		X		X												
11	X	X		X												
12			X	X												
13	X		X	X												
14		X	X	X												
15	X	X	X	X												
16					X											
17						X										
18					X	X										
19							X									
20					X		X									
21						X	X									
22					X	X	X									
23								X								
24					X			X								
25						X		X								
26					X	X		X								
27							X	X								
28					X		X	X								
29						X	X	X								
30					X	X	X	X								
31									X							

32										X						
33									X	X						
34											X					
35									X		X					
36										X	X					
37									X	X	X					
38												X				
39									X			X				
40										X		X				
41									X	X		X				
42											X	X				
43									X		X	X				
44										X	X	X				
45									X	X	X	X				
46													X			
47														X		
48													X	X		
49															X	
50													X		X	
51														X	X	
52													X	X	X	
53																X
54													X			X
55														X		X
56													X	X		X
57															X	X
58													X		X	X
59														X	X	X
60													X	X	X	X
61	X	X	X	X	X	X	X	X								
62	X	X	X	X					X	X	X	X				
63					X	X	X	X	X	X	X	X				
64	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X				
65	X	X	X	X									X	X	X	X

66					X	X	X	X					X	X	X	X
67	X	X	X	X	X	X	X	X					X	X	X	X
68									X	X	X	X	X	X	X	X
69	X	X	X	X					X	X	X	X	X	X	X	X
70					X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
71	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X

Tabelle 9.3: PIN-Verteilung in den Bereichen

9.5 Systemprogrammierung

Austrittsverzögerung

Bereich	**Adresse**	**Standard**	
1	0403 - 0405	045	
2	0409 - 0411	045	
3	0415 - 0417	045	
4	0421 - 0423	045	
5	0427 - 0429	045	
6	0433 - 0435	045	
7	0439 - 0441	045	
8	0445 - 0447	045	
9	0451 - 0453	045	
10	0457 - 0459	045	
11	0463 - 0465	045	
12	0469 - 0471	045	
13	0475 - 0477	045	
14	0481 - 0483	045	
15	0487 - 0489	045	
16	0493 - 0495	045	
000–999 Sekunden			

Eintrittsverzögerung

Bereich	**Adresse**	**Standard**	
1	0406 - 0408	030	
2	0412 - 0414	030	
3	0418 - 0420	030	
4	0424 - 0426	030	
5	0430 - 0432	030	
6	0436 - 0438	030	
7	0442 - 0444	030	
8	0448 - 0450	030	
9	0454 - 0456	030	
10	0460 - 0462	030	
11	0466 - 0468	030	
12	0472 - 0474	030	
13	0478 - 0480	030	
14	0484 - 0486	030	
15	0490 - 0492	030	
16	0496 - 0498	030	
000–999 Sekunden, EN = 045 Sekunden			

Bedienteil

Bedienteil-Nr. im Bereich	Adresse	Standard	
1	1586 - 1587	01	
2	1588 - 1589	99	
3	1590 - 1591	99	
4	1592 - 1593	99	
5	1594 - 1595	99	
6	1596 - 1597	99	
7	1598 - 1599	99	
8	1600 - 1601	99	
9	1602 - 1603	99	
10	1604 - 1605	99	
11	1606 - 1607	99	
12	1608 - 1609	99	
13	1610 - 1611	99	
14	1612 - 1613	99	
15	1614 - 1615	99	
16	1616 - 1617	99	

Tabelle 9.4: Bedienteil Bereichseinstellungen

00 = Hauptbedienteil

00–16 = Bereich

99 = nicht verwendet

Hinweis!

Das System unterstützt bis zu 16 Hauptbedienteile. Wenn das Hauptbedienteil nicht auf den entsprechenden Bereich geschaltet ist, können die Bedienvorgänge Scharf-/Unscharfschaltung, Umgehung und Alarmrücksetzung nicht über das Hauptbedienteil ausgeführt werden. Um Bedienvorgänge für den Bereich ausführen zu können, muss das Hauptbedienteil auf den entsprechenden Bereich geschaltet sein.

Bedienteil gesperrt

Adresse 0499	**Adresse**	**Standard**	
0 = deaktiviert, 1–15 Mal	0499	10 VDS-A EN=10	

Schnelle Scharfschaltung

Adresse 0500	**Adresse**	**Standard**	
0 = deaktiviert, 1 = aktiviert	0500	1 VDS-A EN=0	

Anzeige und Meldungston für Datums- und Uhrzeitfehler

Adresse 0501	**Adresse**	**Standard**	
0 = deaktiviert, 1 = aktiviert	0501	0 VDS-A EN=1	

Fehlermeldungston

Adresse 0502	**Adresse**	**Standard**	
0 = deaktiviert, 1 = aktiviert	0502	1 VDS-A EN=1	

Druckerfunktion

Adresse 0940	**Adresse**	**Standard**	
0 = deaktiviert, 1 = aktiviert	0940	0	

RF-Empfänger

Adresse 0941	**Adresse**	**Standard**	
0 = deaktiviert, 1 = aktiviert	0941	0	

RF-Überwachung

Adresse 0942	**Adresse**	**Standard**	
0 = deaktivieren 1 = 1 h, 2 = 2 h, 3 = 4 h, 4 = 12 h, 5 = 24 h, 6 = 2,5 h	0942	4	

Funkstörungserkennungspegel

Adresse 0943	**Adresse**	**Standard**	
0–15, 0 = am empfindlichsten	0943	12	

Signalton bei niedriger Batteriespannung des RF-Geräts

Adresse 0944	**Adresse**	**Standard**	
0 = deaktivieren, 1 = 4 h, 2 = 24 h	0944	2	

Signalgeberton bei Scharfschaltung/Unscharfschaltung (Funk-Handsender)

Adresse 0945	**Adresse**	**Standard**	
0 = deaktiviert, 1 = aktiviert	0945	1	

Notrufoption für Funk-Handsender

Adresse 0946	**Adresse**	**Standard**	
0 = kein Alarm, 1 = stiller Alarm, 2 = akustischer Alarm	0946	0	

Codierschlüssel-Geräte

Melder	Adresse	Standard	Melder	Adresse	Standard	Melder	Adresse	Standard
1	1700 – 1708	15	23	1920 – 1928	15	45	2140 – 2148	15
2	1710 – 1718	15	24	1930 – 1938	15	46	2150 – 2158	15
3	1720 – 1728	15	25	1940 – 1948	15	47	2160 - 2168	15
4	1730 – 1738	15	26	1950 – 1958	15	48	2170 – 2178	15
5	1740 – 1748	15	27	1960 – 1968	15	49	2180 – 2188	15
6	1750 – 1758	15	28	1970 – 1978	15	50	2190 – 2198	15
7	1760 – 1768	15	29	1980 – 1988	15	51	2200 – 2208	15
8	1770 – 1778	15	30	1990 – 1998	15	52	2210 – 2218	15
9	1780 – 1788	15	31	2000 – 2008	15	53	2220 – 2228	15
10	1790 – 1798	15	32	2010 – 2018	15	54	2230 – 2238	15
11	1800 – 1808	15	33	2020 – 2028	15	55	2240 – 2248	15
12	1810 – 1818	15	34	2030 – 2038	15	56	2250 – 2258	15
13	1820 – 1828	15	35	2040 – 2048	15	57	2260 – 2268	15
14	1830 – 1838	15	36	2050 – 2058	15	58	2270 – 2278	15
15	1840 – 1848	15	37	2060 – 2068	15	59	2280 – 2288	15
16	1850 – 1858	15	38	2070 – 2078	15	60	2290 – 2298	15
17	1860 – 1868	15	39	2080 – 2088	15	61	2300 – 2308	15
18	1870 – 1878	15	40	2090 – 2098	15	62	2310 – 2318	15

19	1880 – 1888	15	41	2100 – 2108	15	63	2320 – 2328	15
20	1890 – 1898	15	42	2110 – 2118	15	64	2330 - 2338	15
21	1900 – 1908	15	43	2120 – 2128	15			
22	1910 – 1918	15	44	2130 - 2138	15			

Jedes Codierschlüssel-Gerät verfügt über neun Stellen. Jeder Ziffernbereich liegt zwischen 0 und 9. Die Voreinstellung ist 15 (nicht in Verwendung).

Codierschlüssel des Funkrepeaters

Repeater	Adresse	Standard	
1	2340 – 2348	15	
2	2350 – 2358	15	
3	2360 – 2368	15	
4	2370 – 2378	15	
5	2380 – 2388	15	
6	2390 – 2398	15	
7	2400 – 2408	15	
8	2410 - 2418	15	

Codierschlüssel des Senders

Funk-Handsender	Adresse		Funk-Handsender	Adresse	
1	2420 – 2428		33	2740 – 2748	
2	2430 – 2438		34	2750 – 2758	
3	2440 – 2448		35	2760 – 2768	
4	2450 – 2458		36	2770 – 2778	
5	2460 – 2468		37	2780 – 2788	
6	2470 – 2478		38	2790 – 2798	
7	2480 – 2488		39	2800 – 2808	
8	2490 – 2498		40	2810 – 2818	
9	2500 – 2508		41	2820 – 2828	
10	2510 – 2518		42	2830 – 2838	
11	2520 – 2528		43	2840 – 2848	
12	2530 – 2538		44	2850 – 2858	
13	2540 – 2548		45	2860 – 2868	
14	2550 – 2558		46	2870 – 2878	
15	2560 – 2568		47	2880 – 2888	
16	2570 – 2578		48	2890 – 2898	
17	2580 – 2588		49	2900 – 2908	
18	2590 – 2598		50	2910 – 2918	
19	2600 – 2608		51	2920 - 2928	
20	2610 – 2618		52	2930 – 2938	
21	2620 – 2628		53	2940 – 2948	
22	2630 – 2638		54	2950 – 2958	
23	2640 – 2648		55	2960 – 2968	
24	2650 – 2658		56	2970 – 2978	
25	2660 – 2668		57	2980 – 2988	
26	2670 – 2678		58	2990 – 2998	
27	2680 – 2688		59	3000 – 3008	
28	2690 – 2698		60	3010 – 3018	
29	2700 – 2708		61	3020 – 3028	
30	2710 – 2718		62	3030 – 3038	

31	2720 – 2728		63	3040 – 3048	
32	2730 – 2738		64	3050 – 3058	

Funk-Handsender	**Adresse**		**Funk-Handsender**	**Adresse**	
65	3060 – 3068		97	3380 – 3388	
66	3070 – 3078		98	3390 – 3398	
67	3080 – 3088		99	3400 – 3408	
68	3090 – 3098		100	3410 – 3418	
69	3100 – 3108		101	3420 – 3428	
70	3110 – 3118		102	3430 – 3438	
71	3120 – 3128		103	3440 – 3448	
72	3130 – 3138		104	3450 – 3458	
73	3140 – 3148		105	3460 – 3468	
74	3150 – 3158		106	3470 – 3478	
75	3160 – 3168		107	3480 – 3488	
76	3170 – 3178		108	3490 – 3498	
77	3180 – 3188		109	3500 – 3508	
78	3190 – 3198		110	3510 – 3518	
79	3200 – 3208		111	3520 – 3528	
80	3210 – 3218		112	3530 – 3538	
81	3220 – 3228		113	3540 – 3548	
82	3230 – 3238		114	3550 – 3558	
83	3240 – 3248		115	3560 – 3568	
84	3250 – 3258		116	3570 – 3578	
85	3260 – 3268		117	3580 – 3588	
86	3270 - 3278		118	3590 – 3598	
87	3280 – 3288		119	3600 – 3608	
88	3290 – 3298		120	3610 – 3619	
89	3300 – 3308		121	3620 – 3628	
90	3310 – 3318		122	3630 – 3638	
91	3320 – 3328		123	3640 – 3648	
92	3330 – 3338		124	3650 – 3658	
93	3340 – 3348		125	3660 – 3668	

94	3350 – 3358		126	3670 – 3678	
95	3360 – 3368		127	3680 – 3688	
96	3370 – 3378		128	3690 – 3698	

Die Zuweisung der Funk-Handsender wird vom System dynamisch vorgenommen und kann nicht geändert werden.
Alle Codierschlüssel-Voreinstellungen des Funk-Handsenders haben den Wert 15.

Zuweisung der Funk-Handsender zu den Bereichen

Anzahl der Bereiche im System	Bereich	Funk-Handsender Radion	Funk-Handsender DSRF
1	1	1 – 128	1 – 24
2	1	1 - 64	1 – 12
	2	65 - 128	13 – 24
3	1	1 - 43	1 - 8
	2	44 - 86	9 - 16
	3	87 - 128	17 - 24
4	1	1 - 32	1 - 6
	2	33 - 64	7 - 12
	3	65 - 96	13 - 18
	4	97 - 128	19 - 24
5	1	1 - 26	1 - 5
	2	27 - 52	6 - 10
	3	53 - 78	11 - 15
	4	79 - 103	16 - 20
	5	104 - 128	21 - 24
6	1	1 - 22	1 - 4
	2	23 - 44	5 - 8
	3	45 - 65	9 - 12
	4	66 - 86	13 - 16
	5	87 - 107	17 - 20
	6	108 - 128	21 - 24
7	1	1 - 19	1 - 4
	2	20 - 38	5 - 8
	3	39 - 56	9 - 12
	4	57 - 74	13 - 15

Anzahl der Bereiche im System	Bereich	Funk-Handsender Radion	Funk-Handsender DSRF
	5	75 - 92	16 - 18
	6	93 - 110	19 – 21
	7	111 - 128	22 - 24
8	1	1 – 16	1 – 3
	2	17 – 32	4 – 6
	3	33 – 48	7 – 9
	4	49 – 64	10 – 12
	5	65 – 80	13 – 15
	6	81 – 96	16 – 18
	7	97 – 112	19 – 21
	8	113 - 128	21 - 24
9	1	1 – 15	1 – 3
	2	16 – 30	4 – 6
	3	31 – 44	7 – 9
	4	45 – 58	10 – 12
	5	59 – 72	13 – 15
	6	73 – 86	16 – 18
	7	87 – 100	19 – 20
	8	101 – 114	21 – 22
	9	115 – 128	23 – 24
10	1	1 – 13	1 – 3
	2	14 – 26	4 – 6
	3	27 – 39	7 – 9
	4	40 – 52	10 – 12
	5	53 – 65	13 – 14
	6	66 – 78	15 – 16
	7	79 – 91	17 – 18
	8	92 – 104	19 – 20
	9	105 – 116	21 – 22
	10	117 – 128	23 – 24
11	1	1 – 12	1 - 3
	2	13 – 24	4 – 6

Anzahl der Bereiche im System	Bereich	Funk-Handsender Radion	Funk-Handsender DSRF
	3	25 – 36	7 - 8
	4	37 – 48	9 – 10
	5	49 – 60	11 – 12
	6	61 – 72	13 – 14
	7	73 – 84	15 – 16
	8	85 – 95	17 – 18
	9	96 – 106	19 – 20
	10	107 – 117	21 – 22
	11	118 – 128	23 – 24
12	1	1 – 11	1 - 2
	2	12 – 22	3 - 4
	3	23 – 33	5 – 6
	4	34 – 44	7 - 8
	5	45 – 55	9 – 10
	6	56 – 66	11 – 12
	7	67 – 77	13 – 14
	8	78 – 88	15 – 16
	9	89 – 98	17 – 18
	10	99 – 108	19 – 20
	11	109 – 118	21 – 22
	12	119 – 128	23 – 24
13	1	1 – 10	1 - 2
	2	11 - 20	3 - 4
	3	21 – 30	5 – 6
	4	31 – 40	7 - 8
	5	41 – 50	9 – 10
	6	51 – 60	11 – 12
	7	61 – 70	13 – 14
	8	71 – 80	15 – 16
	9	81 – 90	17 – 18
	10	91 – 100	19 – 20
	11	101 – 110	21 – 22

Anzahl der Bereiche im System	Bereich	Funk-Handsender Radion	Funk-Handsender DSRF
	12	111 – 119	23 – 23
	13	120 – 128	24 – 24
14	1	1 – 10	1 - 2
	2	11 - 20	3 - 4
	3	21 – 29	5 – 6
	4	30 – 38	7 - 8
	5	39 – 47	9 – 10
	6	48 – 56	11 – 12
	7	57 – 65	13 – 14
	8	66 – 74	15 – 16
	9	75 – 83	17 – 18
	10	84 – 92	19 – 20
	11	93 – 101	21 – 21
	12	102 – 110	22 – 22
	13	111 – 119	23 – 23
	14	120 – 128	24 - 24
15	1	1 – 9	1 - 2
	2	10 – 18	3 - 4
	3	19 – 27	5 – 6
	4	28 – 36	7 - 8
	5	37 – 45	9 – 10
	6	46 – 54	11 – 12
	7	55 – 63	13 – 14
	8	64 – 72	15 – 16
	9	73 – 80	17 – 18
	10	81 – 88	19 – 19
	11	89 – 96	20 – 20
	12	97 – 104	21 – 21
	13	105 – 112	22 – 22
	14	113 – 120	23 – 23
	15	121 - 128	24 - 24
16	1	1- 8	1 - 2

Anzahl der Bereiche im System	Bereich	Funk-Handsender Radion	Funk-Handsender DSRF
	2	9 – 16	3 – 4
	3	17 – 24	5 – 6
	4	25 – 32	7 – 8
	5	33 – 40	9 - 10
	6	41 - 48	11 - 12
	7	49 - 56	13 - 14
	8	57 - 64	15 - 16
	9	65 - 72	17
	10	73 – 80	18
	11	81 – 88	19
	12	89 - 96	20
	13	97 - 104	21
	14	105 - 112	22
	15	113 - 120	23
	16	121 - 128	24

Adressen 3700 – 3735	Adresse	Standard	
Firmenname	3700 - 3735	0	

Tabelle 9.5: Firmenname zuweisen

Der Firmenname darf bis zu 18 Zeichen umfassen. Für jedes Zeichen des Meldegruppennamens werden zwei Adressen benötigt.
Beispiel: A = 4 1, A = Adresse 3736 = 4, Adresse 3737 = 1
Für jedes Zeichen sind 2 Werte erforderlich, die in 2 Adressen eingegeben werden. Ermitteln Sie die Werte anhand der Matrix in der Tabelle unten. Jedes Zeichen in dieser Tabelle verfügt über einen Zeilen- sowie einen Spaltenindex. Der Zeilenwert ist der erste Wert für jedes Zeichen, der Spaltenindex der zweite.
Beispiel:
o = 6 15
k = 6 11

	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
2		!	"	#	$	%	&	'	(	)	*	+	-	,	.	/
3	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	:	;	<	=	>	?
4	@	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O
5	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z	[	\	]	^	_

6	'	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o
7	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z	{	|	}	~	
8	đ	Ą	ą	Ł	Ğ	..	Ć	Ś	Ű		Ş	İ	Ź	Ę	ź	Ż
9	Ń	ń	Č	ł	ğ	¨	ć	ś	ű	č	ş	I	Ţ	ę	ţ	ż
10	á	ł	¢	£	€	¥	Š	§	š	©	ª	«	¬	-	®	¯
11	°	±	²	³	Ž	µ	¶	•	ž	¹	º	»	Œ	œ	Ÿ	¿
12	À	Á	Â	Ã	Ä	Å	Æ	Ç	È	É	Ê	Ë	Ì	Í	Î	Ï
13	Đ	Ñ	Ò	Ó	Ô	Õ	Ö	×	Ø	Ù	Ú	Û	Ü	Ý	Þ	ß
14	à	á	â	ã	ä	å	æ	ç	è	é	ê	ë	ì	í	î	ï
15	ð	ñ	ò	ó	ô	ô	ö	÷	ø	ù	ú	û	ü	ý	þ	ÿ

Tabelle 9.6: Zeichen

Meldegruppe	Meldegruppenname	Adresse	Standard	
1		3736 - 3771	0	
2		3772 - 3807	0	
3		3808 - 3843	0	
4		3844 - 3879	0	
5		3880 - 3915	0	
6		3916 - 3951	0	
7		3952 - 3987	0	
8		3988 - 4023	0	
9		4024 - 4059	0	
10		4060 - 4095	0	
11		4096 - 4131	0	
12		4132 - 4167	0	
13		4168 - 4203	0	
14		4204 - 4239	0	
15		4240 - 4275	0	
16		4276 - 4311	0	
17		4312 - 4347	0	
18		4348 - 4383	0	
19		4384 - 4419	0	
20		4420 - 4455	0	

Meldegruppe	Meldegruppenname	Adresse	Standard	
21		4456 - 4491	0	
22		4492 - 4527	0	
23		4528 - 4563	0	
24		4564 - 4599	0	
25		4600 - 4635	0	
26		4636 - 4671	0	
27		4672 - 4707	0	
28		4708 - 4743	0	
29		4744 - 4779	0	
30		4780 - 4815	0	
31		4816 - 4851	0	
32		4852 - 4887	0	
33		4888 - 4923	0	
34		4924 - 4959	0	
35		4960 - 4995	0	
36		4996 - 5031	0	
37		5032 - 5067	0	
38		5068 - 5103	0	
39		5104 - 5139	0	
40		5140 - 5175	0	
41		5176 - 5211	0	
42		5212 - 5247	0	
43		5248 - 5283	0	
44		5284 - 5319	0	
45		5320 - 5355	0	
46		5356 - 5391	0	
47		5392 - 5427	0	
48		5428 - 5463	0	
49		5464 - 5499	0	
50		5500 - 5535	0	
51		5536 - 5571	0	
52		5572 - 5607	0	

Meldegruppe	Meldegruppenname	Adresse	Standard	
53		5608 - 5643	0	
54		5644 - 5679	0	
55		5680 - 5715	0	
56		5716 - 5751	0	
57		5752 - 5787	0	
58		5788 - 5823	0	
59		5824 - 5859	0	
60		5860 - 5895	0	
61		5896 - 5931	0	
62		5932 - 5967	0	
63		5968 - 6003	0	
64		6004 - 6039	0	

Tabelle 9.7: Meldegruppennamen zuweisen

Der Meldegruppenname darf bis zu 18 Zeichen umfassen. Für jedes Zeichen des Meldegruppennamens werden zwei Adressen benötigt.
Beispiel: A = 4 1, A = Adresse 3736 = 4, Adresse 3737 = 1

10 Verwendung und Bedienung des Bedienteils

10.1 Bedienungsanleitung für die Bedienteile

IUI-AMAX4-TEXT

IUI-AMAX3-LED8	IUI-AMAX3-LED16

IUI-AMAX-LED8	IUI-AMAX-LCD8

Kurzanleitung für die Bedienteile

Funktion	Befehl	D	A	B	S	M	IN
Scharf-/Unscharfschaltung							
Externes Scharfschalten	[Code] + [#]/[#] (schnelle Scharfschaltung)	√	√	√	√	√	√
Internes Scharfschalten	[Code] + [*]/[*] (schnelle Scharfschaltung)	√	√	√	√	√	√
Unscharfschalten	[Code] + [#]	√		√	√	√	√
Anzeige							
Anzeigeinfo (Störungen/ Sabotage...)	[Code] + [-]					√	√
Umgehen							
Umgehen von Meldegruppen/Aufhebung von Umgehungen	[Code] + [3][1] + [#] + [Meldegruppennr.] [*] + [#] (Umgehen)			√	√	√	√
	[Code] + [3][1] + [#] + [Meldegruppennr.] [*] + [#] (Abbruch, LED)			√	√	√	√
	[Code] + [3][2] + [#] + [Meldegruppennr.] [*] + [#] (Abbruch, Text-Bedienteil)			√	√	√	√
Abfrage der Umgehung	[Code] + [3][3] + [#] (Text-Bedienteil)			√	√	√	√
Umgehung von Störungen/ Sabotage	[Code] + [3][4] + [#]					√	√
Zurücksetzen							
Zurücksetzen	[Code] + [6] + [#]					√	√

Alarmbefehle	
Notfallalarm am Bedienteil	Halten Sie [1] und [3] oder [*] und [#] länger gedrückt.
Feueralarm am Bedienteil	Halten Sie [4] und [6] länger gedrückt.
Medizinischer Alarm am Bedienteil	Halten Sie [7] und [9] länger gedrückt.

D = Bedrohungsbenutzer
A = Scharfschaltungsbenutzer
B = Einfacher Benutzer
S = Superuser
M = Hauptbenutzer
IN = Installationsbenutzer

Funktion	**Befehl**	**D**	**A**	**B**	**S**	**M**	**I N**
Sonstige Befehle							
Wechsel zum Hauptbedienteil	[Code] + [0][0][0] + [#] (Text-Bedienteil)				√	√	√
Wechsel zum Bereich 01-16	[Code] + [0][_][_] + [#]				√	√	√
Abfrage der Störungen/ Sabotage	[Code] + [2][1] + [#]					√	√
Überprüfung des gesamten Ereignisprotokolls	[Code] + [2][2] + [#] (Text-Bedienteil)					√	√
Anzeige des EN-Ereignisprotokolls	[Code] + [2][3] + [#] (Text-Bedienteil)					√	√
Überprüfung des Wählgerät-Ereignisprotokolls	[Code] + [2][4] + [#] (Text-Bedienteil)					√	√
Prüfung der akustischen Signalgeber	[Code] + [4][1] + [#]					√	√
Kommunikationstest	[Code] + [4][2] + [#]					√	√
Meldertest	[Code] + [4][3] + [#]					√	√
Ändern/Anzeigen von Datum/Uhrzeit	[Code] + [5][1] + [#]						√
Sommerzeit (+ 1 h)	[Code] + [5][2] + [#]					√	√
Winterzeit (- 1 H)	[Code] + [5][3] + [#]					√	√
Benutzer hinzufügen/ löschen/ändern	[Code] + [5][4] + [#]					√	√
Ändern des eigenen Codes	[Code] + [5][5] + [#]					√	√
Ändern der Telefonnummer 1 für Alarmmeldung über Telefon	[Code] + [5][6][#] + [_ _ _ _ _ _][#] (LED-Bedienteil)						√
Ändern der Telefonnummer 2 für Alarmmeldung über Telefon	[Code] + [5][6][#][#] + [_ _ _ _ _ _][#] (LED-Bedienteil)						√
Ändern der Telefonnummer 3 für Alarmmeldung über Telefon	[Code] + [5][6][#][#][#] + [_ _ _ _ _ _][#] (LED-Bedienteil)						√
Ändern der Telefonnummer 4 für Alarmmeldung über Telefon	[Code] + [5][6][#][#][#][#] + [_ _ _ _ _ _] [#] (LED-Bedienteil)						√
Ändern der Telefonnummern 1–4 für Alarmmeldung über Telefon	[Code] + [5][6][#] + [_] + [#] + [_ _ _ _ _ _][#] (Text-Bedienteil)						√

Rückruf	[Code] + [5][7] + [#]					√	√
Ändern der Sprache	[Code] + [5][8] + [#] + [_] [_] + [#] 01 = EN, 02 = DE, 03 = ES, 04 = FR, 05 = IT, 06 = PL, 07 = NL, 08 = SE					√	√
Errichterzugriff	[Code] + [7][1] + [#] (Aktivierung) [Code] + [7][2] + [#] (Deaktivierung)					√	
Zurücksetzen des Systems	[Code] + [9][9][8][9] + [#]					√	√
Programmiermodus	[Code] + [9][5][8] + [#]						√
Exit nicht speich.	[9][5][9] + [#] (nur im Adress-Parametriermodus) Modus						√
Exit mit speichern	[9][6][0] + [#] (nur im Adress-Parametriermodus) Modus						√
Werkseinstellungen wiederherstellen	[9][6][1] + [#] (nur im Adress-Parametriermodus) Modus						√
Daten Zentrale zum Programmierstick kopieren	[9][6][2] + [#] (nur im Adress-Parametriermodus) Modus						√
Daten Programmierstick zur Zentrale kopieren	[9][6][3] + [#] (nur im Adress-Parametriermodus) Modus						√
Firmware-Version anzeigen	[9][9][9] + [#] (nur im Adress-Parametriermodus) Modus						√

D = Bedrohungsbenutzer
A = Scharfschaltungsbenutzer
B = Einfacher Benutzer
S = Superuser
M = Hauptbenutzer
IN = Installationsbenutzer

Bedienteilanzeigen

Symbole des Bedienteils	Status	Definition
1 2 3 .... ZONE (MELDEGRUPPE) (1–8)	Ein	Meldegruppe ist ausgelöst
	Aus	Meldegruppe ist im Normalzustand
	Schnelles Blinken (0,25 Sekunden ein/0,25 Sekunden aus)	Meldegruppe wurde alarmiert oder ist im Alarmzustand
	Langsames Blinken (1 Sekunde ein/1 Sekunde aus)	Meldegruppe wird manuell umgangen, oder Innenbereich-Meldegruppe ist intern scharfgeschaltet
 AWAY (Extern)	Ein	System ist extern scharfgeschaltet
	Aus	System ist nicht extern scharfgeschaltet
	Langsames Blinken (1 Sekunde ein/1 Sekunde aus)	Austrittszeit
	Schnelles Blinken (0,25 Sekunden ein/0,25 Sekunden aus)	Parametriermodus oder Code-Funktionsmodus Intern-Scharf-Anzeige blinkt gleichzeitig
 STAY (Intern)	Ein	System ist intern scharfgeschaltet
	Aus	System ist nicht intern scharfgeschaltet
	Langsames Blinken (1 Sekunde ein/1 Sekunde aus)	Austrittszeit
	Schnelles Blinken (0,25 Sekunden ein/0,25 Sekunden aus)	Parametriermodus oder Code-Funktionsmodus AWAY-Anzeige blinkt gleichzeitig; wenn die Umgehungsfunktion ausgeführt wird, blinkt nur die STAY-Anzeige
 MAINS (Netz)	Ein	Stromversorgung ist normal
	Langsames Blinken (1 Sekunde ein/1 Sekunde aus)	Keine Versorgung mit Netzstrom
 FAULTS (Störung)	Ein	Systemstörung oder Sabotage vorhanden
	Aus	System ist im Normalzustand

	Blinkt	Systemstörung oder Sabotage muss quittiert werden
	Ein	System ist unscharfgeschaltet

Signaltöne des Bedienteils

Signalton	**Definition**
Kurzer Signalton	Eine Taste des Bedienteils wurde gedrückt
Eine Sekunde langer Signalton	Der angeforderte Vorgang wurde verweigert; Signal für falsche Bedienung
Zwei kurze Signaltöne	Code wurde vom System akzeptiert; System hat den angeforderten Vorgang ausgeführt
Ein kurzer Signalton pro Minute	Fehlerton, unbestätigter Systemausfall
Ein kurzer Signalton alle zwei Sekunden	Austrittszeit hat begonnen
Dauerton	– Letzte 10 Sekunden der Austrittszeit – Ton für Störung/Sabotage am Bedienteil (Störung/Sabotage muss quittiert werden) – Alarmsignalton am Bedienteil
0,5 Sekunden langer Dauerton, Stopp nach 0,5 Sekunden	Eintrittsverzögerungszeit (bis zum Ende des Alarms oder Unscharfschalten des Systems)

10.2 Scharf- und Unscharfschalten des Systems

10.2.1 Scharfschalten des Systems

Scharfschalten des Systems

Hinweis!
Wenn der Code am Bedienteil so oft wie angegeben falsch eingegeben wurde, wird das Bedienteil automatisch für 180 Sekunden gesperrt und ein Alarm ausgegeben. Wenn das Bedienteil 1 Minute lang inaktiv ist, verlässt das System automatisch den jeweiligen Bedienmodus.

Externe Scharfschaltung
Das externe Scharfschalten des Systems erfolgt für gewöhnlich, wenn Sie im Begriff sind, die Räumlichkeiten zu verlassen und alle Meldegruppen bereit sind, um Einbrüche zu detektieren.

Scharfschaltung per Bedienteil
Es gibt zwei Möglichkeiten, das System extern scharfzuschalten.
Methode 1:
Um die Anlage extern scharfzuschalten, geben Sie Ihren Code ein, und drücken Sie [#].

Es werden zwei Signaltöne ausgegeben, die AWAY-Anzeige blinkt langsam, und die Austrittszeit beginnt.
Nach Ablauf der Austrittszeit leuchtet die AWAY-Anzeige.
Methode 2:
Um die Anlage extern scharfzuschalten, halten Sie [#] gedrückt, bis zwei Signaltöne ausgegeben werden.
Die AWAY-Anzeige blinkt langsam, und die Austrittszeit beginnt. Nach Ablauf der Austrittszeit leuchtet die AWAY-Anzeige.
Bitte kontaktieren Sie Ihren Errichter, um diese Funktion zu aktivieren/deaktivieren.

Fernscharfschaltung per Telefon
Der Benutzer wählt die Rufnummer der Zentrale. Die Zentrale nimmt den Anruf an und gibt einen langen Signalton aus. Nach dem langen Signalton muss der Benutzer die Taste [#] drücken. Sobald die Zentrale das Signal empfängt, bestätigt sie das Scharfschalten der Zentrale durch einen hohen Signalton.
Bitte kontaktieren Sie Ihren Errichter, um diese Funktion zu aktivieren/deaktivieren.

Hinweis!
Eine Scharfschaltung per Telefon ist möglich, wenn das System nur über einen zugeordneten Meldebereich verfügt.

Scharfschaltung per Schlüsselschalter
Das System kann mit einem Schlüsselschalter scharf- und unscharfgeschaltet werden. Wenn der Schlüsselschalter aktiviert wird, blinkt die AWAY-Anzeige langsam, und die Austrittszeit beginnt. Nach Ablauf der Austrittszeit leuchtet die AWAY-Anzeige.
Durch Deaktivieren des Schlüsselschalters wird das System unscharfgeschaltet, und die AWAY-Anzeige erlischt.

10.2.2 Unscharfschalten des Systems

Unscharfschalten mit CODE
Geben Sie Ihren Code ein, und drücken Sie [#]. Zwei Signaltöne werden ausgegeben, und die AWAY- bzw. STAY-Anzeige erlischt.

Unscharfschaltung per Schlüsselschalter
Durch Deaktivieren des Schlüsselschalters wird das System unscharfgeschaltet, und die AWAY- oder STAY-Anzeige erlischt.

10.3 Störungs- und Sabotagebedingungen

Immer wenn eine Störung oder Sabotagebedingung auftritt, blinkt die FAULT- oder MAINS-Anzeige, und das Bedienteil gibt Signaltöne aus.

Hinweis!
Die Bedienung ist nur im unscharfgeschalteten Zustand möglich.

10.3.1 Modus für Systemstörungs- oder Sabotageanalyse, LED-Bedienteil

So gelangen Sie in den Modus für Systemstörungs- oder Sabotageanalyse, um eine Systemstörungs- oder Sabotagebedingung zu erkennen:

a) Geben Sie Ihren Code + [2] [1] ein, und drücken Sie [#]. Es werden zwei Signaltöne ausgegeben. Die FAULT-Anzeige bleibt an, und die STAY- und die AWAY-Anzeige blinken. Die leuchtenden Meldegruppen-Anzeigen zeigen die Art der Störung oder Sabotagebedingung an.
b) Geben Sie in einem Menü mit mehreren Ebenen die entsprechende Nummer ein, um in das Untermenü zu gelangen, und drücken Sie die Taste [0], um ins Hauptmenü zurückzukehren (siehe Tabelle auf der nächsten Seite).
c) Drücken Sie [#], um den Modus für Systemstörungs- oder Sabotageanalyse zu verlassen. Die STAY- und die AWAY-Anzeige erlöschen, die FAULT-Anzeige bleibt an, und das Bedienteil gibt keine Signaltöne mehr aus.

Störungs- und Sabotagebedingungen

1 Störung Zubehörmodule
1 Störung Netzwerk/IP-Modul 1
1 – 2 Störung Netzwerk/IP-Modul 1 – 2
2 Störung Ausgangserweiterungsmodul
1 – 2 Störung Ausgangserweiterungsmodul 1 – 2
3 Störung Eingangserweiterungsmodul
1 - 6 Störung Ausgangserweiterungsmodul 1 – 6
4 Störung Drucker
1 Modul DX4010 fehlt
2 Drucker fehlt
3 Druckerstörung
5 Störung HF-Empfänger
1 Störung HF-Empfänger 1
2 HF-Empfänger 1 fehlt
3 HF-Empfänger 1 gesperrt
6 Störung Funkmelder
1 Funkmelder fehlt*
2 Störung Funkmelder
7 Störung Funkrepeater
1 – 8 Funkrepeater 1 – 8 fehlt
8 Störung Funkkonfiguration
1 Konfigurationskonflikt Sensoren*
2 Konfigurationskonflikt Repeater*
3 Konfigurationskonflikt Funk-Handsender*
2 Netzstörung
1 Netzstörung Zentrale
2 Niedrige Batteriespannung Zentrale
3 Störung Batterieanschluss Zentrale
1 – 2 Störung Batterieanschluss Zentrale 1 – 2
4 Netzstörung Bosch Optionsbus
1 – 2 Netzstörung Bosch Optionsbus 1 – 2
5 Netzstörung Funkrepeater
1 – 8 Netzstörung Funkrepeater 1 – 8
6 Batteriestörung Funkrepeater
1 – 8 Batteriestörung Funkrepeater 1 – 8
7 Netzstörung Funkmelder*
8 Batteriestörung Funk-Handsender*

* Das Auftreten einer oder mehrerer Störungen dieser Kategorie führt zum Aufleuchten dieser LED.

3 Ausgangsstörung	
1 Störung integrierte Ausgänge	
	1 Störung integrierter Ausgang 1
	2 Störung integrierter Ausgang 2
4 Störung Bedienteil	
1 – 16	Sabotage Bedienteil 1 – 16
5 Systemstörung	
1	Datum/Uhrzeit nicht eingestellt
6 Kommunikationsfehler	
	1 Kommunikationsstörung 1
	2 Kommunikationsstörung 2
	3 Kommunikationsstörung 3
	4 Kommunikationsstörung 4
	5 Telefonleitungsfehler
7 Sabotage	
1 Systemsabotage	
2 Bedienteilsabotage	
1 – 16	Sabotage Bedienteil 1 – 16
3 Sabotage Meldegruppenerweiterungsmodul	
1 - 6	Sabotage Meldegruppenerweiterungsmodul 1 – 6
4 Meldegruppensabotage (DEOL)	
1 – 16	Sabotage Sensor DEOL
5 Sabotage Meldegruppentyp	
1 – 16	Sabotage Meldegruppentyp
6 Bedienteil gesperrt	
	1 Bedienteil gesperrt
7 Sabotage HF-Empfänger	
	1 Sabotage HF-Empfänger
8 Sabotage Funkrepeater	
1 – 8	Sabotage Funkrepeater
8 Externe Störung	
1 – 16	Externe Störung Meldegruppe 1 – 16

10.3.2 Modus für Systemstörungs- oder Sabotageanalyse, Text-Bedienteil

So gelangen Sie in den Modus für Systemstörungs- oder Sabotageanalyse, um eine Systemstörungs- oder Sabotagebedingung zu erkennen:
a) Geben Sie Ihren Code + [2] [1] ein, und drücken Sie [#]. Es werden zwei Signaltöne ausgegeben.

b) Führen Sie mit [Pfeil] einen Bildlauf aus, um alle Störfunktionen und Störungsbedingungen anzuzeigen.

c) Drücken Sie [#], um den Modus für Systemstörungs- oder Sabotageanalyse zu verlassen.

10.4 Systemtest

10.4.1 Prüfung der akustischen Signalgeber

Diese Funktion ermöglicht es dem Besitzer eines Codes, den akustischen Signalgeber zu prüfen.
Geben Sie Ihren Code + [4] [1] ein, und drücken Sie [#]. Es werden zwei Signaltöne ausgegeben, und der akustische Signalgeber wird eine Sekunde lang aktiviert.

10.4.2 Kommunikationstest

Diese Funktion ermöglicht es dem Besitzer eines Codes, einen Testreport an eine zentrale Leitstelle zu senden.
Geben Sie Ihren Code + [4] [2] ein, und drücken Sie [#]. Es werden zwei Signaltöne ausgegeben, und ein Testreport wird gesendet.
Das Bedienteil zeigt den Status des Testreports für alle Übertragungswege an.
Drücken Sie [#], um den Testreport zu schließen.

10.4.3 Meldertest-Modus

Diese Funktion ermöglicht es dem Besitzer eines Codes, die Melder auf ihre korrekte Funktion zu prüfen. Umgehen Sie vor der Aktivierung des Meldertest-Modus alle Meldegruppen, die nicht geprüft werden sollen.
Während des Meldertests wird kein Report an den Empfänger gesendet.

So rufen Sie den Meldertest-Modus auf:

1. Geben Sie Ihren Code + [4] [3] ein, und drücken Sie [#]. Es werden zwei Signaltöne ausgegeben, und die STAY- und die AWAY-Anzeige blinken.
2. Öffnen und verschließen Sie die zu prüfenden Meldegruppen. Das Bedienteil gibt einen Signalton pro Sekunde aus, und der akustische Signalgeber gibt jedes Mal einen Signalton aus, wenn sich der Status einer Meldegruppe ändert.

So beenden Sie den Meldertest-Modus:

1. Geben Sie Ihren Code + [4] [3] ein, und drücken Sie [#].

10.5 Ereignisprotokoll-Abrufmodus

Diese Funktion ermöglicht es dem Besitzer eines Codes, die 254 neuesten Ereignisse wiederzugeben, die auf dem Text-Bedienteil in den einzelnen Ereignisprotokollen gespeichert wurden.

Gesamtes Ereignisprotokoll	Hier werden alle Ereignisse protokolliert.
EN-Ereignisprotokoll	Hier werden nur Ereignisse mit EN-Bezug protokolliert.
Wählgerät-Ereignisprotokoll	Hier werden nur Ereignisse mit Wählgerätbezug protokolliert.

So rufen Sie die Ereignisprotokoll-Abrufmodi auf:
Gesamtes Ereignisprotokoll
Geben Sie Ihren Code + [2] [2] ein, und drücken Sie [#]. Es werden zwei Signaltöne ausgegeben.

EN-Ereignisprotokoll
Geben Sie Ihren Code + [2] [3] ein, und drücken Sie [#]. Es werden zwei Signaltöne ausgegeben.

Wählgerät-Ereignisprotokoll
Geben Sie Ihren Code + [2] [4] ein, und drücken Sie [#]. Es werden zwei Signaltöne ausgegeben.

Drücken Sie [▲] oder [▼], um in den Ereignisprotokollen nach oben bzw. unten zu navigieren.
Drücken Sie [#], um das Ereignisprotokoll zu schließen.

10.6 Rücksetzen der Zentrale

Diese Funktion ermöglicht es dem Besitzer eines Codes, alle Alarme, Störungen und Sabotagebedingungen zurückzusetzen.
Geben Sie Ihren Code + [6][#] ein.
Das Bedienteil gibt zwei Signaltöne aus, und das Signal wird entfernt.

Hinweis!
Alarme, Störungen und Sabotagebedingungen können nur zurückgesetzt werden, wenn sie nicht mehr aktiv sind.

10.7 Umgehen

10.7.1 Umgehen von Meldegruppen

Durch das Umgehen von Meldegruppen werden eine oder mehrere Meldegruppen für einen Scharfschaltzyklus deaktiviert. Nach dem Umgehen einer Meldegruppe kann das System auch dann scharfgeschaltet werden, wenn sich eine Meldegruppe im Alarmzustand befindet.

So umgehen Sie eine Meldegruppe:
a) Geben Sie Ihren Code + [3] [1] ein, und drücken Sie [#]. Die STAY-Anzeige blinkt schnell.
b) Geben Sie die Nummer der zu umgehenden Meldegruppe ein, und drücken Sie anschließend die Taste [*].
(Wenn Sie mehrere Meldegruppen umgehen möchten, wiederholen Sie Schritt b.)
c) Drücken Sie [#], um die Eingabe zu beenden.

So heben Sie die Umgehung einer Meldegruppe auf:
LED-Bedienteil
a) Geben Sie Ihren Code + [3] [1] ein, und drücken Sie [#]. Die STAY-Anzeige blinkt schnell.
b) Geben Sie die Nummer der Meldegruppe ein, deren Umgehung Sie aufheben möchten, und drücken Sie anschließend die Taste [*].
(Wenn Sie die Umgehung für mehrere Meldegruppen aufheben möchten, wiederholen Sie Schritt b.)
c) Drücken Sie [#], um die Eingabe zu beenden.

Text-Bedienteil:
a) Geben Sie Ihren Code + [3] [2] ein, und drücken Sie [#]. Die STAY-Anzeige blinkt schnell.
b) Geben Sie die Nummer der Meldegruppe ein, deren Umgehung Sie aufheben möchten, und drücken Sie anschließend die Taste [*].
(Wenn Sie die Umgehung für mehrere Meldegruppen aufheben möchten, wiederholen Sie Schritt b.)
c) Drücken Sie [#], um die Eingabe zu beenden.

Umgehen von Störungen und Sabotagebedingungen (außer Meldegruppensabotage)
Ein oder mehrere Störungen und Sabotagebedingungen werden für einen Scharfschaltzyklus deaktiviert. Nach dem Umgehen einer Störung oder einer Sabotagebedingung können Sie das System auch dann scharfschalten, wenn eine Störung oder Sabotagebedingung besteht.

So umgehen Sie eine Störung oder Sabotagebedingung:
a) Geben Sie Ihren Code + [3] [4] ein, und drücken Sie [#]. Es werden zwei Signaltöne ausgegeben.

Abfrage der Umgehung
Durch die Abfrage der Umgehung werden alle Meldegruppenumgehungen angezeigt.
a) Geben Sie Ihren Code + [3] [3] ein, und drücken Sie [#]. Es werden zwei Signaltöne ausgegeben.
b) Navigieren Sie mit [▲] oder [▼] nach oben bzw. unten, um alle Meldegruppenumgehungen anzuzeigen.
c) Drücken Sie [#], um die Eingabe zu beenden.

10.8 Codes

10.8.1 Hinzufügen/Ändern und Löschen von Benutzercodes

Diese Funktion ermöglicht es dem Hauptbenutzer, Benutzercodes hinzuzufügen, zu ändern und zu löschen.

So ändern Sie den Code, die Priorität des Benutzercodes und die Bereichszuordnung:
LED-Bedienteil:
a) Geben Sie Ihren Benutzercode + [5] [4] ein, und drücken Sie [#].
Es werden zwei Signaltöne ausgegeben, und die STAY- und die AWAY-Anzeige beginnen zu blinken.

b) Geben Sie die Benutzernummer ein (1-64), und drücken Sie [#].
Es werden zwei Signaltöne ausgegeben.
Die der derzeitigen Benutzerberechtigungsebene entsprechende Bedienteil-Anzeige leuchtet.

Wenn die AWAY- und die STAY-Anzeige blinken, hat die Benutzerberechtigungsebene den Wert 0.

c) Geben Sie die Priorität des Benutzercodes ein (0–5), und drücken Sie [#]. Der Vorgang wird nicht durch ein akustisches Signal bestätigt.
00 = Hauptbenutzer
01 = Superuser
02 = Einfacher Benutzer
03 = Scharfschaltungsbenutzer
04 = Bedrohungsbenutzer
5-15 = keine Berechtigung
Siehe Kurzanleitung für die Bedienteile

d) Geben Sie den ersten Wert (00–71) für die Bereichszuordnung für diesen Benutzer ein, und drücken Sie [#]. Der Vorgang wird nicht durch ein akustisches Signal bestätigt.
Die entsprechenden Bedienteil-Anzeigen leuchten.
Geben Sie den zweiten Wert für die Bereichszuordnung ein, und drücken Sie [#]. Der Vorgang wird nicht durch ein akustisches Signal bestätigt.
Die entsprechenden Bedienteil-Anzeigen leuchten.
Die korrekten Werte können Sie bei Ihrem Errichter erfragen oder der Tabelle in der technischen Kurzbeschreibung entnehmen.

e) Geben Sie den neuen Benutzercode für diesen Benutzer ein (standardmäßige Codelänge = 4 Stellen; 5- oder 6-stellige Codes müssen durch den Errichter aktiviert werden), und drücken Sie [#].
Es werden zwei Signaltöne ausgegeben, und die STAY- und die AWAY-Anzeige hören auf zu blinken.

Text-Bedienteil:

a) Geben Sie Ihren Code ein, und drücken Sie [5] [4] [#].
Es werden zwei Signaltöne ausgegeben, und die STAY- und die AWAY-Anzeige beginnen zu blinken.

b) Geben Sie die Benutzernummer ein (1-64), und drücken Sie [#].

c) Geben Sie die Priorität des Benutzercodes ein (0-15), und drücken Sie [#].
00 = Hauptbenutzer
01 = Superuser
02 = Einfacher Benutzer
03 = Scharfschaltungsbenutzer
04 = Bedrohungsbenutzer
5-15 = keine Berechtigung

d) Geben Sie den Wert für die Bereichszuordnung für diesen Benutzer ein (00-71), und drücken Sie [#].
Die korrekten Werte können Sie bei Ihrem Errichter erfragen oder der Tabelle in der technischen Kurzbeschreibung entnehmen.

e) Geben Sie den neuen Benutzercode ein (standardmäßige Codelänge = 4 Stellen; 5- oder 6-stellige Codes müssen durch den Errichter aktiviert werden), und drücken Sie [#].
Es werden zwei Signaltöne ausgegeben, und am Bedienteil wird der nächste Benutzer angezeigt.

f) Halten Sie [-] länger gedrückt, um die Eingabe zu beenden.

Hinweis!
Diese Funktion wird automatisch abgebrochen, wenn Sie entweder innerhalb von 240 Sekunden keine Taste drücken oder [#] drücken. Ein langer Signalton zeigt an, dass der Code entweder schon besteht oder dass Sie eine falsche Benutzernummer eingegeben haben.

10.8.2 Ändern des eigenen Codes

Diese Funktion ermöglicht es einem Benutzer, den eigenen Code zu ändern.
So ändern Sie den Code:
a) Geben Sie Ihren Code + [5] [5] ein, und drücken Sie [#].
Es werden zwei Signaltöne ausgegeben, und die STAY- und die AWAY-Anzeige beginnen zu blinken.

b) Geben Sie den neuen Code ein (standardmäßige Codelänge = 4 Stellen; 5- oder 6-stellige Codes müssen durch den Errichter aktiviert werden), und drücken Sie [#].
Es werden zwei Signaltöne ausgegeben, und die STAY- und die AWAY-Anzeige hören auf zu blinken.

10.9 Auslösung von Alarmen am Bedienteil

10.9.1 Notrufalarm am Bedienteil

Wenn Sie gleichzeitig [1] und [3] oder [*] und [#] 3 Sekunden lang gedrückt halten, wird ein stiller Notrufalarm übertragen.
Bitte kontaktieren Sie Ihren Errichter, um die Notrufalarm-Funktion am Bedienteil zu aktivieren/deaktivieren.

10.9.2 Feueralarm am Bedienteil

Wenn Sie gleichzeitig [4] und [6] 3 Sekunden lang gedrückt halten, wird ein stiller Bedienteil-Feueralarm übertragen.
Bitte kontaktieren Sie Ihren Errichter, um die Feueralarm-Funktion zu aktivieren/deaktivieren.

10.9.3 Medizinischer Alarm am Bedienteil

Wenn Sie gleichzeitig [7] und [9] 3 Sekunden lang gedrückt halten, wird ein stiller medizinischer Bedienteil-Alarm übertragen.
Bitte kontaktieren Sie Ihren Errichter, um die Funktion des medizinischen Alarms zu aktivieren/deaktivieren.

10.10 Alarmbenachrichtigung über Telefon

Alarmbenachrichtigung über Telefon

Wenn an der Zentrale der Meldegruppensabotage-/Meldegruppenalarm aktiviert ist, kann diese die Mobiltelefon- oder Festnetz-Zielrufnummer eines Familienmitglieds oder Freundes wählen. Während eines Alarms können durch die Zentrale maximal vier Zielrufnummern angerufen werden.

Bitte kontaktieren Sie Ihren Errichter, um die Alarmbenachrichtigung über Telefon zu aktivieren/deaktivieren.

Bestätigen der Alarmbenachrichtigung über Telefon

Für alle Alarmereignisse ist eine Quittierung erforderlich.

Die Übertragungssequenz wird wiederholt, bis die Zentrale ein Quittierungssignal empfängt. Wenn sie kein Quittierungssignal detektieren kann, legt die Zentrale nach 45 Sekunden automatisch auf und wählt die Nummer später erneut.

Der Benutzer drückt zwischen zwei Quittierungssignalen die Taste [#], um den Alarm zu bestätigen.

Sobald die Zentrale die Quittierung über die Taste [#] vom Benutzer erhält, sendet sie einen 2 Sekunden dauernden Signalton als Quittierungssignal und trennt die Verbindung.

11 Fehlerbeseitigung

Problem	Grund	Lösung
Keine Anzeige am Bedienteil nach dem Einschalten	– Netz- oder Batteriesicherung fehlerhaft. – Fehlerhafte RBGY-Verkabelung.	– Prüfen Sie, ob die Netz- und Batteriesicherungen richtig eingesetzt sind und ordnungsgemäß funktionieren. – Schließen Sie RBGY erneut an.
Keine Reaktion auf Bedienvorgänge am Bedienteil (Fehlerton bei beliebiger Tastenbetätigung).	– Fehlerhafte RBGY-Verkabelung. – Das Bedienteil ist nach wiederholter Eingabe falscher Passwörter gesperrt. – Steckbrücke falsch gesteckt bei Verwendung mehrerer Bedienteile.	– Schließen Sie RBGY erneut an. – Führen Sie den Bedienvorgang nach einer Wartezeit von 3 Minuten aus. – Bringen Sie die Steckbrücke gemäß den Angaben zu den Adresseinstellungen am Bedienteil neu an.
Meldegruppenanzeige leuchtet dauernd.	– Fehlerhafte Meldegruppenverkabelung. – Fehlerhafte Melderfunktion. – Der Meldegruppen-Abschlusswiderstand ist nicht richtig am Melderende angeschlossen.	– Führen Sie die Meldegruppenverkabelung erneut aus. – Setzen Sie den Melder zurück. – Schließen Sie den Meldegruppen-Abschlusswiderstand richtig am Melderende an.

FAULT-Anzeige leuchtet dauerhaft/blinkt.	– Anzeige von Datums- und Uhrzeitfehlern bei der Parametrierung, obwohl Datum und Uhrzeit nicht eingestellt sind. – Die Notstrombatterie ist nicht angeschlossen, oder die Spannung der angeschlossenen Batterie liegt unter 12 V. – Akustischer Signalgeber ist nicht angeschlossen. – Die Zielrufnummer ist nicht korrekt eingestellt. – Es besteht keine Verbindung zum Telefonnetz. – Der Sabotagekontakt ist nicht angeschlossen. – Die Parametrierung soll über ein externes Modul erfolgen, das jedoch nicht angeschlossen ist.	– Stellen Sie Datum und Uhrzeit ein. – Schließen Sie die Batterie an, bzw. stellen Sie eine Batteriespannung über 12 V her. – Schließen Sie den akustischen Signalgeber an (wobei der akustische Signalgeber durch einen 1-kΩ-Widerstand ersetzt wird). – Stellen Sie die Zielrufnummer erneut korrekt ein. – Stellen Sie die Verbindung mit dem Telefonnetzwerk her. – Schließen Sie den Sabotagekontakt bzw. die Kurzschlusssteckbrücke an. – Schließen Sie zur Parametrierung geeignete Module an, wie z. B. DX2010, DX3010, B426 oder ITS-DX4020-G.
Keine Antwort von der Meldegruppe kurz nach dem Einschalten.	– Um eine ordnungsgemäße Funktion zu gewährleisten, darf das System erst eine Minute nach dem Einschalten bedient werden.	– Führen Sie Bedienvorgänge nach einer Wartezeit von 1 Minute aus.
Netzspannungsfehler	– Die Netzsicherung hat ausgelöst.	– Prüfen Sie, ob die 18-V-Anzapfung des Transformators richtig angeschlossen ist, und tauschen Sie die Sicherung aus.

Der Überstromschutz der Hilfsstromversorgung hat ausgelöst.	– Fehlerhafte Verkabelung der 12-V-Hilfsstromversorgung. – Der Grenzwert der Stromversorgung von 2000 mA für die Zentrale wurde überschritten.	– Schließen Sie die Stromversorgung erneut an. – Verwenden Sie für Peripheriegeräte eine externe Stromversorgung.
Die Stromversorgung kann nach einem Kurzschluss nicht wiederhergestellt werden.	– Ausfall der Netz- und Batteriestromversorgung.	– Schalten Sie die Netz- und Batteriestromversorgung erneut ein.
Nach Austausch der Batterie wird weiterhin ein Batteriefehler angezeigt.	– Nach jeder Scharfschaltung des Systems wird die Batterie u. U. erst nach 4 Stunden geprüft. – Die Spannung der Batterie liegt unter 12 V.	– Der Fehler wird automatisch gelöscht, wenn das System zurückgesetzt oder die Batterie erneut geprüft wird. – Laden Sie die neue Batterie, bis die Spannung mindestens 12 V erreicht hat.
Nach dem Einschalten kann der Parametriermodus nicht aufgerufen werden.	– Das System ist im Alarmzustand. – Das System ist scharfgeschaltet.	– Setzen Sie den Alarm zurück. – Schalten Sie das System unscharf, und belassen Sie es in diesem Zustand.
Die rote LED auf der Hauptplatine erlischt.	– Fehlerhafte Netzstromversorgung und Notstrombatterie. – Die Hauptplatine ist ausgefallen.	– Prüfen Sie die Netzstromversorgung und die Notstrombatterie. – Tauschen Sie die Hauptplatine aus.
Bei einem Alarm wählt das System keine Nummer.	– Die entsprechenden Empfängerparameter sind nicht eingestellt.	– Stellen Sie die Zielrufnummer korrekt ein, stellen Sie das Übertragungsformat auf CID ein, und stellen Sie den Meldegruppenalarm auf die entsprechenden Wege ein.

Ausfall der Fernscharfschaltung über Telefon.	– Die Fernscharfschaltung über Telefon ist deaktiviert (die Adresse 0144 ist auf 0 eingestellt). – Das System weist mehrere Bereiche auf.	– Parametrieren Sie die Adresse 0144 auf eine Zahl zwischen 1 und 15. – Die telefonische Scharfschaltung ist nur verfügbar, wenn das System nur einen Bereich aufweist.
Die Fernparametrierung und Steuerung über RPS kann nicht ausgeführt werden.	– Die Adressen 0144 und 0145 sind beide auf 0 eingestellt.	– Parametrieren Sie die Adresse 0144 auf eine Zahl zwischen 1 und 15. Parametrieren Sie die Adresse 0145 auf den Wert 1.
Gelegentlich fehlerhafte Kommunikation bei Alarm über Kontakt-ID bzw. über die persönliche Rufnummer.	– Das Telefonnetz verwendet ein Nebenstellensystem. – Das Telefonnetz unterstützt auch ADSL.	– Fügen Sie bei der Parametrierung eine Wählverzögerung hinzu. – Schließen Sie das System nach dem ADSL-Filter an.
Keine Reaktion des Bedienteils und des akustischen Signalgebers (deaktiviert), wenn durch die Meldegruppe ein Alarm ausgelöst wird.	– Der stille Meldegruppenalarm ist aktiviert.	– Deaktivieren Sie den stillen Meldegruppenalarm.
Die Zentrale kann keine Reports senden (bei Parametrierung für den Versand von Reports an den Empfänger).	– Das Übertragungsformat des Empfängers ist auf den Wert 0 parametriert (nicht verwendet).	– Parametrieren Sie das Übertragungsformat des Empfängers auf den Wert 1 oder 3.
A-LINK kann keine Verbindung mit dem ITS-DX4020-G herstellen.	– Die Parameter des ITS-DX4020-G sind nicht richtig eingestellt.	– Es wird empfohlen, den Parameter ACK TIMEOUT des ITS-DX4020-G auf den Maximalwert (600) und TRANSMIT BUFFER LIFE TIME auf den Maximalwert (120) einzustellen.

12 Wartung

13 Technische Daten

Zentrale		
Gehäuse:		
Abmessungen (H x B x T):	–	375 x 322 x 88 mm (L x B x H)
Gewicht:	–	4700 g
Umgebungsbedingungen:		
Relative Luftfeuchtigkeit:	–	10 % bis 95 %
Betriebstemperatur:	–	-10 °C bis +55 °C
Überwachte Meldegruppen:		
Eingebaut:		
MG1:	–	Unterstützung von Zweidraht-Brandmeldegruppen und einzelnen oder dualen Abschlusssabotagekontakten (EOL 2,2 kΩ)
MG2-16 COM:	–	Unterstützung von 15 einzelnen oder dualen Abschlusssabotagekontakten (EOL 2,2 kΩ)
Sabotage:	–	Gehäusesabotageeingang (ohne Minderung der Linienanzahl)
Ausgänge (PO):		
Eingebaut, parametrierbar:		
PO -1:	–	Überwachter Ausgang, max. 500 mA
PO -2:	–	Überwachter Ausgang, max. 500 mA
PO +3:	–	+12 V/max. 750 mA
PO +4:	–	+12 V/max. 750 mA
Eingebaut:		
Watchdog PO -5:	–	/max 100 mA
Anzahl der...		
Meldegruppen:	–	64
Benutzer:	–	64
Benutzer Funk-Handsender:	–	DSRF = 24, Radion = 128
Ereignisse:	–	254 Ereignisse mit Zeit- und Datumsstempel
	–	254 EN-Ereignisse mit Zeit- und Datumsstempel
	–	254 Wählgerät-Ereignisse mit Zeit- und Datumsstempel
PIN-Code-Variationen:	–	1.000.000
Bedienteile:	–	16
DX3010:	–	2

B426 oder DX4020 oder DX 4020G (nur 1):	– 2
DX2010:	– 6
DX4010:	– 1
Funkempfänger:	– 1
Funkrepeater:	– DSRF = 0, Radion = 8
Funkmelder:	– 64
Funk-Handsender:	– DSRF = 24, Radion = 128
– **Leistung:**	
Netzteiltyp:	– EN = A
Transformator:	– 230-V-Eingang/18 VAC, 50 VA, Sicherung = 1 A
Netzstromeingang:	– Netzstromeingangsspannung: 195 VAC bis 253 VAC – Netzspannungsfrequenz: 50 Hz
Gleichstromausgang:	– Maximalstrom für alle Komponenten: 2000 mA – Maximalstrom für alle Komponenten, Batterie 7 Ah, Standby 12 h (Akkuladung 80 % in 72 h) = 550 mA – Maximalstrom für alle Komponenten, Batterie 17 Ah, Standby 12 h (Akkuladung 80 % in 72 h) = 1500 mA – Maximalstrom für alle Komponenten, Batterie 17 Ah, Standby 36 h (Akkuladung 80 % in 24 h) = 480 mA
Aux-1-Ausgang (+12 V/GND):	– Nennausgangsspannung bei Netzspannungseingang: 13,8 VDC +3 %/-5 % – Ausgangsspannungsbereich bei Netzspannungseingang: 13,11 VDC bis 14,2 VDC – max. 900 mA – Vss (max.) 675 mV
Aux-1-Ausgang (+12 V/GND):	– Nennausgangsspannung bei Netzspannungseingang: 13,8 VDC +3 %/-5 % – Ausgangsspannungsbereich bei Netzspannungseingang: 13,11 VDC bis 14,2 VDC – max. 900 mA – Vss (max.) 675 mV
Optionsbus 1:	– Nennausgangsspannung bei Netzspannungseingang: 13,8 VDC +3 %/-5 % – Ausgangsspannungsbereich bei Netzspannungseingang: 13,11 VDC bis 14,2 VDC – max. 900 mA
Optionsbus 2:	– Nennausgangsspannung bei Netzspannungseingang: 13,8 VDC +3 %/-5 % – Ausgangsspannungsbereich bei Netzspannungseingang: 13,11 VDC bis 14,2 VDC – max. 900 mA

Leiterplatte:	– Ruhestrom maximal 100 mA
Batterie:	– 12 V/7 Ah, Bleiakku – 12 V/17 Ah, Bleiakku – Schwache Batteriekapazität unter 11,0 VDC – Minimale Batteriekapazität 10,8 VDC
Zertifizierung:	– EN 50131-3 Klasse 3, Umweltklasse II
Bedienteile:	
IUI-AMAX4-TEXT (LCD-Text-Bedienteil)	
Relative Luftfeuchtigkeit:	– 10 % bis 95 %
Betriebstemperatur:	– -10 °C bis +55 °C
Eingangsspannungsbereich:	– 10,8 VDC bis 13,8 VDC
Stromaufnahme:	– Standby 31 mA – max. 100 mA
Anforderungen an die Verkabelung:	– Vieradrig, AWG18 oder AWG22 – Maximallänge 200 m (Zentrale bis zum letzten Bedienteil) – BUS-1-Maximallänge 700 m (max. 14 Geräte, max. 8 Bedienteile) – BUS-2-Maximallänge 700 m (max. 14 Geräte, max. 8 Bedienteile)
EN-Typ:	– EN = B, IK = 06, IP = 30
Zertifizierung:	– EN 50131-3 Klasse 3, Umweltklasse II
IUI-AMAX3-LED16 (LED-Bedienteil für 16 Meldegruppen)	
Relative Luftfeuchtigkeit:	– 10 % bis 95 %
Betriebstemperatur:	– -10 °C bis +55 °C
Eingangsspannungsbereich:	– 10,8 VDC bis 13,8 VDC
Stromaufnahme:	– Standby 31 mA – Maximal 60 mA
Anforderungen an die Verkabelung:	– Vieradrig, AWG18 oder AWG22 – Maximallänge 200 m (Zentrale bis zum letzten Bedienteil) – BUS-1-Maximallänge 700 m (max. 14 Geräte, 8 Bedienteile) – BUS-2-Maximallänge 700 m (max. 14 Geräte, 8 Bedienteile)
EN-Typ:	– EN = B, IK = 06, IP = 30
Zertifizierung:	– EN 50131-3 Klasse 3, Umweltklasse II
IUI-AMAX3-LED8 (LED-Bedienteil für 8 Meldegruppen)	
Relative Luftfeuchtigkeit:	– 10 % bis 95 %

Betriebstemperatur:	– -10 °C bis +55 °C
Eingangsspannungsbereich:	– 12 V Nennspannung
Stromaufnahme:	– Standby 31 mA – Maximal 60 mA
Anforderungen an die Verkabelung:	– Vieradrig, AWG18 oder AWG22 – Maximallänge 200 m (Zentrale bis zum letzten Bedienteil) – BUS-1-Maximallänge 700 m (max. 14 Geräte, 8 Bedienteile) – BUS-2-Maximallänge 700 m (max. 14 Geräte, 8 Bedienteile)
EN-Typ:	– EN = B, IK = 06, IP = 30
Zertifizierung:	– EN 50131-3 Klasse 3, Umweltklasse II

Bosch Sicherheitssysteme GmbH
Robert-Bosch-Ring 5
85630 Grasbrunn
Germany
www.boschsecurity.com
© Bosch Sicherheitssysteme GmbH, 2013